

**CHRONIK DES AKADEMISCHEN JAHRES  
2009/2010**

## **Chronik des Akademischen Jahres 2009/2010**

herausgegeben vom Rektor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-  
Universität Bonn,  
Prof. Dr. Jürgen Fohrmann, Bonn 2011.

Redaktion: Kristoffer Klein,  
Archiv der Universität Bonn  
Herstellung: Druckerei der Universität Bonn





JÜRGEN FOHRMANN

RHEINISCHE FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT BONN

# Chronik

des Akademischen Jahres 2009/10

**Bonn 2011**

---

Jahrgang 125  
Neue Folge Jahrgang 114



## **INHALTSVERZEICHNIS**

### **Rede des Rektors zur Eröffnung des Akademischen Jahres**

Rückblick auf das Akademische Jahr 2009/10 S. 9

### **Preisverleihungen und Ehrungen**

Preisverleihungen und Ehrungen im Akademischen Jahr 2009/10 S. 21

### **Akademischer Festvortrag**

von Dr. Michael Geffert S. 24

Schlusswort des Rektors S. 27

### **Chronik des Akademischen Jahres**

Das Akademische Jahr 2009/10 in Pressemeldungen S. 30

**Nachrufe** S. 46

### **Berichte aus den Fakultäten**

Evangelisch-Theologische Fakultät S. 59

Katholisch-Theologische Fakultät S. 71

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät S. 81

Medizinische Fakultät S. 101

Philosophische Fakultät S. 132

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät S. 149

Landwirtschaftliche Fakultät S. 182

### **Beitrag zur Universitätsgeschichte**

Roland Kanz, Erster deutscher Lehrstuhl für Kunstgeschichte vor 150 Jahren in Bonn eingerichtet S. 203





## REDE DES REKTORS ZUR ERÖFFNUNG DES AKADEMISCHEN JAHRES

Verehrte Festversammlung,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
Kommilitoninnen und Kommilitonen,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

im Namen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität heiße ich Sie alle aufs herzlichste zur Eröffnung des 193. Akademischen Jahres willkommen.

Es spielt die Combo der Bigband der Universität unter der Leitung von Oliver Pospiech.

Sehr verehrte Damen und Herren,

vor dem Bericht über das vergangene Akademische Jahr gedenken wir nach altem Brauch der Mitglieder unserer Universität, die im Akademischen Jahr 2009/2010 verstorben sind.

Ich darf Sie bitten, sich in Respekt vor den Toten von Ihren Sitzen zu erheben.

### **Es sind verstorben:**

Wilfried **Potthoff**, Professor für Kommunikationswissenschaft am 17.10.2009

Günter **Lay**, Wissenschaftlicher Angestellter am 08.11.2009

Nadine **Vollmann**, Studentin der Asienwissenschaften am 10.11.2009

Gerald **Grünwald**, emeritierter Professor für Strafrecht und Strafprozessrecht am 18.12.2009

Andreas **Sievers**, emeritierter Professor für Botanik am 20.12.2009

Martina **Domgörgen**, Chemisch-technische Assistentin am 31.12.2009

Eckhard **Brandt**, Angestellter in der Bücherei am 07.01.2010

Wolfgang **Korte**, Apl.-Professor für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am 14.01.2010

Monika **Deklerk**, Büroangestellte – Philosophische Fakultät am 27.01.2010

Manfred **Pettenkofer**, Student der Ägyptologie am 31.01.2010

Helmut **Eggers**, emeritierter Professor für Landeskultur am 24.02.2010

Klaus Jürgen **Müller**, emeritierter Professor für Angewandte Paläontologie am 12.03.2010

Matthias **Passmann**, Student der Agrarwissenschaften am 15.03.2010

Erich **Weigelin**, emeritierter Professor für Experimentelle Ophthalmologie am 17.03.2010

Klaus Erich **Rohde**, emeritierter Professor für am Entwicklungspolitik am 27.03.2010

Gustav **Trübestein**, emeritierter Professor für Innere Medizin am 16.05.2010

Albert **Esser**, emeritierter Professor für Erziehungswissenschaften am 26.05.2010

Siegfried **Lehnert**, emeritierter Professor für Chirurgische Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde 27.05.2010

Manfred **Pfeiler**, Mitarbeiter bei der Poststelle am 28.05.2010

Elmar **Barkhausen**, Bibliotheksangestellter am 30.05.2010

Hans-Joachim **Sandmann**, Honorarprofessor für Kommunale Bodenpolitik in der Praxis am 23.06.2010

Karl **Leschinger**, Mitarbeiter des Mathematischen Instituts am 12.07.2010

Klaus **Heinloth**, Apl.-Professor für Experimentalphysik am 15.07.2010

Ulrike **Patzwaldt**, Landwirtschaft-Technische Angestellte am 15.07.2010

Pradeep **Atwal**, wissenschaftlicher Angestellter am 17.07.2010

Muka **Memedovska**, Reinigungskraft am 17.07.2010

Johann **Knobloch**, Professor für Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft am 25.07.2010

Knut **Schäferdiek**, emeritierter Professor für Kirchengeschichte am 14.08.2010

Daniel **Kress**, Student der Informatik

Jürgen **Ross**, Apl.-Professor für Innere Medizin und Neurologie am 09.09.2010

Rudi **Maskus**, emeritierter Professor für Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik am 12.09.2010

Paul **Kammenhuber**, Büroangestellter – Abt. 5.3 am 16.09.2010

Reinhard **Olivier**, emeritierter Professor für Mathematik am 13.09.2010

Kurt **Ludwig**, ehemals Abt. 4.1 am 19.09.2010

Manfred **Funke**, Apl.-Professor für Politische Wissenschaft am 20.09.2010

Ernst Konrad **Specht**, emeritierter Professor für Philosophie am 08.10.2010

Die Universität trauert um die Verstorbenen und wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren. Alle sind sie für uns und für ihre Angehörigen ein unwiederbringlicher Verlust. Ich danke Ihnen, dass Sie sich zu Ehren unserer Toten erhoben haben.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Ich begrüße als neue Prorektorin für Öffentlichkeitsarbeit und Internationales Frau Prof. Dr. Christa Elisabeth **Müller** (Pharmazeutisches Institut), die am 01.10.2010 Ihr Amt angetreten hat (Nachfolgerin von Frau Professorin Dr. Christiane Kuhl).

### **Proklamationen**

Am Ende des vergangenen Wintersemesters haben wir einen neuen Senat gewählt (ab 01.04.2010). Ich proklamiere traditionsgemäß die neuen Mitglieder des Senates:

Als Senatorinnen und Senatoren aus der Gruppe der Hochschullehrer:

Vorsitzender: Prof. Dr. Nicolas **Wernert** (Wahl: 06.05.2010)

Stellvertreter: Prof. Dr. Heiner **Kuhlmann** (Wahl: 06.05.2010)

Aus der Katholisch-Theologischen Fakultät:

Prof. Dr. Georg **Schöllgen**

Aus der Evangelisch-Theologischen Fakultät:

Prof. Dr. Udo **Rüterswörden**

Aus der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät:

Prof. Dr. Urs **Kindhäuser**

Prof. Dr. Matthias **Kräkel**

Aus der Medizinischen Fakultät:

Prof. Dr. Matthias **Frentzen**

Aus der Philosophischen Fakultät:

Prof. Dr. Paul **Geyer**

Prof'in Dr. Barbara **Schmidt-Haberkamp**

Aus der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät:

Prof. Dr. Dieter **Meschede**

Prof. Dr. Johannes **Beck**

Aus der Landwirtschaftlichen Fakultät:

Prof. Dr. Jens **Léon**

Prof. Dr. Heiner **Kuhlmann**

Als Senatorinnen und Senatoren aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Dr. Claudia **Leutner**

Dr. Thorsten **Kraska**

Dr. Marieluise **Koch**

Als Senatorinnen und Senatoren aus der Gruppe der Beschäftigten aus Technik und Verwaltung:

Norbert Maria **Borengässer**

Raja **Bernard**

Albert **Flock**

Als Senatorinnen und Senatoren aus der Gruppe der Studierenden:

Christopher **Paesen**

Anna Magdalena **Busl**

Philipp **Grünhage**

Robert **Reiche**

Für das neue Akademische Jahr proklamiere ich die Dekane:

Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät:

Prof. Dr. Dr. Claude **Ozankom** (Amtsantritt: 01.10.2010)

Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät:

Prof. Dr. Klaus **Sandmann** (Amtsantritt: 18.10.2010)

Ich wünsche den neu gewählten Amtsträgern in ihren vielfältigen Tätigkeitsfeldern Glück und Erfolg und danke zugleich all denen, die sich als Dekane und Senatoren im vergangenen akademischen Jahr mit großem persönlichen Einsatz um unsere Universität verdient gemacht haben.

### **Verehrte Festversammlung!**

Die meisten von Ihnen kennen unser akademisches Leitbild, das besagt, dass die Universität Bonn sich als eine international operierende, kooperations- und schwerpunktorientierte Forschungsuniversität versteht.

Will unsere Universität international operieren, so muss sie sich auch dem internationalen Wettbewerb stellen, muss sich international vergleichen und vergleichen lassen.

Nun ist es kein Geheimnis, dass die internationalen Gewichtungen sich verschieben. Europa ist nicht mehr selbstverständlich erstes Ziel außereuropäischer Studierender und Forscher, und die nordamerikanischen Universitäten sehen mindestens so sehr nach Asien, nach Südamerika und investieren in den reichen arabischen Staaten.

Aus vielen Gesprächen mit ausländischen Partnern, die ich in den letzten Monaten geführt habe, weiß ich, dass allerdings an der europäischen, insbesondere deutschen Universität nach wie vor eine besondere Verbindung geschätzt wird: Es ist die Verbindung aus *wissenschaftlicher Expertise und Intellektualität* – beides Eigenschaften, die die Tradition der deutschen Universität bestimmt haben. Ich erwähne dies so ausdrücklich, weil ich möchte, dass diese beiden Eigenschaften, ja ihre geglückte Verbindung, erhalten bleiben bzw. auf produktive Weise transformiert werden, und dies setzt einige Entscheidungen voraus, deren Wünschenswertigkeit ich gerne erläutern möchte.

Dies betrifft zuallererst die *Lehre*. Ich will gar nicht wieder den entweder emphatisch verteidigten oder ebenso emphatisch geschmähten Bachelor-Prozeß ausführlich diskutieren. Die Studierenden haben mit ihrem Bildungsstreik im letzten akademischen Jahr auf eine Reihe von Missständen hingewiesen, wobei die Einschätzungen – wen wundert es – ja auch schon in der Studierendenschaft durchaus differieren. Aber es bleibt unbestritten, dass etliche Rahmenbedingungen, die zu vielen Prüfungen, der zu volle Stundenplan, da, wo es angebracht ist, geändert werden müssen – und zwar aus dem oben genannten Grund. Wir wollen einen Studierendentypus behalten, der auch in seiner Generation sowohl zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten als auch zu intellektueller Auseinandersetzung in der Lage ist - und dafür *Zeit* hat; bei aller notwendigen Strukturierung wollen wir kein verschultes Studium, sondern die Möglichkeit, Eigeninitiative zu entfalten und Interessen auszubilden. Das Rektorat setzt sich daher für eine *planmäßige* Revision der Bachelor-Studiengänge ein; dass dies dauert, liegt nicht zuletzt an rechtlichen Gegebenheiten, die zu ändern immer auch eine ganze Reihe von Etappen notwendig macht. Es liegt aber auch an nicht optimaler Kommunikation zwischen den vielen an diesen Prozessen Beteiligten. Ich halte dies für eines der drängenden Probleme der heutigen (und nicht nur der Bonner) Universität, ja der gesamten Wissenschaftslandschaft: Wie können die Ablauf- und Kommunikationsprozesse zwischen den Gruppen, in der Studierendenschaft selbst, zwischen Verwaltung und Wissenschaft, zwischen Rektorat und Fakultäten und in den Fakultäten zwischen Dekanat und Instituten und zu übergeordneten Stellen so gestaltet werden, dass

Partizipation einerseits und Entscheidungsnotwendigkeiten andererseits, und zwar in oft kurzer Zeit, in gleicher Weise gewahrt bleiben. Denn wir alle wissen, dass jede Nicht-Beteiligung – und sei sie, wie so oft, nur einem Versehen geschuldet – sofort als Ausschluss interpretiert wird, und dies zieht eine Reihe unerfreulicher Folgekommunikationen nach sich; und so verschenkt man zugleich Ressourcen.

Zur Zeit ist vieles begonnen, das noch zum Abschluss gebracht werden muss. Die Reakkreditierung der Studiengänge steht an, die Lehrerausbildung soll und wird umgesetzt, ein Servicezentrum für Studierende muss noch etabliert werden, usw. Ich will dies an dieser Stelle gar nicht alles aufzählen. Einiges ist aber auch bereits sehr gut vorangeschritten; so wurden im Bereich der Lehre neue administrative Strukturen geschaffen, die Informationen zum Studium über den Studienkompass in eine sehr gut lesbare, informativ-kompakte Form gebracht, ein System der Selbsteinschätzung der Studierenden vor Studienbeginn (Online-Assessment-Verfahren) erfolgreich in weiten Bereichen etabliert; es wurden Lehrkooperationen geschlossen zwischen den Philosophischen Fakultäten der Universitäten Bonn und Köln und auch im Ansatz im Geo-Verbund aus Aachen, Jülich, Bonn und Köln, usw. Und wir haben den Kontakt mit den Schulen im Rahmen der Lehrerausbildung reintensiviert. Sie sehen dies daran, dass wir uns – gleichsam symbolisch – dazu entschlossen haben, für die heutige Veranstaltung eine Brücke zu bauen zwischen Schule, Wissenschaft und dem geschätzten Kollegen Langer, der seit einiger Zeit als Humboldt-Professor an unserer Universität tätig ist: Astrophysik vom Tannenbusch-Gymnasium bis zu internationaler Spitzenforschung – die Schulleiterin des Tannenbusch-Gymnasiums, Frau Galilea, sei herzlich begrüßt. Es ist diese Verbindung, die wir wollen und die wir auch im Exzellenzantrag, im Zukunftskonzept, als „forschungsbezogene Lehre“ ausgeflaggt haben – auch dieses Ziel hängt mit der Verbindung aus wissenschaftlicher Expertise und Intellektualität zusammen. Damit hängt auch zusammen, dass wir im revidierten Bachelor-Studium den Optionalbereich erweitern müssen, um individuellere, auch forschungsbezogene Kombinationen möglich zu machen. Wir wollen damit nicht einfach auf das „liberal arts“-Modell der angelsächsischen Welt umschwenken; dazu sind die Systeme zu verschieden, und wir haben fachbezogen auch in den ersten Semestern ein viel höheres Leistungsniveau. Aber wir wollen eben interessengeleitete Zusammenstellungen ermöglichen, die die kurze, gedrängte Studienzeit an Fragestellungen orientierbar macht. Im übrigen wird der 3-jährige europäische Bachelor in den USA

von vielen Universitäten nicht anerkannt – auch dies eine „ideale Bedingung“ für akademische Mobilität, wenn ich mir diese sarkastische Bemerkung erlauben darf. Insgesamt wäre es sinnvoll – gerade im Blick auf die Mittelzuweisung des Landes – nicht starr die Regelstudienzeit zugrunde zu legen, sondern Korridore einzuräumen, die zumindest moderate Überschreitungen der 3 Jahre zuließen – um der Qualität der Ausbildung willen.

Wissenschaftliche Expertise setzt in einer Reihe von Fächern vor allem die Kooperation starker, komplementärer Bereiche voraus. Wir sind aus diesem Grund eine Reihe von Zusammenschlüssen mit überregionalen Partnern eingegangen:

- im Geoverbund mit den Universitäten Aachen, Köln und dem Forschungszentrum Jülich
- für das landwirtschaftliche Versuchsgut Kleinaltendorf mit „Agrohort“ und „Cropsense“ Kooperationen der Landwirtschaftlichen Fakultät mit Jülich und anderen Partnern
- für das gerade aus der Taufe gehobene „Bioeconomy Center“ die Zusammenarbeit mit Aachen, Düsseldorf und wiederum Jülich, u. a.

Es ist zudem von zentraler Bedeutung für das oben genannte Ziel, die Doppelgleisigkeit zwischen außer- und inneruniversitärer Forschung, die ja die deutsche Forschungslandschaft prägt, stärker wechselseitig aufeinander zu beziehen, und das heißt: aufeinander zuzugehen, ohne die Grenzen zu verwischen. Wir haben dies getan in der verstärkten Zusammenarbeit beim Aufbau des Deutschen Zentrums für neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), über einen gerade geschlossenen Kooperationsvertrag zwischen der Universität Bonn und dem Forschungszentrum CAESAR, das die schon bestehende gute Zusammenarbeit kodifiziert und über die verstärkte Kooperation mit der Fraunhofer-Gesellschaft. Hier schätzen wir uns glücklich, nun mit drei Fraunhofer-Instituten eine enge Zusammenarbeit institutionell verankert zu haben, die von der Fraunhofer-Gesellschaft substantiell und engagiert unterstützt wird.

Sehr wichtig ist uns aber auch die Kooperation mit der UN- und der UN-U, die von der Landwirtschaftlichen Fakultät, der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Philosophischen Fakultät, insbesondere vom Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) vorangetrieben wird. Im Blick auf das ZEF ist besonders herauszustellen, dass es gelungen ist, mit dem West African Science Service Center on Climate and the Adapted Land USE (WASCAL) ein wegweisendes und vom BMBF nachdrücklich gefördertes Projekt unter Bonner Leitung zu etablieren.

Hier verbinden sich naturwissenschaftliche Expertise mit sozial- und politikwissenschaftlicher Kompetenz auf für die Entwicklungsländer produktive Weise. Vor einigen Wochen wurde das ZEF auch einer von vier offiziellen Campus des "Right Livelihood Award", des alternativen Nobel Preises – dies ist eine besondere Auszeichnung.

Eine der zentralen Fragen in der Weiterentwicklung der Universität ist die Entscheidung, wie der Begriff „*schwerpunktorientiert*“ auszulegen ist. Soll sich eine Universität auf einige wenige, sehr erfolgreiche Bereiche konzentrieren oder aber sich breiter aufzustellen versuchen? Dies ist sowohl eine Ressourcen- als auch eine konzeptionelle Frage. Über die Ressourcen brauche ich in diesem Kreis nicht viel zu sagen, oder vielleicht nur, dass der Wettbewerb um sehr gute Forscherinnen und Forscher erheblich angezogen hat und inzwischen mit beträchtlichem Mitteleinsatz ausgetragen wird. Dem muss auch unsere Infrastruktur entsprechen.

Diese Forderung bezieht sich einerseits auf die bauliche Entwicklung, die eine Grundvoraussetzung ist für Forschung und Lehre. Besonders hervorzuheben ist hier neben dem Ausbau von Kleinaltendorf das neue Biomedizinische Zentrum auf dem Venusberg. Die bauliche Entwicklung bezieht sich aber auch auf unterstützende Maßnahmen wie den Bau und die Inbetriebnahme von Kindertagesstätten, eine der zentralen Voraussetzungen für die *Vereinbarkeit von Familie und Beruf*. Besonders hervorzuheben sind die neue KITA auf dem Venusberg, deren Richtfest wir begehen durften, und die Inbetriebnahme der KITA im Newman-Haus. Die geplante KITA in Enderich ist – leider, muß ich sagen – noch in der Genehmigungsphase, und wir erhoffen uns von der Stadt eine produktive Zusammenarbeit.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist selbstredend eine, aber nicht die ausschließliche Bedingung von *Gleichstellung*. Erfreulicherweise hat die Universität Bonn einen Förderzuschlag im *Professorinnenprogramm* des BMBF erhalten; und unerfreulicherweise sind von der DFG unsere Maßnahmen als noch nicht weit genug umgesetzt bewertet worden. Wir bemühen uns hier um Abhilfe, etwa – wie auch vorgeschlagen – durch die Einsetzung einer zentralen Steuerungsgruppe für Gleichstellung. Die Gewinnung sehr guter Forscherinnen wie Forscher setzt zugleich auch neue Formen internationaler Rekrutierung, die Erleichterung von Tenure-Track-Optionen, u. v. a. m. voraus. Auch hier werden bereits gebahnte Wege weiter ausgebaut. Ziel der Universitätsleitung ist es, für alle Förderkulturen möglichst paßgenaue Lösungen zu finden, und dies setzt voraus, organisatorische und administrative *Varianten* zuzulassen.



Aber neben all' diesen notwendigen Voraussetzungen geht es insgesamt um die Konzeption von Universität, *unserer* Universität. Ich glaube hier, ja ich bin sicher, dass die gekonnte und zugleich jeweils für verschiedene Zwecke funktional differenzierte Verbindung disziplinären Wissens sowohl das einzelne Fach bereichert als auch einen Mehrwert hervorbringt, der in Kooperationen mündet, die der Lösung wissenschaftlicher wie gesellschaftlicher Probleme dienen. Die weitere Stärkung von Schwerpunkten bedeutet eben nicht einfach, den Ressourceneinsatz für diese Bereiche linear zu erhöhen. Vielmehr muss je und je überlegt werden, welche Bereicherung des Forschungsfeldes durch thematische, aber auch konzeptuelle *Komplementarität* entstehen kann – ein solches Modell ist sehr viel komplexer, und diese Komplexität ist nur möglich über die produktive Verzahnung durchaus sehr unterschiedlicher Bereiche. Eine Universität ist *kein* Max Planck-Institut und sollte es auch nicht werden. Es gilt, die oben erwähnte Verbindung zwischen wissenschaftlicher Expertise und Intellektualität noch stärker als bislang gerade als Erkennungszeichen der europäischen Universität herauszustellen und in ihren Bedingungen abzusichern.

Dem tragen die Anträge, die wir für die nächste Runde der Exzellenzinitiative gestellt haben, Rechnung. Ein Mittel sind die wissenschaftlichen Projekte einzelner affiner Bereiche, die benachbarte Wissenschaften zur gemeinsamen Lösung anstehender Probleme zusammenbringen: neben dem Fortsetzungsantrag zur Mathematik/Ökonomie weitere Clusterinitiativen in der Immunologie, in der Physik der dunklen Materie, in der Selbstorganisation chemischer Prozesse, dann neben den bereits geförderten Graduiertenschulen zur Ökonomie, der Physik/Astrophysik neue Initiativen zur Pharmazie, zur Biodiversität und mit den anrainenden Universitäten zur Veränderung terrestrischer Geosysteme. Die Basis all' dieser Anträge ist die erfolgreiche Drittmittelinwerbung, die starke Verbundforschung gerade in diesen Gebieten. So hat die Universität Bonn 2009/2010 insgesamt 113 Millionen € Drittmittel eingeworben und einzelne Wissenschaftler sind mit namhaften Preisen ausgezeichnet worden. Dies stärkt die betreffenden Disziplinen und Verbände. Neben den Sonderforschungsbereichen und weiteren koordinierten Verfahren darf ich in diesem Zusammenhang den Leibnizpreis für Frank Neese in der Theoretischen Chemie, den Advanced Investors Grant des European Research Council für Benny Moldovanu (Wirtschaftswissenschaften) und den Starting Grant des European Research Council für Benjamin Schlein (Mathematik) und Ambre Luguët (Geologie) besonders hervorheben. Ich gratuliere sehr herzlich! Auch insgesamt ist die Universität Bonn in

Forschungsrankings gut platziert. Ob sie sich wieder am CHE-Ranking beteiligen wird, aus dem sie wie auch die Universität zu Köln aus wissenschaftspolitischen Gründen vorerst ausgestiegen ist, wird sich danach ausrichten, inwieweit das CHE bereit ist, auf die durchaus fundamentale Kritik einzugehen.

Neben solcher Stärkung bestehender Verbünde geht es in der dritten Förderlinie „Zukunftskonzepte“ der Exzellenzinitiative darüber hinaus um Ziele, die gerade die oben genannte Komplementarität auf einem *neuen Niveau* verfolgen wollen.

Die Universität Bonn hat ihr diesbezügliches Konzept unter der Leitidee „**Forschung und Verantwortung**“ gebündelt.

Die bisherigen herausragend unterstützten Profilbereiche sollen zunächst im Sinne der Leitidee durch den Ausbau der Kooperation mit *außeruniversitären Forschungsinstituten* weiter gestärkt werden und im Rahmen von Projektverbänden weitere Impulse erhalten. Um über ein breites Disziplinspektrum umfassend Fragen von hoher gesellschaftlicher Relevanz aufzugreifen, ist zudem in vielen Fällen eine intensiviertere oder überhaupt erst neu zu etablierende Kooperation mit den Rechts-, den Kultur- und Sozialwissenschaften und den Theologien im Rahmen koordinierter Verfahren notwendig. Denn eine systematische Reflexion auf die Verantwortung *der* Forschung impliziert auch immer eine kontinuierliche Analyse der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (von Wissenschaft), in denen sich verantwortliches (wissenschaftliches) Handeln allererst entfalten kann. Sie ist insofern auch eine Forschung *über* die Möglichkeiten und Formen von ‚Verantwortung‘: Hier sind erste Erfolge erzielt worden, etwa mit der Einwerbung des Käte-Hamburger Kollegs „Recht als Kultur“ (Prof. Gephart) oder auch mit der DFG Kolleg-Forschergruppe „Gesellschaft und Kultur der Mamluckenzeit“ (Prof. Conermann), um nur zwei besonders signifikante Beispiele zu erwähnen.

Um weitere solche Kooperationen zu ermöglichen, sollen die Programme der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften nicht nur, aber auch stärker disziplinenübergreifend aufgestellt werden, etwa :

Über eine flächendeckende Einführung strukturierter Promotionsprogramme (mit der Möglichkeit, Einzelpromotionen auch weiterhin zuzulassen).

Über die Schaffung von *Professuren*, die die transdisziplinäre *Theoriebildung* in den ‚Humanities‘ und zwischen Humanities und den Profilbereichen befördern und so die Etablierung vernetzter Forschungsfelder unterstützen.

Über die Gründung von Kooperationsforen, die die geisteswissenschaftliche Forschung mit außeruniversitären Institutionen und, wo es relevant ist, mit natur- oder lebenswissenschaftlicher Forschung verbinden.

Hier geht es in bewusster Nutzung der Standortvorteile und im Rückgriff auf schon bestehende Allianzen um:

### **(I) Demokratieforschung in Bonn**

In Anlehnung und in Weiterentwicklung ‚Bonner Tradition‘ widmet sich das Kooperationsforum der Erforschung demokratischer Ordnungen und ihrer Rahmenbedingungen für gesellschaftliche Entscheidungsprozesse. Integriert in ein Netzwerk von Partnern werden eine Dahrendorf-Professur für die „Theorie der modernen Gesellschaft“ und eine Professur für Kulturosoziologie für dieses Arbeitsfeld neu geschaffen. Die der Universität Bonn freundlicherweise durch Lady Dahrendorf überlassene Dahrendorf-Bibliothek wird in diese Zusammenhänge als Forschungsbibliothek integriert.

### **(II) Normativität und Ethik**

Anknüpfend an bereits bestehende Kooperationen – etwa mit dem FZ Jülich, dem Deutschen Luft- und Raumfahrt-Zentrum (DLR), dem DZNE oder CAESAR – und an Forschungserfolge des Instituts für Wissenschaft und Ethik (IWE) und des Deutschen Referenzzentrums Ethik (DRZE) will die Universität Bonn ein fakultätsübergreifendes Kooperationsforum „Normativität und Ethik“ bilden.

### **(III) Wissenschafts- und Bildungsforschung**

Die Ausrichtungen und Strukturen von Wissenschaft und Forschung, ihre Beziehungen zu den Bildungsinstitutionen, das zugrunde liegende Konzept von Bildung, die Rolle von Wissenschaftsförderung, die Erzeugung wissenschaftlich-kultureller Milieus, die Rolle globalisierter Wissenschaftskommunikation usw. – diese Fragen sollen im Kooperationsforum „Wissenschafts- und Bildungsforschung“ fächerübergreifend behandelt werden. Dabei sind die Wissenschaftsförderorganisationen der Wissenschaftsregion systematisch einzubeziehen.

Auf diese Weise und durch weitere Maßnahmen soll auch eine ausgeglichener Balance zwischen den verschiedenen Wissensfeldern erzeugt werden.

Wichtiges Element in diesem ganzen Zusammenhang ist der Antrag auf Gründung einer **Bonner Universitätsakademie** als *zentralem Ort* der

*Projektentwicklung, der Forschung und der Begegnung.* Die Bonner Universitätsakademie soll vier Ebenen haben:

(a) eine ‚Projektebene‘:

Sie ist Ort für Projektgruppen, Freistellung für Forschung und Projektentwicklung.

(b) eine ‚Kollegebene‘:

*Diese Ebene dient insbesondere kurzfristigen Aufenthalten namhafter Forscherinnen und Forscher (Fellows) und bietet ein Gastprogramm für ‘public figures’, das eine größere Öffentlichkeit adressiert.*

(c) eine ‚Verbundebene‘:

Sie fördert die Verbundbildung zwischen universitärer und außeruniversitärer Forschung.

*(d) und schließlich eine ‚Strategieebene‘, die die Bonner Universitätsakademie u. a. zum Ort wissenschaftlicher Strategieentwicklung macht.*

Es geht darum, die Verantwortung *der* und *für* Forschung auch als Motor für eine verantwortliche Entwicklung der Universitätsstrukturen zu nutzen, so einen Mehrwert für die Universität zu schaffen und eine neue Kultur transdisziplinären Arbeitens und damit eine andere Stufe der Komplementarität zu erzeugen.

Dies, meine Damen und Herren, sind einige, längst nicht alle zentralen Elemente des Zukunftskonzepts. Zentrales Ziel ist es, im oben genannten Sinne wissenschaftliche Expertise und Intellektualität weiter an der Universität und im regionalen Umfeld zu stärken – und dies setzt auch die Verbindung von Stadt, Region und Universität, und damit eine breite Beteiligung am akademischen Leben voraus. Wir laden Sie alle herzlich dazu ein und wollen das unsere dazu tun, möglichst lebendiger Teil einer Kultur-, Wissens- und Wissenschaftsregion zu sein. In diesem Sinne hoffe ich auf gute Zusammenarbeit.

## **PREISVERLEIHUNGEN**

Wir möchten nun besondere wissenschaftliche Leistungen des letzten Jahres würdigen und wir tun dies an der Universität Bonn traditionell durch die Verleihung der Staatspreise und die Verleihung des DAAD Preises. Wir haben in diesem Jahr eine neue Form unserer Würdigung gewählt. Ein Team von uni-bonn.tv, unsereres immer noch bundesweit einzigartigen Videopodcast-Projektes, hat die Preisträger vor dieser Feier besucht. [Zu sehen auf der Website von CampusTV der Universität Bonn: <http://www.uni-bonn.tv>]

### **Preis I.M. Königin von Großbritannien und Nordirland – Queen's Preis**

Der Queen's Preis wurde anlässlich des Besuches I.M. Königin Elisabeth II. an der Universität Bonn im Jahre 1965 gestiftet und wird jeweils zum Beginn des akademischen Jahres für hervorragende Leistung im Fach Anglistik verliehen.

Preisträgerin:  
Frau Ariane Meyer

Thema: „Aspekte viktorianischer Liminalität: Die unverheiratete Frau als soziale Grenzgängerin in ausgewählten Romanen George Gissings“

Referent: Priv.-Doz. Dr. Norbert Lennartz

### **Preis der Französischen Republik – Pris de la République Française**

Der Preis der Französischen Republik wird jeweils zum Beginn des Akademischen Jahres für hervorragende Leistung im Fach Französische Philologie verliehen

Preisträger: Frau Dr. Vera Klewitz

Thema: „Die Malerin Sophie Rude (1797-1867)“

Referentin: Prof'in Dr. Hiltrud Kier“

### **Preis des Präsidenten der Italienischen Republik – Premio del Presidente della Repubblica Italiana**

Preis des italienischen Staatspräsidenten wird jeweils zum Beginn des Akademischen Jahres für hervorragende Leistungen an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät verliehen.

Preisträger:

Herr Dr. Christoph Goos

Thema:

„Innere Freiheit. Eine Rekonstruktion des grundgesetzlichen Würdebegriffs“

Referent:

Prof. Dr. Christian Hillgruber

### **Preis des Königs von Spanien – Rey de España“**

Der Preis des Königs von Spanien wird jeweils zu Beginn des Akademischen Jahres für hervorragende Leistungen im Fach Iberoromanische Philologie verliehen.

Preisträgerin

Frau Nadine Rademacher

Thema:

„Die Darstellung des Spanischen Bürgerkriegs in „El pianista“ von Manuel Vázquez Montalbán und „Soldados de Salamina“ von Javier Cercas“

Referentin:

Prof'in Dr. Mechthild Albert

### **Preis der Vereinigten Staaten von Amerika – Ambassador's Award**

Der „Ambassador's Award“ wird jeweils zum Beginn des Akademischen Jahres für hervorragende Leistungen im interdisziplinären Nordamerika-Programm verliehen

Preisträger: Herr David Schumacher, M.A.

Thema:

„You've Got to Be the Song You Sing? Music in Twentieth-Century African American Fiction“

Referentin: Prof'in Dr. Sabine Sielke

### **DAAD-Preis 2010**

Preisträgerin: Natalia Shabelina (Russland)

Thema:

„Auszeichnung für hervorragende akademische Leistungen, vor allem auch für bemerkenswertes soziales und hochschulinternes Engagement“

Betreuer: Prof. Dr. Sigurd Höger

### **Preise der Universitätsgesellschaft Bonn**

#### **Promotionspreis 2010:**

Preisträger: Dr. Thomas **Borrmann** und Dr. Christoph **Goos**

Thema von Dr. Thomas Borrmann:

„Entwicklung neuer Adenin- und Adenosin-Rezeptorliganden als pharmakologische Werkzeuge und Proteomik-Methoden zur Identifizierung des humanen Adeninrezeptors“

Referentin: Prof'in Dr. Christa E. Müller

Thema von Dr. Christoph Goos

„Innere Freiheit. Eine Rekonstruktion des grundgesetzlichen Würdebegriffs“

Referentin: Prof. Dr. Christian Hillgruber

#### **Initiativ-Preises 2010**

Sebastian Volk für die Gruppe Nibelungen – Mythos, Kitsch, Kult

Referentin: Prof. Dr. Elke Brüggem

# **Die Astrophysikalische Forschung und Nachwuchsförderung in Bonn**

**Vortrag gehalten am 18. Oktober 2010  
anlässlich der Eröffnung des akademischen Jahres  
an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn**

**von Dr. Michael Geffert**

Als Mitarbeiter des Argelander-Instituts für Astronomie, der für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, erreichen mich täglich Anrufe von Personen, die die verschiedenartigsten Fragen an unser Institut herantragen. Und wenn man das mal über einige Wochen summiert, hat man das Gefühl: Da erwartet die Öffentlichkeit ganz schön viel von ihrer Universität!

Seit Jahrzehnten kann man für die Astronomie sagen, dass es vor allem Schulen sind, die sich von unserem Institut Hilfe erhoffen. „Sie sind doch die Sternwarte der Universität, können wir mal mit unserem 4. Schuljahr kommen, um bei Ihnen mit einem großen Teleskop in die Sterne zu schauen?“ so lauteten vor knapp 20 Jahren immer wieder die Anfragen.

Rückblickend bin ich heute unserem Institut sehr dankbar, dass es mir ermöglicht hat, diese Frage nicht mit einem knappen „Wir sind ja doch eigentlich Wissenschaftler!“ abzufertigen. In Diskussion mit Lehrerinnen und Lehrern ist aus den Anfragen das Projekt „Astronomie/vor Ort“ entstanden, das Schulklassen eine Unterrichtseinheit Astronomie in der eigenen Schulklasse anbietet. Das Herausragende an diesem Projekt ist, dass es hier der Wissenschaftler selber ist, der den Unterricht erteilt. So können die Fragen dann direkt an die richtige Adresse gestellt werden und die Grundschullehrerin bekommt bei der Frage nach schwarzen Löchern und Außerirdischen selber keine Probleme mehr. Schulklassen in abgelegenen Orten sind über die Möglichkeit, den Unterricht „vor Ort“, also in der eigenen Schulklasse zu bekommen besonders erfreut.

Nach knapp 20 Jahren Projektdauer erhalten heute etwa 100 Kindergruppen pro Jahr eine Unterrichtseinheit „Astronomie / vor Ort“. Diese Zahl demonstriert das ungebrochen große Interesse unserer Jugend an Astronomie, Naturwissenschaften und Wissenschaft ganz allgemein! So ist es dann ganz folgerichtig, dass in Bonn eine Kinderuni seit Jahren erfolgreich die Kinder in Bann zieht und die „kleinen Studenten“ stolz mit ihrem Diplom, was sie persönlich vom Rektor der Bonner Universität erhalten haben, nach Hause ziehen lässt. Ein solches Erlebnis wird kein



Kind vergessen! Der Dr. Hans Riegel Fachpreis, Wissenschaftsralley, Wissenschaftszelt auf dem Münsterplatz und die berühmte Wissenschaftsnacht sind weitere Stationen, wo die Astronomie und andere Institute der Bonner Universität wieder ins Gespräch mit unseren inzwischen schon etwas herangewachsenen, jungen Forschern kommen.

Intensiv wird die Berührung mit der Wissenschaft, wenn sich ein junger Mensch entscheidet, sein Berufspraktikum in unserem Institut abzuleisten. In vierzehn Tagen oder drei Wochen kann er nicht nur unter Anleitung die ersten Schritte bei der eigenständigen Bearbeitung von wissenschaftlichen Daten gehen. Ganz nebenbei besucht er zum ersten Mal ein wissenschaftliches Kolloquium, geht in eine Vorlesung und lernt das Leben in einem Universitätsinstitut kennen. Waren die Nachfragen vor zehn Jahren noch etwas zögerlich, so ist in unserem Institut die Zahl der Praktikanten inzwischen auf etwa zwanzig Schüler pro Jahr angestiegen. Mit finanzieller Unterstützung der Landesinitiative „Zukunft durch Investition“ im Rahmen der Physikwerkstatt Rheinland sind wir im Moment dabei, einige neue Schülerarbeitsplätze mit Computern einzurichten. Ziel des neuen Schülerlabors „Küstner“ ist es, Schüler im Rahmen ihres Praktikums zu solchen Arbeiten anzuleiten, bei denen die Ergebnisse auch wissenschaftlich verwendet werden können. Erste Publikationen, bei denen Schüler für Ihre Arbeit mit Coauthorschaft belohnt werden, sollen noch vor Weihnachten abgeschlossen werden.

Auch wenn die Forschung von Schülern naturgemäß kleine Ergebnisse produziert, lohnt es sich doch, die Schüler auch zur Erstellung eines Vortrages, der das Umfeld ihrer Praktikumsstätigkeit beleuchtet, zu ermutigen. Neben einem Schülerkolloquium, was wir im letzten Jahr zum ersten Mal als Abschluss einer Serie von Praktika veranstaltet haben, sind die Vorträge natürlich auch ideale Gelegenheiten, in der eigenen Klasse etwas über die Praktika zu berichten.

Ergänzt werden die regelmäßigen Angebote auch durch Einzelveranstaltungen, wie das eben gezeigte Projekt mit dem Tannenbusch Gymnasium Bonn. Für mich war das Herausragende bei diesem Projekt, mit welchem Elan die Lehrkräfte der unterschiedlichsten Fachrichtungen ihre eigenen Ideen einbrachten und wie selbständig die Jugendlichen bei der Ausgestaltung dieser Woche waren. Das hat für mich diese Woche zu einem richtigen Highlight gemacht!

Auch will ich nicht verschweigen, dass es für mich bei der Planung solcher Aktionen ganz wichtig war, in dem Dezernat 8 Ansprechpartner zu haben, die für eine Professionalisierung unseres Projekts gesorgt haben, die mir als Wissenschaftler doch oft fehlt.

Jede Universität blickt voll Stolz auf die Erfolge der eigenen Wissenschaftler, die das Ansehen einer Universität fördern. Generell wurde aber in den letzten Jahren immer deutlicher, dass es einen wachsenden Zwiespalt zwischen Wissenschaft und Gesellschaft gibt. Deswegen ist heute ein Teil aller universitären Institute mit Öffentlichkeitsarbeit betraut, auch um diesem Auseinanderdriften entgegen zu wirken. Die Arbeit mit Schülern scheint dafür der geeignete Ansatz zu sein. Die Schüler, die ihre zukünftige Tätigkeit nicht in der Astronomie sehen, erhalten doch schon mal einen Einblick in eine Fachrichtung, die in der Schule nur sehr knapp - wenn überhaupt - unterrichtet wird. Und den Schülern, die eine Karriere in der Wissenschaft anstreben erleichtern die Schüleraktivitäten den Weg in unsere Universität und zu einem erfolgreichen Forscher der Zukunft.

## Schlusswort des Rektors

### Von der Serviette, dem Tornister, dem Kanonenhütlein und dem Horn (Gebr. Grimm, Märchen; Urfassung)

„Es waren drei Brüder aus dem Schwarzenfelsischen, von Haus sehr arm, die reisten nach Spanien, da kamen sie an einen Berg, der ganz von Silber umgeben war. Der älteste Bruder machte sich bezahlt, nahm so viel als er nur tragen konnte, und ging mit seiner Beute nach Hause. Die andern zwei reisten weiter fort und kamen zu einem Berg, wo nichts als Gold zu sehen war. Nun sprach der eine zu dem andern: „wie sollen wir es machen?“ und der zweite nahm sich auch soviel Gold als er nur tragen konnte und ging nach Haus; der dritte aber wollte sein Glück noch besser versuchen und ging weiter fort. Nach drei Tagen kam er in einen ungeheuren Wald, da hatte er sich müd gegangen, Hunger und Durst plagten ihn, und er konnte nicht aus dem Wald heraus. Da stieg er auf einen hohen Baum und wollte sehen, ob er Waldes Ende finden möge, er sah aber nichts als Baumspitzen; da wünschte er nur noch einmal seinen Leib zu sättigen und begab sich, von dem Baum herunter zu steigen. Als er herunter kam, erblickte er unter dem Baum einen Tisch mit vielerlei Speise besetzt, da ward er vergnügt, nahte sich dem Tisch und aß sich satt. Und als er fertig gegessen hatte, nahm er die Serviette mit sich und ging weiter, und wenn ihn wieder Hunger und Durst ankam, so deckte er die Serviette auf und was er wünschte, das stund darauf.

Nach einer Tagreise kam er zu einem Köhler, der brannte Kohlen und kochte Kartoffeln. Der Köhler bat ihn zu Gast, er sagte aber: „ich will nicht bei dir essen, aber ich will dich zu Gast bitten“, der Köhler fragte: „wie ist das möglich, ich sehe ja nicht, dass du etwas bei dir hast.“ – „Das thut nichts, setz' dich nur her,“ damit deckte er seine Serviette auf, da stand alles, was zu wünschen war. Der Köhler ließ sich gut schmecken und hatte großen Gefallen an der Serviette und als sie abgegessen hatten, sagte er: „tausch mit mir, ich geb dir für die Serviette einen alten Soldatentornister, wenn du mit der Hand darauf klopfst, kommt jedes Mal ein Gefreiter und sechs Mann Soldaten mit Ober- und Untergewehr heraus, die können mir im Wald nichts helfen, aber die Serviette wär mir lieb.“ Der Tausch ging vor sich, der Köhler behielt die Serviette, der Schwarzenfelser nahm den Tornister mit. Kaum war er aber ein Stück Wegs gegangen, so schlug er darauf, da kamen die Kriegshelden heraus: „was verlangt mein Herr?“ – Ihr marschirt hin und holet bei dem Köhler meine Serviette, die ich dort gelassen.“ Also gingen sie zurück und brachten ihm die Serviette wieder.

Abends kam er zu einem andern Kohlenbrenner, der lud ihn wiederum zum Abendessen ein und hatte deßgleichen Kartoffeln ohne Fett. Der Schwarzenfelder aber deckte seine Serviette auf und bat ihn zu Gast, da war alles nach Wunsch. Als die Mahlzeit vorbei war, hielt auch dieser Köhler um den Tausch an, er gab für die Serviette einen Hut, drehte man den auf dem Kopf herum, so gingen die Canonen, als stünd eine Batterie auf dem Flecken. Als der Schwarzenfelder ein Stück Wegs fort war, klopfte er wieder auf seinen alten Ranzen, und der Gefreite mit sechs Mann musste ihm die Serviette holen. Nun ging es weiter fort in dem nämlichen Wald und er kam Abends zu dem dritten Köhler, der lud ihn, wie die andern, auf ungeschmälzte Kartoffeln, erhielt aber von ihm ein Tractament und vertauschte ihm die Serviette für ein Hörnchen, wenn man darauf blies, fielen alle Städte und Dorfschaften, wie auch alle Festungswerke übereinander auf den Haufen. Der Köhler behielt aber die Serviette nicht länger als die andern, denn der Gefreite mit sechs Mann kam bald und holte sie ab.

Wie nun der Schwarzenfelder alles beisammen hatte, kehrte er um nach Haus, und wollt seine beiden Brüder besuchen. Diese waren reich von ihrem vielen Gold und Silber und wie er nun kam, einen alten zerrissenen Rock anhabend, da wollten sie ihn nicht für ihren Bruder erkennen. Als bald schlug er auf seinen Tornister und ließ 150 Mann aufmarschiren, die mussten seinen Brüdern die Hücke (den Buckel) recht vollschlagen. Das ganze Dorf kam zu Hülfe, aber sich richteten wenig aus bei der Sache; da ward es dem König gemeldet, der schickte ein militärisch Commando ab, diese Soldaten gefangen zu nehmen; aber der Schwarzenfelder schlug in einem Hin auf seinen Ranzen und ließ Infanterie und Cavallerie aufmarschiren, die schlugen das militärische Commando wieder zurück an seinen Ort. Am andern Tag ließ der König noch viel mehr Volk ausmarschiren, um den alten Kerl in Ruh zu setzen. Der aber schlug auf seinen Ranzen so lang, bis eine ganze Armee herausgekommen, dazu drehte er seinen Hut ein paar mal, da gingen die Canonen und der Feind ward geschlagen und in die Flucht gejagt. Da ward Friede geschlossen und er zum Vicekönig gemacht, wie auch die Prinzessin ihm zur Gemahlin gegeben.

Der Prinzessin aber lag es beständig im Sinn, dass sie so einen alten Kerl zum Gemahl nehmen müsse und wünschte nichts mehr, als dass sie ihn wieder los werden könnte. Sie forschte täglich, in welchen Vorteilen seine Macht bestehe, er war auch so treu und entdeckte ihr alles. Da schwätzte sie ihm seinen Ranzen ab und verstieß ihn, und als darauf Soldaten gegen ihn marschierten, war sein Volk verloren, aber noch hatte er sein Hütgen, da griff er daran und ließ die Kanonen gehen, so schlug

er den Feind und ward wieder Friede gemacht. Darnach aber ließ er sich wieder betrügen und die Prinzessin schwätzte ihm sein Hütchen ab. Und als nun der Feind auf ihn eindrang, hatte er nichts als sein Hörnchen, da blies er darauf, alsbald fielen Dörfer, Städte und alle Festungswerke übern Haufen. Da war er König allein und blies, bis er gestorben ist.“  
Ende des Märchens.

Sie sehen, wie weitsichtig die Gebrüder Grimm schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts waren. Sie haben – so könnte man meinen – die Entwicklung der Wissenschaftslandschaft vorausgeahnt. Mit Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren, hoffe ich, dass diese Entwicklung so nicht eintritt, jedenfalls möchte ich der König nicht sein, der „blies, bis er gestorben ist“. „Exzellenz“, so scheint es mir, ist immer geteilte Macht und als diese – dafür werbe ich – unser gemeinsames Projekt.

Meine sehr geehrten Damen, meine Herren, zum Auszug spielt wieder die Combo der Bigband der Universität unter der Leitung von Oliver Pospiech.

Herzlichen Dank an die Bigband und an die Organisatoren der Akademischen Eröffnungsfeierlichkeiten! Ihnen allen ein gutes, erfolgreiches Akademisches Jahr 2010/2011!

## CHRONIK DES AKADEMISCHEN JAHRES 2009/10

(Beachten Sie bitte auch die Mitteilungen über Ehrungen und Veranstaltungen in den Berichten der einzelnen Fakultäten)

02.10.09: Mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen richtet die Universität Bonn in den Bereichen Neurowissenschaften und Nanotechnologie mit einem auf fünf Jahre angelegten Förderprogramm vier neue Nachwuchsforschergruppen ein. Innerhalb der Gruppen erhalten junge Wissenschaftler nach ihrer Promotion die Gelegenheit, unabhängig, selbstständig und teamorientiert zu arbeiten können. Bis zu 280.000 Euro jährlich stehen jeder Forschergruppe zur Verfügung. Die Finanzierung übernehmen die jeweilige Universität und das Innovationsministerium je zur Hälfte.

08.10.09: Mit einem Festakt eröffnet die Universität Bonn im neuen Lehrgebäude der Medizinischen Fakultät auf dem Venusberg die internationale Graduiertenschule Theoretische und Experimentelle Medizin (THEME) und den Master-Studiengang Neurosciences. Mit der internationalen Graduiertenschule THEME bietet die Medizinische Fakultät naturwissenschaftlichen Promovenden eine hochrangige Ausbildung in einem inspirierenden wissenschaftlichen Umfeld.



*Dr. Frauke Verrel, Prof. Dr. Andreas Hirner, und Dr. Kai Wilhelm mit Patientin. Foto: Johann Saba/UKB*

07.10.09: Erstmals in Europa konnte einer Patientin durch Bonner Radiologen die neuartige, Arzneimittel abgebende Gefäßstütze, ein so genannter Stent, implantiert werden.



*(v.l.n.r.): Prodekan Prof. Dr. Heiner Kuhlmann, Prof. Dr. Herbert J. B. Ewes, Dekan Prof. Dr. Karl Schellander. Foto: Barbara Frommann*

09.10.09: Professor Dr. Herbert J. B. Erwes vom Instituto Militar de Engenharia – dem kartographischen Institut der militärischen Hochschule in Rio de Janeiro, Brasilien – zeichnet Professor Dr. Karl Schellander, den Dekan der Landwirtschaftlichen Fakultät, stellvertretend für die Bonner Universität

mit einem Orden der Brasilianischen Kartographischen Gesellschaft aus. Mit der Ehrung wird die gute und langjährige Unterstützung und Mitarbeit von Geodäsie-Assistenten der Universität Bonn in Brasilien anerkannt.

16.10.09: Im Rahmen der Aktion „Tag der Steine in der Stadt“ am 16. und 17. Oktober bietet das Mineralogische Museum der Universität einen Vortrag rund um Plätze, Brunnen und Gebäude in der Innenstadt und deren Bausteine sowie geführte Spaziergänge zu den Gesteinen des Münsters an. Die Aktionstage werden von dem Deutschland weiten Netzwerk „Steine in der Stadt“, einem Verbund aus Geowissenschaftlern, Lehrern, Stadtführern und anderen mit Steinen Befassten und Faszinierten, angeregt.

16.10.09: Das Bonner Rechtsjournal – eine an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn angesiedelte juristische Zeitschrift in studentischer Verantwortung – hatte im Frühjahr erstmalig einen bundesweiten Aufsatzwettbewerb zum Thema „Wirtschaftsregulierung versus liberaler Markt“ ausgelobt. Unter den eingereichten Arbeiten ermittelte eine Jury aus Professoren, Rechtsanwälten der Sozietät Lovells und Mitgliedern des Bonner Rechtsjournals die Sieger. Die Schirmherrschaft des Wettbewerbes übernahm die Justizministerin von Nordrhein-Westfalen, Roswitha Müller-Piepenkötter. Sie übernahm persönlich die Laudatio für die Gewinner. Platz eins erreichte Hanno Hamann, der die Juroren mit dem Aufsatz „Was kostet ein Manager?“ überzeugen konnte. Zweitplatzierte wurde Marcel Dahlke, der in seinem Wettbewerbsbeitrag das Spannungsverhältnis von Wirtschaftsregulierung und Liberalisierung am Beispiel der Netzindustrien untersuchte. Mit einem Plädoyer für die Begrenzung des Marktes im Namen des Individuums holte Timo Duile den dritten Platz.

21.10.09: Im Festsaal der Universität Bonn wurde der Max-Planck-Forschungspreis 2009 verliehen. Aleida Assmann von der Universität Konstanz und Karl Galinsky von der University of Texas in Austin, USA, erhielten den mit insgesamt 1,5 Millionen Euro dotierten und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Preis für ihre herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Gedächtnisgeschichte. Staatssekretär Frieder Meyer-Krahmer vom Bundesforschungsministerium überreichte gemeinsam mit den Präsidenten der Alexander von Humboldt-Stiftung, Helmut Schwarz, und der Max-Planck-Gesellschaft, Peter Gruss, die hohe Auszeichnung.

30.10.09: Für seine herausragenden Arbeiten auf dem Gebiet der Differentialgeometrie erhält Dr. Alexander Lytchak, Mathematiker an der Universität Bonn, den von Kaven-Ehrenpreis für Mathematik der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) verwalteten von Kaven-Stiftung. Der mit 10 000 Euro dotierte Preis zeichnet Lytchak vor allem für Errungenschaften auf seinem Hauptarbeitsgebiet „Singuläre Riemannsche Blätterungen“ aus.

Anfang November 2009 beginnen die Renovierungsarbeiten am „Regenwaldhaus“ des Botanischen Gartens. Die Baumaßnahmen werden den größten Teil des Jahres 2010 beanspruchen. Mit einem neuen Konzept, das die Vielfalt tropischer Regenwälder Studierenden und Bürgern gleichermaßen noch näher bringen wird, soll das Regenwaldhaus im Sommer 2011 neu eröffnet werden.



*Haupteingang der Gewächshäuser Botanischer Garten Bonn, Foto: Prof. Wilhelm Barthlott*



November 2009: Die studentische Initiative „Geo2gether“ des Geographischen Instituts der Universität Bonn erhält den diesjährigen Preis des Auswärtigen Amtes für die exzellente Betreuung ausländischer Studierender. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld von 7.500 Euro verbunden.

10.11.09: Gisela Duden, Witwe eines Enkels des berühmten Philologen und Absolventen der Universität Bonn Konrad Duden, hat der Alma mater einen Geldbetrag zur Unterstützung besonders begabter Studierender der Klassischen Philologie überlassen. Die neue „Konrad-Duden-Stiftung“ ist mit 50.000 Euro ausgestattet. Nach dem berühmten Vorfahren haben auch Gisela Duden und ihr Mann Dr. Wilhelm Duden in Bonn Latein, Französisch und Griechisch bzw. Deutsch und Geschichte studiert.

12.11.09: Mit einer Tagung im Universitäts-Club feiert das Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM) sein 10-jähriges Bestehen. Evaluation und Qualitätssicherung spielen gerade an Universitäten eine immer größere Rolle – nicht erst seit Beginn des Bologna-Prozesses. Mit dem ZEM verfügt die Universität Bonn in diesem Bereich über eine leistungsstarke zentrale Einrichtung. Das ZEM steht unter der Verantwortung des Rektorats und wurde 1999 von Professor Dr. Georg Rudinger gegründet.

13.11.09: In der dritten Auswahlrunde der Gründungsoffensive Biotechnologie (GO-Bio) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) haben Professor Dr. Gunther Hartmann von Institut für Klinische Chemie und Pharmakologie der Universität Bonn und fünf weitere Bewerber einen Zuschlag erhalten. Durchschnittlich rund 2,2 Millionen Euro erhalten die geförderten Projekte laut BMBF. Das Bonner Vorhaben trägt den Titel „RNA-Therapeutika: präklinische und klinische Entwicklung einer innovativen Substanzklasse“.

16.11.09: Die Universitäts- und Landesbibliothek Bonn hat einen wertvollen Band mit juristischen Schriften aus dem 16. Jahrhundert zurück-erhalten. Robert Thomas, ein amerikanischer Soldat, hatte das Buch Anfang April 1945 in dem hessischen Kalibergwerk Hattorf-Ransbach gefunden und als Souvenir mit in die Vereinigten Staaten genommen. Der inzwischen 83-jährige Veteran übergab dieses – und ein weiteres Buch aus der ehemaligen Dechaneibibliothek Höxter – im Oktober dem deutschen Botschafter in Washington, Klaus Scharioth. Ein Vertreter des



*(v.l.n.r.) Georg Gößler, Vertreter des Bundesbeauftragten für Kultur u. Medien, Dr. Renate Vogt, Direktorin der ULB, Dr. Michael Herkenhoff, ULB. Foto: Thomas Mantel/ULB*

Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien überbrachte den Band nun der Bonner Universitätsbibliothek.

17.11.09: Im Rahmen des sogenannten „Bildungsstreiks“ haben rund 200 demonstrierende Schüler und Studenten den Hörsaal 1 im Hauptgebäude der Universität Bonn blockiert. Eine Reihe von Vorlesungen fällt dort aus; im restlichen Gebäude geht der Universitätsbetrieb jedoch uneingeschränkt weiter. Gegen Abend verlassen die Demonstranten nach mehrfachen Aufforderungen durch die Universität und die Bonner Polizei den besetzten Hörsaal. Der studentische Protest richtet sich vor allem gegen die Organisation der Bachelor- und Master-Studiengänge. Auch in den folgenden Wochen kommt es zu Hörsaalbesetzungen. Am 28. November wird der Hörsaal 1 durch die Polizei geräumt. Rektor Jürgen Fohrmann wiederholt sein Angebot an alle Studierenden, in einen regelmäßigen Dialog über die Verbesserung der Bachelor- und Master-Studiengänge einzutreten.

27.11.09: Das Ägyptische Museum der Universität Bonn eröffnet eine Sonderausstellung. „Das geheimnisvolle Grab 63 - Die neueste Entdeckung im Tal der Könige. Kunst und Archäologie von Susan Osgood“ ist eine Zusammenarbeit mit dem Oriental Institute der Universität Chicago und dem Museum August Kestner in Hannover.

29.11.09: Im Internationalen Jahr der Astronomie 2009 präsentiert die Universitäts- und Landesbibliothek Bonn vom 29. November 2009 bis

zum 29. Januar 2010 in der Hauptbibliothek (Adenauerallee 39-41) eine Ausstellung unter dem Titel „Kosmos im Wandel“. Eigene und kürzlich vom Argelander-Institut für Astronomie der Universität Bonn als Schenkung übernommene Buchbestände veranschaulichen mehr als 500 Jahre Astronomiegeschichte.

04.12.2010: Gemeinsam mit dem Prorektor für Studium, Lehre und Studienreform, Professor Dr. Volkmar Gieselmann, lädt der Rektor Prof. Dr. Jürgen Fohrmann die Besetzer des Hörsaals 1 zu einer ersten Diskussionsveranstaltung ein.

11.12.09: Die Universität Bonn ernennt an seinem 75. Geburtstag den Oberbürgermeister a.D. und Vorsitzenden der Universitätsgesellschaft Bonn, Dr. Hans Daniels, in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Alma mater zum Ehrenbürger.

11.12.2010: Die Hörsaalbesetzer nehmen den Vorschlag des Rektorats an, die Hörsaalbesetzung aufzugeben und dafür den Raum des künftigen Universitätsmuseums im Kaiserplatz-Flügel anzunehmen, der zu diesem Zeitpunkt leer steht.

18.12.09: Zum Wintersemester 2009/2010 hat in Nordrhein-Westfalen ein neues Stipendienprogramm für Studierende begonnen. Landesweit wurden 1.200 Stipendien mit einer monatlichen Höhe von 300 Euro vergeben. Die Universität Bonn hat jetzt die ersten 66 Stipendiaten ausgewählt.

30.12.09: Das Studentenwerk Bonn erhält insgesamt 8,095 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II für die Sanierung und den Umbau von Wohnanlagen. Das hat das nordrhein-westfälische Innovationsministerium mitgeteilt. Mit der ersten Tranche in Höhe von 915.000 Euro soll die Wohnanlage in der Sternenburgstraße 45 modernisiert werden.

01.01.10: Das Institut für Wissenschaft und Ethik e.V. Bonn (IWE) wird als zentrale wissenschaftliche Einrichtung in die Universität Bonn integriert. Ziel ist es, das im Bereich der Wissenschaftsethik hoch renommierte Institut mit Blick auf seine zukünftige Entwicklung optimal in die Forschungsstrukturen der Universität einzugliedern. Das Institut für Wissenschaft und Ethik betreibt Forschung im Bereich der ethischen Grundlagen von Medizin, Naturwissenschaft und Technik. Es wurde im Dezember 1993 auf Initiative

der Universitäten Bonn und Essen, des Forschungszentrums Jülich und des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt gegründet.

14.01.10: Der Bonner Wirtschaftswissenschaftler Professor Dr. Benny Moldovanu erhält einen der begehrten „Advanced Investigators Grants“ des European Research Council (ERC). In den kommenden fünf Jahren fließen damit 1,1 Millionen Euro aus den EU-Fördertöpfen an den renommierten Bonner Ökonomen.



*Prof. Moldovanou, Foto: Volker Lannert*

02.02.10: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die Lateinamerikaforschung an der Universität Bonn im Rahmen der Initiative „Freiraum für Geisteswissenschaften“ mit rund 430.000 Euro. Im Verbund mit Forschern aus Köln, Bielefeld, Münster und Hannover sollen in den kommenden Jahren moderne Konzepte zur Erforschung lateinamerikanischer Gesellschaften entstehen. Insgesamt hat die BMBF-Förderung ein Volumen von über 1,7 Millionen Euro.

22.02.10: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert ein Verbundprojekt zu Fruchtfolge und Nährstoffakquisition aus dem Unterboden. Unter Bonner Federführung untersuchen Wissenschaftler aus ganz Deutschland, wie die Fruchtfolge die Erschließung von Nährstoffen aus dem Unterboden beeinflusst. Von den insgesamt rund 3,2 Millionen Euro Fördergeldern fließt etwa die Hälfte an die Uni Bonn.

23.02.10: Im vergangenen Jahr haben Wissenschaftler der Universität Bonn wiederum mehr „Drittmittel“ für die Forschung eingeworben als je zuvor: 115.229.137 Euro Extrageld nahm die Uni im Jahr 2009 für Forschungsprojekte ein, 15,6 Millionen Euro bzw. fast 16 Prozent mehr als 2008. Damit haben die Bonner Forscher wiederum ihren bisherigen Rekord eingestellt.

02.03.10: Das Zentrum für Entwicklungsforschung der Universität Bonn (ZEF) zählt zu den TOP 5% der besten internationalen Think Tanks. Das ZEF rangiert im Ranking des „Think Tanks and Civil Societies Program of the International Relations Program“ der Universität von Pennsylvania, USA, unter den weltweit zehn besten Wissenschafts- und Technologie-Think Tanks.

15.03.10: Professor Dr. Frank Neese (41) von der Universität Bonn erhält für seine herausragenden Forschungsleistungen auf dem Gebiet der theoretischen Chemie den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis, der mit 2,5 Millionen Euro dotiert ist. Das hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) heute in Bonn bekanntgegeben. Rektor Professor Dr. Jürgen Fohrmann und Kanzler Dr. Reinhardt Lutz gratulierten persönlich zu der bedeutenden Auszeichnung, die als „deutscher Nobelpreis“ gilt.

15. bis 19.03.10: Die Universität Bonn wird zum Treffpunkt der Physik. Anlass ist die Jahrestagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG), an der rund 2.000 Fachleute aus dem In- und Ausland teilnehmen. Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Teilchenphysik – wie die kürzlich erfolgte Inbetriebnahme des Teilchenbeschleunigers LHC – stehen ebenso auf dem Programm wie neueste Ergebnisse der Energieforschung und die Suche nach fernen Planeten. Ein weiteres Thema ist die Rüstungskontrolle.

16.04.10: Seit 10 Jahren besteht an der Universität Bonn die Heinrich-Hertz-Stiftungsprofessur der Deutschen Telekom. Das Jubiläum haben Universität Bonn und Deutsche Telekom mit einer Feierstunde im Wolfgang Paul-Hörsaal begangen, an der der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Telekom, René Obermann, NRW-Innovationsminister Professor Dr. Andreas Pinkwart und Rektor Professor Dr. Jürgen Fohrmann teilnahmen.



(v.l.n.r.): Minister Andreas Pinkwart, Rektor Jürgen Fohrmann, René Obermann und der Heinrich-Hertz-Lehrstuhlinhaber Karsten Buse. Foto: Barbara Frommann/Uni Bonn

23.04.10: Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Bonn verleiht die Ehrendoktorwürde an Professor Dr. Julius Rebek Jr. Sie würdigt ihn damit als einen prägenden und weltweit herausragenden Vertreter der Supramolekularen Chemie und der Chemischen Biologie

24.04.10: Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Bonn hat in diesem Jahr erstmals den FORIS-Preis für die drei besten zivilrechtlichen Doktorarbeiten ausgelobt. Im Rahmen der Promotionsfeier der Fakultät werden die Preisträger in Bonn geehrt: Gerrit Forst, Christina Maushake und Daniel Stolz dürfen sich zusätzlich zu ihrem Dokortitel über ein von der Bonner FORIS AG gestiftetes Preisgeld freuen.

28.04.2010: Mit einer Lesung des jungen Autors Uwe Tellkamp setzen die Konrad-Adenauer-Stiftung und die Universität Bonn ihre 2009 mit Thomas Hürlimanns Lesung eröffnete Literaturreihe fort. Ziel ist es, bedeutende Autoren der Gegenwartsliteratur einem literarisch interessierten Publikum, vor allen den Studierenden, vorzustellen. Uwe Tellkamp, 1968 in Dresden geboren, ausgebildeter Arzt, Bachmann-Preisträger 2004, mit dem Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung 2009 ausgezeichnet, wurde 2008 mit *Der Turm international* bekannt. Dieser Gesellschafts-, Bildungs- und Zeitroman über das letzte Jahrzehnt der DDR verbindet die Erzähltradition der europäischen Moderne mit einem bekannten Thema der deutschen Zeitgeschichte.

28.04.10: Mit großem Bedauern gibt das Rektorat der Universität Bonn bekannt, dass die Prorektorin für Öffentlichkeitsarbeit und Internationales, Prof. Dr. Christiane Kuhl, die Universität Bonn zum Monatsende verlassen wird. Die Radiologin folgt einem Ruf an die RWTH Aachen, wo sie ab Mai 2010 als Direktorin der Radiologischen Klinik des Universitätsklinikums Aachen tätig sein wird.



*Prof. Dr. Christiane Kuhl  
Foto: J. Saba/Medienzentrum UKB*

05.05.10: Unter Federführung der Universität Bonn untersucht eine Forschungsgruppe Aufbau und Rolle der sogenannten Z-Scheibe in der menschlichen Muskulatur. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das internationale Projekt mit rund 3,1 Millionen Euro.

05.05.10: Bei Bauarbeiten ist auf dem Campus Poppelsdorf im Bereich Carl-Troll-Straße/Ecke Karlrobert-Kreiten-Straße eine Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden worden. Nachdem alle rund 2.500 Personen die Universitätsgebäude im betroffenen Bereich verlassen hatten, konnte die Bombe erfolgreich entschärft werden.

06.05.10: Der Bonner Wissenschaftler Dr. Thomas Riesenweber hat den mit jeweils 50.000 Euro dotierten Hendrik Casimir-Karl Ziegler-Forschungspreis erhalten. Er wird gemeinsam von der Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste und der Königlich Niederländischen Akademie der Wissenschaften verliehen und ermöglicht einen einjährigen Forschungsaufenthalt im jeweiligen Nachbarland.



*Dr. Riesenweber, Foto: Privat*

Dr. Riesenweber arbeitet am Institut für griechische und lateinische Philologie, Romanistik und Altamerikanistik der Universität Bonn. Er wird am Leiden Institute for Culture Disciplines an seinem Projekt über Marius Victorinus „Commenta in Ciceronis Rhetoricam. Kritische Edition und Kommentar“ arbeiten. Im Gegenzug wird der niederländische Psychologe Dr. Gero Lange an der Universität zu Köln eine Studie zu kognitiven Prozessen bei sozialen Phobien erarbeiten.

06.05.10: Der Senat der Universität Bonn hat in seiner konstituierenden Sitzung Professor Dr. Nicolas Wernert, Institut für Pathologie, zum neuen Vorsitzenden gewählt. Zu seinem Stellvertreter wurde Professor Dr. Heiner Kuhlmann vom Institut für Geodäsie und Geoinformation bestimmt.

06.05.10: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert im Rahmen der Initiative „Freiraum für die Geisteswissenschaften“ das an der Universität Bonn angesiedelte Projekt „Europa von außen gesehen – Nahöstliche Perspektiven aus Europa auf Europa“ drei Doktoranden und einen Postdoktoranden für vier Jahre mit insgesamt rund 1,2 Millionen Euro. Projektleiter ist Dr. Bekim Agai vom der Abteilung für Islamwissenschaft des IOA (Institut für Orient- und Asienwissenschaften).



12.05.10: Der Fakultätsrat der Philosophische Fakultät der Universität Bonn beschließt, einem 2008 wegen Bestechung in 61 Fällen zu einer mehrjährigen Freiheitsstrafe verurteilten Promotionsvermittler aus Bergisch-Gladbach den Doktorgrad zu entziehen.

19.05.10: Die Preisträger für den „Schülerfacharbeitspreis Religion 2010“ stehen fest. Die jungen Theologinnen und Theologen, allesamt Schüler der zwölften Jahrgangsstufe von Schulen aus der Region Bonn/Köln, werden im Rahmen einer Feierstunde von den Dekanen der Katholischen und Evangelischen Fakultät Prof. Dr. Gerhard Höver und Prof. Dr. Günter Röhser im Festsaal der Universität Bonn geehrt.

26.05.10: Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Bonn eröffnet eine neue interdisziplinäre Einrichtung, das Center for Advanced Studies in Law and Economics (CASTLE). Ihm gehören Wissenschaftler des Rechtswissenschaftlichen Fachbereichs, des Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichs und des Max-Planck-Instituts zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern an.

Das neue Center bündelt die Forschungsaktivitäten der beteiligten Fachbereiche und macht die Methoden der modernen Wirtschaftswissenschaften zur Beantwortung rechtlicher Fragestellungen nutzbar.

01.06.10:  
Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) richtet Anfang 2010 eine neue Forschergruppe unter Federführung der Universität Bonn ein. Sie soll die Frage beantworten, wie die Magnetfelder im Universum entstanden sind und welche Wirkung sie auf die Entwicklung von Galaxien

Copyright: MPIfR Bonn und NASA/ESA, Grafik: Sterne und Weltraum



haben. Insgesamt fließen aus dem DFG-Etat rund 1.9 Millionen Euro an die Partner des deutschlandweiten Verbundprojekts.

02.06.10: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) richtet an der Universität Bonn ein neues Graduiertenkolleg ein. Das Promotionsprogramm ist in den Wirtschaftswissenschaften angesiedelt. Es soll Bachelor-Studierende ohne Umweg über den Master zum Doktorhut führen – ein „innovatives Modell“, wie die DFG der Bonner Alma mater bescheinigt.

09.06.10: Offiziell ins Leben gerufen wurde die „Gesellschaft zur Förderung der Kinder-Tagesstätten der Universität Bonn e.V.“. Sie will durch Spendeneinwerbung über die Grundversorgung Hinausgehendes in den Kindertagesstätten finanzieren, die die Universität Bonn gemeinsam mit dem Studentenwerk Bonn für den Nachwuchs von Bediensteten einrichtet.

23.06.10: Die Universität Bonn übernimmt den Buchnachlass des renommierten Sozialwissenschaftlers Lord Ralf Dahrendorf (1929-2009). Lady Christiane Dahrendorf, Witwe des 2009 in Köln verstorbenen Soziologen, Politikers und Publizisten, hat die rund 10.000 Bände umfassende Sammlung ihres Mannes jetzt in die Obhut der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn (ULB) gegeben. Sie bildet einen zentralen Baustein im Bereich der Demokratieforschung, die die Universität Bonn in den kommenden Jahren weiter ausbauen will.

24.06.10: Deutschland ist Fußballweltmeister! In der neuen „Humonoid TeenSize“-Klasse der Roboter-Fußball-WM hat das Team „NimbRo“ der



Foto: NimbRO/Uni Bonn

Uni Bonn mit einem glamourösen 10:0-Sieg das Finale gegen die CIT Brains aus Japan gewonnen und so den Titel nach Deutschland geholt. NimbRo wurde auch zum „Best Humanoid“ gewählt.

25.06.10: Die 7. Bonner Wissenschaftsnacht findet unter dem Motto „EnergieGeladen“ statt. Diesmal präsentiert sich das „Erlebnis Wissenschaft“ mit einem veränderten Konzept: Ein Wissenschaftszelt auf dem Münsterplatz mit einem besonderen Schülerprogramm wird flankiert von der Wissenschaftsnacht mit Präsentationen im Universitäts-Hauptgebäude, den Uni-Museen rund um den Hofgarten, im Bonner Münster und in der Stadtbibliothek. Wie immer gehören die Mitternachts-Führungen durch das Kellermagazin des Universitätsarchivs zu den High-Lights des Programms.



Foto: B. Frommann/Uni Bonn



Foto: Volkert Lannert/Uni Bonn

10.07.10: Beim 6. Bonner Unifest sind 1159 Absolventen und mehr als 4.000 Gäste bei der Abschlussfeier auf dem Hofgarten mit dabei. Der Sprecher der ARD-Tagesthemen Tom Buhrow betont in seiner Festrede die Bedeutung von Bildung für das Gemeinwesen. Bei sommerlich heißen Temperaturen gerät mancher der frisch gebackenen Absolventen heftig ins Schwitzen. Passend zum Anlass zeigt das Universitätsarchiv im Raum des künftigen Universitätsmuseums die viel beachtete Ausstellung „Talare und Barette“. Abends feiern Absolventen, Eltern und Lehrkräfte auf dem Universitätsball im Bonner Maritim weiter.

15. bis 17.07.10: Mit einem Eröffnungssymposium nimmt das Käte Hamburger Kolleg „Recht als Kultur“ an der Universität Bonn offiziell seine Tätigkeit auf. Finanziert wird das internationale geisteswissenschaftliche Forschungskolleg unter Leitung des Soziologen Professor Dr. jur. Werner Gephart vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), zunächst für einen Zeitraum von sechs Jahren. Ziel ist es unter anderem, die Rolle des Rechts im Globalisierungsprozess mit den Mitteln der Rechts- und der Kulturwissenschaften zu untersuchen.

21.07.10: Ein internationales Team unter der Federführung der Uni Bonn wird die Gesellschaftsgeschichte der Mamluken, die von 1250 bis 1517 über Ägypten und Syrien herrschten und sich ausschließlich aus ehemaligen Sklaven zusammensetzten, genauer untersuchen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) stellt dafür im Rahmen einer Kolleg-Forschergruppe einen Betrag von drei Millionen Euro zur Verfügung.

22.07.10: Das Institut für Orient- und Asienwissenschaften (IOA) ist Gastgeber der 21. European Conference on Modern South Asian Studies. Auf der weltweit bedeutendsten interdisziplinären Konferenz im Bereich der Südasiastudien werden Wissenschaftler aus Ost- und Westeuropa, Nordamerika, Indien, Pakistan, Bangladesch, Nepal und Sri Lanka sowie Ostasien teilnehmen.



*Christa Müller. Foto: Dominik Fritz/Uni Bonn*

22.07.10: Professor Dr. Christa E. Müller wird neue Prorektorin für Öffentlichkeitsarbeit und Internationales der Universität Bonn. Der Hochschulrat hatte die angesehene Pharmazeutin auf Vorschlag des Rektors in seiner Juni-Sitzung gewählt. Nach der Grundordnung der Universität wurde die Wahl vom Senat bestätigt. Die neue Prorektorin wird zum Beginn des Wintersemesters 2010/2011 ihr Amt antreten.

16.08.10: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert an der Universität Bonn eine neue Heisenberg-Professur. Inhaber des Lehrstuhls

wird Professor Dr. Bernd Weber vom Life & Brain Center der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität. Der Neuroökonom erforscht seit vielen Jahren die biologischen Grundlagen ökonomischen und sozialen Entscheidungsverhaltens. Die neue Professur wird Teil des ersten deutschen Forschungszentrums für Neuroökonomie, einer neuen zentralen Einrichtung der Universität Bonn. Bernd Weber ist Vorstandsmitglied dieses Instituts.



*Bernd Weber, Foto: Frank Luerweg/Uni Bonn*

17.09.10: Das Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) der Universität Bonn wird offizieller Campus des Right Livelihood Award, auch bekannt als „Alternativer Nobelpreis“. Dies wurde bei der Konferenz zum 30jährigen Jubiläum des „Alternativen Nobelpreises“ in Bonn (14.9.-

19.9.2010) zwischen der Universität Bonn, dem Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF), dem Right Livelihood College (RLC) und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) vereinbart. Es gibt weltweit nur drei weitere RLC Standorte; in Malaysia, Schweden und Äthiopien.

21.09.10: Mathematiker der Universität Bonn haben den ersten Platz im internationalen „PASCAL segmentation and labeling challenge“ belegt – zusammen mit Forschern aus Barcelona, aber noch vor den Universitäten Berkeley, Stanford oder dem MIT. Bei der Bildsegmentierung geht es nicht nur darum, die Bildinhalte korrekt zu benennen. Der Algorithmus soll auch die Konturen der abgebildeten Gegenstände oder Personen finden.

20. bis 24.09.10: Ritterschlag für Bonner Nachwuchsphysiker. Mit 15 Studierenden war das Team der Physikshow der Universität Bonn in Genf in der Schweiz am CERN zu Gast. Im Mekka der Teilchenphysik CERN, der Europäischen Organisation für Kernforschung, führte die Gruppe ihre Teilchenphysikshow gleich drei Mal auf.

27.09.10: Die Universität Bonn und die Bayer Schering Pharma AG verleihen Promotionspreise und Stipendien. Seit Anfang des Jahres arbeiten

die Universität Bonn und die Bayer Schering Pharma AG in Forschung und Lehre zusammen. Das Unternehmen beteiligt sich unter anderem an der Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlern des Pharma-Zentrums und des LIMES-Instituts (Life and Medical Sciences).

## Helmut Eggers

15. Juni 1940 – 24. Februar 2010

Helmut Eggers war von 1980 bis 2005 Inhaber des Lehrstuhls für Landwirtschaftlichen Wasserbau und Kulturtechnik im heutigen Institut für Geodäsie und Geoinformation der Landwirtschaftlichen Fakultät. Er hat zunächst an der TH Karlsruhe Bauingenieurwesen studiert und im Bereich Wasserwirtschaft und Hydrologie promoviert. Nach mehreren Jahren als Associate Professor am Asian Institute of Technology in Bangkok hat er 1980 den Ruf der Universität Bonn angenommen und die Lehr- und Forschungsgebiete Wasserwirtschaft, Kulturtechnik und Landespflege systematisch entwickelt. Neben der akademischen Ausbildung der Studierenden der Geodäsie, der Geographie und der Agrarwissenschaften hat er den sehr erfolgreichen internationalen Masterstudiengang „Agrarwissenschaften und Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen“ (ARTS) an der Landwirtschaftlichen Fakultät mitbegründet, der sich einer großen Nachfrage und hohen Reputation erfreut.

Die Universität Bonn wird Helmut Eggers als überzeugenden akademischen Lehrer, wegweisenden Forscher und geschätzten Menschen in dankbarer Erinnerung behalten.



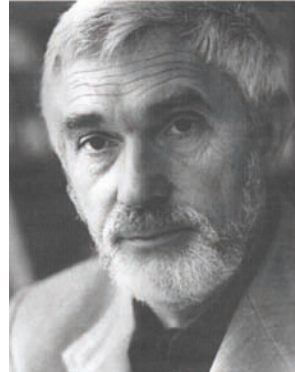
## Gerald Grünwald

5. September 1929 – 10. Dezember 2009

Am 10. Dezember 2009 ist nach langer und schwerer Krankheit Gerald Grünwald verstorben.

Grünwald wurde am 5. September 1929 in Prag geboren. Er ging vor und während des Krieges im nordböhmischen Leitmeritz (heute: Litomerice –Tschechien) zur Schule und wurde nach dem Ende des Krieges aufgrund seiner deutschen Volkszugehörigkeit aus der damaligen Tschechoslowakei ausgewiesen. Seine Schulausbildung beendete er in Hameln, wo er am 8. März 1948 die Reifeprüfung ablegte. Danach war er zunächst zwei Jahre als Zivilangestellter bei britischen Behörden in Deutschland und in Libyen tätig. 1951 nahm Grünwald das Studium der Rechtswissenschaft in Göttingen auf. Während einer Unterbrechung seiner Referendarausbildung war er von September 1955 bis November 1956 als wissenschaftlicher Assistent bei seinem akademischen Lehrer Friedrich Schaffstein in Göttingen tätig und fertigte in dieser Zeit seine Dissertation zu dem Thema „Das unechte Unterlassungsdelikt – seine Abweichungen vom Handlungsdelikt“ an; am 12. Februar 1957 wurde er promoviert. Nach dem Assessorexamen wurde er erneut wissenschaftlicher Assistent bei Schaffstein und habilitierte sich am 29. Mai 1963 mit der Schrift über „Die Teilrechtskraft im Strafverfahren“ für die Fächer Straf- und Strafprozessrecht. Bereits zum 11. Oktober 1963 wurde Grünwald als ordentlicher Professor für Strafrecht und Strafprozessrecht an die Universität Bonn berufen, an der er – Rufe nach Göttingen (1966) und Hannover (1978) ablehnend – bis zu seiner Emeritierung am 30. September 1994 lehrte.

Leitmotiv in Grünwalds wissenschaftlichem Werk war die Annahme, dass die rechtsstaatlichen Grundprinzipien des Strafrechts und Strafverfahrensrechts den Einzelnen vor einer als materiell ungerecht anzusehenden Bestrafung schützen sollen. Eindringlich hat Grünwald diese Position in zahlreichen Aufsätzen zum Gesetzlichkeitsprinzip des Art. 103 Abs. 2 GG vertreten. Grünwald war einer der 16 „Alternativ-Professoren“, die nach 1966 präzise formulierte Gesetzesvorschläge für die Strafrechtsreform vorlegten. Grünwalds besondere Interessen galten den Grenzgebieten von Recht und Medizin und hier wiederum vor allem





der rechtlichen Beurteilung des ärztlichen Heileingriffs und der juristischen Erfassung von Organtransplantationen. Einer breiteren Öffentlichkeit wurde Grünwald im Winter 1967/68 bekannt, als er als Beobachter der Bundesregierung bei dem Prozess gegen die entführten Südkoreaner in Seoul war. Er forderte damals die Bundesregierung mit Nachdruck auf, die Rückkehr der Entführten zu verlangen. Häufig stemmte Grünwald sich mit Konsequenz und Zivilcourage gegen den Zeitgeist, um das strafrechtliche Gesetzmäßigkeitsprinzip vor Einschränkungen zu bewahren. So wandte er sich etwa gegen die rückwirkende Verlängerung der Verjährungsfristen für Mord im Zusammenhang mit der Ahndung nationalsozialistischen Unrechts. Oder er vertrat – bereits 1967 – die Auffassung, dass der Schießbefehl für die Grenzsoldaten der DDR rechtlich nicht fassbar sei, da sie nach „geltendem Recht der DDR“ handelten. Als Ergebnis jahrzehntelanger Forschungen auf dem Gebiet des Prozessrechts ist Grünwalds Lehrbuch zum Beweisrecht im Strafverfahren anzusehen.

Grünwald war nicht nur ein bedeutender Gelehrter und ein begeisterter und begeisternder Lehrer, sondern auch ein engagierter Hochschulpolitiker. Im Akademischen Jahr 1970/71 wurde er zum Rektor der Universität Bonn und im Jahr darauf zum Präsidenten der westdeutschen Rektorenkonferenz gewählt. 1974 arbeitete Grünwald in der Gründungskommission des Fachbereichs Rechtswissenschaften der Universität Hannover mit, in der das dort später praktizierte Reformmodell einer einstufigen Juristenausbildung erarbeitet wurde. Im gleichen Jahr verfasste er das strafrechtliche Gutachten für den 50. Deutschen Juristentag. Von 1975 – 1978 setzte er sich als Präsident des Deutschen Studentenwerks für die sozialen Belange der Studenten ein. 1978 erhielt Grünwald den für „unbequemen und unerschrockenen Einsatz für die Humanisierung und Liberalisierung des Strafrechts und des Strafvollzugs“ vergebenen Fritz-Baur-Preis der Humanistischen Union. Elf Jahre später wurde ihm vom Fachbereich Rechtswissenschaften der Universität Hannover für sein wissenschaftliches Werk die Ehrendoktorwürde verliehen.

Grünwalds wissenschaftliche Leistungen haben nichts von ihrer Aktualität verloren. Seine Wertschätzung in der Strafrechtswissenschaft ist ungebrochen und sein Werk wird auch über seine Schüler weiterwirken.

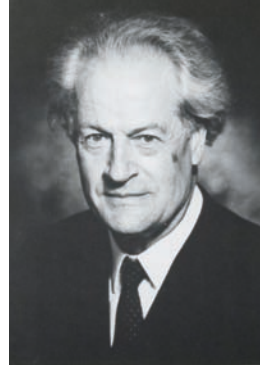
Autor: Prof. Dr. Urs Kindhäuser



## Johann Knobloch

5. Januar 1919 – 25. Juli 2010

*Johann Knobloch* († 25.7.2010) wurde am 05.01.1919 in Wien geboren und wuchs in Wiesbaden und Znaim (Südmähren) auf, wo er fünf Jahre an der tschechischen Volksschule verbrachte und danach das deutsche Gymnasium besuchte. Nach der Reifeprüfung studierte er an der Universität Wien von 1938 bis 1944 Vergleichende Indogermanische Sprachwissenschaft, Slawistik, Altorientalische Philologie und Sprachpsychologie.



Daneben galt sein Interesse vor allem der Ägyptologie, der Kaukasistik, ferner der Indologie und weiteren Sprachen wie Altgriechisch, Hebräisch, Latein, Albanisch und Russisch. Wegen seiner Einberufung zum Wehrdienst mußte er sein Studium von 1939 bis zum Sommer 1941 unterbrechen; 1940 wurde er in Frankreich schwer verwundet.

*Johann Knobloch* wurde 1944 in Wien promoviert; 1951 habilitierte er sich und nahm seine Lehrtätigkeit als Privatdozent in Innsbruck auf; 1955 wurde er als Professor nach Greifswald berufen. 1957 als außerordentlicher Professor nach Innsbruck zurückberufen, wurde er 1961 dort zum ordentlichen Professor für Vergleichende Sprachwissenschaft ernannt. 1963 folgte er Gerhard Deeters (Vergleichende Indogermanische Sprachwissenschaft) und danach Leo Weisgerber (Allgemeine Sprachwissenschaft) als Ordinarius für Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft auf deren Lehrstühle in Bonn. Weitere ehrenvolle Rufe lehnte er ab. Nach Erreichen der Altersgrenze wurde er 1984 emeritiert, blieb aber noch viele Jahre durch Lehraufträge und Forschungsaktivitäten der Universität verbunden.

Die Schwerpunkte des ungewöhnlich vielseitigen Gelehrten waren Vergleichende Indogermanische Sprachwissenschaft, Romani-Sprache, Keilschriftphilologie mit Sumerisch als Zentrum, Kaukasistik, wo er sich besonders auf das Tscherkessische konzentrierte, schließlich – über die Sprachgeschichte hinaus – linguistische Disziplinen in den Bereich der Allgemeinen und Angewandten Sprachwissenschaft. Beispiele sind Sprachpsychologie, Sprache und Kulturwissenschaft, die Konzeption eines sehr nützlichen sprachwissenschaftlichen Wörterbuchs, Europäische Schlüsselwörter, Sprache und Religion, Wörter und Sachen mit Akzent auf Etymologie und Semantik. Er war ein Wissenschaftler, der in seiner Forschung lebte und der es in Vorlesungen und Vorträgen in her-

vorrangender Weise verstand, die Wurzeln unserer Alltagsworte allgemeinverständlich darzulegen. Mit seinen Studenten unternahm er bis kurz vor seiner Emeritierung Exkursionen nach Albanien, in den Kaukasus und ins Burgenland (Österreich). Auch seine zahlreichen Publikationen weisen ihn als ungewöhnlich produktiven Forscher aus.

Sein wissenschaftliches Wirken fand vielseitige Anerkennung, darunter die Ehrenmitgliedschaft in zahlreichen wissenschaftlichen Gesellschaften und die auswärtige Mitgliedschaft im Istituto Lombardo, Mailand. *Johann Knobloch* war korrespondierendes Mitglied der Gypsy Lore Society in Liverpool und Vorstandsmitglied, danach Ehrenmitglied, der Gesellschaft für Deutsche Sprache, Wiesbaden. 1983 wurde er mit dem Großen Ehrenzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet, 1985 ehrten ihn Kollegen, Studenten und Freunde mit der mehr als 500 Seiten starken Festschrift „Sprachwissenschaftliche Forschungen“.

Professor *Knobloch* war ein außerordentlich engagierter und erfolgreicher akademischer Lehrer, der viele Menschen durch die Anregung und Betreuung von Dissertationen und Habilitationsschriften uneigennützig gefördert hat. Er war für seine Studenten, Kollegen und Mitarbeiter nicht nur ein hochgeschätzter Ratgeber und beliebter Vorgesetzter, sondern auch ein väterlicher Freund und Vorbild.

Die Philosophische Fakultät verliert mit Professor *Johann Knobloch* ein profiliertes Mitglied, eine national und international anerkannte Persönlichkeit, die das Ansehen der Alma Mater in hohem Maße gefördert hat. Sie wird ihm stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Autor: Prof. Dr. Günther Schulz

## Siegfried Lehnert

17. September 1925 – 27. Juni 2010

Am 27. Mai 2010 verstarb überraschend und unerwartet Herr Professor Dr. med. Dr. med. dent. Siegfried Lehnert in Bonn, wenige Monate bevor er am 17. September 2010 seinen 85. Geburtstag hätte begehen können.

Von 1974 bis 1990 hatte Professor Dr. Dr. Lehnert den Lehrstuhl für Chirurgische Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität in Bonn inne und führte als Direktor die Poliklinik für Chirurgische Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn.

Sein Lebensweg wurde geprägt durch die Situation der Kriegs- und Nachkriegsjahre und ließen während seiner Assistenzzeit in Leipzig in ihm den Entschluss reifen, mit seiner Frau und seinen beiden Kindern aus dem Osten Deutschlands in den Westen zu fliehen, wo ihn sein weiterer beruflicher Weg über Hamburg, Münster und Göttingen schließlich nach Bonn führte. Seine kieferchirurgische Facharztausbildung und seine wissenschaftliche Tätigkeit wurden durch 2 Persönlichkeiten der damaligen Zeit beeinflusst. In Hamburg war er als Assistent von Professor Dr. Dr. Schuchardt tätig und in Münster unter dem Direktorat von Herrn Professor Dr. Dr. Wannenmacher, wo er schließlich 1965 auch habilitierte. Von dort ging er als Oberarzt an die Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Göttingen zu Professor Dr. Dr. Kirsch, wo er nach seinen eigenen Worten „eine ausgesprochen gute und erfreuliche Zeit“ verlebte und sich nicht nur im Kollegenkreis, sondern auch bei den Studenten hohes Ansehen erwarb.

Diese enge Verbindung zu seinen Studenten mit einem fundierten Unterricht in der Zahnärztlichen Chirurgie wusste er auch in Bonn aufzubauen und weiterzuführen. Die für Professor Dr. Dr. Lehnert wichtigen und auch mit lebens- bestimmenden preußischen Wertevorstellungen ließen ihn insbesondere in den ersten Jahren als überaus strengen, stets sehr korrekten und disziplinierten Hochschullehrer erscheinen, der die gleiche Disziplin und Korrektheit auch von seinen Mitarbeitern und Studenten erwartete. In seinen Vorlesungen und Kursen aber wurde deutlich, dass diese Prinzipien auch beinhalteten, seinen Schülern das theoretische und praktische Wissen so klar und strukturiert zu vermitteln, dass sie mit dem stets aktuellen Bezug zum klinischen Alltag und der fundierten Basis notwendiger Kenntnisse in der zahnärztlichen Praxis bestens gerüstet waren. Die Studentenschaft honorierte sein Engagement in der Lehre noch bis zu seinem letzten Semester mit einem jährlichen „Nikolaus-Tag“ während einer Vorlesung in der

vorweihnachtlichen Zeit und bereitete ihm bei seiner Verabschiedung in den verdienten Ruhestand im Jahre 1991 einen eindrucksvollen Fackelzug.

Auch in seinen Publikationen und nicht zuletzt durch seinen Einsatz in der Weiterbildung seiner Assistenten zu Oralchirurgen dokumentiert sich, wie wichtig es ihm war, Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die als Rüstzeug für die tägliche Praxis auf einer diagnostisch gesicherten Basis mit zielgerichteter Therapie eine Patientenversorgung auf hohem Niveau sicherstellten.

Diese Aktivitäten führten auch zu zahlreichen Aufgaben und Ehrenämtern in den verschiedensten Gremien und Ausschüssen inner- und außer-universitärer Institutionen, in wissenschaftlichen Gesellschaften und in der Zahnärztekammer Nordrhein. Im Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde war er über mehrere Jahre als Geschäftsführender Direktor tätig, plante, begleitete und prägte den Umbau und die notwendige Sanierung der Zahnklinik in den 80er Jahren mit. Er kümmerte sich intensiv auch um die Planung eines Erweiterungsbaus der Zahnklinik an der Welschnonnenstraße, der sich schon zu Zeiten der Sanierung der Zahnklinik als dringend notwendig erwies, bis heute aber trotz fertiger Pläne nicht realisiert wurde.

Innerhalb der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn genoss Prof. Lehnert hohes Ansehen, da er die Zahnmedizin und insbesondere die Zahnärztliche Chirurgie in der Patientenversorgung und auch Forschung interdisziplinär ausgerichtet sah und dies im kollegialen Austausch lebte. Nicht zuletzt hierdurch bedingt wählte ihn die Medizinische Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität für 2 Amtsjahre zum Dekan. Diese kollegiale Verbundenheit mit den anderen medizinischen Disziplinen zeigte sich auch darin, dass er noch viele Jahre nach seiner Emeritierung das Treffen der Emeriti organisierte und Kontakt zu seiner Klinik und Fakultät hielt. Mit mehreren seiner Mitarbeiter stand er in stetem Kontakt und lies es sich trotz bereits großer Schwäche noch 2 Tage vor seinem Tode nicht nehmen, vom Krankenbett persönliche Geburtstagswünsche zu übermitteln. Nicht nur diese preußische Pflichttreue, sein Einsatz für Studenten, wissenschaftliche und nicht wissenschaftliche Mitarbeiter und für das Fachgebiet, sondern insbesondere auch die Gesamtpersönlichkeit von Prof. Dr. Dr. Lehnert wird uns im Gedächtnis bleiben und ihm ein ehrendes Gedenken sichern.

Autor: Prof. Dr. Gerhard Wahl

## **Hans-Joachim Sandmann**

19. Juni 1931 – 23. Juni 2010

Hans-Joachim Sandmann hat fast 20 Jahre als Lehrbeauftragter für „Kommunale Bodenpolitik in der Praxis“ an der akademischen Ausbildung der Studierenden der Geodäsie mitgewirkt. Für sein Engagement in der Hochschulausbildung und für seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Bodenordnung und der Grundstückswertermittlung hat ihn die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn 1994 zum Honorarprofessor ernannt.



Die Landwirtschaftliche Fakultät und das Institut für Geodäsie und Geoinformation werden Hans-Joachim Sandmann als überzeugenden akademischen Lehrer, Wissenschaftler und geschätzten Menschen in dankbarer Erinnerung behalten.

## **Knut Schäferdiek**

3. November 1930 – 14. August 2010

Dreiundvierzig Jahre, von seiner Immatrikulation als Student im Sommer 1951 bis zu seiner Emeritierung im Frühjahr 1996, war Knut Schäferdiek aufs engste mit der Bonner Evangelisch-Theologischen Fakultät verbunden. An das Studium in Bonn und Göttingen schloss sich 1958 die Promotion in Bonn zum Thema „Das Johannesverständnis des Theodor von Mopsuestia“ und – unterbrochen von der kirchlichen Ausbildung als Vikar in Meisenheim am Glan – die Assistentenzeit am Lehrstuhl seines Lehrers Wilhelm Schneemelcher an. 1966/67 folgten die Verleihung der *venia legendi* für das Fach Kirchengeschichte und die Ernennung zum Dozenten, 1970 die Ernennung zum Wissenschaftlichen Rat und Professor. Das Thema der Habilitationsschrift lautete „Die Kirche in den Reichen der Westgoten und Suewen bis zur Errichtung der westgotischen katholischen Staatskirche“, war der Frage gewidmet, wie sich eine Kirche in Zeiten tiefgreifender politischer und gesellschaftlicher Umwälzungen verhalten hat und enthielt dadurch einen durchaus aktuellen Bezug von bleibender Bedeutung. Für das Standardwerk „Hennecke-Schneemelcher“, Neutestamentliche Apokryphen Bd. II, bearbeitete Schäferdiek die Johannesakten – eine apokryphe Schrift des 3. Jhdt.s mit einer außerordentlich komplizierten Textüberlieferung. Damit waren die Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Arbeit gesetzt: das Gebiet der Patristik und der frühmittelalterlichen Kirchengeschichte, das er in zahlreichen Veröffentlichungen – v.a. auch im Rahmen der Patristischen Arbeitsstelle Bonn – weiter verfolgte und vertiefte. Mit dem Titel seiner 1996 erschienenen gesammelten Beiträge könnte man es auch die „Schwellenzeit“ zwischen der Spätantike und dem Frühmittelalter nennen. Er hat wohl immer ein wenig darunter gelitten, dass dieser Bereich bei evangelischen Kirchenhistorikern nicht immer das verdiente Interesse findet. Besonders erwähnt werden muss seine herausragende philologisch-historische Kompetenz, die v.a. durch seine umfassenden zusätzlichen Sprachkenntnisse im Bereich des Syrischen, Koptischen und Gotischen begründet war. Weit über die Spezialisten des engeren Fachgebietes hinaus ist Schäferdiek bekannt geworden durch seine Mitherausgeberschaft bei der Zeitschrift für Kirchengeschichte (seit 1981) und v.a. durch seine Tätigkeit als Mitherausgeber für den Bereich



„Mittelalter“ bei der Theologischen Realenzyklopädie. Vom ersten Band (seit 1976) bis zur Vollendung des 36bändigen Werkes im Jahre 2004 (bzw. des Registers im Jahre 2007) gehörte er dem Herausgeberkreis an.

Am 21.12.1979 wurde Schäferdiek in der Nachfolge von Wilhelm Schneemelcher als ordentlicher Professor auf den Lehrstuhl für Kirchengeschichte, Schwerpunkt Alte Kirche, berufen und versah diesen bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1996. Von 1983 bis 1985 stand er der Fakultät als Dekan vor. Seit 1993 wirkte er auch als Fachberater für das Reallexikon der germanischen Altertumskunde.

Prof. Dr. Knut Schäferdiek hat sich als akademischer Lehrer und Forscher hohes Ansehen erworben. Die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Bonn gedenkt seiner in großer Ehrerbietung und Dankbarkeit.

Autor: Prof. Dr. Günter Röhser

## **Erich Weigelin**

18. Dezember 1916 – 17. März 2010

Am 17. März 2010 verstarb Herr Professor Dr. med. Erich Weigelin, emeritierter Professor der Augenheilkunde und bis 1982 Direktor des Klinischen Instituts für Experimentelle Medizin der Universitäts-Augenklinik Bonn im Alter von 93 Jahren. Seine Person und die Bonner Augenklinik sind seit über 6 Jahrzehnten fest miteinander verbunden.



Erich Weigelin wurde am 18. Dezember 1916 in Tübingen geboren. Seine Jugend verlebte er mit drei Geschwistern in Stuttgart, wo sein Vater Chefarzt der Charlotten-Heilanstalt für Augenranke war. Nach dem 1935 bestandenen Abitur leistete er den obligatorischen Arbeitsdienst und studierte ab 1937 Medizin in Tübingen, Rostock, München und Lausanne. 1940 schloss er sein Studium mit der Dissertation „Über die maligne Entartung einer Cyste des Irisstromas“ an der Universität Tübingen ab.

Im Herbst 1941 bis zum Kriegsende 1945 wurde er als Arzt zum Militärdienst einberufen und war in verschiedenen Lazaretten in Deutschland, der Sowjetunion und Norwegen tätig. Für sein späteres Leben prägend war die Begegnung mit Prof. Hans Karl Müller, dessen Assistent er 1943 im Lazarett Smolensk der 4. Armee wurde. Das Lazarett war zu dieser Zeit mit mehr als 600 Betten die größte deutsche Augenklinik. Die beiden Ärzte waren dort „rund um die Uhr“ im Einsatz. In diesem Lazarett begann die lebenslange Freundschaft der beiden weltberühmten Ophthalmologen.

1946 entschloss sich Erich Weigelin, nicht die Nachfolge seines Vaters in der Augenklinik in Stuttgart anzutreten, sondern folgte der Einladung seines Freundes und Mentors Hans Karl Müller und wurde Assistent an der Bonner Augenklinik, die damals noch in der Wilhelmstraße untergebracht war. Ein Jahr später heiratete Erich Weigelin Bertie Auer, mit der er 58 Jahre eine glückliche Ehe führte. Vier Kinder und elf Enkel mehrten sein Glück.

Prof. Weigelins wissenschaftliches Hauptinteresse galt der Ophthalmodynamometrie. 1950 habilitierte er sich mit der Arbeit „Über die Anwendung und Beurteilung der Netzhaut-arterien-Druckmessung“. Es folgten eine große Anzahl hochrangiger wissenschaftlicher Publikationen sowie die mit Prof. André Lobstein verfasste Monographie „Ophthalmodynamometrie“.



1952 wurde Erich Weigelin Oberarzt der Bonner Augenklinik. Ein besonderer Meilenstein in der Geschichte der Bonner Augenklinik wurde 1953 mit der Gründung des „Klinischen Instituts für Experimentelle Ophthalmologie“ gesetzt, das Prof. Müller und Prof. Weigelin ins Leben riefen, um die Forschung in allen Bereichen der klinischen und experimentellen Ophthalmologie voranzutreiben. Das Institut war die erste rein ophthalmologisch ausgerichtete Forschungseinrichtung in Deutschland und nach dem Institute of Ophthalmology in London die zweitwichtigste in Europa. Erich Weigelin war zu dieser Zeit schon bewusst, dass eine interdisziplinäre Vernetzung zwischen Klinik und Forschung, insbesondere der Grundlagenforschung, von größter Bedeutung sein würde und erhebliche Synergieeffekte brächte.

Mit Fertigstellung der neuen Augenklinik auf dem Venusberg 1955 konnte auch das „Klinische Institut für Experimentelle Ophthalmologie“ eine große Zahl modernster neuer Laboratorien beziehen. Ein Jahr später erfolgte Weigelins Ernennung zum außerplanmäßigen Professor; 1964 wurde er als außerordentlichen Professor auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für experimentelle Ophthalmologie berufen und zum Direktor der Instituts ernannt, zu dem mittlerweile vier große Abteilungen (Kreislaufabteilung, Biochemische Abteilung, Abteilung für medizinische Statistik und Dokumentation sowie die Abteilung für Entwicklung und Erprobung ophthalmologischer Untersuchungsmethoden) gehörten und das er bis zu seiner Emeritierung 1982 leitete. 1966 folgte schließlich die Ernennung zum ordentlichen Professor. Erich Weigelin war in den Jahren 1972-1973 und 1979-1981 zudem Kommissarischer Direktor der Augenklinik.

Aufgrund Prof. Weigelins Tätigkeit im Auswahl Ausschuss der Alexander-von-Humboldt-Stiftung zur Förderung ausländischer Wissenschaftler und im Bewilligungsausschuss für NATO-Stipendien beim Deutschen Akademischen Austauschdienst sowie wegen des großen wissenschaftlichen Renommées der Bonner Augenklinik waren zahlreiche ausländische Stipendiaten aus vielen Ländern in Klinik und Institut tätig.

Der Name Erich Weigelin ist verbunden mit einer Vielzahl bahnbrechender Entwicklungen in der Ophthalmologie. Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Forschung galten den Problemen der Ophthalmodynamometrie, der Prüfung der Hämodynamik des Auges und der Epidemiologie des Cataracta senilis. Besondere Erwähnung verdient die Einführung und Weiterentwicklung des Ultraschalls. Dabei wurden Messtechniken erarbeitet, standardisiert und immer wieder modifiziert, um eine bessere Vergleichbarkeit zu erreichen.

Auch die Bedeutung der statistischen Auswertung wissenschaftlicher Ergebnisse hatte Weigelin früh erkannt. So konnte mit Hilfe der Faktorenanalyse eine Vielzahl von Daten der Linsenforchung bewertet werden. Des Weiteren diente diese Systematik um unterschiedliche klinische Anwendungen in der Glaukomtherapie, der antientzündlichen Therapie sowie bei venösen Verschlüssen zu untersuchen und zu differenzieren.

Neben allen akademischen Erfolgen und Ämtern war Erich Weigelin unermüdlich um das Wohlergehen der Bonner Augenklinik und seiner Mitarbeiter, Schüler und Kollegen bemüht. Seine aufrechte, geradlinige und integrationsfördernde Persönlichkeit bewirkte in schwierigen Situationen stets Ausgleich und Hilfe. Sachliche Strenge, menschliche Wärme und unbegrenzte Einsatzbereitschaft zeichneten ihn aus.

Die Universitäts-Augenklinik unter Leitung des jetzigen Direktors, Prof. Dr. med. Frank G. Holz, veranstaltete im Dezember 2004 im Beisein von Erich Weigelin und vieler ehemaliger und jetziger Mitarbeiter ein Symposium zur Würdigung seines Lebenswerkes und seiner Verdienste für die Augenklinik.

Am 17. März endete 93jährig sein langes, erlebnis- und schaffensreiches Leben, das begonnen in der Kaiserzeit, zwei Weltkriege miterleben musste, aber auch viele große Errungenschaften der Menschheit miterleben durfte, zu denen er auf dem Gebiet der Ophthalmologie in nicht geringem Maße selbst mit beigetragen hatte.

Die Universität Bonn und insbesondere die Augenklinik werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seinen Kindern und Enkeln.

Autor: Prof. Dr. Frank Holz

# BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN

EVANGELISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT



## 1. Fakultätsgremien

### a) Dekanat

<b>Wintersemester 2009/2010 und Sommersemester 2010</b>	
Dekan	Prof. Dr. Günter Röhser
Prodekan	Prof. Dr. Eberhard Hauschildt
Studiendekan	Dr. Eike Kohler (ab SS 2010)

### b) Fakultätsräte

<b>Wintersemester 2009/2010</b>	
Dekan	Prof. Dr. Günter Röhser
Prodekan	Prof. Dr. Eberhard Hauschildt
Mitglieder	Prof. Dr. Wolfram Kinzig Prof. Dr. Hartmut Kreß Prof. Dr. Ute Mennecke Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck Prof. Dr. Andreas Pangritz Prof. Dr. Reinhard Schmidt-Rost Prof. Dr. Michael Wolter
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Jochen Flebbe Dr. Eike Kohler

Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Monika Lambert
Studierende	Johanna Kuhn Nils Kohring Silke Schmitz

<b>Sommersemester 2010</b>	
Dekan	Prof. Dr. Günter Röhser
Prodekan	Prof. Dr. Eberhard Hauschildt
Studiendekan	Dr. Eike Kohler
Mitglieder	Prof. Dr. Wolfram Kinzig Prof. Dr. Hartmut Kreß Prof. Dr. Martin Laube Prof. Dr. Ute Mennecke Prof. Dr. Michael Meyer-Blanck Prof. Dr. Udo Rütterswörden Prof. Dr. Michael Wolter
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Jochen Flebbe Hiltrud Stärk-Lemaire
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Monika Lambert
Studierende	Johanna Kuhn Nils Kohring Almut Rademacher

## 2. Der Akademische Lehrkörper

### a) An eine andere Universität habilitierte sich um:

PD Dr. Dörte **Gebhard**, Universität Zürich, am 25. Januar 2010.

### b) Zum außerplanmäßigen Professor wurde ernannt:

PD Dr. Bernd **Harbeck-Pingel**, Systematische Theologie, am 23.02.2010.

### c) Es habilitierte sich:

Dr. Jochen **Schmidt**, „Klage. Überlegungen zur Linderung reflexiven Leidens“, am 23. Juli 2010.

### 3. Bericht des Dekans

#### 1. Allgemeines

Um den aktuellen Herausforderungen durch die Veränderungen in der Universitätslandschaft (Profilbildung, Exzellenzwettbewerb, Bologna-Prozess) im Rahmen der Gesamtentwicklung der Universität Bonn und im Hinblick auf ihr eigenes Selbstverständnis und ihre strategischen Ziele gerecht werden zu können, hat die Fakultät sich anlässlich der Erarbeitung ihres neuen Strukturplans ein **Leitbild** gegeben, das ihre Aufgaben deutlicher formuliert und systematisch zu beschreiben versucht und das an dieser Stelle vollständig wiedergegeben werden soll:



„**Christentum und moderne Gesellschaft** stehen in einem spannungsreichen Wechselverhältnis; sie sind in einem vielfältigen Geflecht von Austausch und Abgrenzung, Prägung und Umprägung miteinander verwoben. Vor dem Hintergrund dieser Einsicht versteht die Evangelisch-Theologische Fakultät ihre Aufgabe in Forschung und Lehre darin, die Binnenperspektive des protestantischen Christentums und seine mannigfachen Außenperspektiven füreinander aufzuschließen und miteinander ins Verhältnis zu setzen. Sie vermittelt auf methodisch kontrollierte Weise zwischen den beiden Modi der *christlich-religiösen Rede* einerseits und der *Rede über die christliche Religion* andererseits. In diesem Sinne nimmt sie ihre Verantwortung für die Förderung des evangelischen Christentums so wahr, dass sie *nach innen* **die christliche Sprach- und Deutungswelt anschlussfähig hält für eine Auseinandersetzung mit anders gelagerten Reflexionsperspektiven**, während sie *nach außen* **im Konzert der Wissenschaften die reflektierte Wirklichkeitssicht des Christentums zur Geltung bringt**.

Die evangelische Theologie hat im Laufe ihrer Geschichte eine besondere Kompetenz zur **kritischen Selbstreflexion der eigenen konfessionell-normativen Voraussetzungen und Ansprüche** ausgebildet. Gegenüber den Kultur- und Religionswissenschaften besteht ihre Stärke mithin gerade darin, dass sie im aufgeklärten Bewusstsein um die eigene konfessionelle Gebundenheit vermeintliche Neutralitätsansprüche im Umgang mit Christentum und Religion kritisch zu hinterfragen vermag.

Die Evangelisch-Theologische Fakultät zeichnet sich dadurch aus, dass die an ihr vertretenen **Fächer** auf einen **gemeinsamen Gegenstand** bezogen und damit arbeitsteilig miteinander verbunden sind. Entsprechend gliedert sich die Fakultät in ein **Spektrum historischer, systematischer und praktischer Reflexionsperspektiven**, welche einander wechselseitig voraussetzen und im Vollzug gleichberechtigt ineinander greifen. Während die *historisch-theologische* Reflexionsperspektive mit den biblischen Ursprüngen und geschichtlichen Entwicklungen des Christentums befasst ist, nimmt die *systematisch-theologische* Reflexionsperspektive die tradierten Symbolbestände des christlichen Wirklichkeitsverständnisses und deren Niederschlag im Kontext ethischer Fragestellungen in den Blick. Die *praktisch-theologische* Reflexionsperspektive wiederum bearbeitet die Gestaltungsaufgaben des Christentums in Kirche, Schule und Gesellschaft.

Alle drei Reflexionsperspektiven zeichnen sich dadurch aus, dass sie im Vollzug ihrer Arbeit die Orientierung an der Binnenperspektive des christlichen Glaubens, wie er in den biblischen Schriften bezeugt worden ist und in der Reformation klare und prägende Gestalt gewonnen hat, mit einer Aufgeschlossenheit für die aktuellen Problemlagen in Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft vermitteln. Das wird in besonderer Weise unterstrichen durch die beiden **Institute** der Fakultät sowie die Mitwirkung zahlreicher Mitglieder der Fakultät am **Zentrum für Religion und Gesellschaft (ZERG)**. So pflegt das *Institut für Ökumene* den interkonfessionellen Dialog und sucht das Gespräch mit den nichtchristlichen Religionen. Es steht damit repräsentativ für die Wahrnehmung und Bearbeitung der Herausforderungen, welche mit der Situation eines forcierten religiösen Pluralismus verbunden sind. Das *Institut für Hermeneutik* wiederum ist vor allem auf den Diskurs mit den nichttheologischen Religions- und Kulturwissenschaften ausgerichtet. Hier steht die Aufgabe im Vordergrund, um der Gegenwartsbestimmung des Christlichen, aber auch der Selbstklärung der modernen Gesellschaft willen Innen- und Außenperspektiven des Christentums fruchtbar aufeinander zu beziehen. Die Mitwirkung im *Zentrum für Religion und Gesellschaft (ZERG)* stellt schließlich die skizzierte Fächer- und Perspektivenvielfalt in den institutionellen Rahmen einer interdisziplinären und interfakultären Zusammenarbeit und bietet damit eine Plattform zur Vorbereitung und Durchführung weitreichender Forschungs- und Verbundprojekte.“

Es ist deutlich, dass die Funktion eines solchen Leitbildes zum einen in der Selbstverständigung der Fakultät nach innen, zum anderen in der besseren Darstellung ihrer Aufgaben und Ziele nach außen, namentlich

der Beschreibung und Plausibilisierung ihres Ortes an der Gesamtuniversität besteht. Es ergaben sich im vergangenen Jahr verschiedene Anlässe und Notwendigkeiten – von denen einige im Folgenden genannt werden sollen – zu einer verstärkten Reflexion konzeptioneller Fragen und strategischer Ziele.

## 2. Zur Situation der Lehre

Die Fakultät steht in der Lehre weiterhin in einem **umfangreichen Veränderungsprozess** mit der grundlegenden Reform bestehender und der Einrichtung neuer Studiengänge:

Die Einführung des **modularisierten Pfarramtsstudiengangs** ist beschlossen und die Vorbereitungen dazu sind vollständig abgeschlossen; die Umsetzung erfolgt, sobald die Abstimmungsprozesse über die Prüfungsordnungen zwischen den evangelischen Landeskirchen und den Evangelisch-Theologischen Fakultäten beendet sind.

Derzeit wird versucht, ein modularisiertes Grundstudium bereits im Studienjahr 2010/11 auf der Basis der verabschiedeten Rahmenordnung und der geltenden Prüfungsordnungen beginnen zu lassen.

Hinzu kommt die geplante Einführung eines **neuen Studiengangs für das Lehramt Gymnasium/Gesamtschule/Berufskolleg** an der Universität Bonn, für den die Fakultät das Grobkonzept für den fachwissenschaftlichen Anteil in Evangelischer Religionslehre mit grundsätzlichen Überlegungen zu Profil und Zielen des Faches vorgelegt hat. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die parallel erfolgende Stufung und Modularisierung der Lehramtsstudiengänge an dem durch vertragliche Kooperation verbundenen Institut für Evangelische Theologie an der Universität zu Köln gelegt. Denn durch die Wiederaufnahme der Lehrerausbildung in Bonn soll die Kooperation mit dem Institut in Köln nicht in Frage gestellt werden.

Der Beginn eines forschungsorientierten **Masterstudiengangs** in Fortsetzung des bestehenden Bachelorstudiengangs „Evangelische Theologie und Hermeneutik“ ist nunmehr für das Wintersemester 2011/12 vorgesehen und erfordert ebenfalls Überlegungen für eine künftige stärkere Profilierung.

Seit dem vergangenen Studienjahr werden die Pflichtveranstaltungen im Masterstudiengang „**Ecumenical Studies**“ ausschließlich in englischer Sprache angeboten. Dies hat zu einem deutlichen Zuwachs an Interessenten und Bewerbern für diesen Studiengang geführt und erfordert zugleich neue Überlegungen zur richtigen Auswahl geeigneter Studienbewerber.



Die **Doktorandenausbildung** muss neu strukturiert werden; dies umfasst auch bessere Betreuungsmöglichkeiten auf dem Weg zur Promotion. Eine neue Promotionsordnung ist nach langjährigen Vorbereitungen verabschiedet worden und sieht einzelne Elemente einer Graduate School vor: Doktorandenkolloquien, Oberseminare sowie die Möglichkeit, nach dem Bachelorstudium unmittelbar mit auf die Promotion vorbereitenden Studien zu beginnen, die direkt in ein Promotionsverfahren münden. Der Möglichkeit strukturierter Doktorandenprogramme muss künftig verstärkte Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Aufgrund der Einnahmen aus Studienbeiträgen war es möglich, das Angebot an **Sprachkursen** weiter zu verbessern. Im Berichtszeitraum konnte die Fakultät erstmals aus eigener Kraft ein vollständiges Sprachkursangebot in den drei alten Sprachen Hebräisch, Griechisch und Latein vorhalten. Damit wurde zweifellos die Attraktivität des Studienstandortes Bonn für Theologinnen und Theologen in den grundständigen Studiengängen deutlich erhöht.

Angesichts der starken Pluralisierung von Berufsbildern und Studienangeboten besteht bei den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe zunehmend Unkenntnis über die Inhalte des Theologiestudiums und die damit zugänglichen Tätigkeitsfelder. Die Fakultät hat deshalb auch in diesem Jahr besondere **Werbemaßnahmen** ergriffen (in Abiturzeitungen, durch einen neuen Fakultätsflyer und durch ihre Präsenz auf dem Ökumenischen Kirchentag in München und im Internet), um auf ihre Studienangebote aufmerksam zu machen.

Anregungen und Hilfe für die Weiterentwicklung im Bereich von Studium und Lehre erhofft sich die Fakultät von einem **Evaluationsprozess**, der im Rahmen des „Evaluationsnetzwerks Wissenschaft“ (**ENWISS**) zusammen mit dem Marburger Fachbereich Evangelische Theologie und weiteren, externen Gutachtern als „kollegiales Coaching“ durchgeführt und im Sommersemester mit wechselseitigen Begehungen und der Erstellung von empfehlenden Gutachten abgeschlossen wurde. Im Rahmen eines umfangreichen „Selbstreports“ der Fakultät wurde eine umfassende Bestandsaufnahme von Stärken und Schwächen vorgenommen und zur Grundlage des Beratungsprozesses gemacht; im Verfahren wurde ein besonderer Schwerpunkt auf die Situation der Lehre (besonders die Frage der Forschungsorientierung), die räumliche Situation, die Stellensituation, die Leitungsstruktur und die Problematik von Lehr-Evaluierungen gelegt.

An den **Bonner Hochschultagen** für Schülerinnen und Schüler wirkte die Fakultät am 19. Februar mit einem Vortrag von PD Dr. Graupner

„Wozu Theologie?“ und der anschließenden Möglichkeit zur Studienberatung mit.

### 3. Zur Situation der Forschung

Im neuen Strukturplan heißt es im Blick auf das oben zitierte Leitbild: Es „bietet einen geeigneten Rahmen, um die **vielfältigen Forschungsaktivitäten** der Fakultät deutlicher zu bündeln und auf ein gemeinsames Profil hin auszurichten. Im Mittelpunkt steht das Interesse an der Erforschung des Christentums im Blick auf seine biblischen Ursprünge, geschichtlichen Ausprägungen und gegenwärtigen Herausforderungen. Näherhin lassen sich drei Schwerpunkte benennen:

1. *Ursprünge und Geschichte des Christentums.* Die Erforschung der historischen Dimension des Christentums prägt von jeher das Profil der Evangelisch-Theologischen Fakultät. Dabei kommt dem Anliegen besondere Bedeutung zu, die historische Perspektive nicht zu isolieren, sondern mit systematisch-theologischen Fragestellungen zu verschränken. In den exegetischen Fächern liegen derzeit besondere Akzente auf dem Deuteronomium und dem *Corpus Paulinum*, in der Kirchengeschichte auf der Alten Kirche und der Reformationszeit.
2. *Das evangelische Christentum in der Begegnung mit anderen Konfessionen, Religionen und Kulturen.* Vor dem Hintergrund des zunehmenden religiösen Pluralismus liegt ein weiterer Schwerpunkt der Fakultät auf dem Gebiet der Ökumene und des interreligiösen Dialogs. Die Erforschung des christlich-jüdischen Verhältnisses nimmt dabei in Bonn traditionell eine herausgehobene Stellung ein.
3. *Christentum und Theologie unter den Bedingungen der modernen Gesellschaft.* Einen dritten Schwerpunkt bildet die Erforschung der gegenwärtigen Signatur des Christentums und seiner gesellschaftskulturellen Prägekräfte. In diesem Rahmen kommt dem intensiv geführten Diskurs mit den Kultur- und Humanwissenschaften eine besondere Bedeutung zu.“

Einen wichtigen Akzent in den Schwerpunktbildungen der Fakultät setzte die Gründung des „**Bonner Instituts für berufsorientierte Religionspädagogik**“ (BIBOR; federführend: Prof. **Meyer-Blanck**). Es dient der Begleitung und Unterstützung des Berufsschul-Religionsunterrichts (BRU) in Nordrhein-Westfalen und beruht auf einer Kooperationsvereinbarung der Universität Bonn mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW) des Landes Nordrhein-Westfalen und den evangelischen

Landeskirchen. Mit der Entwicklung von grundlegenden fachdidaktischen Konzeptionen trägt das Institut indirekt auch zur Profilierung und Qualitätssicherung der anderen berufsübergreifenden Fächer im Rahmen der beruflichen Bildung bei. Die Arbeit des Instituts wird durch ein Kuratorium mit Vertretern der Universität Bonn, des MSW und der evangelischen Kirchen sowie durch einen Wissenschaftlichen Beirat begleitet. Zentrale Aufgabe ist die Entwicklung einer Didaktik, die sowohl der berufsübergreifenden Bildung (im Sinne der Selbstvergewisserung in Grundfragen des Urteilens, Bewertens, Handelns und Empfindens) Rechnung trägt, als auch den religiösen Aspekten der Berufs- und Arbeitswelt (z.B. in Bezug auf die religiösen Hintergründe des islamischen und des christlichen Verständnisses von „gender“, in Bezug auf die impliziten religiösen Grundannahmen des erziehenden Handelns oder in Bezug auf die religiösen Hintergründe von Geschäftsbeziehungen bzw. Arbeitsprozessen) gerecht wird.

Monographische Einzelforschung spielt nach wie vor in der Theologie wie in allen Geisteswissenschaften eine größere Rolle als Verbundforschung. Der Mehrwert der letzteren muss jeweils im Einzelnen genau geprüft werden; sie darf nicht von vornherein höher gewichtet werden als die Einzelforschung. Gleichwohl haben einige Mitglieder der Fakultät bereits in der Vergangenheit erhebliche Anstrengungen im interdisziplinären Feld (etwa auf dem Gebiet von „Religion und Gesellschaft“ im Rahmen des ZERG) unternommen, und die neue Runde der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder sowie eine in ihrem Rahmen stattfindende Forschungsevaluation des Rektorats hat neue strategische Überlegungen angestoßen, wie und mit welchen Themen die Fakultät sich an fächer- und fakultätsübergreifender **Verbundforschung** beteiligen könnte.

Im Rahmen der European Research Project Group „The Impact and the Interpretation of the Bible in Europe“ hat eine Forschergruppe von Wissenschaftlern aus den Fakultäten in Bonn und Oxford die Arbeit am Thema „Das Böse/The Evil“ aufgenommen.

Es fanden auch wieder ausländische Forschungsaufenthalte und Gastvorlesungen von Mitgliedern und Angehörigen der Fakultät ebenso wie Gastaufenthalte ausländischer Forscher in Bonn statt.

An **größeren Veranstaltungen** sind zu nennen:

- a) das Seminar der Luther-Gesellschaft e.V. in Kooperation mit der Evang. Akademie im Rheinland „Luther und die Kunst“ vom 28. bis 30. Mai 2010 (PD Dr. Rieske),
- b) die Bonn-Warschauer Forschungstagung „Interaktion konfessioneller und nationaler Identität am Beispiel von Lutheranern in Polen“

- vom 23. bis 25. Juni 2010 (Proff. Meyer-Blanck/Kinzig) unter Beteiligung von vier polnischen Gastwissenschaftlern,
- c) das Symposium zum 60. Geburtstag von Prof. Wolter „Theologie und Ethos im Neuen Testament“ am 16. Juli 2010.
  - d) Dekan und Verlag stellten im Rahmen einer Vortragsveranstaltung mit dem Verfasser am Dies academicus des Wintersemesters (02.12.2009) die neu erschienene Geschichte der Evang.-Theol. Fakultät (seit 1945) von Prof. Heiner Faulenbach einer größeren Öffentlichkeit vor.

Zur Intensivierung des fachlichen Austauschs an der Fakultät fand am 21. Juli 2010 für Lehrende und Mitarbeitende erstmals eine „theologische Werkstatt“ des Instituts für Hermeneutik statt (Proff. Laube/Wolter: Die sogenannte „Rechtfertigungslehre“ in der Theologie des Paulus).

#### **4. Veranstaltungen des ZERG (Sprecher: Prof. Kinzig)**

14.-17. **Forum Religionen in der Gesellschaft:** „Being a religious minority: the status of Christianity in contemporary Britain“ (Prof. Chapman, Oxford; 15.12.2009), „Die Aufgabe der Literatur. Sadegh Hedayat liest Franz Kafka“ (Navid Kermani/Rektor Fohrmann; 21.01.2010), „Holy Books: From Ancient Egypt, through Judaism and Early Christianity, onto Martin Luther and Modern Islam“ (Prof. Bremmer, Groningen; 27.04.2010), „Eine Herrschaft, die auf Knüppeln basiert“ – Legitimationsprobleme in der Islamischen Republik (Dr. Amirpur, Zürich; 13.07.2010)

**ZERG Aktuell** – Podiumsdiskussion aus aktuellem Anlass: Sexueller Missbrauch von Kindern in pädagogischen Einrichtungen. Informationen aus der Wissenschaft (07.05.2010)

#### **5. Aus dem Programm der Evangelischen Schlosskirche (Universitätsprediger: Prof. Schmidt-Rost)**

- Thematische **Predigtreihen** der Akademischen Gottesdienste: „Nachfolger – Die zweite Generation“ (WS 2009/10), „Elite“ (SS 2010)
- Veranstaltungsreihe „Theologie und Literatur“: Literarisch-musikalische Abende mit **Anja Stadler** über Karl May, Joachim Ringelnatz und Theodor Fontane
- Die jährliche Verleihung des Ökumenischen Predigtpreises am

Buß- und Betttag bildet ein Markenzeichen der Arbeit in der Schlosskirche. 2009 wurde der Preis für das Lebenswerk an Landesbischof i.R. D. Horst **Hirschler** verliehen.

- **Konzerte** veranstalten in der Schlosskirche außer dem Organisten Miguel Prestia mit der Schlosskirchenkantorei u.a. verschiedene Bonner Ensembles (insbes. der Figuralchor, Ltg. Prof. Schuhenn, Köln, und die Klassische Philharmonie Bonn, Ltg. Heribert Beissel).
- Erwähnt seien auch die Mitwirkung des ESG-Chores im ökumenischen Absolventengottesdienst im Rahmen des Universitätsfestes und des Kölner Gospelchores „Pitch the Key“ im Abschlussgottesdienst des Sommersemesters 2010.
- **Orgelneubau:** Rheinische und Schweizer Freunde der Beethovenstadt Bonn und Liebhaber der Schlosskirche im Besonderen, die ungenannt bleiben wollen, haben über eine Schweizer Stiftung (SYMPHASIS) im Zusammenwirken mit der Leitung der Bonner Universität dafür gesorgt, dass der Neubau einer Orgel für die Bonner Schlosskirche geplant werden konnte. Der Einbau des Instruments ist für die ersten Monate des Jahres 2012, die Einweihung für April 2012 vorgesehen. Der Neubauvertrag wurde am 18.04.2010 in der Schlosskirche unterzeichnet.

## 6. Ehrung

Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Gerhard **Sauter** erhielt von der Evang.-Theol. Fakultät der Karls-Universität Prag die Würde eines Doktors der Theologie ehrenhalber. Die Bonner Fakultät ist mit der Prager Fakultät seit 1955 verbunden. Die Kontakte wurden maßgeblich von Prof. Sauter weitergeführt und seit Mitte der 1990er Jahre durch eine Partnerschaftsvereinbarung ausgebaut.

## 4. Es wurden promoviert

**Bohlen**, Maren, „Gemeinschaft der Heiligen. Die Christen als ἅγιοι bei Paulus“ (23.07.2010)

**Brouwer**, Christian, „Schellings Freiheitsschrift in ihrer Bedeutung für die theologische Diskussion“ (23.07.2010)

**Fuß**, Tilman, „Erlaubnis und Verbindlichkeit. Der Begriff des Erlaubten in der evangelisch-theologischen Ethik“ (23.07.2010)

**Herrmann**, Arnd, „‘Wachet und betet!’ Die Versuchungen Jesu und seiner Jünger im Markusevangelium“ (23.07.2010)

**Lorenz**, Michael, „Das Wort im Spannungsfeld von Anrede und Interpretation. Erfahrungsbezug und Wirklichkeitsdeutung in der Predigt“ (05.02.2010)

**Peters**, Frank, „Die Rezeption des Evangelischen Gottesdienstbuches in der rheinischen Landeskirche“ (23.07.2010)

**Schultheis**, Saskia, „Das Gespräch über die Eucharistie in Regensburg 1541 unter Berücksichtigung der Diskussion der übrigen sechs Sakramente“ (23.07.2010)

## 5. Es wurde habilitiert

Dr. Jochen **Schmidt**, „Klage. Überlegungen zur Linderung reflexiven Leidens“ (23.07.2010)



---

## 1. Fakultätsorgane

### a) Dekanat

<b>Wintersemester 2009/2010 u. Sommersemester 2010</b>	
Dekan	Prof. Dr. Gerhard Höver
Prodekan	Prof. Dr. Rudolf Hoppe

### b) Fakultätsräte

<b>Wintersemester 2009/2010</b>	
Dekan	Prof. Dr. Gerhard Höver
Prodekan	Prof. Dr. Rudolf Hoppe
Mitglieder	Prof. Dr. Reinhold Boschki Prof. Dr. Heinz-Josef Fabry Prof. Dr. Albert Gerhards Prof. Dr. Norbert Lüdecke Prof. Dr. Gisela Muschiol Prof. Dr. Claude Ozankom Prof. Dr. Johann Pock
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Michael Lohausen (V.) Dr. Thomas Föbel
Beschäftigte aus Technik u. Verw.	Gertrud Köhn-Wingenbach
Studierende	Felix Mertens Sabine Scheidgen (V.) Friederike Werner

<b>Sommersemester 2010</b>	
Dekan	Prof. Dr. Gerhard Höver
Prodekan	Prof. Dr. Rudolf Hoppe
Mitglieder	Prof. Dr. Ulrich Berges Prof. Dr. Albert Gerhards Prof. Dr. Norbert Lüdecke Prof. Dr. Karl-Heinz Menke Prof. Dr. Gisela Muschiol Prof. Dr. Dr. Claude Ozankom Prof. Dr. Georg Schöllgen
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Stefan Altmeyer Hanno Dockter
Beschäftigte aus Technik u. Verw.	Gertrud Köhn-Wingenbach
Studierende	Felix Mertens Martin Rademacher Christoph Winfried Wentzel



## 2. Der Akademische Lehrkörper

### a) Aus dem Dienst ausgeschieden:

Prof. Dr. Heinz-Josef **Fabry**, Prof. für Einleitung AT u. alttestamentliche Zeitgeschichte, wurde zum Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters in den Ruhestand versetzt (28.2.2010)

Prof. Dr. Hans-Jürgen **Findeis**, Prof. für Einleitung NT und neutestamentliche Zeitgeschichte, wurde zum Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters in den Ruhestand versetzt (31.7.2010)

Prof. Dr. Michael **Schulz**, Prof. für Dogmatik, wurde zu Beginn des Jahres 2010 aus konkordatsrechtlichen Gründen und auf seinen Antrag hin in die Philosophische Fakultät der Universität umgesetzt

### b) An eine andere Fakultät berufen wurde:

Prof. Dr. Johann **Pock**, Prof. für Pastoraltheologie, wurde zum 1.3.2010 auf den Lehrstuhl für Pastoraltheologie an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Wien berufen

### c) Zum W3-Professor wurde ernannt:

Prof. Dr. Ulrich **Berges**, Prof. für Alttestamentliche Wissenschaft, zum 1.10.2009

### d) Es habilitierten sich:

Dr. Egbert **Ballhorn**, *Israel am Jordan. Narrative Topographie in Jos 22 und im Josuabuch* (Alttestamentliche Wissenschaft), am 28.10.2009

Dr. Patrik C. **Höring**, *Firmung – Sakrament zwischen Zuspruch und Anspruch. Eine sakramententheologische Untersuchung in praktisch-theologischer Absicht* (Religionspädagogik), am 28.4.2010

### 3. Bericht des Dekans

Am 14.10.2009 wählte der Fakultätsrat Prof. Dr. Gerhard **Höver** für das akademische Jahr 2009/10 zum neuen Dekan; als Prodekan blieb Prof. Dr. Rudolf **Hoppe** im Amt.



#### a) Ehrungen und Auszeichnungen

Prof. em. Dr. Dr. Heino **Sonnemans** wurde in die Europäische Akademie der Wissenschaften und der Künste berufen (6.3.2010)

Prof. Dr. Obiora **Ike**, Generalvikar des Bistums Enugu/Nigeria und an unserer Fakultät promoviert (1986), erhielt in Köln den Heinrich-Pesch-Preis 2010 der UNITAS (15.6.2010)

#### b) Fakultätsveranstaltungen

Die beiden Semester des akademischen Jahres wurden wieder mit einem durch die Fakultät organisierten Universitätsgottesdienst in der Münsterbasilika und anschließender Begegnung in der KHG eröffnet (20.10.2009; 20.4.2010).

Im Rahmen der Reihe „Kunst an der Fakultät“ organisierte Prof. Dr. A. **Gerhards** im Wintersemester erneut eine Ausstellung der Bildhauerin und Malerin **Maria Lehnen** (Mönchengladbach) unter dem Titel: „da waren wir alle wie Träumende ...“ (Ps 126,1).

Am 11.11.2009 wurde in einem kleinen Festakt 16 Teilnehmern an der von der Fakultät unter Federführung von Dr. Stefan **Altmeyer** und Prof. Dr. J. **Pock** organisierten hochschuldidaktischen Fortbildungsmaßnahme das Zertifikat ausgehändigt (entspricht dem Basismodul für Hochschuldidaktik an den Hochschulen in NRW).

Im Rahmen des Dies academicus des Wintersemesters (2.12.2009) hielten die Privatdozenten Dr. Stefan **Schapidick** (Der Wohlgeruch des Geldes. Paulus und die theologische Rechtfertigung seiner Finanzierung durch die christliche Gemeinde in Philippi im Spiegel von Phil 4,10-20) und Dr. Bernd **Biberger** („Vielleicht kehrt Gott um!“ (Joel 2,14) – Hoffnung auf Zukunft) ihre Antrittsvorlesung.

Zu einem Gastvortrag begrüßte die Fakultät u.a. Prof. Dr. Ottmar **Fuchs**, Tübingen (9.12.2009: *Im Innersten gefährdet. Für ein neues Verhältnis von Kirchenamt und Gottesvolk*).

Am 21.1.2010 führte das Pastoraltheologische Seminar der Fakultät einen Studientag zur „Trauerrede“ durch, an dem neben fakultätseigenen Kräften auch Gastdozenten mitwirkten.

Das Wintersemester endete mit der Promotionsfeier am 21.1.2010, die im Anschluss an einen Fakultätsgottesdienst (zugleich als Jahrgedächtnis für die verstorbenen Fakultätsmitglieder) in der Remigiuskirche gehalten wurde.

Im Sommersemester organisierte Prof. Dr. A. **Gerhards** eine Ausstellung mit Frottagen der Künstlerin **Susanne Krell** (Bad Honnef) zum Thema: Gedächtnisorte – heilig unheilig.

Am Dies academicus des Sommersemesters (19.5.2010) verliehen die beiden theologischen Fakultät wieder gemeinsam den Facharbeitspreis Religion. Prof. Dr. A. **Gerhards** hielt einen Vortrag über „Das Sakrale im säkularen Umfeld – Reflexion über symbolische und rituelle Präsenz der Religion auf dem Ökumenischen Kirchentag München 2010“. Anschließend hielt Prof. Dr. U. **Berges** aus Anlass seiner Berufung nach Bonn seine Antrittsvorlesung: „Ist Gott ein Sadist? Überlegungen zur aktuellen Debatte um die Symbolik des Kreuzes aus alttestamentlicher Perspektive“.

Zu einer Gastvorlesung begrüßte die Fakultät erneut Prof. Dr. Joseph **Pathrapankal**, Bangalore/Indien (15.6.2010: *Bibelstudien in der multi-religiösen Gesellschaft*)

Seine Antrittsvorlesung hielt PD Dr. Egbert **Ballhorn** am 1.6.2010 (Stumme Opfer – Gewalt ohne Klage? Theologische Anmerkungen zum Buch Josua).

Die Fakultät beteiligte sich mit ihren Absolventen auch am 6. Bonner Universitätsfest (10.7.) und gestaltete den ökumenischen Dankgottesdienst am Nachmittag mit.

### c) Situation der Lehre

Zum Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters trat Prof. Dr. H.-J. **Fabry** (Einleitung AT u. alttestamentliche Zeitgeschichte) in den Ruhestand. Er verabschiedete sich am 27.1.2010 mit einer *lectio ultima* zum Thema: Die Rede von Gott im Bermuda-Dreieck von Septuaginta, Qumran und der Hebräischen Bibel oder: Wieviel Bibel verträgt die Systematik?

Zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters trat Prof. Dr. H.-J. **Findeis** (Einleitung NT u. neutestamentliche Zeitgeschichte) ebenfalls in den Ruhestand. Auch er verabschiedete sich mit einer *lectio ultima* und

zwar am 15.7.2010: „Du bringst uns recht befremdliche Dinge zu Gehör!“  
Rezeption des Neuen Testaments im Kontext religiös-kultureller Vielfalt.

Beide Professuren werden als letzte Maßnahme des sog. Qualitätspaktes zu einer Professur für Biblische Einleitungswissenschaften und Zeitgeschichte zusammengezogen, die künftig im Seminar für Neutestamentliche Wissenschaft angesiedelt ist. Am 18./19.1.2010 fanden Probevorlesungen im Rahmen des Besetzungsverfahrens statt. Bis zur Besetzung des Lehrstuhls, voraussichtlich zum SoSe 2011 vertreten die genannten Herren ihr Fach durch Lehraufträge.

Mit Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters folgte Prof. Dr. J. **Pock** (Pastoraltheologie) dem Ruf der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Wien auf den dortigen Lehrstuhl für Pastoraltheologie (Nachfolge Prof. Zulehner). Probevorlesungen im Rahmen des Wiederbesetzungsverfahrens fanden am 29./30.6.2010 statt. Die Fakultät hofft, auch diesen Lehrstuhl zum Sommersemester 2011 wieder besetzen zu können.

Aufgrund einer erzbischöflichen Beanstandung wurde Prof. Dr. M. **Schulz** (Dogmatik) im Verlauf des Wintersemesters in die Philosophische Fakultät versetzt; Prof. Dr. K.-H. **Menke** übernahm die kommissarische Geschäftsführung des Seminars. Die Fakultät geht davon aus, den Lehrstuhl spätestens und rechtzeitig vor Wiedereinführung des Lehramtsstudienganges wiederbesetzen zu können. Bis dahin muss das Lehrangebot im Fach durch Lehraufträge ergänzt werden.

Aus den der Fakultät zufließenden Studienbeiträgen konnten zur Verbesserung der Lehrsituation weitere Tutorien zu den Sprachkursen Griechisch und Hebräisch eingerichtet werden.

Der Sicherung des Studienerfolgs ausländischer Studierender dient der im Wintersemester erneut angebotene und ebenfalls aus Studienbeiträgen finanzierte Kurs *Fachdeutschkurs Theologie und Kirchenkunde*, den Frau Rosa M. **Lopez Diaz**, Promovendin bei Prof. Dr. H.-J. **Findeis** (Betreuer der ausländischen Studierenden), durchführt.

#### **d) Situation der Forschung**

PD Dr. Johannes **Schnocks** übernahm im Sommersemester 2010 die Vertretung der Professur für Alttestamentliche Wissenschaft an der Univ. Münster. Als Gastwissenschaftler weilte im Sommersemester Prof. Dr. **Alfonso Groenewald**, Univ. Pretoria/RSA, am Seminar für Alttestamentliche Wissenschaft.

Prof. Dr. R. **Hoppe** hielt innerhalb der Tagung der Bibliker-Kooperation Bonn-Leiden-Oxford (Leiden 11.-13.1.2010) einen Vortrag: The idea of

Elijah in the epistle of James on the background on the OT-tradition and the Jewish literature;

Frau Prof. Dr. G. **Muschiol** hielt Vorträge u.a. am Centro per le Scienze Religiose della Fondazione B. Kessler in Trient/I im Rahmen der Tagung „Gender, rituali e tradizioni liturgiche“ (3.-5.12.2009): „Male questions and female answers on worship: Conflicts with Lutheran Visitations in Catholic Nunneries“; an der Medieval Academy of America, Yale Univ., New Haven, CT/USA im Rahmen des Annual Meeting of the MAA (19.-21.3.2010): „A Legacy of the Fathers: The Reception of Late Antique Concepts of Enclosure in the Early Middle Ages“; auf der Tagung „Les religieuses: images et perception du Moyen Âge aux Temps modernes“ an der Universität Paris 13 (4.6.2010): „Das Geschlecht der Klausur – Konzepte im 12. Jahrhundert“; außerdem moderierte sie an der Universität Trier die Fachtagung „Wissensraum Frauenkloster“ (16./17.4.2010). Neben den drei bestehenden Drittmittelprojekten ist ein weiteres zum Thema „Frauenorden und Transformationen im 20. Jahrhundert“ bei der DFG beantragt.

Prof. Dr. K.-H. **Menke** hielt u.a. eine Vortragsreihe im Rahmen seiner Gastprofessur an der Univ. Trient/I (22.-24.3.2010) zum Thema: „Hominem reducere ad Deum‘. La funzione mediatrice del Verbo Incarnato nella cristologia filosofica tedesca“; im Rahmen der „Settimana Rosmini“ in Stresa/I (6.-8.9.2010) zum Thema: „L'io nella filosofia di Fichte e Schelling e nella recezione rosminiana“. Weitere Fachvorträge u.a. in Bochum, Bonn, Mainz sind in den Tagungsdokumentationen publiziert. Außerdem führte er gemeinsam mit der Philosophien Prof. Dr. Saskia **Wendel** und dem Neurophysiologen Prof. Dr. Christian **Hoppe** ein Symposium zu „Theologische(n) Folgeprobleme(n) der Brain-mind-Debatte“ (15.-17.1.2010, Bildungshaus St. Willibrord, Honerath) durch; gemeinsam mit dem Münsteraner Philosophen Prof. Dr. Klaus **Müller** und Menkes neuem wiss. Mitarb. Magnus **Lerch** ein Symposium zum Thema: „Monismus als vergessene Denkform christlicher Theologie?“ (18.-20.6.2010, Bildungshaus Maria Rast, Westerwald).

Prof. Dr. Dr. C. **Ozankom** nahm im Oktober 2009 an der Afrika-Sondersynode in Rom teil; wiss. Vorträge hielt er u.a. beim Forum Weltkirche an der Univ. Fribourg/CH (Okt. 2009), im Rahmen des univ. Lehrgangs Intercultural Competence in Salzburg/A (Dez. 2009), zur religiösen Situation der Gegenwart im Rahmen des Symposions der International Society for Intercultural Theology and the Study of Religion – ISRIT in Linz/A (19.-21.3.2010), beim Kolloquium anlässlich des 50. Jahrestages der Unabhängigkeit der D.R. Kongo in München (27.6.2010).

Die wiss. Mitarb.in Dr. Heike **Baranzke** hielt eine Reihe wiss. Vorträge, u.a. auf der Tagung der Ev. Akademie im Rheinland und des Instituts für theologische Zoologie in Trier (10.10.2009): „Haben Tiere eine Seele? Zum Verhältnis von Mensch und Tier“; am Zentrum für interdisziplinäre Forschung der Univ. Bielefeld (12./13.2.2010): „Ethik in der Pflege“; über „Religiöse Reinheit = Hygiene?“ im Rahmen einer zertifizierten Fortbildungsveranstaltung zur Krankenhaushygiene am Univ.-Klinikum Essen (3.3.2010); im Rahmen der Tagung Catholic Ethics in the World Church in Trient/I (24.-27.7.2010) über „Sanctity of Life“.

Prof. Dr. R. **Boschki** und sein wiss. Mitarb. Dr. Stefan **Altmeyer** nahmen mit je eigenen Beiträgen teil am International Seminar on Religious Education and Values“ der Intern. Vereinigung von Religionspädagogen in Ottawa/CDN (25.-30.7.2010): „Education after Auschwitz“ (Boschki) bzw. „New empirical ways of exploring God-talk“ (Altmeyer), und am Kongress der dt.sprachigen Religionspädagogen in Augsburg (26.-29.9.2010): „Religionspädagogische Forschung im Spiegel ihrer Wissenschaftssprache“ (Altmeyer).

Das von **Boschki** zusammen mit Prof. Dr. A. **Gerhards** hrsg. Buch: Erinnerungskultur in der pluralen Gesellschaft – Neue Perspektiven für den christlich-jüdischen Dialog, Paderborn 2010, schloss ein Forschungsprojekt zur Erinnerungskultur ab. Im Zusammenhang mit dem Aufbau einer intern. Forschergruppe zum Thema „Culture of Remembrance“, an der Forscher aus 16 europ. Institutionen verschiedener Länder beteiligt sind, leitete Prof. **Boschki** Forschungskolloquien in Warschau, Wien, Zürich, Brüssel und Bonn.

Prof. Dr. A. **Gerhards** hielt zahlreich wiss. Vorträge, u.a. auf der Tagung der Diözesanbaumeister und -referenten in Aachen (6.-9.10.2009); im Cathedralforum Dresden (20.1.2010); vor der Deutschen Gesellschaft für Christliche Kunst in München (8.6.2010); auf der Intern. Theologisch-Kunsthistorischen Studienwoche in Münster (3.9.2010). Mit Vortrag, Vorbereitung, Durchführung und Leitung war er am Programm des 2. Ökumen. Kirchentages in München (12.-16.5.2010) beteiligt. Vorbereitung, Durchführung sowie Referate oblagen ihm beim VII Convegno liturgico internazionale in Bose/I (3.-5.6.2010), bei der Sommerakademie des Deutschen Liturgischen Instituts Trier (26.-20.6.2010) und beim Werkstattgespräch der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken in Weingarten (8.-11.9.2010).

Emeriti: Prof. Dr. G. **Adriányi** hielt in seiner ungarischen Heimat u.a. zwei Vorträge auf der Tagung der Intern. Gesellschaft für Konzilienforschung in Esztergom (16.-20.9.2010); außerdem publizierte er eine

Arbeit über die kath. Kirchenpolitik der Bach-Ära (1849-1859) auf Ungarisch. Aus Anlass der Vollendung seines 75. Lebensjahres wurde ihm eine Festschrift mit dem Titel „Kirche und Gesellschaft im Wandel der Zeiten“ überreicht.

Prof. Dr. H.-J. **Fabry** betreut weiterhin zusammen mit PD Dr. Ulrich **Dahmen** das DFG-Projekt „Theol. Wörterbuch zu den Qumrantexten (ThWQ)“; von den zahlreichen Vorträgen Fabrys seien genannt: „Sohnschaft‘ und Priesterum im Alten Testament“ auf der VII Jornadas de Estudio sobre „La Filiación en los Inicios de la Reflexión Cristiana“ am Instituto Diocesane de Filología Clásica y Oriental in Madrid (15.-18.11.2009); „Dealings with the Secular Authorities in the Late Books of the Old Testament“ auf dem Symposium „Authority in Early Jewish Literature“ am Sapientia Theol. College in Budapest (19.-21.5.2010); „The Old Testament – Canon, Definition and Distinction“ auf der Intern. Konferenz „What is Bible?“ an der Univ. Koblenz-Landau (30.5.-2.6.2010); „Der ‚Lehrer des Rechts‘ – eine Gestalt zwischen Ablehnung und Vollmacht. Überlegungen zur frühjüdischen Rezeption der Leidensknecht-Thematik“ auf der Tagung „Leben und Sterben für Gott“ des Exzellenz-Clusters „Religion und Politik“ der Univ. Münster (9.-11.6.2010).

Prof. Dr. F.-L. **Hossfeld** leitet (seit Jan. 2010) das DFG-Projekt „Kommentar zur Theologie des Psalters gemäß dem Programm der neueren Psalmenexegese“ (Von der Psalmenexegese zur Psalterexegese). An der Karl-Rahner-Akademie in Köln führte er eine Vortragsreihe „Zum Methodenstreit in der Exegese“ durch (4., 11., 18.3, 1.4.2010). Außerdem hielt er das Schlussreferat auf der Psalmenkonferenz „Conflict and Convergence: Jewish and Christian Approaches to the Psalms“ in Oxford/UK (22.-24.9.2010): „Problems and Prospects in Psalmic Studies“.

Prof. Dr. Dr. H. **Waldenfels** hielt wiss. Vorträge auf der Festakademie für Prof. Dr. Michael **Sievernich** in Mainz (11.2.2010): „Dialog und Mission – ein Widerspruch?“ (Mit-Hg. der Festschrift für Prof. Sievernich: Evangelium und Kultur. Begegnungen und Brüche); auf der Tagung „Charisma der Orden und interreligiöser Dialog“ in der Abtei St. Peter, Salzburg/A (16.3.2010): „Ignatianische Ursprünge und interreligiöser Dialog“; im Rahmen eines interdisziplinären Symposions „Bibel und Toleranz“ an der Univ. Fribourg/CH (8.5.2010): „Pluralismus in der Theologie. Möglichkeiten und Grenzen“; im Rahmen einer Deutsch-Chinesischen Konferenz „Philosophie und Religion“ an der FU Berlin (19.7.2010): Sprach- und Denkschwierigkeiten zwischen westlichem Christentum und chinesischem Denken.

Ein Forschungssemester nahmen Prof. **Ozankom** (Wintersemester 2009/10) und Prof. **Lüdecke** (Sommersemester 2010).

## 4. Es wurden promoviert

### durch „formlose“ Aushändigung der Urkunde

Joseph-Marie **Ndi-Okalla**, *Révélation judéo-chrétienne et narrativité afro-africaine. Vers une christologie narrative et symbolique. Exquisse d'une réception de Paul Ricoeur en théologie systématique* (am 25.5.2010)

### in feierlicher Form am 13.1.2010

Antonius **Kuckhoff**, *„Sei mir gnädig, JHWH!“ (Ps 6,3) – Studien zu Ps 6 und den Bitten im Psalter*

Rosemarie **Neininger**, *Welt verstehen – an die Schöpfung glauben. Der schwierige Dialog zwischen Naturwissenschaft und Theologie im 20. Jahrhundert*





---

## 1. Fakultätsorgane

### a) Dekanat

Wintersemester 2009/2010	
Dekan	Prof. Dr. Christian Hillgruber
Prodekan	Prof. Dr. Klaus Sandmann

### b) Fakultätsräte

Wintersemester 2009/2010	
Dekan	Prof. Dr. Christian Hillgruber
Prodekan	Prof. Dr. Klaus Sandmann
Mitglieder	Prof. Dr. Nina Dethloff Prof. Dr. Urs Kindhäuser Prof. Dr. Jürgen von Hagen Prof. Dr. Klaus Sandmann Prof. Dr. Raimund Waltermann Prof. Dr. Eberhard Schilken Prof. Dr. Urs Schweizer Prof. Dr. Rainer Zaczyk
Akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Markus Schumacher Dr. Birgit Schmitz
Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Ferdinand Faßbender (Rechtswiss.) Peter Middelhaue (Wirtschaftswiss.)

Studierende	Carolin Dürig Lukas Schütz Diana Schüler
-------------	--

<b>Sommersemester 2010</b>	
Dekan	Prof. Dr. Christian Hillgruber
Prodekan	Prof. Dr. Klaus Sandmann
Mitglieder	Prof. Dr. Jörg Breitung Prof. Dr. Klaus Sandmann Prof. Dr. Deszö Szalay Prof. Dr. Dr. Wolfgang Durner Prof. Dr. Gerhard Wagner Prof. Dr. Nina Dethloff Prof. Dr. Rainer Hüttemann Prof. Dr. Rainer Zaczyk
Akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Markus Schumacher Dr. Birgit Schmitz
Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Ferdinand Faßbender (Rechtswiss.) Henning van Erp (Rechtswiss.)
Studierende	Jennifer Seidlitz Bentje Grobelohmann Clemens Mrosek

## 2. Der Akademische Lehrkörper

### a) Es verstarben:

Prof. Dr. Dr. h.c. Gerald **Grünwald**, am 18.12.2009

Prof. Dr. Klaus Erich **Rohde**, am 27. März 2010

### b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Prof. Dr. Eberhard **Schilken**, Universitätsprofessor C4, Institut für Deutsches und Internationales Zivilprozeßrecht sowie Konfliktmanagement

Prof. Dr. Hans-Ullrich **Paeffgen**, Universitätsprofessor C4, Institut für Strafrecht

Prof. Dr. Jost **Pietzcker**, Universitätsprofessor C4, Institut für Öffentliches Recht

### c) An eine andere Universität wurden berufen:

Prof. Dr. Erik **Theissen**, Lehrstuhl für Finanzierung, Universität Mannheim

Prof. Dr. Paul **Heidhues**, ESMT Berlin

### d) Zu W 2-Professoren wurden ernannt:

Dr. Thomas **Hintermaier**, Makroökonomik

Dr. Matei **Demetrescu**, Bonn-Junior-Fellow im Hausdorff Center für Mathematik

### e) Es habilitierten sich:

Dr. jur. Stefan **Magen**, „Gerechtigkeit als Proprium des Rechts“

Dr. rer. pol. Thomas **Dohmen** “Empirical Evidence on Preferences, Attitudes and Social Interaction”

### 3. Bericht des Dekans

*Vorstellung der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät*

Am 18.10.1818 wurde die Juristische Fakultät an der Universität Bonn gegründet. Von Beginn an arbeiteten hier namhafte Rechtsgelehrte, die die Entwicklung der deutschen Rechtswissenschaft mitgestalteten. Aus der Philosophischen Fakultät wurde 1928 die Staatswissenschaftliche Sektion ausgegliedert, die seither zu einem eigenen Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich angewachsen ist und zusammen mit dem Rechtswissenschaftlichen Fachbereich die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät bildet.



Heute verfügen der Rechtswissenschaftliche Fachbereich über 34 Professuren (darunter 3 studienbeitragsfinanzierte W2-Professuren auf Zeit) und der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich über 34 Professuren. Während des akademischen Jahres 2009/2010 hat eine deutliche Veränderung des Lehrkörpers des Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichs stattgefunden. Der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich verfügt derzeit über 14 Professuren auf Zeit. Hiervon werden sieben Professuren aus Mitteln der Exzellenzinitiative, vier aus Studienbeiträgen und jeweils eine Professur aus Mitteln des ERC (European Research Council), des Fachbereichs und des Hochschulpaktes 2020 finanziert. Von den insgesamt 18 grundständigen und unbefristeten Professuren des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften waren zwei während des Berichtszeitraumes vakant. Eine vakante Professur konnte zwischenzeitlich mit der Berufung von Prof. Hendrik Hakenes (derzeit Hannover) zum Sommersemester 2011 erfolgreich besetzt werden. Zwei weitere Professuren müssen mit Ablauf dieses akademischen Jahres neu besetzt werden. Im Zuge der weiter zunehmenden Internationalisierung des Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichs stieg die Anzahl der Professoren mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft auf derzeit acht. Hinzu kommen zahlreiche Honorarprofessoren, Lehrbeauftragte und Assistenten. Viele der an der Fakultät lehrenden und forschenden Wissenschaftler haben grundlegende Werke und Artikel in international führenden Fachzeitschriften verfasst. Mehrere Professoren sind zudem Herausgeber wissenschaftlicher Reihen und Zeitschriften, was ebenfalls zum Ansehen des Fachbereichs auf nationaler und internationaler Ebene

beiträgt. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Selten wurde 1994 als bislang einziger deutscher Wissenschaftler mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet.

#### *Rechtswissenschaftlicher Fachbereich*

Der Fachbereich Rechtswissenschaft versteht sich als eine breit aufgestellte Forschergemeinschaft, die durch Internationalität und besondere Gewichtung der Grundlagenfächer profiliert ist und in allen Fächern bundesweit eine Führungsposition einnimmt. Der Fachbereich verwirklicht die Einheit von Forschung und Lehre. In allen Bereichen der Rechtswissenschaften sollen herausragende Forschungsleistungen erbracht werden, um zur Bewältigung der gesellschaftlichen Probleme der Gegenwart beizutragen. Zentrales Anliegen des Fachbereichs ist dabei eine wissenschaftlich fundierte und praxismgerechte Ausbildung der Studierenden. Dabei werden im Rahmen der Schwerpunktbereiche zukunftssträchtige Spezialisierungsmöglichkeiten angeboten. Zugleich sind die Schwerpunktbereiche so breit gefächert und grundlegend ausgestaltet, dass die weitere Vermittlung von Methodenkompetenz und Grundlagenwissen gewährleistet ist.

Im neu eingerichteten, fakultätseigenen Zentrum für Rechtsökonomie (Center for Advanced Studies in Law and Economics, CASTLE) wird der Rechtswissenschaftliche Fachbereich künftig bei der v.a. im Zivilrecht betriebenen wirtschaftswissenschaftlichen Analyse rechtlicher Institutionen noch stärker als bisher mit dem Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich zusammenarbeiten.

#### *Wirtschaftswissenschaftlicher Fachbereich*

Der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich gehört zu den forschungstärksten ökonomischen Fachbereichen Deutschlands. Dies gilt sowohl für das Gebiet der Volkswirtschaftslehre wie der Betriebswirtschaftslehre. Im Rahmen eines gemeinsamen Lehr- und Forschungskonzeptes kooperieren Volks- und Betriebswirte erfolgreich miteinander. Schwerpunkte der Forschung liegen in der Spiel- und Vertragstheorie, in der experimentellen Wirtschaftsforschung, in der monetären und internationalen Makroökonomik, in der Arbeitsmarktökonomik und in der Finanzwirtschaft.

Innerhalb des Exzellenzwettbewerbs der Bundesrepublik Deutschland ist der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich mit zwei Anträgen erfolgreich vertreten. Aus dem bundesweiten Wettbewerb ging zum einen der Antrag zur Einrichtung der „Bonn Graduate School of Economics (BGSE)“, einer Graduiertenschule im Wirtschaftswissenschaftlichen Fach-

bereich, erfolgreich hervor. Neben dem Antrag einer Graduiertenschule war auch der gemeinsame Antrag auf ein Exzellenzcluster mit der Fachgruppe Mathematik („Mathematik – Grundlagen, Modelle, Anwendungen“) im Exzellenzwettbewerb erfolgreich. Auch wenn der ökonomische Fachbereich den kleineren Anteil an dem Forschungsspektrum des Hausdorff Center hat, so ist die enge Verknüpfung der ökonomischen Grundlagenforschung mit der Mathematik in Deutschland einzigartig und kann ebenfalls als Alleinstellungsmerkmal gewertet werden.

Über die Erfolge im Exzellenzwettbewerb hinaus ist der laufende SFB/TR 15 „Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme“ hervorzuheben, über den eine externe Vernetzung mit den Wissenschaftsstandorten Berlin, Mannheim und München sowie mit dem Bonner Max-Planck-Institut (MPI) zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern erfolgt. Der Sprecherfachbereich ist Bonn. Darüberhinaus wurde der Neuantrag auf Einrichtung des Graduiertenkollegs (GRK 1707) „Heterogenität, Risiko und Dynamik in ökonomischen Systemen“ bewilligt.

Neben der zukunftsweisenden Einrichtung des fakultätseigenen „Center for Advanced Studies in Law and Economics (CASTLE)“ ist der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich beteiligt an der Gründung des „Center for Economics and Neuroscience“ unter der Leitung von Armin Falk. Zielsetzung dieser zentralen wissenschaftlichen Einrichtung sind die Zusammenführung von Erkenntnissen und Methoden aus den Bereichen Neurowissenschaften, Persönlichkeitsgenetik, Medizin und Ökonomik.

## Situation der Lehre

### *Rechtswissenschaft:*

#### *Das Studium der Rechtswissenschaft in Bonn*

Unter Einbeziehung sämtlicher Abschlüsse werden zur Zeit ca. 4.100 Studierende ausgebildet. Etwa 3.000 Studenten streben die erste juristische Prüfung an, etwa 800 Studierende haben ein rechtswissenschaftliches Nebenfach im Rahmen der auslaufenden Magister und Diplomstudiengänge oder eines Promotionsstudienganges gewählt. An der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn können insgesamt drei verschiedene rechtswissenschaftliche Studiengänge absolviert werden:

#### *Der Studiengang Rechtswissenschaft*

Nach der grundlegenden Reform der Juristenausbildung im Jahre 2003 führt der Studiengang Rechtswissenschaft auf die Erste Juristische

Prüfung nach dem Juristenausbildungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen vom 01.07.2003 hin. Die Erste Juristische Prüfung besteht dabei aus einer staatlichen Pflichtfachprüfung und einer universitären Schwerpunktbereichsprüfung.

Das Studium, für das eine Regelstudienzeit von neun Semestern vorgesehen ist, gliedert sich nach dem Studienplan in ein Grundstudium von vier Semestern sowie ein Hauptstudium und Schwerpunktbereichstudium von weiteren insgesamt vier Semestern; hinzu kommt ein Semester für die Ablegung der staatlichen Pflichtfachprüfung.

Im Rahmen des Grundstudiums werden grundlegende Kenntnisse in den Fächern Bürgerliches Recht, Strafrecht und Öffentliches Recht vermittelt. Daneben wird besonderer Wert auf die Auseinandersetzung mit den geschichtlichen, philosophischen und soziologischen Grundlagen des Rechts gelegt. Nach der Absolvierung der studienbegleitenden Zwischenprüfung werden im anschließenden Hauptstudium die Kenntnisse in den Pflichtfächern ergänzt und vertieft. Das Schwerpunktbereichstudium vermittelt spezialisierte Kenntnisse in einem von den Studierenden zu wählenden Vertiefungsbereich. Dabei wird besonderer Wert auf die Vermittlung internationaler Bezüge sowie auf die Vertiefung der geschichtlichen Grundlagen gelegt. Um den Studierenden auch die Bezüge zur Praxis zu vermitteln, werden manche Veranstaltungen in Kooperation mit Praktikern aus Richterschaft, Anwaltschaft und Wirtschaft angeboten. Darüber hinaus finden viele Gastvorträge renommierter juristischer Praktiker statt.

*Das Studium rechtswissenschaftlicher Teilgebiete als Nebenfach* erfolgte bisher unter einer für alle Studierenden anderer Fakultäten einheitlichen Nebenfach-Studien- und Prüfungsordnung. Wegen des Übergangs zu „konsekutiven“ Studiengängen (Bachelor-/Master-Struktur) in den meisten anderen Fakultäten ist nun ein Begleitstudiengang Rechtswissenschaften eingeführt und akkreditiert worden, der es Studierenden in einem Bachelor- oder Masterstudiengang ermöglicht, ihr Hauptstudium gezielt mit Modulen des rechtswissenschaftlichen Studiums zu ergänzen. Es sind zudem einzelne bilaterale Modulvereinbarungen mit bestimmten Fächern (wie Asienwissenschaften) geschlossen worden, die diese paßgenau mit rechtswissenschaftlichen Teilelementen ergänzen.

#### *Der Aufbaustudiengang zum Magister des Deutschen Rechts*

Für im Ausland graduierte Juristen wird ein einjähriger Aufbaustudiengang angeboten, durch den der Grad eines Magisters des „Deutschen Rechts“ (Master of German Laws, Magister Legum Germanorum, LL.M.) erworben werden kann. Der Masterstudiengang ist forschungs-

orientiert, nicht konsekutiv und interdisziplinär ausgerichtet; er soll den Studierenden Grundkenntnisse im deutschen Recht vermitteln und sie zum Vergleich des eigenen nationalen mit dem deutschen Recht befähigen.

*Der Zusatzstudiengang Advanced European Studies*

Darüber hinaus ist der Rechtswissenschaftliche Fachbereich an dem vom Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI) getragenen Zusatzstudiengang *Advanced European Studies* beteiligt. Ein weiterer erfolgreicher Master-Studiengang – „Master of European Regulation of Network Industries“ (MERNI) – ist dem Regulierungsrecht gewidmet.

Mit der Einrichtung von 3 studienbeitragsfinanzierten W2-Professuren (befristet auf 5 Jahre) in den Fächern Bürgerliches Recht, Strafrecht und Öffentliches Recht konnte die Lehrkapazität deutlich ausgeweitet werden.

Eine fachspezifische Fremdsprachenausbildung (mit Schwerpunkt im angloamerikanischen Recht) befindet sich im Aufbau.

*Wirtschaftswissenschaften:*

*Das Studium der Wirtschaftswissenschaften in Bonn*

Der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich bietet seit dem Wintersemester 2006/2007 die Studiengänge Bachelor of Science in „Volkswirtschaftslehre“ und Master of Science in „Economics“ an. Außerdem wird ein strukturiertes Doktorandenprogramm im Rahmen der Bonn Graduate School of Economics (BGSE) angeboten. Der Diplomstudiengang Volkswirtschaftslehre (Hauptfach und Nebenfachprogramme) läuft aus.

Die Ausrichtung der Studiengänge ist mathematisch, quantitativ und spiegelt das Forschungsprofil der beteiligten Hochschullehrer wider. Die direkte Umsetzung der gemeinsamen quantitativen Ausrichtung auch in der Lehre zählt zu den herausragenden Stärken der Bonner Ausbildung. Dies erklärt, warum in den vergangenen Jahren regelmäßig über einen lokalen Numerus Clausus die außerordentlich hohe Nachfrage nach Studienplätzen im Studiengang „Volkswirtschaftslehre“ reguliert werden musste. Derzeit werden ca. 1500 Studierende in den Hauptfachstudiengängen inklusive dem auslaufenden Diplomstudiengang ausgebildet. Hinzu kommen ca. 360 Studierende, die Wirtschaftswissenschaften im Rahmen des freien Wahlpflichtbereiches eines anderen Studienganges studieren.

Der Bachelorstudiengang vermittelt die methodischen und theoretischen Grundlagen der Volkswirtschaftslehre auf hohem wissenschaftlichen Niveau. Auf Basis der Pflichtmodule bietet der Studiengang die



Möglichkeit der individuellen Profilbildung durch ein breites Angebot an Wahlpflichtmodulen aus den Bereichen der Volkswirtschaftslehre, der Betriebswirtschaftslehre und der Quantitativen Methoden. Erweitert wird dieses Angebot durch den fachübergreifenden freien Wahlpflichtbereich, der eine Orientierung hinsichtlich spezifischer Berufsziele fördert.

Der Masterstudiengang in „Economics“ ist als zweijähriger und rein englischsprachiger Studiengang konzipiert. Er vermittelt die Befähigung zur kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsergebnissen und deren eigenständige Umsetzung auf forschungs- und praxisorientierte Fragestellungen. Die notwendigen wirtschaftswissenschaftlichen und methodischen Grundlagen werden durch die Basismodule gelegt. Daran schließen sich die Aufbaumodule mit aktuellen Themen der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung aus den fünf Studienrichtungen „Microeconomic Theory“, „Macroeconomics and Public Economics“, „Management and Applied Microeconomics“, „Financial Economics“ sowie „Econometrics and Statistics“ an. Die zusätzliche Studienrichtung „Economic Research“ erlaubt talentierten Ökonomiestudenten unmittelbar nach Erreichen des Bachelorabschlusses einen Einstieg in das Doktorandenstudium.

#### *Das Graduiertenstudium*

Der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich bietet ein strukturiertes wirtschaftswissenschaftliches Doktorandenstudium im Rahmen der „Bonn Graduate School of Economics“ an. Derzeit werden 66 Doktoranden innerhalb der Bonn Graduate School of Economics betreut. Das die Bereiche Microeconomics, Macroeconomics, Finance, Management and Applied Microeconomics und Econometrics and Statistics umfassende strukturierte Doktorandenprogramm der Bonn Graduate School of Economics (BGSE) kann ohne Zweifel als deutliches Alleinstellungsmerkmal gewertet werden. Das Studium orientiert sich an internationalen Musterbeispielen zur Doktorandenausbildung. Die Teilnehmer der Graduiertenschule werden aus zahlreichen Bewerbern in einem rein exzellenzgesteuerten Verfahren ausgewählt. Das Ausbildungsprogramm richtet sich an Studierende, die ihren Bachelor an einer anerkannten Universität im In- oder Ausland absolviert und in der Spitzengruppe ihres Jahrgangs abgeschlossen haben. Lehrsprache ist Englisch. Kern ist das integrierte forschungsorientierte Masterprogramm. Besonders erfolgreiche Teilnehmer können bereits während dieses Programms Teile ihrer Promotion absolvieren. So erreichen sie ihren Dokortitel ein bis zwei Jahre früher als bisher.

Als eines der Gründungsmitglieder nimmt der Wirtschaftswissen-

schaftliche Fachbereich seit 1977 am „*European Doctoral Program*“ (EDP) teil, einem Gemeinschaftsdoktorandenprogramm zusammen mit der London School of Economics, der Université Catholique de Louvain, der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales (Paris), der Universität Pompeu Fabra (Barcelona) und (assoziiert) der Tel Aviv University. Jeder Doktorand verbringt im Rahmen dieses europäischen Doktorandenprogramms ein Auslandsjahr zu Forschungszwecken an einer der anderen Partneruniversitäten. Damit wird sichergestellt, dass es bei der Diskussion von Forschungsfragen durch den wissenschaftlichen Nachwuchs auch auf internationaler Ebene zu einem regen Gedankenaustausch kommt. Übergeordnetes Ziel ist es, vor dem Hintergrund einer zunehmenden Internationalisierung der Ausbildungs- und Stellenmärkte für den hochqualifizierten akademischen Nachwuchs, die *Bonn Graduate School of Economics* über ihre führende Rolle in Deutschland hinaus als eines der bedeutendsten europäischen Doktorandenprogramme im Bereich der Wirtschaftswissenschaften zu etablieren.

#### Situation der Forschung

##### *Rechtswissenschaften:*

##### *Forschungsschwerpunkte*

Auf dem breiten Fundament der drei dogmatischen Grundfächer (Zivilrecht, Strafrecht, Öffentliches Recht) ist der Rechtswissenschaftliche Fachbereich in der gesamten Rechtswissenschaft und Rechtspraxis präsent, wobei wissenschaftlich und gesellschaftlich relevante Schwerpunkte gesetzt werden.

Zu den bereits seit längerem bestehenden Einrichtungen des *Zentrums für Europäisches Wirtschaftsrecht* und des *Industrierechtlichen Seminars* sowie dem reorganisierten *Institut für das Recht der Wasser- und Entsorgungswirtschaft (IRWE)* ist das gemeinsam mit der Rheinischen Notarkammer gegründete *Institut für Notarrecht* getreten. Mit dem neu geschaffenen „Center for Advanced Studies in Law and Economics (CASTLE)“ sollen auf Fakultätsebene die Aktivitäten im Verschränkungsbereich von Recht und Ökonomie gebündelt und ausgebaut werden. In Kooperation mit dem Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich wird in diesem Zentrum die ökonomische Analyse des Rechts vorangetrieben.

Neben der Vertiefung von „law and economics“ beabsichtigt der Rechtswissenschaftliche Fachbereich, sich in zwei weiteren Forschungsbereichen interdisziplinär zu profilieren. In fakultätsübergreifender Zusammenarbeit insbesondere mit den Historikern der Philosophischen

Fakultät soll das Verhältnis von Recht und Moral in der geschichtlichen Entwicklung der Grenzziehungen erforscht werden („law and history“). Ferner ist eine enge Kooperation mit den in Bonn ansässigen Regulierungsbehörden bei der praxisnahen Analyse und Systematisierung des Rechts der Regulierung liberalisierter Märkte geplant.

Weitere Lehr- und Forschungsakzente setzt der Fachbereich im Recht des Geistigen Eigentums sowie im Recht der Biotechnologie (einschließlich Biomedizin) und beim Thema „Bioethik und Recht“.

#### *Wirtschaftswissenschaften:*

##### *Forschung am Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich*

Der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich gehört europaweit zu den führenden Instituten in der ökonomischen Forschung, sowohl auf dem Gebiet der Volkswirtschaftslehre wie auch der Betriebswirtschaftslehre. Dies belegen sowohl Gutachten des Wissenschaftsrats als auch zahlreiche nationale und internationale Forschungsrankings, die die Bonner Volkswirte zu den forschungsstärksten und forschungsaktivsten Volkswirten Deutschlands zählen. Entsprechend dem Handelsblatt Ranking 2010 ist der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich im Fachgebiet VWL hinter Zürich und Mannheim der forschungsstärkste Fachbereich im deutschsprachigen Raum. Die Betriebswirtschaftslehre belegt gemäß dem Ranking der German Economic Review die Spitzenposition im deutschsprachigen Raum.<sup>1</sup>

Der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich ist sehr stark mit der ökonomischen Grundlagenforschung verbunden. Dies zeigt sich nicht zuletzt an den zahlreichen Drittmittelprojekten, die von der deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert werden. Die Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs liegen in der Spiel- und Vertragstheorie, in der monetären und internationalen Makroökonomik, in der Arbeitsmarktökonomik, in der Finanzwirtschaft und in der experimentellen Wirtschaftsforschung. Das *Bonner Laboratorium für experimentelle Wirtschaftsforschung* nimmt hier eine herausragende Stellung ein. Die experimentelle Wirtschaftsforschung wurde durch das Labor und vor allem seinen langjährigen Leiter, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard **Selten**, in Europa entscheidend vorangetrieben. Die Bedeutung des Bonner Labors wird nachhaltig durch den *Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften* an Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard **Selten** unterstrichen, den bisher einzigen *Nobelpreis* im Bereich der Ökonomie in Deutschland. Die hohe Qualität der Forschung zeigt sich auch an den von Bonner Ökonomen gewonnenen weiteren

---

1 Fabel, Hein und Hofmeister (2008): German Economic Review 9(4), 506-531.

Wissenschaftspreisen sowie an den Drittmitteln für Forschungszwecke. Hervorzuheben sind insbesondere der *Leibnizpreis* 1988 an Prof. Dr. Werner **Hildenbrand** und 2009 an Prof. Dr. Armin **Falk**, der *Gossenpreis* 1997 an Prof. Dr. Jürgen **von Hagen**, 2004 an Prof. Dr. Benny **Moldovanu** und 2008 an Prof. Dr. Armin **Falk**, der vom European Research Council (ERC) 2008 vergebene *Starting Independent Researcher Grant* an Prof. Dr. Armin **Falk** und 2010 der *Advanced Investigators Grant* an Prof. Dr. Benny **Moldovanu**, sowie 2010 der *Klaus-Liebscher-Preis* an Prof. Dr. Zeno **Enders** und Prof. Dr. Gernot **Müller**. Exemplarisch für die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln sei auf den aktuellen *Sonderforschungsbereich/TR 15 „Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme“* und das aktuelle Graduiertenkolleg GRK 1707 „Heterogenität, Risiko und Dynamik in ökonomischen Systemen“ verwiesen. Eine weitere Besonderheit stellt zudem das herausragende wissenschaftliche Umfeld dar. Hierzu zählen vor allem das *Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA)* und das *Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern*.

Die enge Zusammenarbeit des privaten *Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA)* mit dem Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich in Forschung und Lehre wurde erfolgreich fortgesetzt. In seinen eigenen Räumlichkeiten bietet das IZA ein wöchentliches *Forschungsseminar* an, in dem überwiegend internationale Arbeitsökonominnen ihre neuesten Forschungsergebnisse zur Diskussion stellen. Dieses Seminar steht allen Interessenten aus dem universitären Bereich zur Teilnahme offen.

Die *Bonn Graduate School of Economics (BGSE)* führt seit Jahren gemeinsam mit dem Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA) das *Bonner Wirtschaftswissenschaftliche Forschungsseminar* durch. Das Forschungsseminar richtet sich an das universitäre Umfeld und ermöglicht die Erörterung neuer ökonomischer Forschungsergebnisse mit prominenten Vertretern des Faches. Mit den beiden BGSE Workshops in Micro und in Macro/Finance/Public Finance, dem Brown Bag Seminar sowie dem Experimental Economics Seminar des *Laboratoriums für Experimentelle Wirtschaftsforschung* bietet der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich der neuesten ökonomischen Forschung ein breites Diskussionsforum.

In Zusammenarbeit des Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichs und des Hausdorff-Centers wurde im Rahmen des Exzellenzclusters das „Colloquium on Mathematical Economics“ ins Leben gerufen.

## Internationalität

### *Rechtswissenschaften:*

Der internationalen Vernetzung Deutschlands und der Wirtschaft wird durch die Berücksichtigung der aktuellen globalen Entwicklungen in Forschung und Lehre Rechnung getragen. Der Fachbereich unterhält zahlreiche Kooperationen.

Im Berichtszeitraum haben sowohl ausländische Gastwissenschaftlicher in Bonn geforscht also auch Bonner Hochschullehrer im Ausland gelehrt und geforscht. Der Fachbereich ist nach wie vor ein gesuchter Gastgeber für Forschungsaufenthalte ausländischer Gelehrter, Humboldt-Stipendiaten und Richter. Im Berichtszeitraum weilten Forscher aus Italien, Japan, Kolumbien, Spanien und Südkorea in Bonn. Bonner Forscher haben ihrerseits Gastprofessuren im Ausland wahrgenommen

Unter den internationalen Kooperationen im Lehrbetrieb hat die vor über 10 Jahren gemeinsam mit der Warschauer Universität begründete und primär von der Bonner Fakultät mit Dozenten besetzte „Deutsche Rechtsschule Warschau“ einen gesicherten Platz. Sie ist von den polnischen Studenten stark nachgefragt und erschließt ein Potential von polnischen Studenten, die anschließend in Bonn das Masterstudium für ausländische Studierende absolvieren.

Ein Masterstudiengang, der mit der Universität St. Gallen und der Wirtschaftsuniversität Wien als Partnern durchgeführt werden soll, befindet sich in Vorbereitung.

Auch im Bereich des Studentenaustausches pflegt der Fachbereich zahlreiche Kooperationen, die auch im Rahmen des Erasmus-/Socrates-Programms gefördert werden. Die Partneruniversitäten sind: Århus, Athen, Barcelona Autónoma, Barcelona Pompeu Fabra, Bari, Budapest, Caen, Catania, Clermont-Ferrand, Ferrara, Florenz, Fribourg, Genua, Graz, Helsinki, Institut d'études politiques Paris, Paris-Sud, Istanbul, Istanbul (Marmara), Leeds, Leicester, Leuven, Liège, Linz, Lissabon, Łodz, London, Luzern, Mailand Complutense, Madrid Autónoma, Madrid El Sabio, Neapel, Oxford, Palma de Mallorca, Prag, Rom, Salamanca, Salzburg, Sevilla, Sofia, Szeged, St. Gallen, Strasbourg, Sussex, Thessaloniki, Toulouse, Uppsala, Valladolid, Vilnius, Warschau, Wroclow, Zaragoza Staatliche Juristische Akademie Moskau.

Ferner bestehen Kooperationen mit der Juristischen Fakultät der Kyushu-Universität (Fukuoka, Japan) und der Chungnam National University (Daejeon, Südkorea), die der Förderung des wissenschaftlichen Austauschs und der studentischen Mobilität dienen.

Im Berichtszeitraum ist ein weiteres Kooperationsabkommen mit der Juristischen Fakultät der Universität St. Petersburg geschlossen worden. Die wissenschaftliche Zusammenarbeit ist mit einem Seminar über „Die rechtliche Ordnung der Energiekooperation zwischen Europa und Russland“ eröffnet worden. Die Fakultät hat zudem eine entsprechende Vereinbarung mit der Juristischen Fakultät der Cape-Town-University (Kapstadt, Südafrika) geschlossen.

*Wirtschaftswissenschaften:*

Der Wirtschaftswissenschaftliche Fachbereich ist stark international geprägt, sowohl hinsichtlich seines Studienangebotes – englischsprachiges Master- und Graduiertenstudium – als auch in Bezug auf seine Forschungsausrichtung.

Der Masterstudiengang trägt den zunehmend internationalen Anforderungen in hohem Maße Rechnung. Er wird in englischer Sprache angeboten, in der auch die wichtigen Forschungsergebnisse publiziert werden. Seit vielen Jahren pflegt der Fachbereich einen bilateralen Studierendenaustausch mit den Universitäten in Barcelona, Copenhagen, Helsinki, Lissabon, Prag, Siena und Leuven. Zudem wird jedes Jahr herausragenden Studierenden ein Studienaufenthalt an den Universitäten von Berkeley und Paris angeboten. Die Internationalität findet ihren deutlichsten Ausdruck im Graduiertenstudium und seiner Einbindung in das „*European Doctoral Program*“. In der Forschung ist eine internationale Orientierung allgegenwärtig, da von jedem Wissenschaftler erwartet wird, dass er seine Forschungsergebnisse auf internationalen Tagungen vorstellt und in hochrangigen internationalen Fachzeitschriften publiziert. Gefördert wird der internationale Austausch durch die vielfältigen Veranstaltungsangebote – Workshops, Seminare, Summer Schools – des Fachbereiches, im Rahmen derer überwiegend internationale Ökonomen ihre neuesten Forschungsergebnisse vorstellen.

## Veranstaltungen

*Fakultät:*

Seit 2004 veranstaltet die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät wieder eine Promotionsfeier. Bei der diesjährigen Feier im April 2010 hielt einer der renommiertesten Bonner Wirtschaftswissenschaftler, Herr Prof. Dr. Benny **Moldovanu**, den Festvortrag für über 50 Doktoranden und deren Angehörige. Die Promotionsfeier fand ein sehr positives Echo. Auch zu Ende des Sommersemesters 2010 wurden knapp 250 Absolventen

der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät im Rahmen des *Universitätsfestes* der Universität Bonn verabschiedet.

#### Ehrungen und Auszeichnungen

Die Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen hat Herrn Prof. Dr. Rolf Knütel im Mai 2009 zu einem ihrer ausländischen Mitglieder gewählt.

Die Universität Huánuco (Peru) hat Herrn Prof. Dr. Urs Kindhäuser im Juni 2009 den Titel des Doktor honoris causa verliehen.

Die Österreichische Nationalbank hat an Prof. Dr. Zeno Enders, Prof. Dr. Gernot Müller und Prof. Dr. Philip Jung (Mannheim) den Klaus-Liebscher-Preis für ihre Studie zum Einfluss der Währungsunion auf die Konjunktur verliehen.

Die European Economic Association wählte Prof. Dr. Benny Moldovanu zum „Fellow of the European Economics Association“.

## 4. Es wurden promoviert

Wintersemester 2009/2010

Rechtswissenschaften:

**Bärenz**, Oliver, *„Der zwischenzeitliche Zugewinnausgleich“*

**Kottke**, Sebastian Markus *„Das Verlöbniß im Bürgerlichen Gesetzbuch – Plädoyer gegen ein Rechtsinstitut?“*

**Plenge**, Nils Benjamin, *„Die Bedeutung des EG-Beihilfenrechts für wirtschaftsverwaltungsrechtliche Genehmigungsentscheidungen“*

**Wallau**, Philipp Josef Maximilian *„Die Menschenwürde in der Grundrechtsordnung der Europäischen Union“*

**Krüger**, Sabrina Charlotte, *„Das Konzept der benachbarten Märkte aus Art. 14 Abs. 3 Rahmenrichtlinie unter besonderer Berücksichtigung der Kumulation mit dem Konzept gemeinsamer Marktmacht nach Art. 14 Abs. 2 Rahmenrichtlinie“*

**Müller**, Jürgen, *„Die Beteiligung der Gemeinden an den Gemeinschaftsteuern - Bestand und Reform“*

**Mensching**, Christian, *„Hassrede im Internet - Grundrechtsvergleich und regulatorische Konsequenzen“*

**Heyder**, Udo, *„Gültigkeit und Nutzen der besonderen juristischen Schlussformen in der Rechtsfortbildung“*

**Forst**, Gerrit *„Die Beteiligungsvereinbarung nach § 21 SEBG“*

**Nebel**, Thomas, *„Schrottimmobilien“ in der Verbraucherinsolvenz“*

**Werner**, Jürgen, *„Systemgerechte Entstrickung im Steuerrecht - Entwurf einer abgestuften Rechtsfolgenkonzeption für das deutsche steuerliche Entstrickungssystem vor dem Hintergrund von Grundgesetz, EG-Vertrag und völkerrechtlichen Abkommen“*

**Fechtner**, Sonja Cäcilia Maria, *„Breitband-Förderung im Lichte des EG-Beihilfenrechts“*

**Romes**, Marion, *„Supranationale Intervention in nationale Regulierungsverfahren“*

**Ramser**, Claudia, *„Grenzüberschreitende Vorsorgevollmachten in Europa im Licht des Haager Übereinkommens über den internationalen Schutz von Erwachsenen vom 13. Januar 2000“*

**Kautzsch**, Michael, *„Die GmbH – Ergebnis eines Rechtstransfers“*

**Meckel**, Verena Julia Liane, *„Die Corporate Governance im neuen japanischen Gesellschaftsrecht unter besonderer Berücksichtigung der Aufgaben von Verwaltungs- und Prüferat“*

**Stolz**, Daniel, *„Der beurlaubte Beamte im Angestelltenverhältnis – Eine*



*Darstellung der Doppelrechtsstellung am Beispiel der Postnachfolgeunternehmen“*

**Lamsa, Michael**, „*Die Firma der Auslandsgesellschaft – Bildung, Führung und Schutz der Firma von Auslandsgesellschaften in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Vorgaben des Europäischen Gemeinschaftsrechts“*

**Winninghoff, Katrin**, „*Notklauseln in US - BITs und anderen internationalen Wirtschaftsverträgen - Erhaltung staatlicher Handlungsfähigkeit in Notfällen zulasten des Vertragspartners oder Investors?“*

**Gandesbergen, Henning**, „*Die zeitliche Zuordnung des Versicherungsschutzes in der Haftpflichtversicherung“*

**Ruch, Kristina**, „*Dreiseitige Vereinbarungen – Vereinbarung zwischen Arbeitgeber, Gewerkschaft und Betriebsrat“*

**Schwering, Manuel**, „*Das AGG als Aufgabe und Instrument des Betriebsrates“*

**Gsänger, Johannes**, „*Das Berufsrecht der Reichsnotarordnung vom 13. Februar 1937 (RGBl. I, 191) und die Auswirkungen der Verordnung auf die Selbständigkeit der notariellen Standesvertretung - unter besonderer Berücksichtigung der Notare im Rheinland“*

**Schlüter, Roland**, „*Calvinismus am Mittelrhein – Theorie und Praxis der reformierten Kirchenzucht im frühneuzeitlichen Kleinstaat am Beispiel der Grafschaft Wied-Neuwied 1648 – 1803“*

**Olaya, Juanita**, „*Good Governance and International Investment Law: The Challenges of Lack of Transparency, Corruption and Legal Instability, with a reference to Colombia“*

**Töfflinger, Christina**, „*Die Teilnahme von Kapitalgesellschaften an der ärztlichen Versorgung im ambulanten Sektor - Das sozial- und berufsrechtliche Fremdbeteiligungsverbot auf dem EG-rechtlichen Prüfstand“*

**Kurth, Daniel**, „*Einreden gegen Grundpfandrechte beim Wechsel des Grundstückseigentümers“*

**Schoppe, Bastian**, „*Aktieneigentum – Verfassungsrechtliche Strukturen und gesellschaftliche Ausprägungen der Aktie als Gegenstand des Art. 14 GG“*

**Bongard, Marcel**, „*Emissionshandel und effektiver Rechtsschutz – ein unvereinbarer Gegensatz ? Eine Untersuchung zu den Auswirkungen marktwirtschaftlicher Umweltschutzinstrumente auf den Individualrechtsschutz am Beispiel des Emissionshandelsystems“*

**Mock, Arnold Oskar**, „*Der Ausschluss von Käuferrechten gemäß § 377 HGB“*

**Kremer, Marcel**, „*Das Prinzip der familiären Solidarität im Unterhaltsrecht des BGB - mit dem Schwerpunkt nahehehlicher Unterhalt“*

**Strüwer, Elisabeth**, „*Zum Zusammenspiel von humanitärem Völkerrecht und Menschenrechten am Beispiel des targeted Killing“*

**Misera, Saskia**, „*Drittmittelforschung - Chancen, Risiken und Praxisprobleme“*

**Faulenbach**, Björn Florian, „Rolle und Bedeutung der Lehre in der Rechtsprechung der Internationalen Gerichtshöfe im zwanzigsten Jahrhundert“  
**Rinken**, Ingo, „Der Schuldnerverzug in seiner Abhängigkeit von Mitwirkungshandlungen des Gläubigers“  
**Rödder**, Markus Bernd, „Verfassungsschutz im föderalen Gefüge der Bundesrepublik Deutschland“  
**Hardach**, Felix, „Die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze“

Wirtschaftswissenschaften:

**Weinschenk**, Philipp, „Essays in Microeconomics“  
**Herweg**, Fabian, „Essays in Industrial Organization and Behavioral Economics“  
**Pittnauer**, Sabine, „Topics in Bounded Rationality“  
**Geng**, Hong, „Experimental Studies on cross-cultural Behaviour between Germans and Chinese“  
**Huang**, Haishi, „Valuation of Convertible Bonds“  
**Müller**, Danie, „Essays in Applied Microeconomics and Management“  
**Goerg**, Sebastian Jakob, „Four Contributions to Experimental Economics“  
**Cadena Ibarra**, Juan Marcelo, „On Modeling and Measuring Credit, Recovery and Liquidity“  
**Walkowitz**, Gari, „On Cooperation and Trust in Strategic Games- Behavioral Evidence from the Middle East and Europe“

Sommersemester 2010

Rechtswissenschaften:

**Badura**, Christian, „MAC-Klauseln in Angeboten nach dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz“  
**Bietmann**, Julia, „Gesetzliche Wege zu einem systemkonformen Mindestlohn“  
**Deckers**, Jörg, „Die vergaberechtliche Relevanz von Änderungen öffentlicher Aufträge“  
**Plum**, Martin, „Tendenzschutz im europäischen Arbeitsrecht“  
**Pomana**, Andrea, „Förderung erneuerbarer Energien in Deutschland und im Vereinigten Königreich im Lichte des Europäischen Wirtschaftsrechts – Eine Analyse von Fördermechanismen im Elektrizitätssektor“  
**Schürmann**, Katrin, „Die Weitergabe des Kartellschadens“  
**Spernat**, Thomas, „Die gleichgeschlechtliche Ehe im Internationalen Privatrecht unter besonderer Berücksichtigung des Einflusses des EG-Vertrages“

**Seong,** Dschungmo, *„Der Ausgleich bei Verbindung, Vermischung und Verarbeitung – erga omnes oder inter partes? Vom römischen Recht zum BGB“*

**Zolper,** Andreas, *„Auseinandersetzung mit dem Umgehungsverbot des Verbraucherschutzes gemäß § 475 Abs 1 Satz 2 BGB – Wissenschaftliche Bewertung praxisrelevanter Sachverhalte“*

**Stalleiken,** Jörg, *„Drittmittelforschung im Einkommensteuer- und Körperschaftsteuerrecht unter besonderer Beachtung der Abgrenzung steuerbarer wirtschaftlicher Tätigkeiten von steuerfreier hoheitlicher Betätigung staatlicher Hochschulen“*

**Cloppenburg,** Matthias, *„Haftung für fehlerhafte Sekundärinformation am nicht geregelten Kapitalmarkt“*

**Michalczyk,** Roman, *„Europäische Ursprünge der Regulierung von Wettbewerb: Eine rechtshistorische interdisziplinäre Suche nach einer europäischen Regulierungssituation am Beispiel der Entwicklung der Eisenbahn in England, Preußen und den USA“*

**Olschewski,** Klaus, *„Standorterhaltung und Arbeitskampf – Zur Zulässigkeit von Arbeitskämpfen anlässlich unternehmerischer Umstrukturierungsvorhaben am Beispiel des Standortarbeitskampfes“*

**Schorn,** Wolfgang, *„Die Unklarheitenregel des § 305 c Abs. 2 BGB – Zum Verständnis der Norm im Zivil- und Arbeitsrecht, insbesondere bei der Auslegung arbeitsvertraglicher Bezugnahmeklauseln“*

**Englerth,** Markus, *„Der beschränkt rationale Verbrecher – Behavioral Economics in der Kriminologie“*

**Weiglin,** David Christopher, *„Richard Martin Honig (1890-1981) – Leben und Frühwerk eines deutschen Juristen jüdischer Herkunft. Zugleich ein Beitrag zur Entwicklung der modernen Lehre von der objektiven Zurechnung“*

**Piesbergen,** Heiko, *„Die Europäische Bürgerinitiative nach Art. 11 Abs. 4 EUV in der Fassung des Vertrages von Lissabon“*

**Von Soden,** Henning, *„Confessio zwischen Beichte und Geständnis – Eine dogmengeschichtliche Betrachtung über die Entwicklung des Schuldbekenntnisses vom römischen Recht bis zum IV. Lateranum“*

**Otte,** Daniel, *„Die AG & Co KGaA“*

**Ullrich,** Benjamin, *„Gesellschaftsrecht und steuerliche Gemeinnützigkeit – die gemeinnützige GmbH und andere Rechtsformen im Spannungsfeld von Gesellschafts- und Steuerrecht“*

**Brühring,** Franziska, *„Pflichtteilsrecht und Erbschaftssteuer“*

**Stang,** Felix Laurin, *„Das urheberrechtliche Werk nach Ablauf der Schutzfrist – Negative Schutzrechtsüberschneidung, Remonopolisierung und der Grundsatz der Gemeindefreiheit“*

**Grotheer**, Marc „*Die Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für fehlerhafte Kapitalmarktinformation*“

**Hentsch**, Christian Henner, „*Die Bergischen Stahlgesetze (1847/54) – Eine interessengerechte Sondergesetzgebung als Beginn des modernen Markenschutzes*“

### **Volkswissenschaften**

**Mierendorff**, Konrad “*Essays on Dynamic Mechanism Design*“

---

## MEDIZINISCHE FAKULTÄT



---

### 1. Fakultätsgremien

#### a) Dekanat

Wintersemester 2009/2010	
Dekan	Prof. Dr. Thomas Klockgether
Prodekan für Finanzen	Prof. Dr. Bernd Fleischmann
Prodekan für Lehre & Studium	Prof. Dr. Thomas Schläpfer
Prodekan für Forschung	Prof. Dr. Markus Nöthen
Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Michael J. Lentze
Kaufmännischer Direktor (beratend)	Dr. Hans-Jürgen Hackenberg

#### b) Fakultätsrat

Wintersemester 2009/2010	
Dekan (beratend)	Prof. Dr. Thomas Klockgether
Prodekan für Finanzen (beratend)	Prof. Dr. Bernd Fleischmann
Prodekan für Lehre & Studium (beratend)	Prof. Dr. Thomas Schläpfer
Prodekan für Forschung (beratend)	Prof. Dr. Markus Nöthen
Ärztlicher Direktor (beratend)	Prof. Dr. Michael J. Lentze
Kaufmännischer Direktor (beratend)	Dr. Hans-Jürgen Hackenberg
Mitglieder (Professoren)	Prof. Dr. Gerhard Wahl
	Prof. Dr. Karl Schilling

	Prof. Dr. Hans Schild
	Prof. Dr. Achim Hörauf
	Prof. Dr. Kurt Racké
	Prof. Dr. Christian Steinhäuser
	Prof. Dr. Armin Welz
	Prof. Dr. Torsten Pietsch
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Christian Schewe
	Dr. Gustav Quade
	Priv. - Doz. Dr. Heinrich Schüller
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin (Gast)	Helga Moser
Studierende	Ann Kristin Schmitz
	Carola tho Pesch
	Anne Meertz
	Christine Ströcker

### c) Gremien des Universitätsklinikums Bonn (UKB)

<b>Wintersemester 2009/2010</b>	
<b>Aufsichtsrat:</b>	
Vorsitz:	Dr. Wolfgang Riedel, Bonn
Vertreterin des MIWFT	Christa Herrmann
Vertreter des Finanzministeriums	Helmut Rubin
Sachverständige aus dem Bereich der Wissenschaft	Prof. Dr. Heinz Reichmann, Uni-Klinikum Carl Gustav Carus, Dresden Prof. Dr. Dr. h.c. Hugo Van Aken, Uni-Klinikum, Münster
Sachverständige aus dem Bereich der Wirtschaft	Dr. Hagen Hultzsch, Bonn, Dr. Wolfgang Riedel, Bonn - Vorsitz -

Rektor der Universität Bonn – stellv. Vorsitzender –	Prof. Dr. Jürgen Fohrmann
Kanzler der Universität Bonn	Dr. Reinhard Lutz
Vertreter aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer	Prof. Dr. Johannes Schramm, Stellvertreter: Prof. Dr. Armin Welz
Vertreter/in des wissenschaftl. Personals des UKB	Bis 28.02.2010: PD Dr. Schüller Ab 01.03.2010 Dr. Birgit Simon Stellvertreter: Dr. Ingo Heinze
Vertreter des nichtwissenschaftl. Personals	Bis 28.02.2010 Horst Löffel Ab 01.03.2010 Horst Löffel Stellvertreter: Thomas Nussbaum
Gleichstellungsbeauftragte des UKB – beratend –	Sabine Zander
<b>Vorstand</b>	
Vorsitz: Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Michael J. Lentze
Stellvertretender Ärztl. Direktor	Prof. Dr. Andreas Hoefl
Kaufmännischer Direktor	Dr. Hans-Jürgen Hackenberg
Pflegedirektor	Alexander Pröbstl
Dekan	Prof. Dr. Thomas Klockgether
<b>Klinikumskonferenz:</b>	
Vorsitz	Prof. Dr. Armin Welz
Stellvertreter	Prof. Dr. Hans Heinz Schild
Mitglieder	Leiter und geschäftsführende Leiter der klinischen und medizinisch-theoretischen Abteilungen und der zentralen Dienstleistungseinrichtungen des UKB
a) Weitere gewählte Mitglieder	Prof. Dr. Matthias Frentzen Prof. Dr. Bernd Pöttsch Prof. Dr. Ingo Schmidt-Wolf

b) Gewählte Ersatzmitglieder	Prof. Dr. Christian Putensen Prof. Dr. Kurt Rackè Prof. Dr. Hans Peter Fischer Prof. Dr. Ivar von Kügelgen
------------------------------	---

**a) Dekanat**

<b>Sommersemester 2010</b>	
Dekan	Prof. Dr. Thomas Klockgether
Prodekan für Finanzen	Prof. Dr. Bernd Fleischmann
Prodekan für Lehre & Studium	Prof. Dr. Thomas Schläpfer
Prodekan für Forschung	Prof. Dr. Markus Nöthen
Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Michael J. Lentze
Kaufmännischer Direktor (beratend)	Dr. Hans-Jürgen Hackenberg

**b) Fakultätsrat**

<b>Sommersemester 2010</b>	
Dekan (beratend)	Prof. Dr. Thomas Klockgether
Prodekan für Finanzen (beratend)	Prof. Dr. Bernd Fleischmann
Prodekan für Lehre & Studium (beratend)	Prof. Dr. Thomas Schläpfer
Prodekan für Forschung (beratend)	Prof. Dr. Markus Nöthen
Ärztlicher Direktor (beratend)	Prof. Dr. Michael J. Lentze
Kaufmännischer Direktor (beratend)	Dr. Hans-Jürgen Hackenberg
Mitglieder (Professoren)	Prof. Dr. Gerhard Wahl
	Prof. Dr. Karl Schilling
	Prof. Dr. Hans Schild
	Prof. Dr. Achim Hörauf
	Prof. Dr. Kurt Racké
	Prof. Dr. Christian Steinhäuser
	Prof. Dr. Armin Welz
	Prof. Dr. Torsten Pietsch



Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Christian Schewe
	Dr. Gustav Quade
	Priv. - Doz. Dr. Heinrich Schüller
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin (Gast)	Helga Moser
Studierende	Ann-Kristin Schmitz
	Carola tho Pesch
	Anne Meertz
	Christine Ströcker

**c) Gremien des Universitätsklinikums Bonn (UKB)**

<b>Sommersemester 2010</b>	
<b>Aufsichtsrat:</b>	
Vorsitz:	Dr. Wolfgang Riedel, Bonn
Vertreterin des MIWFT	Christa Herrmann
Vertreter des Finanzministeriums	Helmut Rubin
Sachverständige aus dem Bereich der Wissenschaft	Prof. Dr. Heinz Reichmann, Uni-Klinikum Carl Gustav Carus, Dresden Prof. Dr. Dr. h.c. Hugo Van Aken, Uni-Klinikum, Münster
Sachverständige aus dem Bereich der Wirtschaft	Dr. Hagen Hultsch, Bonn, Dr. Wolfgang Riedel, Bonn - Vorsitz -
Rektor der Universität Bonn - stellv. Vorsitzender -	Prof. Dr. Jürgen Fohrmann
Kanzler der Universität Bonn	Dr. Reinhard Lutz
Vertreter aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer	Prof. Dr. Johannes Schramm, Stellvertreter: Prof. Dr. Armin Welz
Vertreterin des wissenschaftl. Personals des UKB	Dr. Birgit Simon Stellvertreter: Dr. Ingo Heinze

Vertreter des nichtwissenschaftl. Personals	Horst Löffel Stellvertreter: Thomas Nussbaum
Gleichstellungsbeauftragte des UKB - beratend -	Sabine Zander
<b>Vorstand</b>	
Vorsitz: Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. Michael J. Lentze
Stellvertretender Ärztl. Direktor	Prof. Dr. Andreas Hoefft
Kaufmännischer Direktor	Dr. Hans-Jürgen Hackenberg
Pflegedirektor	Alexander Pröbstl
Dekan	Prof. Dr. Thomas Klockgether
<b>Klinikumskonferenz:</b>	
Vorsitz	Prof. Dr. Armin Welz
Stellvertreter	Prof. Dr. Hans Heinz Schild
Mitglieder	Leiter und geschäftsführende Leiter der klinischen und medizinisch-theoretischen Abteilungen und der zentralen Dienstleistungseinrichtungen des UKB
a) Weitere gewählte Mitglieder	Prof. Dr. Matthias Frentzen Prof. Dr. Bernd Pötzsch Prof. Dr. Ingo Schmidt-Wolf
b) Gewählte Ersatzmitglieder	Prof. Dr. Christian Putensen Prof. Dr. Kurt Rackè Prof. Dr. Hans Peter Fischer Prof. Dr. Ivar von Kügelgen

## 2. Der Akademische Lehrkörper

### a) Es verstarben:

Prof. Dr. med. Wolfgang **Korte**, Chefarzt am Malteser Krankenhaus, am 14.01.2010.

Prof. Dr. med. Richard P. **Helmer**, Professor für Rechtsmedizin, am 23.01.2010.

Prof. Dr. med. Erich **Weigelin**, em. Professor der Augenklinik, am 17.03.2010.

Prof. Dr. med. Gustav **Trübstein**, apl. Professor, am 16.05.2010.

Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Siegfried **Lehnert**, em. Direktor der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten Bonn, am 27.05.2010.

Prof. Dr. med. Volker **Grouls**, apl. Professor, am 13.06.2010.

### b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Prof. Dr. med. Reinhard **Liedtke**, W3-Professor für Psychosomatische Medizin, ging mit Ablauf des Monats Februar 2010 in den gesetzlichen Ruhestand.

Prof. Dr. med. Andreas **Hirner**, W3-Professor für Allgemeine Chirurgie, ging mit Ablauf des Monats September 2010 in den gesetzlichen Ruhestand.

### c) An eine andere Universität wurden berufen:

Prof. Dr. med. Thomas **Magin**, hat einen Ruf auf eine W3-Professur für Entwicklungs- und Zellbiologie, an der Universität Leipzig, zum 01.10.2009 angenommen.

Prof. Dr. Dr. Henrik **Walter**, hat einen Ruf auf die Professur für Psychiatrie, psychiatrische Neurowissenschaft und Neurophilosophie, an der Charite in Berlin, zum 01.01.2010, angenommen.

Frau Prof. Dr. med. Christiane **Kuhl**, hat einen Ruf auf eine W3-Professur für Diagnostische und interventionelle Radiologie, an der Universität Aachen, zum 01.05.2010 angenommen.

PD Dr. med. Hans **Clusmann**, hat einen Ruf auf eine W3-Professur für Neurochirurgie, an der Universität Aachen, zum 01.05.2010 angenommen.

**d) zum außerplanmäßigen Professor wurde ernannt:**

PD Dr. med. Markus **Montag**, Frauenheilkunde, am 02.11.2009.

PD Dr. med. Axel **Glasmacher**, Innere Medizin, am 23.11.2009.

PD Dr. med. Matthias **Simon**, Neurochirurgie, am 28.01.2010.

**e) zu W3-Professoren wurden ernannt:**

Prof. Dr. Christoph **Lange**, Schwerpunktprofessur NRW für Bioinformatics, am 21.10.2009.

Prof. Dr. Christian **Kurts**, Experimentelle Immunologie, am 25.11.2009

Prof. Dr. Matthias **Schrapp**e, Stiftungsprofessur Palliativmedizin, am 01.12.2009

Prof. Dr. Pierluigi **Nicotera**, DZNE, Neurodegeneration, am 11.03.2010

Prof. Dr. Lukas **Radbruch**, Malteser-Krankenhaus Bonn, Palliativmedizin, am 15.07.2010.

**f) zu W2-Professoren wurden ernannt:**

PD Dr. Sven **Cichon**, Universität Bonn, Genomic Imaging, am 14.12.2009

Dr. **Sasse**, Universität Bonn, Stammzellphysiologie, am 20.01.2010

PD Dr. med. Jörg Otto **Schwab**, Universität Bonn, Kardiologische Intervention/Intensivmedizin, am 01.08.2009.

Prof. Dr. med. Bernd **Weber**, Universität Bonn, W2-Heisenbergprofessur für Bildgebung in der Neuroökonomie, am 20.07.2010.

Prof. Dr. med. Nikos **Werner**, Universität Bonn, W2-Professor für Molekulare Kardiologie, am 01.06.2010.

**g) es habilitierten sich:**

Herr Dr. med. Guido Hartmut **Fechner** (Urologie) „Untersuchungen zur Bedeutung der Tumorphypoxie beim Harnblasenkarzinom im Tiermodell“, am 13.10.2010.

Herr Dr. med. Jörg **Wellmer**, (Neurologie) „Sprachlateralisation und -lokalisation in der prächirurgischen Epilepsiediagnostik“, am 15.12.2009.

Frau Dr. med. Nuschin **Morakkabati-Spitz** (Diagnostische Radiologie) „Mittelfeld- und Hochfeld-MR-Diagnostik in der gynäkologischen Radiologie“, am 18.12.2009.

Herr Dr. med. Mike Peter **Wattjes** (Radiologie) „Hochfeld-Magnetresonanztomographie und -spektroskopie in der Diagnostik der Multiplen Sklerose“, am 18.12.2009.

Herr Dr. med. Dr. phil. Erwin **Biecker** (Innere Medizin) „Untersuchungen zur Regulation und der medikamentösen Behandlung des portalen Hypertonus bei Leberzirrhose“, am 18.12.2009.

Herr Dr. med. Nicolaus **Friedrichs** (Pathologie) „Bedeutung der molekularen Diagnostik bei humanen Sarkomen“, am 08.01.2010.

Frau Dr. med. Susanne Margret Helene **Haas** (Pathologie) „Untersuchungen zur Expression von fremdstoff- und steroidhormonmetabolisierenden Enzymen, proteolytischen Enzymen und von Rezeptorproteinen in Tumoren der Mamma und der Leber“, am 08.01.2010.

Herr Dr. med. Wolfgang **Hartmann** (Neuropathologie) „Der Insulin-like growth factor- $\beta$ /Phosphatidylinositol-4 $\beta$ -Kinase-/AKT-Signalweg in soliden Tumoren des Kindesalters“, am 08.01.2010.

Herr Dr. med. Marcus **Overhaus** (Chirurgie) „Die pro- und anti- inflammatorischen Signalkaskaden des Sepsis-induzierten Ileus“ am 12.01.2010.

Herr Dr. med. Stefan **Aretz** (Humangenetik) „Genetische Untersuchungen zur Aufklärung der Heterogenität adenomatöser Polyposis-Syndrome“, am 29.01.2010.

Frau Dr. med. Marie von **Lilienfeld-Toal** (Innere Medizin) „Untersuchungen zur Diagnostik und Therapie der febrilen Neutropenie“, am 29.01.2010.

Herr Dr. med. Peter Heinrich **Pennekamp** (Orthopädie) „Zellbiologische und tierexperimentelle Untersuchungen zum inflammatorischen Potential von Polyethylen-Partikeln“, am 03.02.2010.

Frau Dr. med. Katharina **Biermann** (Pathologie) „Pathogenese der testikulären Keimzelltumoren: molekularpathologische Überlegungen“, am 16.04.2010.

Herr Dr. med. Jan Alexander **Bucerius** (Nuklearmedizin) „Prognostic impact of myocardial perfusion imaging with  $^{99m}\text{Tc}$ -sestamibi in patients aged  $\geq$  70 years with known or suspected coronary artery disease including analysis of gender differences“, am 28.04.2010.

Herr Dr. med. Peter **Charbell Issa** (Augenheilkunde) „Hochauflösende Bildgebung und funktionelle Charakterisierung bei Makularerkrankungen am Beispiel makulärer Teleangiektasien Typ 2“, am 11.05.2010.

Herr Dr. med. Michael **Braun** (Gynäkologie und Geburtshilfe) „Einfluß neuer diagnostischer Techniken auf klinische Entscheidungen beim Mammakarzinom“, am 14.05.2010.

Herr Dr. med. Steffen **Schmitz-Valckenberg** (Augenheilkunde) „Hoch-

auflösendes in-vivo Imaging der Netzhaut: Fundusautofluoreszenz und molekulare Bildgebung“, am 15.06.2010.

Herr Dr. med. Cornelius Friedrich Hubert **Müller** (Innere Medizin) „Oxidativer Stress und Atherogenese: Regulationsmechanismen der AT1 Rezeptor-expression und Funktion des Multidrug resistance Protein 1 in vaskulären Zellen“, am 25.06.2010.

Frau Dr. med. dent. **Pia Merete Jervøe-Storm**, (Zahn-, Mund - und Kieferheilkunde) “Periodontal infection control: Microbiological and clinical aspects”, am 30.06.2010.

Herr Dr. biol. hom. Jens **Müller** (Experimentelle Hämatologie) „Exosite-spezifische Regulation der funktionellen Aktivität der Serinproteasen Thrombin und aktiviertes Protein C durch DANN-Aptamere“, am 16.07.2010.

## Bericht des Dekans

Die Medizinische Fakultät hat im April 2010 in Vorbereitung auf die nächste Zielvereinbarung einen Strukturplan für die Jahre 2010 bis 2015 aufgestellt. Hier wird für die Chronik der Berichtsteil dieses Plans in Auszügen und aktualisiert vorgestellt.



### 1.1 Forschung

#### Zielsetzung

Die Medizinische Fakultät hat ihre Ziele im Bereich der Forschung erreicht und darüber hinaus aktuelle Chancen und Entwicklungen, die bei der Formulierung der letzten Ziel- und Leistungsvereinbarung nicht absehbar waren, erfolgreich genutzt. Dazu gehören in erster Linie die Erfolge der Medizinischen Fakultät beim BioPharma-Wettbewerb des BMBF und beim nationalen Wettbewerb um den Standort des Kernzentrums des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE).

Langfristiges Ziel ist es, in Forschung, Lehre und Krankenversorgung eine nationale Spitzenstellung einzunehmen und internationale Sichtbarkeit zu erzielen. Dabei wird keine Spitzenstellung auf allen Gebieten der Medizin angestrebt. Vielmehr soll durch Fokussierung auf wissenschaftliche Schwerpunkte eine national und international herausragende Position in einzelnen Bereichen erreicht werden.

Wesentliche Komponenten dieser Strategie sind eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit anderen Fakultäten der Universität Bonn, mit den Medizinischen Fakultäten der ABC-Region, insbesondere der Universität Köln, sowie mit nicht-universitären Forschungseinrichtungen der Region. Eine wesentliche Voraussetzung für die positive Entwicklung der Medizinischen Fakultät in den letzten Jahren war die auf einen vernünftigen Interessenausgleich abzielende enge Kooperation mit dem Universitätsklinikum Bonn (UKB).

Um diese Ziele zu erreichen, wird innerhalb der Medizinischen Fakultät eine konsequente Leistungsorientierung auf allen Ebenen angestrebt. Zusammen mit den anderen Fakultäten der Universität Bonn hat die Medizinische Fakultät das Ziel, das wissenschaftliche Profil der Region durch neuartige und verstärkte Zusammenarbeit mit Nachbaruniversitäten und nicht-universitären Forschungseinrichtungen zu schärfen.

### **Leistungsparameter**

Äußeres Zeichen der positiven Entwicklung der Fakultät sind die stetig steigenden Publikationsleistungen und Drittmittelausgaben. Die Verbesserung betrug im Jahr 2008 bei den Publikationsleistungen 10% und bei den Drittmitteln 17%. Die Drittmittelsumme steigerte sich 2009 erneut um 16% gegenüber dem Vorjahr. Daraus resultierte 2009 ein gesteigener Zugewinn bei der leistungs- und parametergesteuerten Zuführungsumverteilung des Landes NRW. Der Zugewinn betrug 2009 1.258 T€, im Vorjahr 1.060 T€.

Im Ranking der sieben Medizinischen Fakultäten des Landes NRW lag Bonn wiederum auf Rang 3 (hinter Münster und Bochum). Bei diesem Ranking werden die erbrachten Leistungen in Relation zur Höhe der Zuführungsbeträge gesetzt. Ohne Berücksichtigung von Bochum (Sonderform „Bochumer Modell“) lag Bonn auf Rang 2. Das „Bochumer Modell“ ist nicht vergleichbar, da alle Leistungen der der Medizinischen Fakultät angeschlossenen Krankenhäuser mitberücksichtigt werden, unabhängig von ihrer Finanzierung durch Landesmittel. Im Vergleich der Zuführungsbeträge zu den erbrachten Leistungen schneidet dieser Standort deshalb unverhältnismäßig gut ab. In absoluten Zahlen hat Bonn bei den Publikationen mit 25.912 die zweithöchste Punktzahl erreicht (hinter Münster mit 31.081, zum Vergleich: Bochum 13.176 SUM(pJCS)). Beim Parameter Drittmittel erzielte Bonn mit 16,4 Mio€ gewichteter Drittmittel das dritthöchste Volumen (hinter Münster mit 21,1 Mio€ und Köln mit 17,6 Mio€, zum Vergleich: Bochum 8,5 Mio€).

Im Förderranking der DFG von 2009 nimmt die Medizinische Fakultät Bonn im nationalen Vergleich einen Mittelplatz ein.

### **Forschungsschwerpunkte**

Die Medizinische Fakultät hat 1998 und 2004 die folgenden fünf wissenschaftlichen Schwerpunkte definiert:

1. Genetische Medizin und Genetische Epidemiologie (Sprecher: Prof. Nöthen)
2. Neurowissenschaften (Sprecher: Prof. Elger)
3. Immunologie und Infektiologie (ab 2004, Sprecher: Prof. Knolle)
4. Hepato-Gastroenterologie (Sprecher: Prof. Sauerbruch)
5. Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems (Sprecher: Prof. Fleischmann)

Drei der fünf Schwerpunkte (Neurowissenschaften, Hepato-Gastroenterologie, Herz-Kreislauf-System) sind organbezogen, die Schwerpunkte Genetische Medizin und Immunologie organübergreifend. Aus



dieser Struktur ergeben sich vielfältige Anknüpfungspunkte zwischen den Schwerpunkten, die zu einer engen Kooperation und Verzahnung zwischen den einzelnen Bereichen und Einwerbung gemeinsamer Verbundprojekte, z.B. KFO 177, geführt haben.

Die wissenschaftlichen Schwerpunkte der Medizinischen Fakultät haben sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Die Schwerpunktsetzung der Medizinischen Fakultät wurde von der Expertenkommission Hochschulmedizin des Landes NRW 2006 positiv bewertet. Es wurden umfangreiche Drittmittel eingeworben und hochrangige Publikationen veröffentlicht. Die Medizinische Fakultät plant keine Neudefinition von Schwerpunkten. Vielmehr sollen die vorhandenen Schwerpunkte weiter verstärkt und die Vernetzung der Schwerpunkte untereinander ausgebaut werden. Weitere wissenschaftlich starke Bereiche, wie Pharmakologie, Onkologie und Zahnmedizin, sollen durch Förderung der Kooperation mit den vorhandenen Schwerpunkten weiter entwickelt werden. Abhängig von der weiteren Entwicklung des DZNE soll der Bereich Epidemiologie innerhalb des genetischen Schwerpunkts durch Neuberufungen gestärkt werden.

Wesentliche Elemente der Förderung der wissenschaftlichen Schwerpunkte sind gezielte Berufungspolitik, konsequente Nachwuchsförderung, leistungsorientierte Verteilung sämtlicher für die Forschung relevanten Ressourcen einschließlich der Laborflächen sowie Ausbau von zentralen Einrichtungen (Core facilities).

#### *Genetische Medizin und Genetische Epidemiologie*

Der genetische Schwerpunkt gehört zu den stärksten der Fakultät. Bestehende Forschungsverbünde:

- BMBF NGFN+ „Affektive Störungen und Schizophrenie“ (Prof. Nöthen)
- BMBF Netzwerk Seltene Krankheiten „CURE-Net“ (Dr. Reutter)
- E-Rare „Angioedema“ (Prof. Cichon)
- Deutsche Krebshilfe Verbundprojekt „Familiärer Darmkrebs“ (Prof. Propping)

#### **Berufungen / Struktur**

W3-Schwerpunktprofessur „Genomic Bioinformatics“ (Land NRW)

Heisenberg-Professur „Dermatogenetik“ (DFG) (Bewilligung April 2010)

#### *Neurowissenschaften*

Der neurowissenschaftliche Schwerpunkt gehört zu den stärksten der Fakultät.

#### Bestehende Forschungsverbünde

- DFG-SFB/TR 3 „Mesiale Temporallappen-Epilepsien“ (Prof. Steinhäuser) (2012 auslaufend), Nachwuchsgruppe (Dr. Theis) Anfang 2010 positiv begutachtet
- DFG-Klinische Forschergruppe KFO 177 „Angeborene Immunität bei chronischer Neurodegeneration“ (Prof. Heneka, Prof. Klockgether) (Wiederbegutachtung 2010)
- DFG-Forschergruppe FOR 926 „Pathologie und Pathophysiologie des Endocannabinoidsystems“ (Prof. Zimmer) (Wiederbegutachtung 2011)
- BMBF-BioPharma-Wettbewerb „Biopharma-Neuroallianz: Neue Drug Targets und Protektions-Strategien für neurodegenerative Erkrankungen – Identifizierung von microRNAs und deren Ziel-mRNAs“ (Prof. Pfeifer; Prof. Müller, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät) (2009 – 2012)
- BMBF „Kompetenznetz Degenerative Demenzen“ (KNDD) (Prof. Maier) (Wiederbegutachtung 2010)
- E-Rare „Internationales Netzwerk für spinocerebelläre Ataxien (RISCA)“ (Prof. Klockgether) (Wiederbegutachtung 2011)
- Berufungen / Struktur
- Heisenberg-Proessur „Bildgebung in der Neuroökonomie“ (DFG) (Bewilligung März 2010)

#### *Immunologie und Infektiologie*

Der immunologische Schwerpunkt hat sich in den letzten Jahren besonders dynamisch entwickelt und gehört zu den stärksten der Fakultät. Dieser Entwicklung wird durch die Entscheidung Rechnung getragen, bei der kommenden Exzellenzinitiative mit einem immunologisch ausgerichteten Antrag auf Einrichtung eines Exzellenzclusters anzutreten (geplantes Exzellenzcluster „ImmunSensation“, zusammen mit dem Neurowissenschaftlichen Schwerpunkt, Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Fakultät, DZNE, caesar (Prof. Hartmann) (2011)).

#### Bestehende Forschungsverbünde

- DFG SFB 704 „Molekulare Mechanismen und chemische Modulation der lokalen Immunregulation“ (Prof. Kolanus, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät; Prof. Knolle) (Wiederbegutachtung 2013)
- DFG SFB 645 „Regulation und Manipulation von biologischer Informationsübertragung in dynamischen Protein- und Lipid-Umgebungen“ (Prof. Hoch, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fa-

- kultät) (Wiederbegutachtung 2012)
- DFG SFB 670 „Zellautonome Immunität“ (Prof. Krönke, Universität Köln) (Wiederbegutachtung 2010)
  - DFG-Forschergruppe FOR 854 „Post-genomische Strategien für neue antibiotische Wirkstoffe und Zielstrukturen“ (Prof. Sahl) (Wiederbegutachtung 2011)
  - DFG-Klinische Forschergruppe KFO 208 „Ursachen und Folgen von Parodontopathien“ (Prof. Deschner, Prof. Jäger, Prof. Jepsen) (Wiederbegutachtung 2011)

### **Berufungen / Struktur**

W3 Experimentelle Immunologie mit Gründung eines Instituts für Experimentelle Immunologie (2009)

W3-Schwerpunktprofessur „Nichtkodierende RNA“ (Land NRW)

#### *Hepato-Gastroenterologie*

Bestehende Forschungsverbünde

- DFG FB TRR 57 „Organfibrose“ (Prof. Trautwein, RWTH Aachen; Prof. Sauerbruch) (Wiederbegutachtung 2013)

#### *Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems*

Dem von der Expertenkommission Hochschulmedizin NRW 2006 kritisch bewerteten kardiovaskulären Schwerpunkt ist es gelungen, große Verbundprojekte einzuwerben.

Bestehende Forschungsverbünde

- DFG-Forschergruppe FOR 917 „Nanoparticle-based targeting of gene- and cell-based therapies (Nanoguide)“ (Prof. Pfeifer) (Wiederbegutachtung 2012)
- NRW-Graduiertenschule „Biotech Pharma“ (Prof. Pfeifer; Prof. Müller, Prof. Mohr, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät) (Wiederbegutachtung 2011)

Neuetablierung von Forschungsverbänden

- DFG Forschergruppe FOR 1352 „Structure, Function and Regulation of the Myofibrillar Z-disc Interactome“ (Prof. Fürst, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Prof. Fleischmann) (Bewilligung Mai 2010)
- Berufungen / Strukturen
- W2-Stiftungsprofessur (Novartis) „Molekulare Kardiologie“ (Prof. Werner) (2010)

- W1-Juniorprofessur „Funktionelle Stammzellphysiologie“ (Prof. Saße) (2010)

#### Andere Bereiche

Die Forschungsverbünde der *Pharmakologie* (BMBF Biopharma-Neuroallianz; DFG-Forschergruppe FOR 917; NRW-Graduiertenschule Biotech Pharma) sind in den kardiovaskulären und neurowissenschaftlichen Schwerpunkt integriert. Auf Universitätsebene bildet die Pharmakologie zusammen mit Instituten der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät das Pharmazentrum.

Im Bereich *Onkologie* gibt es drei Forschungsverbünde, zwei davon gemeinsam mit der Universität Köln:

- DFG SFB 832 „Molekulare Basis und Modulation der zellulären Interaktionen im Tumormikromilieu“ (Prof. Hallek, Universität Köln) (Wiederbegutachtung 2013)
- Deutsche Krebshilfe „Center for Integrated Oncology Köln/Bonn (CIO)“ (Prof. Hallek, Universität Köln; Prof. Schmidt-Wolf) (Wiederbegutachtung Ende 2010 / 2011)
- Deutsche Krebshilfe „Molekulare Diagnostik bei Sarkomen“ (Prof. Büttner) (Wiederbegutachtung Ende 2010 / 2011).

Die Bonner *Zahnmedizin* weist mit der Etablierung der ersten und bisher einzigen zahnmedizinisch geführten DFG-Klinischen Forschergruppe (KFO 208) „Ursachen und Folgen von Parodontopathien“ im nationalen Vergleich ein Alleinstellungsmerkmal auf (Schwerpunkt: „Immunologie und Infektiologie“). Weitere Verbünde und Strukturen:

- Verbundprojekt ist der BMBF-Verbund „Minimalinvasive Laserablation und Diagnose von oralem Hartgewebe“ (Wiederbegutachtung 2012).
- Stiftungsprofessur „Oralmedizinische Technologie“.

Berufungen 2009 nach Forschungsschwerpunkten:

- W3-Prof. **Dilloo**, Pädiatrische Hämatologie/Onkologie, Abt. für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
- W3-Prof. **Latz**, Nicht-kodierende RNA (Schwerpunktprofessur NRW), Institutsgründung 2010
- W3-Prof. **Kurts**, Experimentelle Immunologie, Institut für Exp. Immunologie (Gründung 2009)
- W3-Prof **Lange**, Genomic Bioinformatics and Mathematics, (Schwerpunktprofessur NRW), Institutsgründung 2010
- Nachwuchsförderung

- W3-Prof. **Schrappe**, Patientensicherheit, Institut für Patientensicherheit (Gründung 2009)
- W3-Prof. **Nicotera**, Neurodegeneration, DZNE
- W2-Prof **McGovern** Molekulare Neurochemie, Institut für Neuro-pathologie
- W2-Prof. **Deschner**, Experimentelle Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (KFO 208 der DFG), Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
- W2-Prof. **Schwab**, Kardiologische Intervention/Intensivmedizin, Medizinische Klinik II, Kardiologie
- W2-Prof. **Lickfett**, Innere Medizin mit Schwerpunkt Kardiologie/Elektrophysiologie, Medizinische Klinik II, Kardiologie
- W2-Prof. **Cichon**, Genomic Imaging, Institut für Humangenetik

### *BONFOR-Programm*

Das BONFOR-Programm ist das zentrale Instrument der Medizinischen Fakultät für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchs. Von insgesamt acht Förderinstrumenten richten sich fünf ausschließlich an den wissenschaftlichen Nachwuchs. Es handelt sich dabei um Promotionsstipendien (2.5.1), Stipendien für klinisch tätige Ärzte (9 Gerok-Stipendien), Sachmittelförderung für auswärtige Stipendiaten, Anschubfinanzierung von Nachwuchsarbeitsgruppen und Startfinanzierung für Auslandsrückkehrer sowie für Neueinstellungen nach Auslands-Forschungsaufenthalt. Unter den besonderen Gegebenheiten der Medizin kommen den Promotions- und Gerokstipendien besondere Bedeutung zu.

Für das BONFOR-Programm sollen entsprechend den Bewirtschaftungsgrundsätzen des Rektorates 3,5% des jährlichen Zuführungsbetrages des Landes für Forschung und Lehre zur Verfügung gestellt werden. Dies entsprach 2009 einem Volumen von ca. 3,15 Mio€. Darin ist das Förderinstrument der projektbezogenen Drittmittel-Boni enthalten, die zusätzlich zur LOMV gewährt werden. Aufgrund der stetig wachsenden Drittmittelinwerbung sank in den vergangenen Jahren der für Projektförderung verfügbare Anteil des BONFOR-Budgets. Um eine wirkungsvolle Projektförderung dauerhaft zu gewährleisten, wurde das für Projektförderung vorgesehene Budget auf 2,4 Mio€ festgelegt. Zusammen mit den Drittmittel-Boni (2009: 1,75 Mio€) liegt die Gesamtförderung damit deutlich über den ursprünglich angestrebten 3,5% des Zuführungsbetrags.

### *Nachwuchsgruppen*

An der Medizinische Fakultät arbeiten derzeit 8 extern geförderte und 23 BONFOR-Nachwuchsgruppen. Die existierenden sollen fortgeführt und, sofern möglich, verlängert werden. Die Einwerbung weiterer Nachwuchsgruppen wird unterstützt. Zusammen mit dem DZNE werden mehrere Helmholtz-Nachwuchsgruppen eingerichtet, die an Institutionen der Medizinischen Fakultät angesiedelt werden.

### **Kooperationen**

#### *Landwirtschaftliche Fakultät*

Das Forschungsinstitut für Kinderernährung (FKE) mit Sitz in Dortmund untersucht die Zusammenhänge zwischen Ernährung, Wachstum und Stoffwechsel von Kindern und Jugendlichen mit dem Ziel, wesentliche Beiträge zur Förderung von Gesundheit und Entwicklung im Wachstumsalter durch eine verbesserte Ernährung zu leisten. Gemäß Beschluss des Rektorats der Universität Bonn vom 02.02.2009 wurde das FKE strukturell in die Universität Bonn eingebunden und der Landwirtschaftlichen Fakultät zugeordnet. Die Medizinische Fakultät steht in enger wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit dem FKE, Vertreter der Fakultät werden in einem zentralen Koordinierungsrat vertreten sein. Ziel ist die gemeinsame Beantragung und Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

#### *Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät*

Das 2009 gegründete Zentrum für Neuroökonomie wird durch eine im März 2019 bewilligte Heisenberg-Professur Bildgebung in der Neuroökonomie unterstützt.

#### *DZNE*

Der Aufbau gemeinsamer Forschungsstrukturen zusammen mit dem DZNE ist die größte Herausforderung an die Medizinische Fakultät in den kommenden Jahren. Nachdem 2009 der Kooperationsvertrag zwischen der Universität Bonn und dem DZNE geschlossen wurde, soll in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 eine weitere Vereinbarung getroffen werden, die die Zusammenarbeit zwischen DZNE, Medizinischer Fakultät und UKB auf klinischem Gebiet regelt.

Ein weiteres kurzfristiges Ziel ist der erfolgreiche Abschluss der bereits laufenden Berufungsverhandlungen mit Prof. Wiltfang (Kognitive Psychiatrie) und Frau Prof. Breteler (Neuroepidemiologie). Mit diesen Berufungen wären die Leitungspositionen der drei wissenschaftlichen

Kernbereiche des Bonner DZNE-Zentrums besetzt. Eine weitere Aufgabe für 2010 besteht in der Ausarbeitung und Abstimmung der Planung für das DZNE-Forschungsgebäude und den Neubau Neurologie / Psychiatrie. Ab 2010 sollen an Kliniken und Instituten der Medizinischen Fakultäten Nachwuchsgruppen tätig werden. Mehrere Nachwuchsgruppen haben im Juli 2010 ihre Arbeit aufgenommen. Ebenfalls im Laufe des Jahres 2010 können die sechs freigehaltenen Labormodule im BMZ I von Arbeitsgruppen des DZNE bezogen werden.

Mit Fertigstellung des BMZ II / Interimsgebäude können ab 2012 weitere DZNE-Arbeitsgruppen auf den Venusberg ziehen.

### *Forschungszentrum Jülich*

Die traditionell enge Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich auf dem Gebiet des Brain Imaging wurde durch Ausschreibung und Besetzung einer W2-Professur Genomic Imaging nach dem Jülicher Modell (Prof. Cichon) intensiviert.

## **1.2 Lehre**

### Studiengänge

An der Medizinischen Fakultät Bonn werden die Studiengänge Humanmedizin, Zahnmedizin und seit dem WS 2009/10 der englischsprachige Masterstudiengang Neurosciences angeboten. Die Medizinische Fakultät ist darüber hinaus an dem Bachelor-Studiengang Molekulare Biomedizin und den Masterstudiengängen Life & Medical Sciences und Molekulare Biotechnologie beteiligt (Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät).

### Maßnahmen zur Steigerung der Qualität der Lehre

Die Qualität der Lehre wird semesterweise mit einer online-gestützten Veranstaltungsevaluation gemessen. Die Evaluations-Rankings werden veröffentlicht und fließen in die fakultäre leistungsorientierte Mittelvergabe im Bereich Lehre ein. Zur gezielten Verbesserung der Medizindidaktik werden jährlich etwa vier Fortbildungs-Workshops Medizindidaktik angeboten.

### Studienreformaßnahmen

Im WS 2008/09 wurde das Projekt Studienreform mit Schwerpunkt auf dem klinischen Studienabschnitt gestartet. Das Reformprojekt zielt auf die Stärkung von Praxishöhe, Berufsorientierung und Interdisziplinärität ab.

narität. Im ersten Reformschritt wurden die Querschnittsbereiche umstrukturiert. Thematische Straffung und organisatorische Vereinfachung bei klarer Zuständigkeit sind die handlungsleitenden Motive. Mit dem Wintersemester wurden diese Änderungen erprobt und der zweite Reformschritt konzipiert.

#### Allgemeinmedizin

Der Stellenwert der Allgemeinmedizin wurde im Zuge der Umsetzung der neuen Approbationsordnung deutlich erhöht. 2004 wurde deswegen in Bonn ein allgemeinmedizinischer Lehrbereich mit vertraglicher Einbindung von zehn Lehrpraxen und eigenem Budget etabliert. Der Sprecher des Lehrbereichs Allgemeinmedizin ist qua Amt Mitglied der Studienkommission. Seit Anfang 2009 ist im Studiendekanat zusätzlich auf operativer Ebene ein Büro Allgemeinmedizin eingerichtet (0,5 Stelle: Beratung von Studierenden, Einteilung der Studierenden in die Blockpraktikgruppen und das PJ).

#### Praktisches Jahr

Seit Herbst 2009 erstellt das PJ-Büro eine Gesamtdokumentation aller Leistungsnachweise, die vom 1. bis 6. klinischen Semester erworben wurden. Es sind insgesamt 39 Leistungsnachweise zu überprüfen und mit Noten einzutragen. Diese Überprüfung wurde vom Landesprüfungsamt auf die Universität übertragen.

#### Zahnmedizin

Im klinischen Studienabschnitt wurden in Erwartung der neuen zahnärztlichen Approbationsordnung zur Verbesserung der Ausbildung am Patienten bereits sogenannte integrierte Behandlungskurse eingeführt, im Rahmen derer die Studierenden fächerübergreifend klinisch am Patienten ausgebildet werden. Auch ist es durch diese strukturelle Veränderung in der klinischen Lehre gelungen, variierende Studentenzahlen zwischen verschiedenen Semestern weitgehend auszugleichen.

#### Verwendung der Studienbeiträge

In einem paritätisch besetzten Gremium (AG Studienbeiträge) aus fünf Professoren und fünf Studierenden wird halbjährlich über die Verwendung der in die Fakultät fließenden Einnahmen aus den Studienbeiträgen beraten. Die AG arbeitet nach einer in der Gründungssitzung verabschiedeten Satzung und prüft die eingehenden Projektvorschläge zunächst nach formalen Kriterien. In den Sitzungen werden die vor-



geschlagenen Maßnahmen zur Steigerung der Lehrqualität inhaltlich beraten und anschließend mit einem Entscheidungsvorschlag dem Dekan zur Beschlussfassung vorgelegt. Mit den Einnahmen aus den Studienbeiträgen werden vielfältige Projekte wie z.B. die Einstellung von Tutoren zur Begleitung und Intensivierung von Lehrveranstaltungen, Koordinatorenstellen für den Lehrbetrieb, neue Medientechniken für Unterrichtsveranstaltungen, eine verbesserte Bibliotheksausstattung und die Vergabe von Lehrpreisen gefördert. Schwerpunktprojekt der Medizinischen Fakultät ist der 2008 eingeweihte Bau eines neuen Lehrgebäudes mit ausreichendem Raum für Kleingruppenunterricht und selbstinitiiertes Lernen, einschließlich Skills-Lab. Alle für die laufenden Projekte nicht verbrauchten Mittel eines Jahres fließen in die Tilgung der Verbindlichkeiten dieses vom Universitätsklinikum vorfinanzierten Lehrgebäudes. So ist sichergestellt, dass alle Einnahmen aus den Studienbeiträgen periodengerecht verwendet werden.

### **1.3 Graduiertenausbildung**

Im Jahr 2009 wurde die „International Graduate School Theoretical and Experimental Medicine (THEME)“ von der Medizinischen Fakultät zusammen mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät eröffnet, in der naturwissenschaftliche Doktorarbeiten an der Medizinischen Fakultät mit einer curricularen Struktur verknüpft werden. Für die Absolventen gilt die Promotionsordnung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Eine methodenorientierte Ringvorlesung sowie Spezialvorlesungen und Seminare werden von allen fünf Forschungsschwerpunkten der Medizinischen Fakultät getragen. Ein breites Angebot an Praktika als auch eine transparente Betreuungsstruktur gewährleisten eine optimale wissenschaftliche Ausbildung. Parallel wurde die NRW-Graduiertenschule Biotech Pharma eingeworben und gegründet (Prof. Pfeifer; Prof. Müller, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät).

#### Internationalisierung

##### *Kooperationen mit ausländischen Hochschulen*

Die Medizinische Fakultät führt das Erasmus-Programm mit 42 Partneruniversitäten aus 17 europäischen Ländern auf dem bisherigen hohen Niveau fort. Im laufenden WS wurden 52 Bonner Medizinstudierende ins Ausland entsandt, und 41 Medizinstudierende aus dem europäischen Ausland werden derzeit in Bonn ausgebildet. Zusätzlich werden im Rahmen des Erasmus-Programms seit 2008 PJ-Auslandstertiale gefördert.

Zwischen dem Center for Integrated Oncology Köln/Bonn (CIO) und der Universität Pittsburgh wurde ein Kooperationsabkommen abgeschlossen.

#### *Englischsprachige Lehrangebote*

Sowohl im neu eingerichteten Masterstudiengang Neurosciences, in der International Graduate School Theoretical and Experimental Medicine (THEME) und Centre of Molecular Biotechnology (CEMBIO) findet die Lehre in englischer Sprache statt.

#### *Internationale Ausschreibung von Berufungen*

Professuren der Medizinischen Fakultät werden überwiegend international ausgeschrieben.

#### *Anteil ausländischer Studierender*

Im WS 2008/09 stammten 351 von 2.673 Studierenden der Medizin und Zahnmedizin aus dem Ausland. Der Anteil der ausländischen Studierenden betrug damit 13,1 %.

### **1.4 Organisation und Management**

#### Management der Fakultät

##### *Leistungsbezogene Mittelvergabe (LOMV)*

Die finanziellen Aufgaben werden vom Finanzreferenten der Medizinischen Fakultät, in Amtsunion Leiter der Abt. „Haushalt, Wirtschaftsplan, Steuerangelegenheiten und Drittmittel“ der Verwaltung des UKB, wahrgenommen.

Hinsichtlich der Ressourcenverteilung und der zielgerichteten Steuerung der Mittel der Medizinischen Fakultät ist im Jahr 2009 erstmals die breit in Arbeitsgruppen und allen zuständigen Gremien erörterte und erarbeitete neue leistungsorientierte Mittelverteilung (LOMV) angewandt worden. Diese neue LOMV gilt einheitlich für alle Abteilungen und stellt die Berechnungsgrundlage für die prospektiven Abteilungsbudgets dar. In der Vorklinik und Zahnmedizin werden dabei die Anforderungen der Kapazitätsverordnung berücksichtigt. Die Abteilungsbudgets setzen sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Fixum: Finanzierung der jeweiligen Professorenstelle und Bereitstellung eines Fixums von 0,5 Wissenschaftlerstelle und 25 T€ für jede Professorenstelle.

Lehre: Ermittlung der Lehrbelastung der einzelnen Abteilungen und Umrechnung in Stellen. Dazu Umverteilung eines Teils der so ermittelten Budgets nach Bewertungskriterien.

Forschung: Vergabe von erheblichen Anteilen linear nach Publikationsleistung und dem gewichteten Drittmittelvolumen.

Durch die Einführung der neuen LOMV ist eine Anhebung des leistungsgebundenen Anteils der Mittelverwendung auf 42% bzw. 65% erfolgt:

Anteil der leistungsgebundenen Mittel am Landeszuschuss:

- Landeszuschuss 2010: vorauss. 92,5 Mio€
- Leistungsgebundene Mittel: Lehre nach SWS bzw. nach Kapazität: 10,9 Mio€; Bonus Publikationen: 9,7 Mio€; Bonus Drittmittel: 6,5 Mio€; Bonfor: 4,0 Mio€; Zuschuss an Life & Brain gemäß Zielvereinbarung: 1,6 Mio€; Berufungszusagen: 6,0 Mio€
- Summe: 38,7 Mio. €
- Ergebnis: 38,7 Mio€ von 92,5 Mio€ = 42%

Anteil der leistungsgebundenen Mittel an den Budgets F+L:

- Lehre: 10,9 Mio€; Fixum: 14,6 Mio€; Bonus Publikationen: 9,7 Mio€; Bonus Drittmittel: 6,5 Mio€
- Summe: 41,7 Mio€
- Ergebnis: Leistungsanteil (ohne Fixum) = 27,1 Mio€ von 41,7 Mio€ = 65%

Naturgemäß ist die interne Ressourcenverteilung in Zeiten knapper Mittel ein bisweilen kontrovers behandeltes Thema, das der ständigen Pflege und Weiterentwicklung bedarf. Die damit verbundenen Diskussionen und Erörterungen haben jedoch auch zu einer erheblich höheren Transparenz des Leistungsgeschehens und so zu einer grundsätzlichen Akzeptanz des Verfahrens geführt.

### *Professuren*

Alle freiwerdenden Professuren der Medizinischen Fakultät werden auf begründeten Antrag und nach Prüfung durch die Struktur- und Personalkommission neu ausgeschrieben. Insbesondere die Ausschreibung von W2-Professuren erfolgt unter dem Gesichtspunkt der Verstärkung bestehender wissenschaftlicher Schwerpunkte und nach den Erfordernissen der Lehre. Derzeit sind zwei W1-Juniorprofessuren an der Medizinischen Fakultät besetzt. Im Jahr 2009 wurde erstmals von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Professuren im tenure track-Verfahren auszuscheiden.

### Masterplan, Raumplanung und Bauentwicklung

In Zusammenarbeit mit der Verwaltung des UKB hat die Medizinische Fakultät in 2009 alle Flächen für Forschung und Lehre elektronisch erfasst. Weiterhin wurde ein leistungsabhängiges System zur Ermittlung des Flächenbedarfs der einzelnen Abteilungen konzipiert. Die Grundidee besteht darin, Flächen nach Anzahl der über das Budget und Drittmittel beschäftigten wissenschaftlichen Mitarbeiter zuzuweisen. Die besonderen Anforderungen, die sich aus unterschiedlicher Art und Methodik von Forschung ergeben, werden dabei berücksichtigt. Mit Hilfe dieser Berechnung soll entsprechend der LOMV im Personal- und Sachmittelbereich mittelfristig eine leistungsgesteuerte Umverteilung von Flächen mit Angleichung der tatsächlichen Flächen an den berechneten Bedarf erfolgen.

Die gewünschte Umverteilung kann nur durch Schaffung neuer zentraler Laborflächen und Stilllegung sanierungsbedürftiger Flächen in einzelnen Abteilungen realisiert werden. Als zweiter Schritt soll daher im Laufe des Jahres 2010 ein Masterplan für die Bauentwicklung im Bereich Forschung und Lehre nach dem Vorbild des Masterplan UKB entwickelt werden. Ein solcher Masterplan ist eine wichtige Voraussetzung für die Zuteilung von Mitteln für Forschungsbauten vom Land NRW.

### Investitionen und Geräte

Die Medizinische Fakultät hat im Juni 2010 eine eigene Gerätekommission eingerichtet, um in Zusammenarbeit mit der Investitionskommission und der Verwaltung des UKB eine gezieltere Investitions- und Geräteplanung aufzubauen.

## 4. Es wurden promoviert Feierliche Promotion 25.06.2010

Sedique **BAHRAM**, Der Einfluss von Eicosanoiden und Steroidhormonen auf die Gen-expression von hbd-1, -2 und IL-8 in Gingivaepithelzellen

Ulrich **BECHER**, Enrichment and terminal differentiation of striated muscle progenitors in vitro

Ulrike **BECKER**, Die intrahepatische Expression von Interferon  $\gamma$  und Tumor Nekrose Faktor  $\alpha$  und das Ansprechen auf eine Interferon-Therapie bei chronischer Hepatitis C-Infektion

Stefanie **BEERLAGE**, Epilepsie therapie mit Topiramate Eine 12- und 24-monatige Behandlungsanalyse von 98 Patienten

Christine **BERG**, Assoziationen des familiären korektalen Karzinoms mit Genvarianten des E-Cadherins, des ilealen Gallensäuretransporters und des Cyclin D1-Gens

Katharina **BERGIUS**, HIV-Prävention bei der weiblichen Allgemeinbevölkerung: Ein Vergleich von Strategien und Effekten in Deutschland und Italien

Ute Ulrike **BOTZENHART**, Therapie von Zahnhalsüberempfindlichkeit mit einem Diodenlaser (809nm) – Eine In-vitro-Studie

Tobias **BROCKMÖLLER**, Funktionelle Magnetresonanztomographie, elektrophysiologisches Hirnmapping und Neuronavigation: Anwendungsmöglichkeiten in der Neurochirurgie vor, während und nach operativen Eingriffen im Bereich des sensomotorischen Cortex

Anna **BRUNKEN**, Veränderung der venösen Funktion nach Schaumsklerosierung der Varikose

Athina **CHATZIGIANNI**, Experimental and numerical analysis of the biomechanical characteristics of orthodontic mini-implants

Christina **COMOS**, Die Nociceptinrezeptor mRNA Expression im humanen Vollblut: eine prospektive Kohortenstudie verschiedener Patientengruppen

Marga Al Rubenecia **CONGRESO**, Connexin expression by radial glia like cells is required for neurogenesis in the adult dentate gyrus

Daria **DABIR**, Topologische Symptomatik, Prognose und klinische Relevanz von ischämischen Komplikationen nach temporomesialen Operationen bei medikamentös-therapierefraktären Temporallappenepilepsien

Manuel **DEBALD**, Immunhistochemischer Nachweis von Lymphgefäßinvasion mittels D2-40 bei Patientinnen mit primärem Mammakarzinom

Daniel Delev, Mutationsspektrum, Proteinmodellierung und Expressionen von zwei neuen Mutationen in Patienten mit angeborenem Faktor-V-Mangel

Anna Elisabeth **DINKLOH**, T-Zellrezeptor Spektratyping im Nabelschnurblut von Kindern mit hohem und niedrigem Risiko für Atopie

Mozhgan **DONYAEI**, Behandlung der hohen transsphinkteren Analfistel mit Analfistelplug und Muskelnahrt,

Natalia **EHRlichMANN**, Laserassistierte Bearbeitung der Wurzelspitze im Rahmen resektiver endodontischer Therapiemaßnahmen

Sabrina Andrea **ESCH**, Erkrankungen der Gallenblase chirurgische Behandlung und ihre Komplikationen

Daniel **FIKENS**, Die Expression von Proliferationsmarkern und osteoblastären Differenzierungsparametern im zeitlichen Verlauf der Kultur humaner Parodontalligamentzellen

Christian **FISCHER**, Werkstoffwissenschaftlicher und biomechanischer Vergleich aktueller pseudoelastischer NiTi-Drähte

Philipp **FISCHER**, Die Schulterprothese nach Humerus-kopffraktur im Alter Lebensqualität, funktionelle und röntgenologische Ergebnisse

Jonathan **FOERSTER**, Langzeitstudie über Schieloperationen mit nachjustierbaren Fäden

Oliver **FRIEDRICH**, Epidemiologie der Malignome in der Ära der hochaktiven antiretroviralen Therapie bei HIV-Patienten

Florian Dominik **FRONHOFFS**, Annexin V positive Spermien im Ejakulat infertiler Männer und die Bedeutung der Frühapoptose für inflammatorische Prozesse im Seminalplasma

David **FURMANIAK**, Bakterien mit Bildung von „Extended Spectrum“-Beta Laktamasen (ESBL): Mikrobiologischer Nachweis, Antibiotika-Sensibilität und klinische Bedeutung

Johannes von der **GATHEN**, Globale Histonmodifikationen als diagnostischer und prognostischer Biomarker des Prostatakarzinoms

Anja **GEBAUER**, Ist die Herzfrequenz-Turbulenz geeignet, bei Patienten mit Diabetes mellitus Veränderungen der autonomen kardialen Modulation zu quantifizieren?

Sarah **GERDSEN**, Untersuchung zur Bedeutung des Transkriptionsfaktors pSTAT3 beim humanen Melanom

Caroline **GSTETTNER**, Erbllicher Darmkrebs ohne Polyposis Eignung der Hochleistungs-Flüssigkeits-Chromatographie als Suchverfahren zur Erkennung von Punktmutationen im MSH6-Gen

Peggy **HÄDRICH**, Analyse von Behandlungsfehler- vorwürfen aus den Fachgebieten Anästhesie und Intensivmedizin sowie Pflegefehlvorwürfen

Annekristin **HAUSEN**, Untersuchungen zum Einfluss der Genotypen des Mannose-Bindungslektins sowie des Tumornekrosefaktor  $\alpha$ -Promotor-Polymorphismus-308 (G/A) auf das Krankheitsbild der rheumatoiden Arthritis

David Tobias **HEPPEL**, Untersuchungen zum Einfluss von Abnahme-

techniken und Meßmethoden auf Blutzuckerwerte im Rahmen der intensivierten Insulintherapie auf der Intensivstation

Peter **HÜBENER**, Die Rolle des Hyaluronsäure-Rezeptormoleküls CD44 in der Pathogenese des myokardialen Reperfusionsschadens in einem Mausmodell

Christian **HÜPPE**, Funktionell topographische Charakterisierung der Basalganglien bei der Generierung neuer Bewegungssequenzen

Daniel Sebastian **HUYS**, Verlaufskontrolle von mit Urokinase lysierten Patienten nach Arteria basilaris Verschluss

Max **JÄGERSBERG**, Gleichzeitige Bestimmung des globalen zerebralen Blutflusses und des effektiven zerebralen Perfusionsdrucks am Patientenbett Prospektive klinische Studie an 26 Patienten

Vandana **JHA**, Evaluation der Hochdosischemotherapie mit autologer Stammzell- transplantation in der Behandlung maligner Lymphome an der Medizinischen Klinik und Poliklinik I der Universität Bonn

Charlotte **KAISER**, Der fetale atrioventrikuläre Septumdefekt – assoziierte Befunde und Verlauf in 246 Fällen

Dennis **KLINKENBERG**, Die klinische Bedeutung des humanen Boca Virus: Eine retrospektive Untersuchung, eine prospektive Studie und eine matched pairs Analyse

Manuela **KLINKHAMELS**, Konversion von Calcineurin Inhibitoren zu Sirolimus nach allogener Nierentransplantation: eine retrospektive Zentrumsanalyse

Johanna **KLOCKE**, Stabilität von Lithiumdisilikat-Glaskeramikkronen auf stark zerstörten Zähnen

Silke **KLÖCKNER**, Expression kostimulatorischer und koinhibitorischer Marker auf T Zellen von Patienten mit Atopischer Dermatitis

Christian **KNABE**, Degradation of 24SHydroxycholesterol in men is not-regulated by Cyp7A1

Anja **KRAEMER**, Phase-I-Studie zum metastasierten Nierenzellkarzinom mit oralem Capecitabin und Thalidomid

Stefanie Ruth **KRANZ**, Untersuchung zur Wirksamkeit zusätzlicher Therapiemaßnahmen(Ohrakupunktur,Entspannungsverfahren)während der qualifizierten Entzugsbehandlung bei opiatabhängigen Patienten

Franziska **KROLL**, Die Rolle des Transkriptionsfaktors CBFA1 im Rahmen der Unterkieferentwicklung bei der Maus

Caroline **KRONISCH**, Evaluation der Kombinationstherapie fokaler Epilepsien unter besonderer Berücksichtigung von Levetiracetam. Ein innerklinischer Vergleich unterschiedlicher Behandlungsoptionen

Tobias **KRÜGER**, Verlaufsbetrachtung der inflammatorischen Parameter

C-reaktives Protein, Leukozyten und Blutsenkungsgeschwindigkeit nach Nukleotomien und Spondylodesen

Susanne Maria **KRUSE**, Paroxysmales Vorhofflimmern bei Schrittmacherpatienten: Einfluss präventiver Stimulationsalgorithmen auf das Verteilungsmuster der Induktionsszenarien

Elena **LECHELT**, Indikation, Patientenwissen und weiteres Procedere bezüglich der Harnableitung in einer geriatrischen Klinik

Sandra **LEHNEN**, Immunhistochemischer Nachweis von Sklerostin im Rahmen der Zementogenese bei der Maus

Shanti **LOKHANDE**, BTNL-2-Genanalyse bei Sarkoidose

Céline **LUGNIER**, Hamartin Variants That Are Frequent in Focal Dysplasias and Cortical Tubers Have Reduced Tuberin Binding and Aberrant Subcellular Distribution in Vitro

Ute Freifrau von **MARTIAL**, Entwicklungsdiagnostik und -prognose im Säuglingsalter: Zur Bedeutung der Alterskorrektur bei Frühgeborenen und zur Frage nach dem intrauterinen Wachstum bei der Entwicklungsprognose

Manuel **MATTHEISEN**, Die Krankheitsmodelloptimierung bei der parametrischen Kopplungsanalyse: Inferenzstatistische Betrachtungen und ihre klinisch-genetische Anwendung

Simon **MEINARDUS**, Die schnelle Inhibition des L-Typ Kalziumstromes von Kardiomyozyten weiblicher Meerschweinchen durch  $17\beta$ -Östradiol

Christian **MERKEL**, Typ I Interferon assoziierte Rekrutierung zytotoxischer Lymphozyten beim Lichen sclerosus et atrophicus via CXCR3-CXCL10 Interaktion

Jessica **MERTENS**, Untersuchung des Lipoproteinturnovers unter Simvastatin bei Patienten mit moderater Hypercholesterinämie

Svenja **MOHR**, Auswirkung von IGF-1 auf die Expression onkologisch relevanter Gene in einer A64- Speicheldrüsentumorzelllinie

Anja **MORGNER**, Der Tumormarker Thyreoglobulin beim differenzierten Schilddrüsenkarzinom: Die diagnostische und prognostische Wertigkeit zum Zeitpunkt der ersten ablativen Radiojodtherapie

Daniah **NAJJAR**, Vergleich von subjektiven Krankheitskonzepten schizophrener Patienten aus Deutschland und Jordanien. Eine interkulturelle Studie

Gabriele **OEPEIN**, Untersuchung zu Wirksamkeit und Verträglichkeit der Dauertherapie eines Langzeit- $\beta_2$ - Sympathomimetikums als Pulverinhalator bei Kindern mit Asthma bronchiale

Sebastian **OSSWALD**, Die Auswirkung des Multikinase-Inhibitors Sorafenib in einem murinen in vivo Hypertrophie-Modell



Meik **PANKONIN**, Emotional induziertes Vergessen und Erinnern: Eine Untersuchung bei Patienten mit emotional instabiler Persönlichkeitsstörung vom Boderline Typus

Katrin **PATRIJ**, Lymphome des Zentralen Nervensystems – Ein retrospektiver Vergleich zwischen Primären- und Sekundären ZNS-Lymphomen

Simone **PAVLIDIS**, Nachweis von unbekanntem Primärtumoren im Kopf-Hals-Bereich durch kombinierte PET/CT Bildgebung

Ineke **PETERS**, Die Wirkung von Morphin- und Fentanyl-Opoiden auf den menschlichen 5-HT 3A-Rezeptor

Vasileios **PETOUMENOS**, High Density Lipoproteine wirken vaskuloprotektiv via Endothelialen Progenitorzellen

Jens Martin **POTH**, Toll-like Rezeptor 8 stimuliert die Funktion neutrophiler Granulozyten

Tim **REDLICH**, Assoziation des Cytochrom P450 1B1 Codon 432-Polymorphismus mit somatischen p53- und k-ras-Mutationen beim kolorektalen Karzinom

Sophia **RENZEL**, Induktion von Th17 Zellen bei Patienten mit atopischer Dermatitis und gesunden Kontrollen

Peter **RICKEN**, Kieferorthopädische Befunde in einer Population aus Bangladesh Eine Vergleichsstudie zum Nachweis ethnischer Differenzen

Anatol **ROCKE**, Das chirurgische Trauma: In-vitro Aktivierung intestinaler glatter Muskelzellen und Makrophagen

René **RUNKEL**, Progressive Muskeldystrophie Duchenne: Untersuchung der Risiken in der kognitiven Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung klinischer Parameter und familiärer Einflussfaktoren

Frauke **SAREIKA**, Evaluierung verschiedener Untersuchungsverfahren in der Onychomykosediagnostik: Nativdiagnostik und Kulturbefund im Vergleich zur mikroskopischen Beurteilung PAS-gefärbter Schnittpräparate

Sebastian **SCHAARE**, Myokardiale Perfusions- und Wandbewegungsanalyse als kombiniertes MRT- Adenosin-Belastungsprotokoll bei 3 Tesla zur Evaluation einer stenosierenden koronaren Herzerkrankung

Schamim **SCHAHAB**, Untersuchung von Polymorphismen im LBP-1c Gen bezüglich ihres Einflusses auf die Entwicklung der Alzheimer Demenz und der Depression

Karin **SCHIEFERECKE**, Patientenkollektiv einer HIV-Schwerpunktpraxis

Christoph **SCHMIDT**, Die beta-adrenerge Modulation der Amygdala-Aktivität durch Propranolol während der Perzeption emotionaler Gesichtsausdrücke: eine pharmakologische fMRT-Studie

Manuela **SCHOLTEN**, Die Ätiologie der chronischen Kieferosteomyelitis unter besonderer Berücksichtigung der Bisphosphonat-assoziierten Osteonekrose

Janina **SCHÖNAU**, Einfluss des TGF- $\beta$ 3 17369 T/C-Polymorphismus auf die Entstehung und den Verlauf der pulmonalen Sarkoidose

Ursula **SCHÜRHOLOZ**, Die klinische Relevanz der Nebenschilddrüsenszintigraphie bei der Therapie des Hyperparathyreoidismus Eine retrospektive Untersuchung

Julia **SNOEI**, Genetische Alterationen der Protein-o-Mannosyltransferase-1 in glioneuronalen und glialen Gehirntumoren mit subarachnoidaler Ausbreitung

Verena **SPREMBERG**, Postpartale depressive Störung: Häufigkeit und Zusammenhänge mit soziodemographischen und psychosozialen Faktoren Literaturübersicht und empirische Untersuchung

Boris **STANZEL**, Amniotic membrane maintains the phenotype of rabbit retinal pigment epithelial cells in culture

Katja **STORMS**, Konventionelle Ablatio-Chirurgie – Erfahrung oder Methode? Stephan Eric **Straßmann**, Optimierung der Ableitung akustisch evozierter Potentiale mittels Modifikationen der Messkonfiguration an wachen Probanden

Sonja **STUTTE**, Bone maturation in extremely low birth weight infants in relation to birth weight and endocrine parameters

Husam **SULIMAN**, Assoziationsanalysen am D-Amino-Acid- Oxidase-Genlocus (DAO) und schizophrener Störungen

Dominika **TARCZYNSKA**, Die klinische Symptomatik und die chirurgische Therapie eines primären Colorektalkarzinoms mit den daraus resultierenden Komplikationen – Eine retrospektive Studie über 5 Jahre

Jennifer **TEPELMANN**, Pränatale Diagnostik fetaler Tumore: Spektrum, Prognose und Outcome

Michaela Sofia **TSETSILAS**, Klinische und experimentelle Studie zur Effektivität des Transpalatinalbogens

Vahide **VAEZ**, Komplikationen enossaler Implantate in der Klinik und Poliklinik der Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie der Universitätsklinik Bonn (1993-2003)

Johannes von der **GATHEN**, Globale Histonmodifikationen als diagnostischer und prognostischer Biomarker des Prostata- karzinoms

Larissa **WOHLGEMUTH**, Einfluss der Antikoagulationsintensität auf die basale Hämostaseaktivierung nach mechanischem Herzklappenersatz: Eine Subgruppenanalyse der Early Self Controlled Anticoagulation Trial (ESCAT)-II-Studie

Eva **WÖRENKÄMPER**, Histologische Analyse der Expression von Chemokinen und Chemokinrezeptoren sowie des Adhäsionsmoleküls „cutaneous lymphocyte associated antigen“ (CLA) beim kutanen Lupus erythematodes

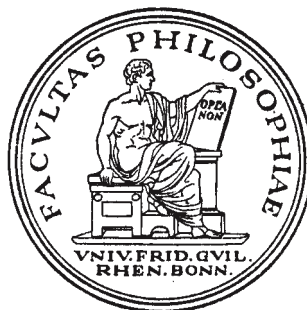
Maria **WOSTRACK**, Beteiligung der metabotropen Glutamatrezeptoren der Gruppe II an der Moosfaser Langzeitdepression

Fatma **YILDIZ**, Anaboler Effekt einer intermittierenden Parathormon (1-34)-Stimulation auf das lokale Mikromilieu während der Spätphase der parodontalen Reparatur in einem Rattenmodell der Zahnwurzelresorption

Tobias **ZAHALKA**, Frei im Blutserum zirkulierende DNA als diagnostischer Marker beim Nierenzellkarzinom

---

## PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT



---

### 1. Fakultätsgremien

#### a) Dekanat

<b>Wintersemester 2009/2010</b>	
Dekan	Prof. Dr. Günther Schulz
Prodekan für Struktur- und Finanzangelegenheiten	Prof. Dr. Martin Bentz
Prodekan für Forschung und Internationales	Prof. Dr. Stephan Conermann
Prodekanin für Studien- und Prüfungsangelegenheiten	Prof. Dr. Marion Gymnich

#### b) Fakultätsräte

<b>Wintersemester 2009/2010</b>	
Dekan	Prof. Dr. Günther Schulz
Prodekan	Prof. Dr. Martin Bentz
Prodekan	Prof. Dr. Stephan Conermann
Prodekan	Prof. Dr. Marion Gymnich
Mitglieder	Prof. Dr. Volker Ladenthin
	Prof. Dr. Konrad Vössing
	Prof. Dr. Dorothee Gall
	Prof. Dr. Christoph Horn
	Prof. Dr. Uwe Baumann
	Prof. Dr. Michael Wetzel
	Prof. Dr. Dagmar Glaß

	Prof. Dr. Roland Kanz
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Jan Seifert
	Dr. Luise Leinweber
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ursula Emons
	Jeanette Neuburg
Studierende	Bianka Hilfrich
	Simon-Felix Gabriel
	Philipp Grünhage

<b>Sommersemester 2010</b>	
Dekan	Prof. Dr. Günther Schulz
Prodekan für Struktur- und Finanzangelegenheiten	Prof. Dr. Martin Bentz
Prodekan Forschung und Internationales	Prof. Dr. Stephan Conermann
Prodekanin für Studien- und Prüfungsangelegenheiten	Prof. Dr. Marion Gymnich
Mitglieder	Prof. Dr. Matthias Becher
	Prof. Dr. Roland Kanz
	Prof. Dr. Uwe Baumann
	Prof. Dr. Claudia Wich-Reif
	Prof. Dr. Thomas A. Schmitz
	Prof. Dr. Jörg Blasius
	Prof. Dr. Klaus P. Schneider
	Prof. Dr. Peter Schwieger
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Jan Seifert
	Anika Schiemann
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ursula Emons
	Jeanette Neuburg
Studierende	Anna Magdalena Busl
	Moritz Altner
	Joshua Nitzsche

## 2. Der Akademische Lehrkörper

### a) Es verstarben:

Prof. Dr. Wilfried **Potthoff** (\* 30.10.1945) am 17.10.2009

Prof. Dr. Johann **Knobloch** (\* 05.1.1919) am 25.7.2010

### b) Zu W 2-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Karoline **Noack**, Altamerikanistik und Ethnologie, zum 16.11.2009

PD Dr. Sabine **Mainberger**, Vergleichende Literaturwissenschaft, zum 1.4.2010

### c) Zu W 3-Professoren wurden ernannt:

Prof. Dr. Elke **Brendel**, Philosophie, zum 1.10.2009

Prof. Dr. Xuewu **Gu**, Politische Wissenschaft, zum 1.10.2009

Prof. Dr. Franz **Lebsanft**, Romanische Philologie/Sprachwissenschaft (mit Schwerpunkten im Französischen, Spanischen und in der Diachronie), zum 1.10.2009

PD Dr. Ludwig D. **Morenz**, Ägyptologie, zum 6.11.2009

PD Dr. Ingo **Stöckmann**, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, zum 1.2.2010

PD Dr. Dominik **Geppert**, Neuere und Neueste Geschichte, zum 1.4.2010

PD Dr. Ralph **Kauz**, Sinologie, zum 22.4.2010

PD Dr. Kerstin **Stüssel**, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, zum 12.7.2010

Von der Katholisch-Theologischen Fakultät zur Philosophischen Fakultät wechselte:

Prof. Dr. Michael **Schulz**, Philosophie und Theorie der Religionen, zum 1.3.2010

### d) Es habilitierten sich:

Dr. Conrad **Schetter**: „Ordnungsmuster gewaltsamer Konflikte. Die Intervention in Afghanistan zwischen Ethnizität, Kriegsfürstentum und Taliban“ am 8.7.2009

Dr. Marcus **Twellmann**: „Bei Gott? Eid und Eidkritik im Zeitalter der Aufklärung“ am 8.7.2009

Dr. Corinna **Mieth**: „Positive Pflichten. Überlegungen zu Hilfe und Gerechtigkeit in Bezug auf das Weltarmutsproblem“ am 4.11.2009

Dr. Théophile **Owona**: “Les conflits frontaliers dans les relations internationales à l'exemple du conflit entre le Cameroun et le Nigéria” am 4.11.2009

Dr. Ludger **Scherer**: „Konjunktur eines Klassikers: *Don Quijote* im literarischen Diskurs der Aufklärung in Spanien und Italien“ am 18.11.2009

Dr. Michael **Rathmann**: „Weltgeschichte und Provinz. Untersuchungen zur Βιβλιοσύκη des Diodor aus Sizilien“ am 3.2.2010

Dr. Stephan **Kraft**: „Zum Ende der Komödie. Eine Geschichte des Nachdenkens über das Happyend“ am 3.2.2010

**e) von anderen Universitäten habilitierte sich um:**

Ralf-Wilhelm **Schmitz**, Universität Tübingen, am 11.12.2009

**f) An eine andere Universität wurden berufen:**

PD Dr. Volker C. **Dörr**, W 2-Professur für Neuere Deutsche Literaturgeschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg zum 1.4.2010

### 3. Bericht des Dekans

Für die Philosophische Fakultät war das akademische Jahr 2009/10 weiterhin turbulent. Neben der laufenden Arbeit in Lehre und Verwaltung einer Fakultät mit rund 9.000 Studierenden und rund 90 Professor(inn)en sowie sehr zahlreichen Forschungsprojekten waren die wichtigsten Aufgaben, die Lehrerbildung nach Bonn zurückzuholen, die Verbundforschung disziplin- und fakultätsübergreifend voranzubringen, auch mit Blick auf die Vorbereitung der Exzellenzinitiative; ferner die Verarbeitung der Erfahrungen mit der Umstellung der Studiengänge auf Bachelor und Master; die Bewältigung der Doppelbelastung durch diese neuen Studiengänge einerseits und die auslaufenden Magisterstudiengänge andererseits – und nicht zuletzt die Bewältigung weiterer finanzieller Kürzungen.



Die Wiedereinführung der Lehrerausbildung band viele Kräfte, vor allem in den Arbeitsgebieten Studien- und Prüfungsangelegenheiten sowie Struktur und Planung. Unter anderem tagten fünf Arbeitsgruppen des Rektorats; die Ausarbeitung der Ordnung für das Bonner Zentrum für Lehrerbildung (BZL) war von intensiven Diskussionen über die Wahrung der Fakultätskompetenzen begleitet. Die schließlich vom Rektorat beschlossene Ordnung wird von dem Wunsch begleitet, dass es in der Praxis nicht zu anhaltenden Kompetenzkollisionen zwischen BZL und den Fakultäten bei der Ausgestaltung der Module etc. kommen möge. Weitere wichtige Diskussionen betrafen u.a. die Fächerkombinationen und – durch Umfragen und ein Hearing mit den Geschäftsführenden Direktoren gestützt – die Frage, welche Ressourcen die Institute bzw. Lehrereinheiten für die Lehrerausbildung zur Verfügung stellen können.

Bei der Forschung verfolgt das Dekanat – bei der Vorbereitung der Exzellenzinitiative und darüber hinaus – seine Ziele mit gesteigerter Intensität weiter, neben der Einzel- insbesondere auch die Verbundforschung zu stärken, u.a. durch Anregung und finanzielle Starthilfe für neue Projekte, vermehrten Informationsaustausch und begleitende Beratung vor der Antragstellung; im Ergebnis wurde die Verbundforschung auch 2009/10 bedeutend ausgeweitet. Es wurden folgende koordinierte Forschungsvorhaben neu bewilligt (Auswahl):



- „Recht als Kultur. Für eine geisteswissenschaftliche Erforschung von Recht im Globalisierungsprozess“: BMBF-Kolleg-Forschergruppe (Prof. Gephart), Laufzeit 2010-2016 (erster Förderabschnitt, Fördersumme 8,1 Mio. Euro);
- „Gestaltung der Freiheit – Regulierung von Wirtschaft zwischen historischer Prägung und Normierung“: BMBF, Interdisziplinäre Forschergruppe (Prof. Günther Schulz), Bonn – Göttingen – London, Fördersumme 1 Mio. Euro für 2009-2012;
- „Gründungsmythen Europas in Literatur, Kunst und Musik“. Trinationales Graduiertenkolleg, 2008-2010, Prof. Bernsen
- „Ethnizität, Citizenship und Belonging in lateinamerikanischen Gesellschaften: BMBF-Kompetenznetzwerk“ („Area Studies“), Prof. Grube mit dem ILZ und den Lateinamerikainstituten in Köln, Münster und Bielefeld; 1,7 Mio. Euro Fördersumme für 2009ff.;
- „Mobilitätskultur in einer alternden Gesellschaft: Szenarien für das Jahr 2030“: Interdisziplinäres Forschungsprojekt, Volkswagenstiftung (Prof. Rudinger), 230.00 Euro für 2009-2011;
- „Europa von außen gesehen – Formationen nahöstlicher Ansichten aus Europa auf Europa“: BMBF-Nachwuchsforschergruppe (Dr. Agai), Fördersumme 1,3 Mio. Euro für 2009-2013;
- „Masse und Integration in antiken Gesellschaften“: Deutsch-französisches Graduiertenkolleg Bonn – Straßburg für 2011-2013 (Prof. Vössing);
- „Crossroad Asia: Konflikte – Migration – Entwicklung“: BMBF-Kompetenznetzwerk („Area Studies“) (Prof. Conermann, Bonner Asienzentrum/Zentrum für Europäische Entwicklungsforschung sowie drei Institutionen in Berlin, Fördersumme 4 Mio. Euro für 2010-2014./);
- „Kultur und Gesellschaft der Mamlukenzeit (1250-1517)“: DFG-Kolleg-Forschergruppe (Prof. Conermann), 2 x 3 Mio. Euro für 2 x 3 Jahre (ab Laufzeitbeginn 2011).

Weitere Forschungsvorhaben wurden zur Vollantragstellung oder zur Überarbeitung des Vorantrags aufgefordert. Zudem sind weitere Anträge in Vorbereitung.

Der Struktur- und Entwicklungsplan der Fakultät mit ihren zehn Instituten (mit 50 Abteilungen) und sieben Zentren wurde im Wintersemester 2009/10 aktualisiert und weiter akzentuiert. Die Zentren der Fakultät – daneben beteiligt sich die Philosophische Fakultät an mehreren universitären Zentren – sind die folgenden:

- Center for the Classical Tradition (CCT; Sprecher: Prof. Laureys);
- Bonner Mittelalterzentrum (BMZ; Sprecher: Prof. Becher);
- Bonner Asienzentrum (BAZ; Sprecher: Prof. Conermann);
- Zentrum für Kulturwissenschaft (ZfKW; Sprecher: Prof. Fischer);
- Zentrum für Historische Grundlagen der Gegenwart (ZHGG; Sprecher: Prof. Günther Schulz);
- Zentrum für Evaluation Methoden (ZEM; Sprecher: Prof. Rudinger);
- Zentrum für Alternskulturen (Sprecher: Prof. Rudinger).

Ferner ist die Errichtung eines Zentrums für Transkulturelle Narratologie (BZTN) in Vorbereitung.

Darüber hinaus hat die Fakultät in ihrem Struktur- und Entwicklungsplan im Rahmen thematischer Fokussierung sechs inhaltliche Schwerpunkte ihrer Forschung identifiziert und baut diese weiter aus:

- Die Antike und ihre Erben;
- Das europäische Mittelalter im transkulturellen Vergleich;
- Area Studies;
- Medialer Diskurs und mediale Performanz in Geschichte und Gegenwart;
- Deutschland und Europa im globalen Kontext;
- Generationenforschung.

Die Situation in der Lehre war dadurch gekennzeichnet, dass die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge inzwischen alle Jahrgänge abdecken, zugleich aber die auslaufenden Magisterstudiengänge bis zum Abschluss der derzeit studierenden Magistrand(inn)en weitergeführt werden. Die Überlast wurde weiterhin durch befristete Einstellung von Lehrenden (Akademische Oberräte auf Zeit), durch Lehraufträge sowie durch vorgezogene Berufungen aufgefangen. Die der Fakultät vom Rektorat auferlegten Kürzungen blieben bestehen: 2008 wurden 13 Normstellen gestrichen; die Fakultät hat jedoch statt der Stellen Normbeträge von 50.000 Euro je Stelle abgegeben, so dass 2009 (wie schon 2008) Kürzungen von jeweils 650.000 Euro zu verkraften waren. Seit 2010 sind zusätzlich 13 Normstellen gestrichen, was die Fakultät

ebenfalls in Form von Geldleistungen erbrachte, so dass sie für 2010 1.350.000 Euro Kürzungen zu tragen hat. Diese Belastung hat sie durch ein Bündel von Maßnahmen zu verkräften gesucht, darunter die Regelung, dass nun alle frei werdenden Professuren und Mitarbeiterstellen für sechs Monate gesperrt und die Gehälter eingespart werden. Es half in dieser Situation, dass 2009 zahlreiche Vakanzen von Professorenstellen im Zuge von Neubesetzungen die Möglichkeit boten, Stellen „freizusperrern“ und dadurch Geld zu „schöpfen“, so dass noch 2010 ein Teil der Kürzungen damit aufgefangen werden konnte. 2010 selbst war der Verjüngungsprozess so weit gediehen, dass weit weniger Neuberufungen erfolgten und die Möglichkeit für „Schöpfungen“ zurückging. Ein wichtiger organisatorischer Einschnitt war es, dass zum Jahresanfang 2010 in der Philosophischen Fakultät die Personalmittelbudgetierung – als Pilotbetrieb – eingeführt wurde. Dies legt die Gestaltung auch des Personalhaushalts weitgehend in die Hände der Fakultät, gibt ihr größere Gestaltungsmöglichkeit – beispielsweise die taggenaue Einsparung von Vakanzen (zu deren Identifizierung und finanzieller Nutzung sogleich eine neue Mitarbeiterin/halbe Stelle eingestellt wurde) – und schafft damit Anreize zum sparsamen Personaleinsatz, bürdet ihr freilich zugleich auf, die Umsetzung allfällige Sparvorgaben selbst zu verantworten und zu gestalten.

Parallel zu den Restriktionen standen der Fakultät wiederum Studienbeitragsmittel zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen zur Verfügung. Die Gelder – im Sommersemester 2010 waren es 1.861.081 Euro – wurden zum größten Teil an die Institute weitergeleitet und dort vor allem für mehr Lehre, studienbegleitende Tutorien, Exkursionen, Lehrmittel etc. eingesetzt. Der bei der Fakultät verbleibende Anteil wurde für Engpässe bei der Überlast einzelner Lehreinheiten verwendet, deren Personal oder Studienbeitragsmittel nicht hinreichten, ferner für studienbegleitende Materialien, Verbesserungen im Bereich der Bibliotheken (Buchbestände, die in der Vergangenheit durch Karteikarten erschlossen worden waren, werden in einem mehrjährigen Prozess durch die EDV erschlossen – „Retrokonversion“) sowie der Prüfungsverwaltung und für Zuschüsse zu den Kosten der Exkursionen etc. Die Fakultät und die Institute legten in einem differenzierten Berichtswesen Rechenschaft über die Verwendung der Studienbeiträge ab. Bei den Studierenden waren die Studienbeiträge naturgemäß ungeliebt. Der Fakultät halfen sie sehr, die Lehre profitierte davon in großem Umfang. Nicht ganz leicht war es, die Gelder so „zeitnah“ einzusetzen wie gewünscht und die Diskrepanz zwischen der Kurzfristigkeit und Wechselhaftigkeit dieses Mit-

telaufkommens einerseits und den auf Dauer und Konstanz angelegten Aufgaben der Lehre (und den damit einhergehenden arbeitsrechtlichen Vorgaben) andererseits zu überbrücken.

Die Verteilung der Hilfskraft- und der Sachmittel der Philosophischen Fakultät folgt einem an Leistungs- und Belastungskriterien (LBK) orientierten Ansatz. Bei der Mittelverteilung 2009 wurden die Sachmittel zu 35 und die Hilfskraftmittel zu 30 Prozent nach solchen Kriterien berechnet. Weiterhin unterstützte die Fakultät wie angesprochen die Vorbereitung von Forschungsaktivitäten, insbesondere die Verbundforschung, durch finanzielle Anreize, weiterhin berät eine Arbeitsgruppe von erfahrenen Kolleg(inn)en Antragsteller/innen bei Neuansträgen. Auch unterstützt die Fakultät ihre Zentren mit einer Pauschalsumme.

Die Studiengänge und die entsprechenden Prüfungsordnungen wurden – nachdem nun Erfahrungen mit einem vollständigen Bachelorstudium vorlagen – kontinuierlich überarbeitet. Erforderliche Änderungen wurden soweit wie möglich kurzfristig vorgenommen; grundsätzlichere Änderungen für die Re-Akkreditierung der Ordnungen 2011 vorgemerkt. Weitere strukturierte Promotionsstudiengänge sind in der Planung.

Anfang 2010 verabschiedete der Fakultätsrat, damit eine universitätsweite Regelung umsetzend, strengere Richtlinien für das Verfahren zur Verleihung der Bezeichnungen „Außerplanmäßige/r Professor/in“ sowie „Honorarprofessor/in“ gemäß § 41 Hochschulgesetz.

Neuordnungen erfolgten insofern, als aus dem Institut für Kommunikationswissenschaften die Abteilungen Bildungswissenschaft und Slawistik herausgelöst und – ebenso wie der Arbeitsbereich Sprache und Kommunikation – dem Dekanat als unmittelbarer Arbeitsbereich zugeordnet wurden. Ferner wurde die Professur von Prof. Dr. Michael Schulz aus der Katholisch-Theologischen Fakultät als dekanatsunmittelbarer Arbeitsbereich „Philosophie und Theorie der Religionen“ in die Philosophische Fakultät übernommen.

Das Sprachlernzentrum und die weitere Sprachwissenschaft zog in der ersten Hälfte 2010 aus dem Hauptgebäude in ein neu angemietetes Gebäude in der Lennéstraße, wo es gemeinsam mit dem Institut weit bessere Arbeitsbedingungen hat.

Die Einführung des EDV gestützten Prüfungswesens hat sich inzwischen bewährt, ebenso die Internetpräsentation der Fakultät und der Institute auf Grundlage neuer Software („Content Management System“). Die Kooperation mit der ULB zur besseren und gleichmäßigeren Versorgung der Bibliotheken mit Bibliothekskräften und bei der Retrokonversion der noch nicht auf EDV umgestellter Findmittel

der Bibliotheksbestände der Institute, finanziert aus Studienbeiträgen der Fakultät, hat sich bewährt und wurde wie geplant fortgeführt.

Die Arbeit des 2008 neu gewählten Dekanats hat sich sehr gut eingespielt und als außerordentlich produktiv erwiesen; wöchentlich findet eine Dekanatskonferenz statt, bei der die wichtigsten strategischen Fragen beraten werden, darunter die Weiterentwicklung und Anpassung der Arbeitsgebiete bei Wiederzuweisung von Professuren, die Betreuung und Weiterentwicklung der neuen Studiengänge, die Anregung und Förderung weiterer Verbundforschung sowie der kreative Umgang mit den finanziellen Schwierigkeiten. Dekan Schulz wurde für das akademische Jahr 2009/10 erneut zum Vorsitzenden der mit der neuen Grundordnung geschaffenen Dekanekonferenz („Fakultätskonferenz“) gewählt.

Als im Sommer 2010 Bilanz bezüglich der Ziel- und Leistungsvereinbarungen III (für 2007 bis 2010) gezogen wurde, zeigte sich, dass die Fakultät die Zielvorgaben deutlich übertroffen hat. Dies gilt nicht nur bezüglich der **Forschung**, hier wurden die oben genannten Projekte genehmigt. Ferner wurde die Zahl der Promotionen von unter 80 (75 im Studienjahr 2003/4) auf deutlich über 90 in den Jahren 2009/10 gesteigert. Es gibt bislang sechs strukturierte Promotionsprogramme, an denen z.T. mehrere Fächer beteiligt sind; weitere sind in der Planungsphase:

- Institut für Orient- und Asienwissenschaften (IOA): BIGS-OAS
- Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF): BIGS-DR
- Trinationales Graduiertenkolleg „Italianistik“ (Bonn – Florenz – Paris)
- Bi-Nationales Graduiertenkolleg „Neue Deutsche Literatur“ (Bonn – Florenz)
- Trinationales Graduiertenkolleg (DAAD): Gründungsmythen Europas in Literatur, Kunst und Musik (Bernsen). Laufzeit: 2008 bis 2010
- Deutsch-Französisches Doktorandenkolleg „Masse und Integration in Antiken Gesellschaften“ (siehe oben)

Dass die ursprünglichen Vereinbarungen übertroffen wurden, gilt auch für **Studium und Lehre**. Hier wurden im Rahmen des Bologna-Prozesses mehr als 30 Masterstudiengänge eingerichtet, davon drei weiterbildende sowie drei internationale. Kooperationen mit Köln (im Vorjahr wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen) bestehen in mehreren BA- und MA-Studiengängen; weitere Kooperationen sind in Planung. Auswahlverfahren, computergesteuerte Studien- und Prüfungsorganisation und Qualitätssicherungsmaßnahmen sind etabliert. Inzwischen wurden drei

gebührenpflichtige Weiterbildungsstudiengänge eingerichtet (weitere sind in Planung): Master of Evaluation; Deutsch als Zweit- und Fremdsprache; European Studies.

Die Weiterentwicklung des Fakultäts-Organisation/Managements wurde oben bereits beschrieben. Im Ergebnis wurden von den im Jahr 2007 formulierten sechs Punkten der Ziel- und Leistungsvereinbarungen III fünf vollständig realisiert und die genannten Zielwerte dabei z.T. übertroffen.

## 4. Es wurden promoviert

### Wintersemester 2009/2010

**Ariza Rodriguez, Sergio**, Zwischen Anaxagoras und Aristoteles. Das Problem der Prädikation in der klassischen Darstellung der Ideenlehre  
**Baare, Heike**, Momentbilder einer modernen Gesellschaft. Edouard Manets Gruppendarstellungen der 1860er-Jahre zwischen Tradition und Innovation

**Bitzegeio, Ursula**, Die gewerkschaftlichen Handlungsreisen des Hans Gottfurcht (1896-1982). Ein biographischer Beitrag zur Geschichte der deutschen Angestelltenbewegung.

**Ching Hsuan Mei**, The Development of 'Pho ba Liturgy in Medieval Tibet

**El Berr, Sandy**, Wer sind hier die Experten? Lokales Wissen und interkulturelle Kommunikation in Entwicklungsprojekten mit Indigenen Ecuadors

**Erdenebat, Ulambayar**, Altmongolischer Grabbrauchtum. Archäologisch-historische Untersuchungen zu mongolischen Grabfunden des 11.-17. Jahrhunderts

**Evers, Claudia**, Auswirkungen von Belastungen und Stress auf das Verkehrsverhalten von LKW-Fahrern

**Fischer, Ralph**, Homeschooling in der Bundesrepublik Deutschland – Eine erziehungswissenschaftliche Annäherung

**Fritz, Navah**. Bedingungen und Konsequenzen atypischer Hemisphären-dominanz für Sprache bei linksseitiger Epilepsie

**Gutschmidt, Rico**, Einheit ohne Fundament - Eine Studie zum Reduktionsproblem in der Physik

**Hausmann, Michael**, Die Leserlenkung des Tacitus in den Tiberius- und Claudiusbüchern der Annalen

**Helms, Simon**, Luther von Braunschweig. Der Deutsche Orden in Preußen zwischen Krise und Stabilisierung und das Wirken eines Fürsten in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts

**Hoffmann, Anja**, Monumentalmalerei im Spannungsfeld zwischen Historismus und Jugendstil. Das Werk von Wilhelm Köppen (1876-1917)

Kölsch, Thomas, Androiden, Golems, Roboter - Menschenschöpfungsmythen in phantastischer Literatur und Science Fiction

**Lee, Seong Joo**, Inspiration bei Thomas Mann - „Die zweite Verhüllung“ als der literarische Zwang zum Verschweigen und zum Weiterschreiben in 'Der Tod in Venedig' und in 'Doktor Faustus'

**Lutteropp, Kerstin**, Untersuchungen zu weiblichen und männlichen Bestattungen der Frühen Bronzezeit: Bestattungsgemeinschaften mit bipolar geschlechtsdifferenzierten Bestattungssitten und ihre Sozialstrukturen im Raum Niederösterreich

**Matten, Marc**, Die Grenzen des Chinesischen - Über die Stiftung einer nationalen Identität in China zu Beginn des 20. Jahrhunderts

**Müller, Amira**, Entgrenzte Finanzwelt - eine Herausforderung für Global Financial Governance - Transnational agierende Finanzmarktakteure, innovative Finanzinstrumente und das System der nationalen und internationalen Regulierungspolitik

**Osterfeld, Heinz-Georg**, Pädagogische Aspekte im Werk von Erich Fromm

**Paulsen, Carolina**, Institutionalisierung im Kulturvergleich: Das Beispiel der Regulierung von Alterserwerbsarbeit in Deutschland und Japan

**Pitzer, Frank**, Interessen im Wettbewerb. Grundlagen und frühe Entwicklungen der europäischen Wettbewerbspolitik (1955-1966)

**Pohle, Stefanie**, I tell you what we could do, we could say, cut it to a hundred and ninety-five, and offer you a significant discount on breakfast – Expressing Commitment in Business Discourse: An Empirical Analysis of Offers in Irish English Negotiations

**Ratke, Sharon**, Guldgubber - Einblicke in die Völkerwanderungszeit

**Röske, Sandra**, Extratemporale Veränderungen der Hirnstruktur nach der operativen Behandlung der mesialen Temporallappenepilepsie und ihre kognitiven Korrelate

**Samwer, Julia**, Symbole der Erkenntnis: Lucinde und Heinrich von Ofterdingen

**Schlageter, Torsten**, Don't mess with...Europe? Die sicherheits- und verteidigungspolitischen Ambitionen der Europäischen Union

**Stöwer, Ralph**, Erich Rothacker. Sein Leben und seine Wissenschaft vom Menschen

Tietmeyer, Markus, Die Entstehung des E.ON-Konzerns - eine Analyse der Jahre 1998 bis 2000

**Treffke, Jörg**, Ein Leben - Fünf Parteien - Parteipolitisches Wirken und Politikverständnis von Gustav W. Heinemann

**Vahsen, Nicole**, Psychologisches Funktionsniveau bei Kindern und Jugendlichen mit univentrikulärer Zirkulation nach operativer Palliation – Eine Untersuchung von Intelligenz, motorischer Koordination, Verhaltensstörungen und gesundheitsbezogener Lebensqualität

**Vollmer, Thomas**, Das Heilige und das Opfer - Zur Soziologie von religiöser Heilslehre, Gewalt(losigkeit) und Gemeinschaftsbildung



**Wilhelm, Johannes**, Ressourcenmanagement in der japanischen Küstentischerei

**Zervos, Sophie**, Satre zwischen Freud und Marx. Subjektivität und Identität in Theorie und Literatur

### Sommersemester 2010

**Althans, Katrin**, Darkness Subverted - Aboriginal Gothic in Black Australian Literature and Film

**Benz, Maïke**, Personalmanagement in Zeiten des Demographischen Wandels - Zukünftige Herausforderungen für groß- und mittelständische Unternehmen mit Fokus auf die Zielgruppe der älteren Arbeitnehmer

**Börner, Mareike**, Mädchenknospe, Spiegelkindlein - Die Kindfrau im Werk Theodor Storms

**Changshan, Li**, Die chinesische Kulturrevolution (1966-1976) im Spiegel der deutschen und chinesischen wissenschaftlichen Literatur (1966-2008)

**Dagyab, Namri**, Vergleich von Verwaltungsstrukturen und wirtschaftlichen Entscheidungsprozessen tibetisch-buddhistischer Klöster in der Autonomen Region Tibet, China und Indien

**Dehnhardt, René**, Die Religion der Olmeken von La Venta - Eine religionsarchäologische Analyse

**Dellwo, Volker**, Influences of speech rate on the acoustic correlates of speech rhythm: An experimental phonetic study based on acoustic and perceptual evidence

**Diesing, Antje**, Erzählen als identitätsbildender Prozess in Christa Wolfs Nachdenken über Christa T. und Kindheitsmuster

**Dobstadt, Michael**, Existenzmangel und schwankendes Ich. Georg Christoph Lichtenberg und Karl Philipp Moritz im Kontext einer Krisengeschichte neuzeitlicher Subjektivität

**Ebbighausen, Rodion**, Die Genealogie der europäischen Krisis

**Ebel, Lukas**, On est même surpris de voir avec quelle douceur, quelle résignation, et peut-être quel secret soulagement les humains ont consenti à leur propre disparition. Welterfahrung und Utopieentwurf im Werk Michel Houellebecq

**Ebert, Volker**, Korporatismus zwischen Bonn und Brüssel. Die Beteiligung deutscher Unternehmensverbände an der Güterverkehrspolitik am Beispiel von DIHT und BDI (1957-1972)

**Eyong, Charles**, The Dilemma of Integrated Conservation and Development in the Korup National Park Cameroon

**Feulner, Gabriele**, ‚Künstler‘. Konstruktionen und Destruktionen eines Mythos. Zum Wandel in Künstler- und Werkdiskursen der deutschsprachigen Prosa 1901-2003

**Finke, Julian-André**, „Hüter des Luftraumes?“ Zur Souveränität der DDR am Beispiel der Integration der Luftstreitkräfte/Luftverteidigung in das Diensthabende System des Warschauer Paktes

**Fischer, Stefan**, Hieronymus Boschs Innovationen zwischen Vision, Lehrbild und Kunstwerk

**Gerke, Frank**, Moderne chinesische und vietnamesische Literatur in der Reformperiode

**Gorzewski, Andreas**, Das Alevitentum in seinen divergierenden Verhältnisbestimmungen zum Islam

**Grimm, Gerald**, Pieter Bruegel d.Ä., Italien und die Antike

**Haffke, Jürgen**, Kulturlandschaften und Tourismus – Historisch-geographische Studien in Ahrtal und Hocheifel (Nürburgring)

**Härte, Benjamin**, Der Lastenausgleich im Spiegel der zeitgenössischen deutschen Presse 1949 bis 1979

**Harter, Philipp**, Verkehrspolitik in Europa? Die Güterverkehrspolitik der Europäischen Gemeinschaft und die Bundesrepublik Deutschland 1957-1972

**Haus, Andrea**, Classroom Experiments als Methode für Wirtschaftsunterricht an deutschen allgemeinbildenden Schulen - Eine mehrperspektivische Eignungsprüfung

**Heuß, Sabine**, Karriererek(n)ick Auslandsentsendung? Eine empirische Untersuchung über die Karriereentwicklung von ehemaligen Auslandsentsandten

**Hilger, Norbert**, Schätzung von Effektgrößen - Empirische Untersuchungen zu standardisierten Lagedifferenzen und zur stochastischen Überlegenheit bei unverbundenen und verbundenen Stichproben

**Hoffmann-Kolss, Vera**, The Metaphysics of Extrinsic Properties - An Investigation of the Intrinsic/Extrinsic Distinction and the Role of Extrinsic Properties in the Framework of Physicalism

**Ikari, Yuki**, Die Stadt Köln und das Wallfahrtswesen vom Spätmittelalter bis zur Zeit der Aufklärung.

**Kaaden, Sabine**, Entwicklungsneuropsychologische Aspekte kognitiver und hirmorphologischer Veränderungen bei Temporallappenepilepsie

**Kaygisiz, Hasan**, Der Prozess bis zu den Beitrittsverhandlungen zwischen der Europäischen Union und der Türkei von 1990 bis 2005 unter besonderer Berücksichtigung der Menschenrechtsfrage

**Letngen, Daniel**, ‚Und hat zu retten keine Kraft‘. Kulturgeschichtliche,

diskursgeschichtliche und kompositionsgeschichtliche Studien zur Melancholie der Musik

**Ludwig, Jan**, Blei, Zink und Schwefelkies · Erzbergbau im Sauerland 1740 · 1907

**Meinl, Marja**, Electronic Complaints: An Empirical Study on British English and German Complaints on eBay

**Mishra, Neerja**, “A Watershed in Watershed Governance”– Democracy and (de) Politicization of Development Projects in India

**Öztürk, Asiye**, Wandel vom Unsicherheitsfaktor zum Stabilitätsfaktor? Der Wandel der türkischen Regionalpolitik im „Greater Middle East“ unter besonderer Berücksichtigung der Phase nach dem 11. September 2001

**Profittlich, Sonja**, Ein redlicher Verwalter der menschlichen Sache – Gerhard Jahn. Eine politische Biographie

**Rahmer, Dominik**, Die musikkritischen Schriften von Paul Dukas

**Schlaugat, Sigrid**, Soziales Ehrenamt · Motive freiwilliger sozialer Tätigkeiten unter Berücksichtigung der Hypothese einer bestehenden eigenen Betroffenheit als Auswahlkriterium in Bezug auf das Tätigkeitsfeld

**Schneider, Georg**, Die außenpolitische Konzeption von Alois Mertes (1921 · 1985)

**Schneider, Paula**, Deutsche Adaption und Validierung des Mentor Role Instruments (MRI) von Ragins & McFarlin mit multiplen Datenquellen: Längsschnittstudie zur Diagnostik von Mentoring – Unterstützung bei Führungsnachwuchskräften

**Shyu, Chian-Woei**, Renewable Energy Policy in Remote Rural Areas of Western China: Implementation and Socioeconomic Benefits

Simons, Benedikt, Cassius Dios Bild von der Römischen Republik in den Büchern 3-35 der P....

**Thaler, Ingrid**, Black Genres, White Traditions? Reworkings of Time in Black Atlantic Speculative Fictions: Octavia E. Butler, Jewelle Gomez and Nalo Hopkinson

**Thermann, Jochen**, Moderne auf der Wildbahn. Schreibszenen bei Hofmannsthal, Kafka und Pessoa.

**Tsuma, William**, Actors, Alliances and Power in Negotiations: Understanding Unequal Distribution of Mining Benefits. Perspectives from Tarkwa’s Gold Mining Area

**Valentino, Rodolfo**, Ehe, Familie und andere Lebensgemeinschaften in Spanien – Die Familie als sozio-emotionaler Stabilisator und intergenerationaler Konflikttherd

**Vogelfänger, Tobias**, Nordrheinische Flurnamen in sprachgeographischer Perspektive. Digitale Erfassung, Kartierung und Auswertung

**Wallraff, Bernd**, Professionelles Management von Ehrenamtlichen. Eine empirische Studie am Beispiel von Greenpeace Deutschland

**Weber, Elke**, Laut- und Flexionslehre der Mundart von Sächsisch-Regen in Nordsiebenbürgen

**Werning, Stefan**, 'Real Wars – Virtual Battlefields'. The Convergence of Programmable Media at the Military-Civilian Margin

**Winkels, Martin**, Die Deutschland- und Ostpolitik der ersten großen Koalition in der Bundesrepublik Deutschland (1966-1969)



---

## 1. Fakultätsgremien

### a) Dekanat

<b>Wintersemester 2009/2010 und Sommersemester 2010</b>	
Dekan	Prof. Dr. Ulf-G. Meißner
Prodekanin für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	Prof. Dr. Dorothea Bartels
Prodekan für Mittelplanung und -verwaltung	Prof. Dr. Werner Mader
Studiendekan	Prof. Dr. Klaus Mohr

### b) Fakultätsräte

<b>Wintersemester 2009/2010</b>	
Dekan	Prof. Dr. Ulf-G. Meißner
Prodekanin für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	Prof. Dr. Dorothea Bartels
Prodekan für Mittelplanung und -verwaltung	Prof. Dr. Werner Mader
Studiendekan	Prof. Dr. Klaus Mohr
Mitglieder	Prof. Dr. Johannes Beck
	Prof. Dr. Gerd Bendas
	Prof. Dr. Dieter Fürst
	Prof. Dr. Ulrich Klein

	Prof. Dr. Peter Koepke
	Prof. Dr. Waldemar Kolanus
	Prof. Dr. Rainer Manthey
	Prof. Dr. Barbara Reichert
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Uwe Börst
	Priv.-Doz. Dr. Reiner Vianden
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ursula Dung
	Beatrix Jurofsky
Studierende	Tobias Degner
	Christian Joksch
	Marcel Usner

<b>Sommersemester 2010</b>	
Dekan	Prof. Dr. Ulf-G. Meißner
Prodekanin für Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	Prof. Dr. Dorothea Bartels
Prodekan für Mittelplanung u.-verwaltung	Prof. Dr. Werner Mader
Studiendekan	Prof. Dr. Klaus Mohr
Mitglieder	Prof. Dr. Michael Clausen
	Prof. Dr. Sergio Conti
	Prof. Dr. Michael Famulok
	Prof. Dr. Dieter Fürst
	Prof. Dr. Ulrich Jaehde
	Prof. Dr. Andreas Kemna
	Prof. Dr. Ulrike Thoma
	Prof. Dr. Peter Vöhringer
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Hartmut Dutz
	Dr. Konrad Peithmann
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	Ursula Dung
	Barbara Mosblech
Studierende	Tobias Degner
	Christopher Haasen
	Caroline Homm

## 2. Der Akademische Lehrkörper

### a) Es verstarben:

Apl. Prof. Dr. Klaus **Heinloth**, Professor für Experimentalphysik, am 15.07.2010

Prof. Dr. Dieter **Klaus**, pensionierter Professor für Didaktik der Geographie, am 16.04.2010

Prof. Dr. Klaus-Jürgen **Müller**, em. Professor für Mikropaläontologie und Angewandte Paläontologie, am 12.03.2010

Prof. Dr. Reinhard **Olivier**, em. Professor für Mathematik, am 13.09.2010

Prof. Dr. Andreas **Sievers**, em. Professor für Botanik und Dekan der Fakultät im Akademischen Jahr 1982/83, am 20.12.2009.

Prof. Dr. Wolfgang **Swodenk**, Honorarprofessor für Technische Chemie, am 10.09.2010.

### b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Prof. Dr. Hans Wilhelm **Alt**, C4-Professor für Mathematik, zum 31.07.2010 (Ruhestand)

Apl. Prof. Dr. Jens **Bisplinghoff**, Physik, zum 28.11.2009 (Ruhestand)

Apl. Prof. Dr. Jan-Peter **Frahm**, Botanik, zum 28.02.2010 (Ruhestand)

Prof. Dr. Jens **Frehse**, C4-Professor für Angewandte Mathematik, zum 28.02.2010 (Ruhestand)

Prof. Dr. Karl Georg **Maier**, C4-Professor für Experimentalphysik, zum 28.02.2010 (Ruhestand)

Prof. Dr. Klaus **Wandelt**, C4-Professor für Physikalische Chemie, zum 30.09.2010 (Ruhestand).

### c) An eine andere Universität wurden berufen:

Frau Priv.-Doz. Dr. Heike **Brötz-Oesterhelt**, Pharmazeutische Mikrobiologie, auf eine Professur für Pharmazeutische Biologie an die Universität Düsseldorf zum 18.02.2010

Prof. Dr. Daniel **Cremers**, Informatik, auf eine W3-Professur für Intelligente Autonome Systeme an die TU München zum 01.12.2009

Prof. Dr. Evgeny **Epelbaum**, Physik, auf eine W3-Professur für Theoretische Physik an die Ruhr-Universität Bochum zum 01.04.2010

Priv.-Doz. Dr. Thomas **Gerstner**, Mathematik, auf eine W2-Professur

für Computational Finance an die Goethe Universität Frankfurt zum 02.11.2009

Prof. Dr. Gernot **Grabher**, Geographie, auf eine Professur an die Hafen-City Universität Hamburg zum 12.02.2010

Prof. Dr. Helmut **Harbrecht**, Numerische Simulation, auf eine W3-Professur an die Universität Stuttgart zum 10.11.2009

Prof. Dr. Jens **Hornbostel**, Mathematik, auf eine W2-Professur für Mathematik an die Universität Bielefeld zum 26.05.2010

Prof. Dr. Pedro **Marrón**, Informatik, auf eine W3-Professur an die Universität Duisburg-Essen zum 01.10.2009

Prof. Dr. Felix **Otto**, Mathematische Methoden der Physik, an das Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften in Leipzig zum 01.05.2010

Apl. Prof. Dr. Michael **Schmitt**, Zoologie, zum Apl. Professor für Allgemeine und Systematische Zoologie an die Universität Greifswald im März 2010

Priv.-Doz. Dr. Marc Alexander **Schweitzer**, Mathematik, auf eine W3-Professur für Simulation großer Systeme an die Universität Stuttgart zum 23.07.2010

Prof. Dr. Siegfried R. **Waldvogel**, Organische Chemie, auf eine W3-Professur für Organische Chemie an die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz zum 20.07.2010

Prof. Dr. Alexander **Zipf**, Geographie, auf eine W3-Professur für Geoinformatik an die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg zum 01.12.2009.

#### **d) Zu Juniorprofessoren wurden ernannt:**

Dr. Stephan **Held** (Georgia Institute of Technology, Atlanta, USA) , Diskrete Optimierung, am 15.06.2010

Dr. Carsten **Urbach** (Humboldt-Universität, Berlin), Computational Physics, am 01.10.2009.

#### **e) Zu W2-Professoren wurden ernannt:**

Dr. Stefan **Ankircbner** (EnBW Energy Trading GmbH, Karlsruhe), Mathematik, am 01.11.2009

Dr. Sven **Burgdorf** (Universität Bonn), Immunologie, am 01.04.2010

Dr. Jochen **Dingfelder**, (Universität Freiburg), Experimentalphysik, am 01.06.2010

Dr. Holger **Fröhlich** (CellZome AG, Heidelberg), Angewandte Informatik



(Algorithmische Bioinformatik), am 01.01.2010

Dr. Robert **Izzard** (Universität Brüssel), Astrophysik, am 01.07.2010

Dr. Stefan **Linden** (Universität und FZ Karlsruhe), Experimentalphysik, am 01.02.2010

Assistant Professor Dr. Emanuele **Macri** (University of Utah, Salt Lake City, USA), Mathematik, am 09.07.2010

Priv.-Doz. Dr. Günter **Mayer** (University of Strathclyde, Glasgow, UK), Chemische Biologie, am 01.04.2010

Dr. Thomas H. **Reiprich** (Universität Bonn), Astrophysik, am 01.08.2010

Dr. Klemens Josef **Rottner** (Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung Braunschweig), Genetik, am 16.06.2010

Prof. Dr. László **Székelyhidi** (Universität Bonn), Angewandte Mathematik, am 09.02.2010.

#### **f) Zu W3-Professoren wurden ernannt:**

Prof. Dr. Reinhard **Klein** (Universität Bonn), Informatik, am 24.03.2010

Prof. Dr. Bernhard **Misof** (Universität Hamburg), Molekulare Biodiversitätsforschung, am 01.04.2010

Dr. Benjamin **Schlein** (Cambridge University, UK), Mathematik, am 01.04.2010.

#### **g) Übernahme der Leitung von Forschungseinrichtungen**

Prof. Dr. Michael **Griebel**, Numerische Simulation, hat zum 1. Januar 2010 die Leitung des Fraunhofer-Instituts SCAI in Nebentätigkeit übernommen.

Prof. Dr. Peter **Martini**, Informatik, hat die Leitung des Fraunhofer-Instituts für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE, Wachtberg) übernommen.

#### **h) Es habilitierten sich:**

Dr. Jörn **Birkmann**, „Sozial-ökologische Krisen – Beiträge zu einer integrativen und angewandten geographischen Naturrisikoforschung“, am 16.12.2009

Dr. Peter **Broekmann**, „Copper/Additive and Additive/Additive Interactions at Electrified Interfaces under Reactive Conditions“, am 13.01.2010

Dr. Igor **Burban**, „Kohärente Garben auf Entartungen elliptischer Kur-

ven, Fourier-Mukai Transformationen und Yang-Baxter Gleichungen“, am 16.12.2009

Dr. Seth Jon **Davis**, „The Plant Circadian System and Biological Timing“, am 09.12.2009

Dr. Gérald **Gaudens**, „Algebraic Structures on Homotopy and Homology“, am 21.07.2010

Dr. Mathias **Haaks**, „Materialforschung mit Positronen: Von der Doppler-Spektroskopie zur Vorhersage des Ermüdungsbruchs“, am 12.05.2010

Dr. Rainer **Joosten**, „Transverse Spin Effects in Semi-Inclusive Deep Inelastic Scattering from the COMPASS Experiment“, am 14.07.2010

Dr. Wolfgang **Koch**, „Tracking and Sensor Data Fusion: Methodological Framework and Selected Applications“, am 05.05.2010

Dr. Holger **Paulick**, „Hydrothermale Alterationsprozesse am mittelatlantischen Rücken (15°N) und im Manus back-arc Becken (Papua Neuguinea)“, am 11.11.2009

Dr. Thomas Matthias **Schmitt**, „Cultural Governance. Zur Kulturgeographie des UNESCO-Welterberegimes“, am 16.12.2009.

### 3. Bericht des Dekans

#### Preisverleihungen und Auszeichnungen:

Herrn Prof. Dr. Matthias **Kreck**, HIM, wurde die 10. Cantor-Medaille der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV) am 08.03.2010 verliehen. Die Cantor-Medaille ist die höchste Auszeichnung, die die DMV zu vergeben hat. Sie wird höchstens jedes zweite Jahr für herausragende wissenschaftliche Leistungen in der Mathematik auf einer Jahrestagung der DMV vergeben.



Herr Priv.-Doz. Dr. Alexander **Lytchak**, Mathematik, ist für seine herausragenden Arbeiten auf dem Gebiet der Differentialgeometrie mit dem von-Kaven-Preis für Mathematik der DFG ausgezeichnet worden.

Herr Prof. Dr. Ulf-G. **Meißner** wurde vom Council of the American Physical Society zum Fellow der American Physical Society ernannt.

Herr Prof. Dr. Stefan **Müller**, Mathematik, wurde von der Max-Planck-Gesellschaft zum auswärtigen wissenschaftlichen Mitglied des MPI für Mathematik in Bonn berufen.

Herr Prof. Dr. Frank **Neese**, Theoretische Chemie, erhielt für seine herausragenden Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Theoretischen Chemie den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis. Die Preisverleihung fand am 15. März 2010 in Berlin statt.

Herrn Prof. Dr. Julius **Rebek**, Jr. wurde die Ehrendoktorwürde der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät durch den Dekan Prof. Dr. Ulf-G. Meißner am 23.04.2010 verliehen.

Herr Prof. Dr. Winfried **Schenk**, Geographie, wurde von der Mitgliederversammlung der Akademie für Raumforschung und Landesplanung zum Mitglied gewählt.

Herr Prof. Dr. Paul **Vlek**, Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF), wurde in der Klasse der Naturwissenschaften und Medizin zum ordentlichen Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste gewählt.

## **Zustandsbericht der Fakultät:**

### **Fachgruppe Mathematik/Informatik**

#### **Mathematik**

Prof. Dr. Michael Griebel ist zum 1. Januar 2010 in die Institutsleitung des Fraunhofer-Instituts für Algorithmen und Wissenschaftliches Rechnen SCAI in Sankt Augustin eingetreten und führt das Institut zunächst gemeinsam mit Prof. Dr. Ulrich Trottenberg. Durch den Aufbau einer SCAI Außenstelle am Institut für Numerische Simulation (INS) steht das Institut zukünftig in direkter Verbindung zur Fraunhofer Gesellschaft. Der Aufbau von zwei Arbeitsgruppen mit einer W2-Professur, einer W3-Professur, sowie ca. 5 Wissenschaftlern, welche direkt am INS angesiedelt sind, wurde in diesem Berichtszeitraum begonnen. Unter dem Forschungsschwerpunkt ‚Virtual Material Design‘ sollen neue Materialien auf der Nano-, Mikro- und Makro-Skala auf großen Parallelrechnern mit modernen numerischen Multiskalen-Methoden aus der Quantenmechanik, Moleküldynamik und der Kontinuumsmechanik simuliert werden.

#### **Sonderforschungsbereiche, Transregio**

am 1. April 2010 startete die zweite Förderperiode des Graduiertenkollegs 1150 „Homotopie und Kohomologie“. Diese läuft nun bis September 2014.

#### **Hausdorff Zentrum**

In diesem akademischen Jahr fanden insgesamt 8 internationale wissenschaftliche Workshops und Konferenzen in Bonn mit einem weiten Themenspektrum statt, die von den verschiedenen Forschungsfeldern innerhalb des Hausdorff Centers for Mathematics (HCM) initiiert und ausgerichtet wurden.

Das Hausdorff Research Institute (HIM) veranstaltete zwei internationale Trimester-Programme sowie ein Junior Trimesterprogramm.

Bei den Funktionsträgern des HCM gab es im November 2009 für den kommenden Dreijahreszeitraum des HCM zwei Wechsel: Prof. Ballmann trat als Nachfolger von Prof. Otto das Amt des Koordinators des HCM an, Prof. S. Müller das Amt des stellvertretenden Direktors des HIM als Nachfolger von Prof. Ballmann.

Zum 1. April 2010 wurde der zweite der insgesamt fünf sogenannten Hausdorff-Chairs durch Prof. Dr. Benjamin Schlein, zuvor University of Cambridge, besetzt.

Darüber hinaus nahmen drei weitere „Bonn Junior Fellows“ und 8 Hausdorff-Post-Doktoranden aus aller Welt ihre Arbeit in Bonn auf.

Weiterhin aktiv war das HCM auch mit einer Reihe verschiedener Veranstaltungen für die Öffentlichkeit und besonders auch für Schülerinnen und Schüler in der weiteren Region um Bonn.

### **Informatik**

Herr Prof. Dr. Peter **Martini**, Informatik, hat die Leitung des Fraunhofer-Instituts für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE, Wachtberg) übernommen. Er trat am 25.06.2010 die Nachfolge von Prof. Dr. Jürgen Grosche an.

### **Fachgruppe Physik/Astronomie**

Einwerbung einer Heisenberg-Proessur für „Astrophysik“ durch Dr. Thomas Reiprich

Einwerbung einer dritten Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe durch Dr. Andrea Stolte

Einrichtung einer DFB-Forschergruppe „Magnetisation of Interstellar and Intergalactic Media: The Prospects of Low-Frequency Radio Observations“ (FG 1254, PI, Prof U. Klein)

Vorbereitung einer Antragskizze für ein Exzellenzcluster (Titel: “The Nature of Forces and Matter”, Koordinatoren Prof. K. Desch und P. Schneider)

Mitgliedschaft und Teilhabe im 7. Rahmenprogramm der EU: “Atomic QUantum TEchnologies (AQUTE) Integrating Project “

Fortsetzung der Koordinierung von Veranstaltungen zum Internationalen Jahr der Astronomie (z.B. Sternenzelt, insgesamt veranstaltete das AlfA mehr als 100 Beiträge in Bonn und Umgebung, federführend Dr. Michael Geffert)

Erste Aufnahme von Absolventinnen und Absolventen des Bonner Studiengangs Bachelor of Science Physik in die beiden Masterstudiengänge Physik und Astrophysik

Initiierung der Bereitstellung und Besetzung von 5 Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren von Eltern aus der FG Physik/Astronomie in einer benachbarten Kindertagesstätte.

### **Fachgruppe Chemie**

Die Fachgruppe Chemie hat im Rahmen der im Jahr 2009 bewilligten Sonderforschungsbereiche 624 und 813 eine Reihe von wissenschaftlichen Veranstaltungen durchgeführt.

Im Rahmen des neu eingerichteten SFB 813 „Chemistry at Spin Centers“ fand ein Doktorandenworkshop in Schleiden (20.11.-22.11.2009) statt.

22.-24. September 2010 wird ein Internationales Symposium zur Chemie an Spinzentren im Seminaris Kongresspark (Bad Honnef) ausgerichtet, woran weltweit führende Wissenschaftler teilnehmen.

Der Sonderforschungsbereich 624 (Dritte Förderperiode) zum Thema „Template – Funktionale chemische Schablonen“ richtete 17./18. Juni 2010 im Seminaris Kongresspark (Bad Honnef) ein Doktorandenworkshop aus, das von den Nachwuchswissenschaftlern Dr. Engeser und Dr. Wennmohs geleitet wurde. Den einführenden Abendvortrag hielt Prof. Dr. G. Helmchen von der Universität Heidelberg.

In der jährlichen Mitgliederversammlung der Universitätsgesellschaft Bonn, die am 9. Juni 2010 stattfand, wurde der von der Geheimrat Dr. Edmund ter-Meer-Stiftung vergebene Preis für die beste Dissertation der Chemischen Institute der Universität Bonn verliehen. Die Auszeichnung teilten sich in diesem Jahr Dr. G. Schnakenburg (Institut für Anorganische Chemie, Betreuer: Prof. Dr. A.C. Filippou), Dr. J. Bunzen (Institut für Organische Chemie, Betreuer: Prof. Dr. A. Lützen) und Dr. D. Worgull (Institut für Organische Chemie, Betreuer: Prof. Dr. A. Gansäuer).

## **Fachgruppe Erdwissenschaften**

### **Geographisches Institut**

Aus dem Prozess der Evaluation zum Geoverbund ABC/J heraus entstanden am Geographischen Institut weitreichende Visionen für seine inhaltliche und strukturelle Entwicklung. Konkret sollen drei Profilschwerpunkte eingerichtet werden. Der Profilschwerpunkt „Risiko und Unsicherheit“ ermöglicht ein Brückenschlag zwischen der naturwissenschaftlich ausgerichteten physisch-geographischen Prozessforschung und der sozial- und kulturwissenschaftlich orientierten Humangeographie. Der Profilschwerpunkt „Wasser“ beschäftigt sich mit der wichtigsten Ressource des 21. Jahrhunderts und behandelt mit interdisziplinären Ansätzen die aktuell drängenden Fragen auf verschiedenen Raum- und Zeitskalen. Ein weiterer Profilschwerpunkt „Methoden“ (u.a. Fernerkundung, GIS, Statistik, Modellierung) ist in Vorbereitung. Davon unberührt bleibt die breite Ausrichtung über alle Teilgebiete der Physio- und Humangeographie, die eine Vernetzung

unterschiedlicher raum-zeitlicher Skalenniveaus unter dem Aspekt des globalen Wandels ermöglicht.

Insgesamt hatte die Lehrinheit Geographie im WS 2009/10 1.212 Studierende. Der Diplomstudiengang dominiert noch mit 687 Studierenden, läuft aber bis 2014 aus. Mit dem Ende des SS 2010 wird der erste Bachelor-Jahrgang abschließen. Im Bachelorstudiengang (ohne Begleitfach) sind derzeit 403 Studierende eingeschrieben, davon 128 neue Erstsemesterstudierende aus dem WS 2009/2010. Der Master Geographie beginnt zum WS 2010/2011. Darüber hinaus war die Geographie im Akademischen Jahr 2009/2010 an dem Weiterbildungsstudiengang Katastrophenvorsorge und -management (KaVo-Ma) beteiligt.

In Planung befindet sich ein gemeinsamer Masterstudiengang mit der UNU (vorläufiger Titel: Geography of Environmental Risk and Human Security) und eine Neukonzeption des bisherigen M.Sc. GIS-Studienganges im Fokus des Profilschwerpunktes „Methoden“.

Mitglieder des Geographischen Instituts wirken an folgenden Forschungsverbänden/ Graduiertenkollegs mit:

- SFB/Transregio 32 „Patterns in Soil-Vegetation-Atmosphere Systems: Monitoring, Modelling and Data Assimilation“ (stellv. Sprecher ist Prof. Dr. B. Diekkrüger).
- Interdisziplinäres Graduiertenkolleg 722 „Einsatz von Informationstechniken zur Präzisierung des Pflanzenschutzes auf landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzten Flächen“.
- Verbundprojekt ENVILAND: Envisat Nutzungsvorhaben Landoberfläche (Partner: Geographisches Institut der Universität Jena, Zentrum für Bild- und Signalverarbeitung Ilmenau, Fa. Jena-Optronic und Fa. Desotron. Förderung: BMBF und DLR)

## **Steinmann-Institut für Geologie, Mineralogie und Paläontologie**

### **Bereich Geologie**

Zum WS 2009/10 hat der Masterstudiengang Geowissenschaften begonnen. Der Bachelor-Studiengang Geowissenschaften belegt im 2. Jahrgang deutschlandweit ausgezeichnete Rankingplätze. Das DAAD-Projekt „Wiederaufbau der Universitäten Afghanistans“ im Rahmen des „Stabilitätspaktes Afghanistan“ der Bundesregierung wird auch in 2010 mit einem hohen Finanzbetrag weitergefördert.

### **Geodynamik/Geophysik**

Mit seinem Bereich Angewandte Geophysik ist das Steinmann-Institut an einer neuen Forschergruppe FOR 1320 „Crop Sequence and the Nutrient Acquisition from the Subsoil“ (1. Förderperiode 2010-2013) beteiligt. Ferner koordiniert der Bereich Angewandte Geophysik ein neues BMBF-Verbundprojekt „4D spectral electrical impedance tomography (EIT) – a diagnostic imaging tool for the characterization of subsurface structures and processes“ im Sonderprogramm GEOTECHNOLOGIEN (2010-2013). Zum WS 2009/10 ist der neue Masterstudiengang „Physik der Erde und Atmosphäre“ (in Kooperation mit der Meteorologie) eingerichtet worden.

### **Bereich Petrologie**

Im Bereich Petrologie/Geochemie wurde aus dem Großgeräteprojekt durch die DFG Ende 2009 ein Massenspektrometer mit Laserablation bewilligt. Der dafür notwendige Laborbau erfolgt im Sommer und Herbst 2010.

### **Bereich Paläontologie**

Im Mai 2010 wurde von der Arbeitsgruppe Mikropaläontologie die neue Sonderausstellung „Erdöl – Fluch und Segen“ im Goldfuß Museum eröffnet. Im Juni 2010 wurde der Fortsetzungsantrag der FOR 771 „Funktion und Leistungssteigerung in den Bezahnungen der Säugetiere“ bei der DFG eingereicht (2. Förderungsperiode 2011-2013). Der Antrag für eine 3. Förderungsperiode der FOR 533 „Biology of the Sauropod Dinosaurs: The Evolution of Gigantism“ liegt der DFG ebenfalls zur Begutachtung vor.

### **Meteorologisches Institut**

Infolge der Diskussionen zur Verbesserung der neuen Studiengänge wurden konkrete Vorschläge zur Verbesserung des Bachelorstudiengangs Meteorologie von Dozenten und Fachschaft erarbeitet.

Der Masterstudiengang heißt „Physik der Erde und Atmosphäre“ und wird zusammen mit dem Bereich Geodynamik/Geophysik des Steinmann-Instituts durchgeführt. Es gibt eine enge und koordinierte Zusammenarbeit mit dem gleichnamigen Studiengang an der Universität zu Köln. Die ersten Lehrveranstaltungen wurden im WS 2009/10 angeboten. Der volle Start erfolgt allerdings erst zum Wintersemester 2010/11.

Das Meteorologische Institut war intensiv in die Evaluation der Geowissenschaften im ABC/J Raum eingebunden und beteiligt sich auch weiterhin an der Verstärkung der geowissenschaftlichen Kooperationen in ABC/J im



Rahmen des Ende 2009 gegründeten Geoverbunds, wie z.B. durch Teilprojekte im SFB 806 „Our Way to Europe“. Der vom Meteorologischen Institut geleitete SFB/TR32 „Patterns in Soil-Vegetation-Atmosphere Systems: Monitoring, Modelling, and Data Assimilation“, an dem auch die Universität zu Köln, die RWTH Aachen und das Forschungszentrum Jülich beteiligt sind, hat in 2009 einen internationalen Workshop in Aachen durchgeführt; er beendet seine erste Phase Ende 2010. Das vom Meteorologischen Institut koordinierte DFG Schwerpunktprogramm SPP1167 „Quantitative Niederschlagsvorhersage“ wird in 2010 beendet und präsentiert in Kürze seine Ergebnisse.

## **Fachgruppe Biologie**

### **Forschungsverbünde**

#### **DFG-Sonderforschungsbereiche**

- SFB 645; Beteil. Institut für Zellbiologie (Prof. Haas) und IMBIO (Prof. Dörmann) Verlängerung bewilligt in 2008
- SFB 670; Beteil. Institut für Zellbiologie (Prof. Haas) Verlängerung bewilligt in 2009
- SFB 635; Beteil. Institut für Zellbiologie (Prof. Höfeld)
- SFB 611; Beteil. IZMB (Prof. Alt)
- SFB 704; Beteil. Genetik (Prof. Witke)

#### **DFG-Forschergruppen**

- FOR1228; Vize-Sprecher: Prof. Fürst, Institut für Zellbiologie, bewilligt in 2010
- FOR1352; Sprecher: Prof. Fürst, Beteil. Prof. Höfeld, Institut für Zellbiologie, bewilligt in 2010

#### **DFG-Schwerpunktprogramme**

- SP 1580; Koordinator: Prof. Haas, Institut für Zellbiologie; bewilligt in 2010
- SP 1207; Koordinator: Prof. Bleckmann, Institut für Zoologie, verlängert bis 2012, Projekte 15-1, 17-1, 18-1
- BL 242/15-1, 18-1; 17-1, Prof. Bleckmann, Institut für Zoologie, bewilligt bis 2012
- SP 1174: Prof. Wägele, Museum Koenig, Beteil. Institut für Evolutionsbiologie und Zooökologie (Prof. Bartolomaeus) in 2009 verlängert um 2 Jahre

- AGFN; Beteil. des IMBIO (Prof. Bartels) und des IZMB (Prof. Schreiber)
- SP 1212; Beteil. IMBIO (Prof. Dörmann)
- SP –Actin Dynamics-; Koordination/Beteiligung Inst. für Genetik (Prof. Rottner, Prof. Witke, bewilligt in 2010)
- SP 1464; Beteil. Genetik (Prof. Witke und Prof. Rottner)
- SCHM 1161/10-1: Prof. Schmitz, Institut für Zoologie, bewilligt in 2010

### **Graduiertenkollegs**

- GRK1572; Sprecher Prof. von der Emde, Institut für Zoologie; Beteil.: Nees-Institut, IZMB, IfMB
- GRK 437; Beteil. des Nees-Instituts

### **BMBF-Verbundprogramme**

- BIOLOG-Biota-Ost; Koordinator: Prof. Wägele, Museum Koenig
- BIOLOG-Biota-West, Beteil. Prof. Barthlott, Nees-Institut
- BIONIKON (Bionik BMBF Kompetenznetzwerk) Knotenpunkt am Nees-Institut und Institut für Zoologie
- BMBF-Verbundprojekt „Bionik“; Institut für Zoologie (Prof. Schmitz, Prof. Bleckmann)
- BMBF-Netzwerk MD-NET; Beteil. des Instituts für Zellbiologie (Prof. Fürst)
- BMBF Projekt GABI OIL; Beteil. des IMBIO (Prof. Dörmann)
- BMBF-Verbundprojekt „Luft haltende Oberflächen (Prof. Barthlott, Nees-Institut)
- BMBF-Netzwerk „Essigsäurebakterien“, Koordination: IfMB (Prof. Deppenmeier) bewilligt 2009
- BMBF-Verbundprojekt CROPSense, Beteil. IMBIO (Prof. Bartels), bewilligt in 2009
- BMBF-Verbundvorhaben „Infrarotsensoren II“, Prof. Schmitz, Prof. Bleckmann, Institut für Zoologie, begonnen am 1.12 2009
- BMBF-Projekt Polymeroberflächen; Prof. Bleckmann, Institut für Zoologie, bis 2012
- BMBF-Verbundprojekt SUIT – bewilligt 2009, Koordinator Priv.-Doz. Dr. Rochus Franke, IZMB

### **EU-Programme**

- EU Projekt „ANGELS“; Beteil. Institut für Zoologie (Prof. von der Emde)

- EU Projekt „CILIA“; Beteil. des Instituts für Zoologie (Prof. Bleckmann, Priv.-Doz. Dr. Mogdans) im März abgelaufen
- EU Projekt „ERA PG“; Koordinatorin: Prof. Bartels, IMBIO
- EU Projekt „ICON“; Beteil. des IMBIO (Prof. Dörmann)
- EU EST Marie Curie Projekt „ADONIS“; Koordinatorin: Prof. Bartels, IMBIO
- EU EST-Projekt „MUZIC“; Beteil. des Instituts für Zellbiologie (Prof. Fürst)

### **Weitere nationale und internationale Förderung von Forschungsverbänden**

- Langzeit-Projekt der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz
- „Biodiversität im Wandel“, Forderung: BMBF/MIWFT-NRW, Koordination: Prof. Barthlott (Nees-Institut)
- Netzwerk BiotechGenoMik; Beteil. des IfMB (Prof. Deppenmeier)
- DARPA (USA) Prof. Bleckmann, Inst. für Zoologie
- JSPS; IZMB (Prof. Schreiber) gemeinsam mit Universität Toyama, Japan
- BBSRC; IZBM (Prof. Schreiber) gemeinsam mit der Universität Paisley, GB
- DFG Trinationale Kooperation (Prof. Bartels, IMBIO) mit Israel und Palästina

Im Bachelor-Studiengang Biologie stehen seit WS 2007/2008 jährlich 160 Studienplätze zur Verfügung.

### **Master-Studiengänge**

#### *Molecular Biotechnology*

Unter Beteiligung der Landwirtschaftlichen Fakultät und der Medizinischen Fakultät, seit WS 2004/2005. Erfolgreiche Re-Akkreditierung im SS 2009.

#### *Plant Sciences*

IZMB, IMBIO, Nees-Institut, Landwirtschaftliche Fakultät; seit WS 2008/2009.

Organismic Biology, Evolutionary Biology and Palaeobiology (OEP Biology)

Federführung: Institut für Zoologie/Institut für Evolutionsbiologie und Zooökologie (mit dem im Aufbau begriffenen Zentrum ZEBID) seit WS 2008/2009

### *Neurosciences*

Der Studiengang ist in der Medizinischen Fakultät angesiedelt. Beteiligung des Instituts für Zoologie, Life & Brain-Centers, Stiftung Caesar; neuer Studiengang seit WS 2009/2010

## **Fachgruppe Pharmazie**

Die Pharmazie nimmt eine zentrale Rolle in den Lebenswissenschaften an der Universität Bonn ein. In Lehre und Forschung ist die Pharmazie innerhalb der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (Biologie, Cembio, LIMES, Studiengang Life Science Informatics, B-IT) sowie der Medizinischen Fakultät vernetzt. Seit Oktober 2009 weist das Rektorat die Pharma-Forschung als Forschungsschwerpunkt der Universität Bonn aus.

### **Masterstudiengang „Arzneimittelforschung (Drug Research)“**

Der Masterstudiengang „Arzneimittelforschung (Drug Research)“ [www.drugresearch.uni-bonn.de](http://www.drugresearch.uni-bonn.de) wird seit dem WS 2008/09 äußerst erfolgreich durchgeführt (Vorsitzender des Prüfungsausschusses: Prof. Dr. G. Bendas, Stellvertreter Prof. Dr. U. Jaehde). Es handelt sich um einen nicht-konsekutiven, viersemestrigen Masterstudiengang, der stark forschungsorientiert ist. Im SS 2010 sind 36 Studierende, die aus der Pharmazie, Biologie und Chemie kommen, für diesen Studiengang eingeschrieben.

### **Pharma-Zentrum Bonn**

Das Pharma-Zentrum Bonn (PZB, [www.pharmazentrum.uni-bonn.de](http://www.pharmazentrum.uni-bonn.de)) hat sich mit großem Erfolg etabliert. Das Zentrum umfasst mehr als 20 Arbeitsgruppen aus der Medizinischen und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und arbeitet eng mit außeruniversitären Instituten, wie dem Forschungszentrum Jülich, dem Center of Advanced European Studies and Research (CAESAR), dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) und der Biotech- und Pharma-Industrie zusammen. Das PZB hat federführend das BMBF-geförderte BioPharma-Projekt: „NeuroAllianz“ sowie die „NRW Forschungsschule BIOTECH-PHARMA“ eingeworben. Es wurde ein Kooperationsvertrag mit der Fa. Bayer Schering Pharma (BSP) unterzeichnet. BSP finanziert u.a. Doktorandenstipendien, Preise für Nachwuchswissenschaftler sowie gemeinsame wissenschaftliche Symposien.

### **Bonn International Graduate School of Drug Sciences (BIGS DrugS)**

Basierend auf den strukturierten Doktorandenausbildungsprogrammen im Bereich der Arzneimittelwissenschaften (GRK 677 und NRW-Forschungsschulen) sowie dem Masterstudiengang Arzneimittelforschung/ Drug Research wurde die Bonn International Graduate School BIGS DrugS gegründet und in den BIGS-Verbund der Universität aufgenommen. Alle Promovenden der Pharmazie sind eingeladen Mitglieder dieser Graduiertenschule zu werden. Das Programm startete im SS 2010 mit 37 Promovenden.

### **Größere Forschungsprojekte und Drittmittelinitiativen**

„NeuroAllianz“

Mitglieder der Universität aus Pharmazie und Medizin führen im Verbund mit anderen Institutionen das BMBF Projekt „NeuroAllianz“ (Sprecher: Prof. Dr. Christa E. Müller und Prof. Dr. Alexander Pfeifer) durch. Die Forschungsarbeiten konzentrieren sich auf innovative Therapeutika und Diagnostika für neurodegenerative Erkrankungen.

### **Graduiertenschule BIOTECH-PHARMA**

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert ab Wintersemester 2008/09 die Forschungsschule BIOTECH-PHARMA des Pharma-Zentrums Bonn (Sprecher: Prof. Dr. Alexander Pfeifer, stellv. Sprecher: Prof. Dr. Christa E. Müller und Prof. Dr. Klaus Mohr, <http://www.pharmazentrum.uni-bonn.de/gradschool.html>). Diese internationale NRW-Forschungsschule ist eine interdisziplinäre, fakultätsübergreifende Graduiertenschule, in der die Medizinische und die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Bonn mit außeruniversitären Einrichtungen – dem neustrukturierten Center of Advanced European Studies and Research (CAESAR) und dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) - sowie Experten aus der Industrie kooperieren.

### **DFG-Forschergruppe FOR 854**

Die DFG-Forschergruppe FOR 854 „Post-Genomic Strategies for New Antibiotic Drugs and Targets“ hat sich zum Ziel gesetzt, durch Grundlagenforschung dem drohenden Mangel an wirksamen Antibiotika entgegenzuwirken. Sprecher der Gruppe ist Prof. Dr. Hans-Georg Sahl (Pharmazeutische Mikrobiologie) und stellv. Sprecherin ist Frau Prof. Dr. Gabriele König (Pharmazeutische Biologie).

### **Forschungsverbund des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG): Arzneimitteltherapiesicherheit in Alten- und Pflegeheimen**

Das bis Juli 2010 laufende Projekt befasst sich mit der Analyse unerwünschter Arzneimittelwirkungen in 16 ausgewählten Alten- und Pflegeheimen in NRW. Die Klinische Pharmazie der Universität Bonn (Arbeitsgruppe Prof. Dr. U. Jaehde) ist gemeinsam mit der Klinischen Pharmakologie der Universität Witten/Herdecke (Prof. Dr. P. Thürmann) federführend in diesem Verbundprojekt.

### **ERA-Net NEURON**

Im EU-Verbund-Projekt „Synthese und Validierung neuartiger Parkinson-Therapeutika mit Wirkung auf Heterodimere G-Protein-gekoppelter Rezeptoren“ (Sprecher: Prof. Dr. Rafael Franco, Barcelona), bearbeitet die Pharmazeutische Chemie (Frau Prof. Dr. Christa E. Müller) eines von vier Teilprojekten.

### **DFG-Schwerpunktprogramm 1423 „Prozeß-Spray“**

Die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. A. Lamprecht (Pharm. Technologie) ist mit dem Projekt „Tropfenstrahl-Gefriertrocknung zur Herstellung von Protein-Inhalanda – von der Simulation zur Herstellung“ an einem DFG-Schwerpunktprogramm beteiligt.

### **Fachgruppe Molekulare Biomedizin**

Dem Institut für Molekulare Biomedizin (LIMES-Institut) der Fachgruppe Molekulare Biomedizin gehören die Sprecher der Sonderforschungsbereiche SFB 645 (Sprecher: Prof. Hoch) und SFB 704 (Sprecher: Prof. Kolanus) und des Transregio 83 (Sprecher Standort Bonn: Prof. Thiele) an. Der TR83 wurde in 2009 erfolgreich gestartet. Anfang Januar 2010 konnte der SFB 704 erfolgreich in seine zweite Förderperiode überführt werden.

Mehrere Arbeitsgruppen des LIMES-Institutes (Prof. Hoch, Prof. Kolanus, Prof. Schultze) waren maßgeblich an der erfolgreichen Einwerbung des SFB 832 (Sprecher M. Hallek, Universität Köln) beteiligt. Prof. Kolanus vertritt den SFB 832 als stellvertretender Sprecher.

Der Neubau des Forschungsgebäudes des LIMES-Instituts in der Carl-Troll-Straße in Bonn-Poppelsdorf wurde im März 2010 von den meisten Arbeitsgruppen der Fachgruppe bezogen. Es wird davon ausgegangen, dass das Gebäude und seine Außenanlagen bis Ende 2010 fertiggestellt sein werden.

Zu Beginn des Jahres 2010 wurde die LIMES International Graduate School in den Verbund der Bonn International Graduate School durch das Rektorat aufgenommen. Bis Ende des Jahres 2010 soll die LIMES International Graduate School auch durch die Fakultät bestätigt werden. Der LIMES Masterstudiengang ist integraler Bestandteil der LIMES International Graduate School (M.Sc./PhD). Im Rahmen des SFB 704 konnte ein Integriertes Graduiertenkolleg zum Thema „Lokale Immunregulation“ eingeworben werden.

## 4. Es wurden promoviert

Manuel **Alejandro Lafont**, Chemie, „Grundlagen für ein neues Biodiesel-Verfahren: Katalysatorscreening, Reaktionsoptimierung und -kinetik und Optimierung radikalischer THF- und Indolin-Zyklisierungen“, am 15.04.2010

Irina **Algaier**, Pharmazie, „Rolle der extrazellulären Cysteine des humanen P2Y<sub>12</sub>-Rezeptors als Angriffspunkt von Thrombozytenaggregationshemmern“, am 22.10.2009

Maria Elena **Álvarez-Barón**, Biologie, „Localization and functional role of RIM3 $\gamma$  and RIM4 $\gamma$ , the small members of the RIM protein family“, am 25.03.2010

Isabel **Arranz Hernández**, Pharmazie, „Development and Validation of Analytical Methods for Mycotoxins in Food, Medicinal Herbs and Feed“, am 15.12.2009

Joachim Jonas **Astrin**, Biologie, „Integrating molecular and morphological taxonomy in cryptorhynchine weevils (Coleoptera: Curculionidae: Cryptorhynchinae) and daddylongleg spiders (Araneae: Pholcidae)“, am 06.07.2010

Sebastian **Aurich**, Lebensmittelchemie, „NIR-spektrometrische Methoden-Entwicklung zur Qualitätsbewertung von Gewürzen und Kräutern“, am 14.04.2010

Kathrin **Bacher**, Mathematik, „Curvature-Dimension Bounds and Functional Inequalities: Localization, Tensorization and Stability“, am 05.03.2010

Sebastian Alexander **Baldauf**, Biologie, „On mutual sexual selection of adaptive secondary sexual traits in the cichlid fish *Pelvicachromis taeniatus* by applying computer animations“, am 25.03.2010

Miriam **Baron**, Biologie, „Copy number variations of the mitochondrial DNA as potential cause of mitochondrial diseases“, am 09.07.2010

Stefan **Baumeier**, Geographie, „Entwicklung eines internetbasierten Werkzeugs zur Unterstützung von Forschungs- und Kommunikationsprozessen in der Siedlungsforschung. Untersuchung der Potenziale digitaler 3D-Visualisierungen für die Rekonstruktion von baulich-räumlichen Siedlungsstrukturen“, am 17.03.2010

Martina Susanne **Beck**, Biologie, „Gewebsspezifische Expression von Mitogen-aktivierten Proteinkinasen und Signalübertragung an das Mikrotubuli-Zytoskelett in *Arabidopsis thaliana*“, am 10.12.2009

Thomas **Becker**, Molekulare Biomedizin, „Crossregulation of Insulin signalling and innate immunity“, am 17.06.2010



- Benjamin **Berkels**, Mathematik, “Joint methods in imaging based on diffuse image representations”, am 09.07.2010
- Simone **Bernhart**, Astronomie, “Flux Density and VLBI Measurements of the IDV Source 0917+624”, am 15.03.2010
- Stefan **Bold**, Mathematik, “Cardinals as Ultrapowers – A Canonical Measure Analysis under the Axiom of Determinacy”, am 05.11.2009
- Martin **Bomkamp**, Chemie, “Synthese neuartiger Triphenylenketale und deren Anwendung”, am 05.11.2009
- Jürgen **Braun**, Mathematik, “An Application of Kolmogorov’s Superposition Theorem to Function Reconstruction in Higher Dimensions”, am 20.11.2009
- Martina **Brock**, Molekulare Biomedizin, “Mechanisms of single-stranded RNA and type I interferon induced suppression of adaptive immune responses”, am 23.03.2010
- Jens **Bunzen**, Chemie, “Synthese enantiomerenreiner BINOL-Liganden zur Darstellung helicaler mehrkerniger Metallkomplexe”, am 04.11.2009
- Heike **Burghardt**, Chemie, “Synthese und Charakterisierung von Zinkoxid-Nanostrukturen Untersuchungen zum Vapor-Liquid-Solid-Mechanismus”, am 02.10.2009
- Herbert **Büttner**, Pharmazie, „Die Arzneimittelsicherheit bei Humanarzneimitteln, mit besonderer Betrachtung des Einflusses von Krisenfällen auf die Regelsetzung“, am 11.05.2010
- Rubén **Cantero-Álvarez**, Mathematik, “Pattern, Walls and Vortex: A micromagnetic excursion”, am 19.10.2009
- Sahut **Chantanaorrapint**, Biologie, “Ecological studies of epiphytic bryophytes along altitudinal gradients in Southern Thailand”, am 26.03.2010
- Roberto Alfred Gaetano **Croce**, Mathematik, “Numerische Simulation der Interaktion von inkompressiblen Zweiphasenströmungen mit Starrkörpern in drei Raumdimensionen”, am 25.06.2010
- Sié Sylvestre **Da**, Biologie, “Spatial patterns of West-African plant diversity along a climatic gradient from coast to Sahel”, am 29.06.2010
- Flávia **da Fonseca Feitosa**, Geographie, “Urban Segregation as a Complex System: An Agent-Based Simulation Approach”, am 04.03.2010
- Marco **Danscheid**, Geographie, „Grenzen und Möglichkeiten von Naturisikomanagement. Ein systemtheoretischer Ansatz“, am 11.01.2010
- Sandra Nicole **Denkinger**, Pharmazie, “Modelle zur Simulation des Abfüllprozesses biologisch-pharmazeutischer Arzneimittel”, am 09.06.2010
- Julia **Driesen**, Molekulare Biomedizin, “Molecular mechanisms involved in induction and function of IDO<sup>+</sup> CD25<sup>+</sup> regulatory dendritic cells”, am 29.04.2010

Steffen Jan **Eck**, Chemie, "Chalkogenpolykation-Halogenidobismutate: Salzartige Verbindungen mit hoher struktureller Komplexität", am 31.03.2010

Patrick Christoph **Eich**, Physik, "Zerstörungsfreie Abschätzung der Restlebensdauer metallischer Werkstoffe", am 14.12.2009

Nouri Mokhtar **Elmiladi**, Physik, "Proton Spin-Lattice Relaxation in Colloidal Aqueous Solutions with Resonant Ultrasound", am 21.01.2010

Heba Mahmoud Ahmed **Eltahir**, Pharmazie, "Developmentally-regulated localization and possible functions of HRP-3 in the murine nervous tissue", am 10.03.2010

Silke **Engels**, Pharmazie, "Sugars in early and late polyketide biosynthesis: Functional studies of *rifL*, *rifK* and *rifM* in rifamycin biosynthesis Towards the characterisation of a PKS gene cluster from *Streptomyces* sp. GW2/5831, encoding the biosynthesis of the polycyclic xanثone IB-00208", am 06.11.2009

Jan Markus **Essen**, Chemie, "Charakterisierung und katalytische Eigenschaften cerhaltiger Oxid- und Legierungsoberflächen", am 16.03.2010

Ralf **Ewald**, Physik, "Untersuchung der  $\Sigma^+K^0$ s Photoproduktion am Proton mit dem CBELSA/TAPS-Experiment", am 23.02.2010

Fabio **Facchinelli**, Biologie, "Phosphoproteomic Analysis of *Craterostigma* plantagineum upon Abscisic Acid and Desiccation Stress", am 15.03.2010

Uwe Wolfram **Fermum**, Mathematik, "Modellierung und Existenztheorie dünner Filme auf evolvierenden Flächen", am 21.06.2010

Palliyawaththage Ransil Nishara **Fernando**, Geographie, "Forced Relocation after the Indian Ocean Tsunami, 2004. Case study of vulnerable populations in three relocation settlements in Galle, Sri Lanka", am 10.05.2010

Judith Katharina **Fingerhuth**, Physik, "Granulares Modell zur Simulation der Ermüdung von Metallen", am 10.12.2009

Johannes **Fink**, Physik, "Characterization of the Imaging Performance of the Simultaneously Counting and Integrating X-ray Detector CIX", am 23.10.2009

Diana **Fischer**, Pharmazie, "Untersuchungen zum Rekristallisationsverhalten amorpher Substanzen am Beispiel von Fluvastatin-Natrium", am 29.03.2010

Kathrin **Fornet-Ponse**, Physik, "Die Photonenmarkierungsanlage für das Crystal-Barrel/TAPS-Experiment an ELSA", am 25.11.2009

Leonid **Förster**, Physik, "Microwave control of atomic motion in a spin dependent optical lattice", am 10.05.2010

Regine **Frank**, Physik, "Microscopic Theory of Random Lasing and Light Transport in Amplifying Disordered Media", am 26.04.2010

Thomas **Franke**, Geographie, „Doppelter Gebietsbezug – Integriertes Verwaltungshandeln zwischen „Behälterräumen“ und „Alltagsorten“. Potenziale unterschiedlicher Raumkonzepte für die Quartiersentwicklung“, am 15.07.2010

Bettina **Franz**, Biologie, "Untersuchungen zum Sox-Multienzymkomplex in *Allochrochromatium vinosum* und zur Verwertung von Elementarschwefel in phototrophen Schwefeloxidierern", am 28.05.2010

Tobias Werner **Fritz**, Mathematik, "Contributions to Quantum Probability", am 25.06.2010

Martin **Fritzsche**, Chemie, "Synthese formtreuer Phenylen-Acetylen-Makrozyklen und ihre supramolekulare Organisation", am 12.05.2010

Gerald Wolf **Gaefke**, Chemie, "Synthese Makrozyklen-ummantelter  $\pi$ -konjugierter Polymere und Oligomere", am 25.11.2009

Andrea Brigitte **Gall**, Pharmazie, "Vergleich von Medizinproduktegesetz und Arzneimittelgesetz unter besonderer Berücksichtigung des Inverkehrbringens und der klinischen Prüfung", am 16.04.2010

Jaime Ricardo **García Márquez**, Biologie, "Biogeographical Analyses and Applications: The Study of Plant Distribution Patterns in West Africa", am 15.06.2010

Nadine **Gasda**, Biologie, "Verhinderung und Bekämpfung der Kotaminierung der Umwelt mit Oozysten von *Isospora* spp. (Apikomplexa, Coccidia); Wirksamkeit und Verträglichkeit einer neuen kokzidioziden Suspension für Hunde und die Möglichkeit der Desinfektion", am 19.01.2010

Matthias Stefan **Gauger**, Informatik, "Integration of Wireless Sensor Networks in Pervasive Computing Scenarios", am 22.03.2010

Katrin **Gentil**, Molekulare Biomedizin, "Ocular Onchocerciasis – The Role of Toll-Like Receptor-2 and Interferon- $\gamma$ ", am 23.02.2010

Thomas **Geruschke**, Physik, "Defekt-Komplexe an substitutionellen Fremdatomen in Calciumfluorid", am 24.02.2010

Paolo **Giordano**, Mathematik, "Fermat Reals Nilpotent Infinitesimals and Infinite Dimensional Spaces", am 21.12.2009

Sophia Wanjiku **Githinji**, Geographie, "Human Ecology of Malaria in a Rural Highland Region of South-West Kenya", am 30.11.2009

Tobias **Goschzik**, Biologie, "Untersuchungen zu Funktionen definierter cytosolischer Epitope des neuronalen Zelladhäsionsmoleküls NCAM", am 11.12.2009

René **Graßelt**, Meteorologie, "Validation of the COSMO Land-Surface Parameterization TERRA-ML with discharge measurements", am 29.01.2010

Michael **Grauer**, Biologie, “Funktionelle und molekulare Untersuchungen zur Expression von GABA<sub>A</sub>- und P<sub>2</sub>X-Rezeptoren in Gliazellen des Hippocampus”, am 19.11.2009

Carmen **Grünwald**, Biologie, “Identifikation von Calmodulin und C-Myc als Interaktionspartner von Polyduktin”, am 18.05.2010

Tae-Won **Ha**, Physik, “String dualities and superpotential”, am 16.07.2010

Susanne Dorothee **Haag**, Pharmazie, “Charakterisierung unterschiedlicher Signal- und Stoffwechselwege in humanen Atemwegsfibroblasten im Hinblick auf ihre Beteiligung an der Regulation der Proliferation und der Kollagensynthese”, am 08.12.2009

Torsten **Haas**, Physik, “Methodische und technische Grundlagen zur Messung von geruchsaktiven Gasen durch Nutzung eines Multigas-Sensorsystems”, am 03.03.2010

Günter Hans-Georg **Häcker**, Pharmazie, “Development of *Ortho*-Substituted Aromatic (Thio)ureas and Derived Heterocycles as Modulators of P-Glycoprotein and Multidrug Resistance-Associated Protein 1”, am 16.03.2010

Majid **Hadian-Jazi**, Mathematik, “Motivic Fundamental Groups and Integral Points”, am 12.07.2010

Babak **Haghighat**, Physik, “On Topological String Theory with Calabi-Yau Backgrounds”, am 29.10.2009

Jennifer Sigrid **Hauck**, Geographie, “Managing Social-Ecological Systems for Resilience: Fisheries in the Small Reservoirs of Northern Ghana.”, am 19.01.2010

Jan Boris **Haverkamp**, Pharmazie, “Bisphenol A und Bisphenol A-Diglycidylether (BADGE) als Extractables / Leachables aus Aluminiumtuben für den pharmazeutischen Gebrauch”, am 18.06.2010

Holger **Helten**, Chemie, “Electrophilic Ring Bond Activation of *2H*-Azaphosphirene Complexes”, am 22.04.2010

Peter **Henseler**, Physik, “Interplay of Anderson Localization and Strong Interactions in Disordered Systems”, am 03.02.2010

Felix **Heymann**, Molekulare Biomedizin, “Mechanisms of T cell mediated kidney disease”, am 16.12.2009

Norman **Hilbert**, Mathematik, “Lagrange Zylinder und minimale Annuli”, am 07.06.2010

Boon Chuan **Ho**, Biologie, “Evolution and Diversification of the Hookeiales (Bryopsida) with emphasis on *Distichophyllum* (Daltoniaceae) and its allied genera”, am 26.03.2010

Kristina **Hoffmann**, Pharmazie, “Identifizierung der molekularen Inter-

aktionsstelle von Agonisten und neuen, hochpotenten Antagonisten am humanen P2Y<sub>12</sub>-Rezeptor”, am 16.07.2010

Arnd **Holdschlag**, Geographie, “Siedlungsgemeinschaften in Chitral, pakistanischer Hindu Kush: Sozioökonomische Organisation und Transformation in montaner Umwelt”, am 17.12.2009

Herwig **Hölzel**, Geographie, “Analyse und Parametrisierung von Landnutzungseigenschaften zur Modellierung von Abfluss, Bodenerosion und Sedimentation im Einzugsgebiet des Wahnbachs (Bergisches Land)”, am 23.04.2010

Alexander **Hommel**, Chemie, “Untersuchungen zum Adsorptionsverhalten molekularer Filme epikutikularer Wachse auf artifiziellen Oberflächen”, am 13.07.2010

Ralf **Hönscheid**, Physik, “Pseudoelastisches Materialverhalten in der reinen Biegung”, am 11.12.2009

Petra **Hübenbecker**, Pharmazie, “Untersuchung zur Entstehung von Desinfektionsnebenprodukten bei der Aufbereitung von Trinkwasser an Bord schwimmender Marineeinheiten unter Anwendungsbedingungen”, am 17.06.2010

Ryad **Husseini**, Mathematik, “Jump processes with variable scaling parameters”, am 21.12.2009

Inga Lisa **Huth**, Chemie, “Titanocen-katalysierte Epoxynitril-Zyklisierung und Templat-katalysierte 4-exo-Zyklisierung”, am 26.02.2010

Henning **Immink**, Biologie, “Superhydrophobe Oberflächen: Funktionserhaltung durch Regeneration”, am 17.02.2010

Marko **Jahnke**, Informatik, “Graph-based Automated Denial-of-Service Attack Response”, am 16.10.2009

Ralph Markus **Jüngst**, Physik, “Measurement of beauty and charm cross sections in photoproduction using decays into electrons with ZEUS at HERA”, am 04.02.2010

Felix **Kalkum**, Physik, “Efficient light transmission through single sub-wavelength holes”, am 27.11.2009

Susanne **Kammer**, Physik, “Strahlpolarimetrie am CBELSA/TAPS Experiment”, am 19.02.2010

Leon **Karpa**, Physik, “Quanteneffekte von Dunkelzustandspolaritonen”, am 19.04.2010

Vinod Kumar **Kasam**, Computational Life Sciences, “*In silico* drug discovery on computational Grids for finding novel drugs against neglected diseases”, am 30.04.2010

Raymond Abudu **Kasei**, Geographie, “Modelling Impacts of Climate Change on Water Resources in the Volta Basin, West Africa”, am 11.12.2009

Fabian **Kilpert**, Biologie, “Molecular markers of the mitochondrial genomes of Isopoda and implications on the phylogeny of Peracarida (Crustacea: Malacostraca)”, am 19.04.2010

Claudia Ulrike **Klemm**, geb. Heider, Biologie, “Identification of a putative *Litomosoides sigmodontis* phosphate permease, *Ls-ppe-1*, and its role in the interaction between filarial nematodes and their Wolbachia endosymbionts & Establishment of RNA interference in the rodent filaria *Litomosoides sigmodontis*, a model of human filariasis”, am 12.11.2009

Anna **Klose**, Geographie, “Soil characteristics and soil erosion by water in a semi-arid catchment (Wadi Drâa, South Morocco) under the pressure of global change”, am 16.10.2009

Stephan **König**, Mineralogie, “High field strength element mobility in subduction zones and its implications for the evolution of the crust-mantle system”, am 21.01.2010

Michael **Kösters**, Physik, “Optical cleaning of lithium niobate crystals”, am 29.01.2010

David Christopher **Krey**, Pharmazie, “Unterschiede in Struktur und Verhalten von Minitabletten im Vergleich zu Tabletten größeren Durchmessers”, am 30.03.2010

Silke **Künzel**, Biologie, “Characterisation of Brainstem Lateral Line Neurons in Goldfish, *Carassius auratus*: Frequency Selectivity, Spatial Excitation Patterns and Flow Sensitivity”, am 21.12.2009

Christina **Landwehr**, Biologie, “Etablierung und Anwendung von molekular-zytogenetischen Methoden an reproduktionsgenetischen und klinisch-genetischen Fragestellungen”, am 21.01.2010

Martin **Langer**, Mathematik, “On the notion of order in the stable module category”, am 03.11.2009

Hunpyo **Lee**, Physik, “Hubbard model with geometrical frustration”, am 08.10.2009

Florian **Levold**, Molekulare Biomedizin, “Nano-Photothermolyse: Eine effiziente Methode zur selektiven Elimination von Zellen in vitro mittels Laser aktivierter Nanogoldpartikel”, am 20.04.2010

Stefan **Leyers**, Pharmazie, “Funktionelle Untersuchungen der Multidrug-Resistance-Associated Proteins (MRP) 1 und 2”, am 03.11.2009

So Young **Lim**, Pharmazie, “Lysine-specific histone demethylase 1 (LSD1): A novel molecular target for tumor therapy”, am 12.11.2009

Dominique **Löblich**, Mathematik, “Regularity analysis for problems of elastoplasticity with hardening”, am 07.01.2010

Martin **Löhnertz**, Informatik, “Algorithmen für Matchingprobleme in speziellen Graphklassen”, am 03.02.2010

Eugen **Lounkine**, Computational Life Sciences, “Computational Methods for the Integration of Biological Activity and Chemical Space”, am 29.10.2009

Hermes Jackson **Martinez Navas**, Mathematik, “Fourier-Mukai transform for twisted sheaves”, am 06.07.2010

Jens Uwe **Maßberg**, Mathematik, “Facility Location and Clock Tree Synthesis”, am 18.12.2009

Armin **Mathes**, Meteorologie, “Development of a Conditional Probabilistic Model for Quality Control of Precipitation Data”, am 13.10.2009

Jens Walter **Matthes**, Chemie, “Kristalline Cobalt(II)-carboxylate aus der Gasphase”, am 02.03.2010

Karl Dominik **Maxein**, Physik, “Nichtlineare Anregungen und Ladungstransport in Lithiumniobatkristallen untersucht mit Femtosekunden-Lichtgittern”, am 22.01.2010

Dennis Gerhard **Meier**, Physik, “Order parameters and domain topology in magnetically-induced ferroelectrics”, am 16.04.2010

Jessica Annette **Mende**, Physik, „Schallinduzierter Kontrast in MRT-Phasenbildern – Detektion von Kalkablagerungen und erste Brustuntersuchungen von Probanden“, am 16.07.2010

Christian Ludwig **Mester**, Physik, “Development of high speed integrated circuit for very high resolution timing measurements”, am 22.10.2009

Gunnar **Meyer**, Biologie, “Spatial sensitivity of midbrain lateral line units of the goldfish, *Carassius auratus*”, am 26.03.2010

Marco **Milan**, Meteorologie, “Physical Initialisation of Precipitation in a Mesoscale Numerical Weather Forecast Model”, am 02.02.2010

Jana **Moldenhauer**, Chemie, “Biosynthetische Studien von trans-AT-Polyketidsynthasen”, am 22.01.2010

Dennis Rolf **Mössinger**, Chemie, “2D Oligo(phenylene-ethynylene-butadiynylene)s: Covalent template synthesis and characterization of nanoscale spoked wheels”, am 22.01.2010

Dirk **Müller**, Informatik, “Fast Resource Sharing in VLSI Routing”, am 18.12.2009

Jens Jörg **Müller**, Biologie, “Subcellular localization and characterisation of MAPKs, and cytoskeleton adaptation to stress in *Arabidopsis roots*”, am 16.11.2009

Martin **Müller**, Pharmazie, “Identifikation von Vimentin als humanes Katarakt-Gen”, am 22.10.2009

Teresa Sofia **Negrini**, Physik, “Transverse  $\lambda$  polarization from a transversely polarized proton target at the COMPASS experiment”, am 17.12.2009

Carolina **Neira Jiménez**, Mathematik, “Cohomology of classes of sym-

bols and classification of traces on corresponding classes of operators with non positive order”, am 25.06.2010

Tu Anh **Nguyen**, Pharmazie, “Investigation of polyketide biosynthetic pathways in the sponge *Theonella swinhoei* and the beetle *Paederus fuscipes*”, am 07.12.2009

Dieter **Nikolay**, Mineralogie, “Herstellung und Untersuchung von ZTA-Nanocompositkeramiken”, am 02.07.2010

Daniel **Ortmann**, Biologie, “Kammolch- Monitoring- Krefeld Populations-ökologie einer europaweit bedeutsamen Population des Kammolches (*Triturus cristatus*) unter besonderer Berücksichtigung naturschutz-relevanter Fragestellungen”, am 17.11.2009

Brigitte **Osterath**, Chemie, “Prozessentwicklung zur Produktion von 2-Keto-L-Gulonsäure, einer Vitamin C-Vorstufe”, am 22.02.2010

Michael **Parthenopoulos**, Chemie, “Elektrochemische und spektroskopische Untersuchung dünner Edelmetallfilme auf einer Ruthenium(0001)-Oberfläche”, am 27.11.2009

Lisa Bertha **Peltason**, Computational Life Sciences, “Systematic Computational Analysis of Structure-Activity Relationships”, am 09.04.2010

Wenming **Peng**, Biologie, “Characterization of molecular mechanisms leading to imbalanced immune responses in Atopic Dermatitis”, am 04.02.2010

Patrick Steffen **Peschlow**, Informatik, “Interval-Based Discrete-Event Simulation”, am 23.04.2010

Stefanie **Peter**, Pharmazie, “Walzenkompaktierung: Untersuchungen zur Homogenisierung der Schülpendichte und Entwicklung eines Vorhersagemodells auf der Basis von Tablettversuchen”, am 06.07.2010

Jan **Pflamm-Altenburg**, Astronomie, “New aspects of star cluster physics”, am 09.06.2010

Vanessa **Plate**, Pharmazie, “The Impact of Off-Label, Compassionate and Unlicensed Use on Health Care Laws in preselected Countries”, am 23.10.2009

Annette **Pusch**, Biologie, “Identifikation von migrations- und invasions-fördernden Faktoren für neurale Vorläuferzellen”, am 05.10.2009

Marcus **Radicke**, Physik, „Schallstrahlungs-kontrast in MR-Phasenbildern – Methode zur Darstellung von Elastizitäts-, Schalldämpfungs- und Schallimpedanzänderungen“, am 18.12.2009

Carola Monika **Rang**, geb. Steins, Chemie, “Nicht symmetrische Graphenmoleküle mittels [3+2+1]-Benzanellierung und Untersuchungen von haptotropen Wanderungen auf Oberflächen”, am 18.11.2009

Saskia **Reibe**, Biologie, “Development, Ecology and Molecular Species



Identification of Corpse-Associated Calliphoridae (Diptera) – Consequences for Estimating the Post-Mortem Interval”, am 01.06.2010

Sebastian **Reick**, Physik, “Internal and external dynamics of a strongly-coupled atom-cavity system”, am 16.12.2009

Silke **Retlich, geb. Dittberner**, Pharmazie, “Population Pharmacokinetic and Pharmacodynamic Modelling and Simulation of Linagliptin, a Novel Dipeptidyl-Peptidase 4 Inhibitor for the Treatment of Type 2 Diabetes”, am 15.07.2010

Andreas **Reuschel**, Geographie, “Hagenhufensiedlungen oder “Hägerhufensiedlungen” in der Ithbörde? Ein Beitrag zur Ausdifferenzierung eines siedlungsgeographischen Terminus und Phänomens”, am 16.11.2009

Dennis **Rödder**, Biologie, “How to predict the future? On niches and potential distributions of amphibians and reptiles in a changing climate”, am 21.10.2009

Eberhard **Rosenthal**, Physik, “Verfahren zur Validierung von Feinstaubausbreitungssimulationen durch Einbringung fluoreszierender Tracerpartikel”, am 09.06.2010

Andreas **Roth**, Geographie, “Impact of climate change and stocking rates on pasture systems in SE Morocco – An Application of the SAVANNA Ecosystem Model”, am 23.04.2010

Michael Winfried **Royeck**, Biologie, “The contribution of the sodium channel subunit Na<sub>v</sub>1.6 to neuronal excitability”, am 23.02.2010

Christoph **Ruwiedel**, Physik, “Identification of hadronic T decays using the T lepton flight path and reconstruction and identification of jets with the low transverse energy at intermediate luminosities with an application to the search for the Higgs boson in vector boson fusion with the ATLAS experiment at the LHC”, am 22.06.2010

Kazi Lucie Jessica **Rygl**, Astronomie, “Massive star-forming regions across the Galaxy”, am 14.06.2010

Katharina **Sabellek**, Biologie, “Impact of Land Use and Climate Change on Plant Diversity Patterns in Africa”, am 31.05.2010

Nicole **Santen**, Physik, “Dotierungsabhängigkeit des elastischen Verhaltens von Silizium”, am 24.02.2010

Claudia Anette **Schäfer**, Chemie, “Analyse der Zellwanderung am Beispiel von Keratinozyten: Zusammenspiel von Filopodien, Krafterzeugung und Matrix-Sekretion”, am 09.07.2010

Christian Georg **Schlaup**, Chemie, “In situ STM-Untersuchungen ultradünner Münzmetallchalkogenidfilme auf Au(100)- und Au(111)-Elektroden”, am 17.05.2010

Verena Ellen **Schönberg**, Physik, "Measurement of beauty and charm photoproduction using inclusive secondary vertexing with the ZEUS detector at HERA", am 05.03.2010

Andreas Stefan **Schoofs**, Biologie, „Vom Verhalten zum fiktiven Fressen: Anatomie und Elektrophysiologie des muskulären und neuronalen Systems der Nahrungsaufnahme von Dipteren-Larven *Calliphora vicina*, *Drosophila virilis* und *Drosophila melanogaster*)", am 05.02.2010

Britta **Schürmann**, Biologie, "Endogenous opioid peptides in drug addiction", am 12.03.2010

Maria Ute **Selan**, Biologie, "Biochemische Untersuchungen zum DsrC Protein und zum DsrEFH Heterohexamer von *Allochromatium vinosum*", am 17.02.2010

Claudia **Selbach**, Pharmazie, "Polymerpartikel zur ektoparasitären Anwendung am Tier", am 22.03.2010

Natalia **Shabelina**, Chemie, "Synthese und Eigenschaften formtreuer pyridinsubstituierter Makrozyklen", am 25.06.2010

Martin **Siepmann**, Biologie, "Regulatorische Funktion der Phosphorylierung von Neprilysin in der Lokalisation an der Plasmamembran und der Interaktion mit dem Tumorsuppressor PTEN", am 24.03.2010

Daniel **Simonis**, Meteorologie, "Reconstruction of possible realisations of the Late Glacial and Holocene near surface climate in Central Europe", am 18.12.2009

Anke **Spurg**, Chemie, „Alkoxy-carbonylmethoxyarene und Analoga – Studien zur Spaltung und oxidativen Kupplung“, am 21.12.2009

Holger **Staats**, Chemie, "Synthese von funktionalisierten 2,2'-Bipyridinen und Cavitanden und ihre Verwendung in der Supramolekularen Chemie", am 13.07.2010

Nevena **Stojičić**, Biologie, "Toxicity of combustion condensates on human cells", am 18.02.2010

Sebastian **Temme**, Biologie, "Einfluss des Glykoprotein B aus Herpes Simplex Virus Typ-1 auf die intrazelluläre Verteilung und Exozytose von HLA Klasse II-Molekülen", am 04.11.2009

Joan-Esther Grit Michaela **Timm-Kilian**, Pharmazie, "Analyse der Arzneimittelgesetze in Polen, Lettland und Malta unter besonderer Berücksichtigung des Parallelimports", am 15.01.2010

Claudia Irmgard **Ulbrich**, Pharmazie, "Das endotheliale Targeting von E-Selektin-gerichteten Immunoliposomen als Ansatzpunkt für neuartige antiinflammatorische Therapieprinzipien", am 17.11.2009

Niels **van den Dries**, Biologie, "Comparative and functional promoter analysis of desiccation-related genes from three closely related plant

- species differing in desiccation tolerance”, am 19.02.2010
- Shankar **Vembu**, Informatik, “Learning to Predict Combinatorial Structures”, am 18.05.2010
- Benjamin Thomas Johannes **Viehmnn**, Mathematik, “Uniaxial Ferromagnets”, am 23.11.2009
- Ulrich Josef **Vogl**, Physik, “Kollektive Effekte und stoßinduzierte Redistributivskühlung in dichten atomaren Gasen”, am 28.04.2010
- Ute **Volkmar**, Biologie, “Exploring non-coding mitochondrial DNA sequences in bryophyte molecular evolution”, am 16.04.2010
- Kristine **von Bargaen**, Biologie, “Virulence Mechanisms of the Intracellular Pathogen *Rhodococcus equi* and its Interaction with Activated Macrophages”, am 16.07.2010
- Björn Marcus **von Reumont**, Biologie, “Molecular insights to crustacean phylogeny”, am 29.01.2010
- Hans-Peter Karl Albrecht **Wagner**, Biologie, “Optimierte pflanzliche Antifhaftoberflächen als Vorbild für die Erzeugung hierarchisch strukturierter Metalloberflächen mit anti-adhäsiven Eigenschaften”, am 19.01.2010
- Hanchun **Wang**, Chemie, “Determination of adsorption and activation volumes and apparent transfer coefficients by pressure and potential modulation”, am 16.03.2010
- Yuan **Wang**, Computational Life Sciences, “Molecular Complexity Effects and Fingerprint-Based Similarity Search Strategies”, am 05.11.2009
- Claudia **Weber**, Physik, “Controlled few-body interactions in ultracold bosonic mixtures”, am 16.02.2010
- Hendrik **Weber**, Mathematik, “Sharp interface limit for the stochastic Allen-Cahn equation”, am 08.03.2010
- Andreas **Wedel**, Informatik, “3D Motion Analysis via Energy Minimization”, am 16.10.2009
- Torsten **Weilandt**, Chemie, “Neu Chemische Template: Funktionale Metallo-supramolekulare Rauten, Dreiecke und Quadrate und Massenspektrometrische Untersuchungen Metall- und Elementorganischer Verbindungen”, am 06.10.2009
- Arne Sebastian **Weiner**, Mathematik, “Homotopy theory of S-bimodules, naive ring spectra and stable model categories”, am 06.11.2009
- Torsten **Welle**, Geographie, “Niederschlagsbestimmung aus METEOSAT-Second Generation-Zeitreihendaten mit dem Methodenverbund ORFEUSS-Fallbeispiel Namibia.”, am 12.10.2009
- Dominic Markus **Welsch**, Physik, “Investigation and Optimization of Transverse Non-Linear Beam Dynamics in the High-Energy Storage Ring HESR”, am 10.03.2010

Philipp **Westhofen**, Biologie, “Funktionelle Untersuchungen zur zellulären Antioxidation und Lokalisierung der Vitamin K 2,3-Epoxid Reduktase C1 L1”, am 09.06.2010

Carl Henning **Wettach**, Chemie, “Synthese  $\pi$ -konjugierter Bausteine für elektrooptische Anwendungen und zur Darstellung formtreuer Makrozyklen”, am 04.11.2009

Michael **Wilhelm**, Pharmazie, “Modulation neuronaler nikotinischer Acetylcholinrezeptoren durch den Monoterpenalkohol (-)Menthol”, am 12.01.2010

Thomas Michael **Wilms**, Biologie, “On the Taxonomy and Ecology of the Lizards of the Genus *Uromastyx* MERREM, 1820 (Reptilia: Sauria: Agamidae: Uromasticinae) with a special focus on the species of the Arabian Peninsula”, am 14.07.2010

Alexander **Winnebeck**, Physik, “Design Studies for a Tracking Upgrade of the Crystal Barrel experiment at ELSA and Installation of a Tracking Test Bench”, am 17.12.2009

Benedikt Konstantin Josef **Wirth**, Mathematik, “Variational Methods in Shape Space”, am 02.06.2010

Stefan Willi **Witten**, Biologie, “Molekulare Mechanismen von Phenol-Derivaten an ligandengesteuerten Ionenkanälen”, am 27.01.2010

Anne Katrin **Wolf**, Pharmazie, “Zum Einfluss der Saponine aus *Hedera helix* L. auf die homologe Desensitivierung des  $\beta_2$ -adrenergen Rezeptors und das Relaxationsverhalten der glatten Bronchialmuskulatur”, am 04.05.2010

Hans Rainer **Wollseifen**, Lebensmittelchemie, “Flavonoidprofile in Früchten und Fruchtprodukten definierter Herkünfte”, am 15.01.2010

Andreas **Worberg**, Biologie, “Non-Coding and Fast-Evolving Chloroplast Genomic Regions and their Utility for Reconstructing Evolutionary Relationships among Eudicots: Towards Resolving the Radiation of the Rosids”, am 18.12.2009

Philipp **Wörsdörfer**, Biologie, “Untersuchungen zur Expression von Connexingenen und der Funktion Gap Junction-vermittelter Kommunikation in embryonalen Stammzellen der Maus”, am 22.06.2010

Alexandra **Wyczynski**, Biologie, “Funktionelle Analysen von NG2 und komplexen Gliazellen im Hippokampus von Maus und Mensch”, am 26.04.2010

Wentao **Yu**, Physik, “Atomic-resolution studies of  $\text{In}_2\text{O}_3$ -ZnO compounds on aberration-corrected electron microscopes”, am 23.10.2009

Jiarong **Zheng**, Physik, “Plasmon-Fano Resonance in Electron Conduction Band Coupled to Single Laser Mode”, am 15.01.2010

Sascha Shuxia **Zhu**, Chemie, “Cavitands, Helicates and Macrocycles – Unleashing the Power of Weak Non-Covalent Interactions”, am 03.11.2009

Martin **Zuther**, Pharmazie, “An anti-CD30 immunocytokine with combined IL-2 and IL-12 domains enhances anti-tumour immunity”, am 19.03.2011.



---

## 1. Fakultätsgremien

### a) Dekanat:

<b>Wintersemester 2009/2010</b>	
Dekan	Prof. Dr. K. Schellander
Prodekane	Prof. Dr. W. Amelung Prof. Dr. H. Kuhlmann Prof. Dr. P. Stehle

### b) Fakultätsräte:

<b>Wintersemester 2009/2010</b>	
Dekan	Prof. Dr. K. Schellander
Prodekane	Prof. Dr. W. Amelung Prof. Dr. H. Kuhlmann Prof. Dr. P. Stehle
Mitglieder	Prof. Dr. W. Büscher Prof. Dr. H.-W. Dehne Prof. Dr. R. Galensa Prof. Dr. H. Goldbach Prof. Dr. K. Holm-Müller Prof. Dr. T. Kötter Prof. Dr. W. Schumacher Prof. Dr. R. Stamminger
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. B. Alteheld Dr. H. Trenkel

Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	B. Binnenbruck P. Müller
Studierende	M. Kneitschel T. Rothstein R. Wiertz

**a) Dekanat:**

<b>Sommersemester 2010</b>	
Dekan	Prof. Dr. K. Schellander
Prodekane	Prof. Dr. W. Amelung Prof. Dr. H. Kuhlmann (bis 27.04.10) Prof. Dr. P. Stehle

**b) Fakultätsräte:**

<b>Sommersemester 2010</b>	
Dekan	Prof. Dr. K. Schellander
Prodekane	Prof. Dr. W. Amelung Prof. Dr. H. Kuhlmann (bis 27.04.10) Prof. Dr. P. Stehle
Mitglieder	Prof. Dr. W. Büscher Prof. Dr. H.-W. Dehne Prof. Dr. H. Goldbach Prof. Dr. T. Heckelei Prof. Dr. T. Kötter Prof. Dr. B. Kunz Prof. Dr. P. Schulze Lammers Prof. Dr. M. Wüst
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. B. Altheld Dr. H. Trenkel
Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung	B. Binnenbruck P. Müller
Studierende	S. Ebbers J. Jaeger T. Rothstein

## 2. Der Akademische Lehrkörper

### a) Es verstarben:

Professor Dr. Helmut **Eggers**, ordentlicher Professor für Städtebau und Bodenordnung am 24.02.2010

Professor Dr. Hans-Joachim **Sandmann**, Honorarprofessor für Städtebau und Bodenordnung am 23.06.2010

### b) Aus dem Hochschuldienst schieden aus:

Professor Dr. Wolfgang **Schumacher**, C3-Professor für Geobotanik und Naturschutz zum 01.03.2010

### c) Zu W 2-Professoren wurden ernannt:

Privatdozent Dr. Heiko **Schoof**, Max Planck Institut für Züchtungsforschung, Köln, zum 01.10.2010 auf die Professur für Crop Bioinformatics.

### d) Zu W 3-Professoren wurden ernannt:

Professor Dr. Florian **Grundler**, Universität Wien, zum 01.08.2010 auf die Professur für Molecular Phytomedicine

Professor Dr. Frank **Hochholdinger**, Universität Tübingen, zum 01.09.2010 auf die Professur für Crop Functional Genomics

### e) Es habilitierten sich:

Dr. Alexander **Schouten** „Plants and microorganisms: Complex checks and balances in tritrophic interactions“  
am 21.10.09

Dr. Judith **Kreyenschmidt** „Predictive food models combined with temperature monitoring systems for the improvement of cold chain management“ am 20.01.10

Dr. Dawit **Tesfaye Adal** “Unravelling the mechanisms related to bovine oocyte and embryo developmental competence: from molecule to function“ am 02.06.2010

Dr. Thomas **Eichert** “Foliar penetration of hydrophilic solutes-uptake pathways, controlling factors, applications“ am 02.06.2010



### 3. Bericht des Dekans

#### a) Situation der Lehre:

##### **Bachelor-Studiengänge**

Die Landwirtschaftliche Fakultät bietet folgende BSc-Studiengänge an

- Agrarwissenschaften (AGRAR)
- Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften (ELW)
- Geodäsie und Geoinformation (GUG)



ELW ist besonders stark nachgefragt; auf 134 Studienplätze kamen seit der Einführung des BSc ca. 1.600 Bewerbungen pro Jahr. Seit der Einführung eines lokalen NC in AGRAR bewerben sich jedes Jahr über 500 Kandidaten auf 278 Plätze. GUG hat keine Zulassungsbeschränkung.

##### **Master-Studiengänge**

Die Landwirtschaftliche Fakultät bietet folgende MSc-Studiengänge an:

- Agrarwissenschaften (AGRAR)
- Agricultural Sciences and Resource Management in the Tropics and Subtropics (ARTS)
- Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften (ELW)
- Food and Resource Economics and Management (FRECO)
- Geodäsie und Geoinformation (GUG)

Zum WS 2009/10 sind mit AGRAR und ELW jetzt alle Studiengänge auf MSc umgestellt worden.

Die Studiengänge ARTS und FRECO sind internationale Studiengänge und werden in Englisch angeboten. Der Studiengang AGRAR wird teilweise in Englisch angeboten. Alle Pflichtmodule und die Studienrichtung Crop Science werden dabei in Englisch angeboten.

Für den Studiengang FRECO gibt es eine Kooperation mit der Universität in Wageningen. Studierende können den Joint-Degree der beiden Universitäten erhalten. FRECO ist als Partner beim European Master in Agricultural, Food and Environmental Policy Analysis (AFEPA) beteiligt. Alle Masterstudiengänge sind streng forschungsorientiert.

Für die Masterstudiengänge AGRAR, ELW und GUG ist durch die Erarbeitung eines Eignungsfeststellungsverfahrens in den entsprechenden

Prüfungsordnungen eine Struktur geschaffen worden, die das Zulassungsverfahren nach Abschluss der Bewerbungsfrist regelt.

Zur Sicherstellung der Qualität der Lehre ist neben der Evaluierung der Lehrveranstaltungen nach der Evaluationsordnung der Universität Bonn das Konzept aus dem Studiengang GUG für alle BSc- und zukünftig auch MSc-Studiengänge übernommen worden. Hierbei werden die Dozenten hinsichtlich ihrer Leistung in der Vermittlung von Wissen evaluiert. In einem Gespräch zwischen den Studierenden und den Dozenten werden die Ergebnisse der Evaluierung und die daraus abzuleitenden Maßnahmen diskutiert. Als ein Ergebnis dieser Erhebungen, bei der alle Fachschaften der Landwirtschaftlichen Fakultät mitwirken, wurde am 19. Juni 2010 der Lehrpreis 2010 an PD Dr. Bodo Maria Möselers für sein Engagement in der Lehre verliehen.

### **Staatsexamen Lebensmittelchemie**

Für den Studiengang Staatsexamen Lebensmittelchemie ist im Juli 2009 eine neue Studienordnung verabschiedet worden, die eine klare Struktur für diesen interdisziplinär ausgerichteten Studiengang festlegt.

### **Theodor-Brinkmann-Graduate School**

2009 wurde Prof. Dr. Ernst Berg zum Wissenschaftlichen Direktor der Graduiertenschule ernannt. Bis zum SS 2010 sind über 100 Doktoranden als Mitglieder aufgenommen worden.

Lehrprogramm: Das Studienprogramm umfasst forschungsorientierte und interdisziplinäre Module sowie ein Vortragsprogramm der Doktoranden. Im Lehrprogramm werden die Forschungsschwerpunkte der Fakultät aufgenommen. Im WS 2009/10 war das Thema „Mathematical Modeling of Agro and Food Systems“ Schwerpunkt im Lehrprogramm. Neben einer Vorlesungsreihe fanden hierzu Workshops in 2010 statt. Im WS 2009/10 wurden insgesamt 14 Module angeboten. Im SS 2010 fanden 8 Vorträge zum Thema „Functional Nutrition and Functional Food“ statt.

Im WS 10/11 wird der Forschungsschwerpunkt „Balanced Dairy Systems“ thematisch in der Vortragsreihe aufgenommen. Mit dem WS 10/11 starten die Lehrprogramme „BDS“ und „Sensor technology for crop breeding and management – CROP.SENSE.net.“ Die Graduiertenschule übernimmt die Koordination der Doktorandenausbildung in diesen Verbundprojekten. Im SS 11 wird für die beiden Forschungslinien eine internationale Summer School angeboten.

Internationalität und Kooperationen: Doktoranden werden dazu aufgefordert, an internationalen Modulen und Kursen von anderen Institutio-

nen teilzunehmen. Die Graduiertenschule fördert diese Teilnahme durch individuelle finanzielle Unterstützung. Um die nationale und internationale Vernetzung weiter zu fördern, sollen Kooperationen mit anderen Institutionen auf- und ausgebaut werden. Die Zusammenarbeit mit der University of Florida (Gainesville) soll auf Doktorandenebene ausgebaut werden. Im März 2010 fand ein erster Lehraustausch statt.

Individuelle Förderung: Die Landwirtschaftliche Fakultät vergibt in der Graduiertenschule jährlich bis zu acht Stipendien mit einer Höhe von 1.200,- Euro pro Monat. 2010 wurde ein Stipendium zur Unterstützung der Forschungsgruppe 1501 vergeben. Vier Stipendien wurden für den Aufbau einer Nachwuchsgruppe in der Forschungslinie BDS vergeben.

Darüber hinaus fördert die Graduiertenschule die Forschungsaufenthalte im Ausland und Teilnahme an internationalen Kursen und Kongressen durch finanzielle Unterstützung der Doktoranden.

## b) Situation der Forschung:

Die Landwirtschaftliche Fakultät der Universität Bonn verstand sich immer als international tätige Lehr- und Forschungseinrichtung, deren fächerübergreifende Wissensdomäne die Bereiche Lebensmittel und Ernährung sowie Erfassung, nachhaltige Nutzung und Gestaltung des Raumes umfasst, um die Grundlagen für die Produktion von sicheren und qualitativ hochwertigen Futter- und Lebensmitteln (Akronym „Food-Feed-Energy“) unter maximal möglicher Schonung der Umweltressourcen zu erforschen. Dabei arbeiten natur-, wirtschafts-, sozialwissenschaftliche und technische Disziplinen zusammen. Diese historisch breite und für die Lehre essenzielle Fächerausrichtung wurde vor ca. drei Jahren über die Festlegung sog. Kernbereiche gezielt gebündelt; jedem dieser Kernbereiche sind 5 Professuren zugeordnet:

- Geodäsie und Geoinformation (Astronomische, Physikalische und Mathematische Geodäsie, Geodäsie, Geoinformation, Photogrammetrie, Städtebau und Bodenordnung),
- Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz (Allgemeine Bodenkunde und Bodenökologie, Pflanzenbau, Pflanzenernährung, Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz, Pflanzenzüchtung),
- Tierwissenschaften (Physiologie und Hygiene, Präventives Gesundheitsmanagement, Tierernährung, Tierzucht und Tierhaltung, Verfahrenstechnik der Tierischen Erzeugung),
- Lebensmittel- und Ressourcenökonomik (Agrar- und Ernährungs-

- politik, Markt- und Konsumforschung der Lebensmittel, Ökonomie natürlicher Ressourcen, Organisation und Management der Ernährungswirtschaft, Produktionsökonomie des Agrarsektors),
- Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften (Bioanalytik, Ernährungsphysiologie, Lebensmittelchemie, Lebensmittelmikrobiologie, Lebensmitteltechnologie).

Diese gruppieren sich wiederum um zwei Forschungsschwerpunkte:

1. Agrarsysteme: Erfassung, Analyse und Management
2. Functional Nutrition.

### **Forschungsschwerpunkt 1: Agrar Systems Sensing Analysis and Management**

Der steigende Bedarf an Lebensmitteln und Energie erhöht die Anforderungen auf die nachhaltige Nutzung der begrenzten Ressourcen. In diesem Forschungsfeld entwickelt die Fakultät Managementmethoden, die von Sensornetzwerken bis zur völlig neuen Modellierung des Agrar(öko)systems reichen. Die Basis dafür ist ein vertieftes Verständnis der Funktionen der einzelnen Subsysteme – von der Mikro- bis zur Makroebene. Damit wird das komplexe Agrarsystem erfasst, bewertet und zielgenau an die zukünftigen Entwicklungen angepasst.

### **Forschungsschwerpunkt 2: Food and Nutrition**

Ziel ist die Entwicklung und Etablierung von Ernährungskonzepten, die dazu beitragen, die Leistungsfähigkeit des Menschen zu erhalten und das Risiko für chronische Erkrankungen zu verringern. Faktoren wie Geschlecht, Alter, Genetik, Lifestyle und Umwelt werden in diesem Kontext betrachtet und bewertet. Dazu ist es notwendig, die funktionellen Eigenschaften von Lebensmittelinhaltsstoffen auf zell- und molekularbiologischer Ebene zu erforschen. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für die technologische Umsetzung bei der Herstellung von ‚funktionellen‘ Lebensmitteln.

Aufbauend auf diesen Schwerpunkten wurde ein Profilbereich identifiziert, der die Schwerpunkte übergreifend methodisch ergänzt und der die zukünftigen Absolventen mit neuem innovativem Methodenwissen ausstattet. Dieser Profilbereich „From Molecules to Function“ wird Erkenntnisse aus den molekularbiologischen Methoden durch Funktionsanalysen auf unterschiedlichen Skalen für die Agrar- und Lebensmittelwissenschaften nutzbar machen.

### **From Molecules to Function: Crop – Livestock – Human**

Schwerpunkt ist die Aufklärung von genetisch determinierten Stoffwechselfunktionen bei Nutzpflanze, Nutztier und Mensch mittels molekularbiologischer Verfahren. Komplexe Prozesse beeinflussen sowohl die Zusammensetzung pflanzlicher und tierischer Produkte als auch den Metabolismus von mit der Nahrung aufgenommenen Inhaltsstoffen bei Mensch und Tier. Das Verständnis dieser komplexen Wechselwirkungen auf genetischer und funktioneller Ebene liefert die Grundlage für molekulares Food-Design. Die objektbezogene Datenanalyse (Bioinformatik, statistische Genetik, Ernährungsepidemiologie) fungiert als methodische Klammer zu den grundlagen- bzw. funktionsorientierten Disziplinen.

Während die Forschungsschwerpunkte noch sehr allgemein gefasst sind und v.a. dazu dienen, die Professuren bestimmten Arbeitsbereichen zuzuordnen, ist die Ausgestaltung der Profilprofessuren v.a. dazu geeignet, die Forschungsschwerpunkte zu spezifizieren und zu vertiefen. Zur Konkretisierung künftiger Forschungsverbünde wurden deshalb sechs Forschungsleitthemen der Fakultät aufgestellt, welche nicht alleine bestimmten Instituten übergeordnet sondern so gestaltet sind, dass sie als Kristallisationskern eines SFB, SFB/Tr oder einer FOR bzw. eines GK dienen.

Die Forschungsleitthemen der Fakultät umfassen folgende Bereiche:

- I. Funktionelle Eigenschaften von Minor Komponenten in Lebensmitteln (Sprecher: Prof. Dr. P. Stehle),
- II. Balanced Dairy Systems (Sprecher: Prof. Dr. Dr. H. Südekum),
- III. Agrocrops: Adaptation und Leistungseffizienz (Sprecher: Prof. Dr. H. Goldbach),
- IV. Raumzeitliche Muster im Pflanzenbau (Sprecher: Prof. Dr. L. Plümer),
- V. Agrarsysteme: Ökosystemare Dienste und Risiken (Sprecher: Prof. Dr. W. Amelung),
- VI. Mathematische Modellierung von Agrarsystemen (Sprecher: Prof. Dr. Th. Heckelei).

Die einzelnen Forschungsleitthemen werden stetig inhaltlich diskutiert und weiterentwickelt, da sie von der Ausgestaltung einzelner Forschungsvorhaben abhängen. Daraus wird mittelfristig eine Reduktion der Anzahl der Forschungsleitthemen resultieren.

Bis 2014 wird die inhaltliche Umwidmung der neun nicht zu den Kernfächern zählende Professuren abgeschlossen sein und somit der

Profilbereich aufgebaut sein. Es handelt sich hierbei um folgende Professuren, die bereits teilweise besetzt sind: Molecular Phytomedizin (Prof. Grundler), Molecular Biology of the Rhizosphere, Chemical Signalling, Crop Functional Genomics (Prof. Hochholdinger), Human Metabolomics, Molecular Food Design, Crop Statistical Genomics, Crop Bioinformatics (Prof. Schoof) und Nutritional Epidemiology. Dadurch wird auch eine inhaltliche Profilierung der forschungsorientierten Masterstudiengänge erreicht und eine Profilschärfung sichergestellt.

Die Landwirtschaftliche Fakultät hat ein Betreuungsprogramm für Vortragende in Berufungsverfahren organisiert. Dieses Programm erlaubt es, rund um die Probevorträge und Gespräche mit der Berufungskommission weitere Kontakte zu organisieren, die sowohl fachliche Angelegenheiten (Ausstattung, wissenschaftliches Umfeld) als auch administrative (Universitätsverwaltung, Beamtenrecht, Versicherung) und persönliche Anliegen (Umzug, Wohnen, Familie) umfassen.

### **Projekte:**

Mit der o.g. Umstrukturierung entwickelten sich zunächst Beteiligungen an diversen EU- und DFG-Verbundprojekten, des weiteren gelang es, erste koordinierte Forschungsvorhaben an die Fakultät zu holen.

Zu nennen sind hier folgende Vorhaben, bei denen die Fakultät den Sprecher stellt:

- DFG-Forschergruppe 753: „Genetisch funktionelle Grundlagen des Wasserbindungsvermögens im Schweinefleisch (DRIP)“ (Prof. Dr. K. Schellander)
- DFG-Forschergruppe 1320: „Nährstoffakquisition von Kulturpflanzen aus dem Unterboden“ (Prof. Dr. U. Köpke)
- DFG-Forschergruppe 566: „Veterinary Medicines in Soils: Basic Research for Risk Analysis“ (Prof. Dr. W. Amelung)
- DFG-Graduiertenkolleg 722: „Einsatz von Informationstechniken zur Präzisierung des Pflanzenschutzes“ (PD Dr. E.C. Oerke)
- DFG-Schwerpunktprogramm 1257: „Massentransporte und Massenverteilungen im System Erde“ (Prof. Dr. J. Kusche)
- BMBF Kompetenzcluster CROPSense: „Komplexe Sensorik für Nutzpflanzenforschung, Züchtung und Bestandessteuerung“ (Prof. Dr. H. Goldbach)
- EU-Projekt Safeguard (Prof. Dr. B. Petersen)
- EU-Projekt CAPRI-RD (Prof. Dr. T. Heckelei)

- EU-Projekt Transparent\_Food (Prof. Dr. G. Schiefer)
- e-Trims (Prof. Dr. W. Förstner)

Darüber hinaus ist die Landwirtschaftliche Fakultät an folgenden Vorhaben beteiligt (Auswahl):

- SFB/Tr 32 „Pattern in Soil-Vegetation-Atmosphere Systems: Monitoring, Modelling, and Data Assimilation“ (Beteiligung aus der Landwirtschaftlichen Fakultät: Amelung, Ewert).
- SFB 806 (Culture environment interaction and human mobility in the late quaternary (Beteiligung aus der Landwirtschaftlichen Fakultät: Amelung).
- DFG Forschergruppe 771 „Funktion und Leistungssteigerung in den Bezahnungen der Säugetiere“ Beteiligung aus der Landwirtschaftlichen Fakultät: Südekum).
- DFG-Forschergruppe 995 „Biogeochemistry of paddy soil evolution“ (TU-München, Prof. Kögel-Knabner) (Beteiligung aus der Landwirtschaftlichen Fakultät: Amelung).
- FOR 1501: „Resilience, collapse and reorganisation in Socio-ecological systems of East and South Africa’s Savanne“ (Beteiligung aus der Landwirtschaftlichen Fakultät: Amelung (stellv. Sprecher), Becker, Ewert, Heckeley, Holm-Müller).
- Darüber hinaus gibt es Beteiligungen an mehreren großen EU-Projekten.

Von den mit Anschubmitteln ausgestatteten Projekten wurde zum Themenkomplex Balanced Dairy Systems im Juni 2009 eine SFB-Skizze positiv vorbegutachtet und im Herbst 2010 als Antrag eingereicht.

### **Einbindung der Landwirtschaftlichen Fakultät/Kooperationen:**

#### **Forschungsinstitut für Kinderernährung**

Das Forschungsinstitut für Kinderernährung (FKE) in Dortmund untersucht die Zusammenhänge zwischen Ernährung, Wachstum und Stoffwechsel von Kindern und Jugendlichen mit dem Ziel, wesentliche Beiträge zur Förderung von Gesundheit und Entwicklung im Wachstumsalter durch eine verbesserte Ernährung zu leisten.

Die unabhängigen Forschungsarbeiten werden durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie (MIWFT) des Landes NRW finanziert.

Die vom FKE betreute DONALD (Dortmund Nutritional and Anthropometric Longitudinally Designed study) ist eine offene Kohortenstudie, an

der zurzeit über 700 gesunde Kinder und Jugendliche aktiv teilnehmen. Bei den Probanden werden vom Säuglings- bis ins Erwachsenenalter in regelmäßigen Abständen detaillierte Untersuchungsdaten zum Ernährungsverhalten, Wachstum, Entwicklung, Stoffwechsel und Gesundheitsstatus erhoben.

Die ab 2010 realisierte Anbindung des FKE an die Landwirtschaftliche Fakultät ermöglicht die Etablierung einer neuen Forschungsrichtung (Ernährungs-epidemiologie) mit exzellenten Zukunftsaussichten.

### **ABC-J Region**

Die Evaluierung der ABC-J Region hatte u.a. zum Ergebnis, dass sich der Themenbereich „Risikoregulierung“ als förder- und ausbaufähig erwiesen hat. Im Rahmen des gemeinsamen Zukunftskonzeptes der ABC-J Region wird sich der Standort Bonn unter Beteiligung der Landwirtschaftlichen Fakultät profilieren. Es sollen deshalb auch Kooperationen in der ABC/J-Region von der Fakultät gefördert werden. Besondere Beachtung finden hierbei Kooperationen mit dem Forschungszentrum Jülich. Im Sommer 2008 hat die Universität Bonn hierzu einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Im Sommer 2009 wurde mit der gemeinsamen Ausschreibung und Besetzung der W2-Professur „Terrestrial Biogeochemistry“ (Prof. Brüggemann) mit Zuordnung zu den Bodenkunde eine erste Umsetzung der Kooperationsvereinbarungen vollzogen.

### **Bioeconomy-Science-Center**

Die Universität Bonn, die RWTH Aachen, die Universität Düsseldorf und das Forschungszentrum Jülich planen die Einrichtung eines gemeinsamen Bioeconomy-Science-Centers (BioSc). Die vier Einrichtungen wollen damit ihre unterschiedlichen Kompetenzprofile zur Bioeconomy in den Themenfeldern „Nachhaltige Pflanzenproduktion“, „Mikrobielle Systembiotechnologie“, „(Bio)Verfahrenstechnik“ und „Simulation und Modellierung terrestrischer Systeme“ bündeln. Aus der Landwirtschaftlichen Fakultät sind als Kerninstitutionen das ILR (Sprecher: Heckelei) und das INRES (Sprecher: Amelung, Léon) eingebunden. Beide Kerninstitutionen werden mit Gründung des BioSc ihre Forschungen zu den o.g. Themen intensivieren. Die Forschungsinhalte des BioSc werden in die Forschungslinien der Fakultät integriert, die Fakultät wird im Falle von Neuberufungen besonders berücksichtigen, ob und wie sich diese inhaltlich das BioSc einbinden lassen.



### **International Center for Food Chain and Net Research (Food Net Center)**

Ein weiterer Baustein der Profilierung als Life Science-Zentrum ist das im Dezember 2006 ins Leben gerufene International Center for Food Chain and Net Research (Food Net Center), die jüngste Ergänzung unserer Kooperationen. Es ist ein wissenschaftliches Joint Venture des Instituts für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik (ILR), des Instituts für Tierwissenschaften (ITW) und des der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät zugehörigen Instituts für Informatik sowie der Universität Wageningen. In Kooperation mit dem wissenschaftlichen Beirat, einem internationalen Gremium von Experten aus Italien, Spanien, England und den Niederlanden, streben sie die Entwicklung einer europäischen Exzellenzachse in diesem zukunftsträchtigen Forschungsbereich an. Das interdisziplinäre Team hat sich zur Aufgabe gemacht, auf wissenschaftlicher Basis Konzepte für die Gestaltung und das Management komplexer Wertschöpfungsnetze in der nationalen und globalen Ernährungswirtschaft zu schaffen und die Integration dieser Netze in das jeweilige soziokulturelle und politische Umfeld zu optimieren.

### **Aktivitäten zur Förderung der Forschung**

#### **Forschungsklausur, 17./18. Febr. 2010**

Unter Beteiligung von ca. 70 Wissenschaftlern der Landwirtschaftlichen Fakultät fand am 17. und 18. Febr. 2010 die dritte Forschungsklausur der Fakultät im Bergischen Land statt. Hierbei wurde der Stand der Vorbereitungen der o.g. Programmlinien vorgestellt und diskutiert. Ein zweiter Schwerpunkt stellte die Ergebnisse des Monitorings (Forschungsleistungen, Mitteleinwerbung, Publikationsleistung, Personal) dar.

#### **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**

Die Fakultät hat ein Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Karriereförderung, aufgelegt. Das Förderprogramm enthält folgende Elemente:

- Sachmittelförderung für Doktoranden und Postdoktoranden,
- Promotionsförderpreise,
- Anschubfinanzierung für Nachwuchs-Arbeitsgruppen,
- Gezielte Verbesserung der Grundausrüstung von drittmittelgeförderten Arbeitsgruppen,
- Startfinanzierung zur Etablierung der Forschungsleitthemen.

Für diese Maßnahmen wendet die Fakultät jährlich ca. 100.000 Euro auf. Hinzu kommen Sondermittel für Frauenförderung.

Daneben vergibt die Fakultät jährlich acht PhD-Grants in Höhe von 1.200 Euro pro Monat für die Theodor-Brinkmann-Gaduiertenschule, die international ausgeschrieben werden (ca. 100.000 Euro jährlich).

### **Entwicklung eines Personalentwicklungskonzepts**

Die Fakultät hat in Zusammenarbeit mit Vertretern der MTV-Statusgruppe, dem Personaldezernat der Universität und einer externen Personalberatungsfirma Maßnahmen zur Personalentwicklung für die Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung etabliert. Diese Personalentwicklung wird von der Fakultät als ein wichtiger und unumgänglicher Schritt zur Anpassung an die Erfordernisse der neu eingerichteten Profilprofessuren angesehen und beinhaltet Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. Nachdem zunächst im Institut für Tierwissenschaften und Institut für Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften Maßnahmen durchgeführt wurden, ist das Programm inzwischen auf die gesamte Fakultät ausgeweitet. Die Erfassung der Qualifikationsbedarfe auf MTV-Ebene wurde zum WS 2009/2010 fakultätsweit im Wesentlichen abgeschlossen, so dass die Einzelmaßnahmen nun von der Stabsstelle PE der Universität koordiniert werden können.

### **Zusammenführung der Lehr- und Forschungsstationen**

Die Landwirtschaftliche Fakultät hat eine Konzentration der Standorte der Lehr- und Forschungsstationen vorgenommen. Neben dem Wiesengut in Hennef wird nach einer vorübergehenden Zwei-Standorte-Lösung dauerhaft eine Ein-Standort-Lösung in Klein Altendorf angestrebt.

### **Lehr und Forschungsschwerpunkt „Umweltverträgliche und Standortgerechte Landwirtschaft“ (USL)**

Im Forschungsnetzwerk NRW-Agrar, in dem die Geschäftsführung durch den USL sichergestellt wird, wurden die Arbeiten im vergangenen Jahr erfolgreich fortgeführt. Zum 1. Juni 2009 wurde das Forschungsnetzwerk um den Partner Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) erweitert. Das Kompetenznetzwerk Nutztierforschung (KONN), das die Informationsplattform Tierproduktion im Forschungsnetzwerk abbildet, wurde zum 1. Juni 2009 um die Partner Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) und Wissenschaftlicher Geflügelhof des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter e.V. erweitert.

Der Expertenworkshop „Erfolgsfaktoren einer gemeinschaftlichen Getreidevermarktung unter Berücksichtigung von stufenübergreifenden Qualitätssicherungssystemen und der Einführung regionaler Qualitätsmarken“ am 25. September 2009 im Universitätsclub Bonn hatte die Zielsetzung, Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Hierbei wurden die Ergebnisse aus dem gleichnamigen abgeschlossenen USL-Forschungsprojekt vorgestellt und Konzepte zur Umsetzung diskutiert.

Am 28. und 29. September 2009 fand in der Andreas Hermes Akademie, Bonn Röttgen, ein Expertenworkshop zum Thema „Emissionsminderung Tierhaltung – Ammoniak und Stäube“ statt. Zielsetzung der Veranstaltung war es, die einzelnen Akteure, die z.B. im Rahmen von Genehmigungsverfahren zusammenarbeiten, zusammen zu führen. Anlässlich des Expertenworkshops „Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel“ am 19. November 2009 in der Landwirtschaftlichen Fakultät in Bonn diskutierten Vertreter des Forschungsnetzwerks NRW-Agrar und des Forschungszentrums Jülich über die Anpassungsmöglichkeiten der Landwirtschaft an den Klimawandel und zeigten klimarelevante Wirkungsketten auf. Der Expertenworkshop „Systematik des Risikomanagements in der Landwirtschaft“ am 10. und 11. März 2010 im Landwirtschaftszentrum Haus Düsse in Bad Sassendorf sollte zu einem besseren Verständnis über Risiken in der Landwirtschaft verhelfen sowie den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis verbessern. Die 25. Wissenschaftliche Fachtagung zum Thema „Impulse für die Forschungslandschaft - 25 Jahre Lehr- und Forschungsschwerpunkt Umweltverträgliche und Standortgerechte Landwirtschaft“ wurde am 27. Januar 2010 durchgeführt. Die Veranstaltung bot einen Rückblick auf das im Schwerpunkt Geleistete und stellte die aktuellen und künftigen Forschungsschwerpunkte der Fakultät vor. In der Schriftenreihe des USL sind 5 Forschungsberichte veröffentlicht worden.

### **c) Außendarstellung:**

#### **Tagung der Bodenkundlichen Gesellschaft**

Die Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft, die INRES-Bodenwissenschaften und das Institut Agrosphäre veranstalteten vom 05.09. bis 13.09.2009 die Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft an der Universität Bonn. Ca. 450 Gäste haben die Tagung besucht.

### **Workshop VDL/VDE**

Zur Erhöhung der Transparenz im Bachelorstudium und -qualifikation hat die Landwirtschaftliche Fakultät der Universität Bonn auf Anregung des VDL-Bundesverbandes am 25. September 2009 zu einem Workshop „Berufseinstieg von Bachelorabsolventen“ eingeladen. Die Veranstaltung wurde von Studierende, Vertreter der Berufsverbände, führende Arbeitgeber und dem Dekanat besucht. Dieser Workshop hat nicht nur mehr Verständnis geweckt, sondern auch konkrete Lösungsschritte eingeleitet.

### **Innovation für Wertschöpfungsketten im Agrar- und Ernährungsbereich**

Vorstellung der interdisziplinären Forschungsnetzwerke der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn, wie CROPSENSE-Pflanzenwissenschaften, FUN-Ernährungswissenschaften, FIN-Q-Tierwissenschaften und GIQS-Innovationsmanagement am 04. November 2009 bei der ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union in Brüssel.

### **75 Jahre Landwirtschaftliche Fakultät**

Im Rahmen des Dies Academicus am 02. Dezember 2009 stellte sich die Landwirtschaftliche Fakultät anlässlich ihres 75. Geburtstages vor. Es gab Vorträge zu der Historie, zu den jetzigen Programmlinien und einen Blick in die Zukunft der Fakultät. Den Abschluss fand das Geburtstagsfest mit einer Oldie-Party, bei der alle Angehörigen der Universität gemeinsam feierten.

### **Geodätentagung – 2<sup>nd</sup> International Conference on Machine Control & Guidance**

Die Konferenz vom 09. – 11. März 2010 beinhaltete Vorträge, Postervorstellungen und Demonstrationen sowie eine Welcome Party mit RoboCup-Fußball und einem Gesellschaftsabend im Haus der Geschichte.

### **CROPSENSE-Eröffnung**

Das Kompetenznetz CROPSENSE der Universität Bonn und des Forschungszentrums Jülich mit zahlreichen Partnern aus Hochschulen und Privatwirtschaft ging als Sieger aus der nationalen Ausschreibung „Kompetenznetze Agrar- und Ernährungsforschung“ des BMBF hervor. Mit einer Festveranstaltung auf dem Campus Klein Altendorf/Rheinbach wurde das Projekt im Rahmen des Apfelblütenfestes am 25. April 2010 eröffnet.

### **Sommerfest**

Das Sommerfest der Landwirtschaftlichen Fakultät fand am 18. Juni 2010 im Gut Melb statt. In diesem Jahr wurde der Lehrpreis von den Studierenden an PD Dr. Bodo Mösele vergeben.

### **d) Networking und Wissenstransfer:**

#### **Bonner Agrar- und Ernährungsnetzwerk (BAEN)**

Das Bonner Agrar- und Ernährungsnetzwerk (BAEN), eine Initiative der Landwirtschaftlichen Fakultät in Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn und der IHK, setzte die Veranstaltungsreihe BAEN Café fort. Folgende Themen wurden behandelt:

Nahrungsergänzungsmittel oder Arzneimittel

01. Juli 2009, Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)

Ernährung im Alter

09. Juni 2010, Stucksaal Poppelsdorfer Schloss

Erstmals veranstaltet das Netzwerk am 16. November 2009 in Zusammenarbeit mit dem Clustermanagement Ernährung.NRW einen Kongress: „Lebensmittel mit Zusatznutzen- Chancen und Risiken“. Die Veranstaltung fand im World Conference Center statt und wurde von 350 Tagungsteilnehmern besucht.

#### **Einstieg Abi**

Die Messe Einstieg Abi bot der Landwirtschaftlichen Fakultät am 13./14. Februar 2010 ein Forum, um AbiturientInnen über die Studienmöglichkeiten zu informieren und zu beraten.

#### 4. Es wurden promoviert:

**Abebe**, Tiegist Dejene: Genetic Diversity and Population Differentiation Analysis of Ethiopian Barley (*Hordeum vulgare* L.) Landraces using Morphological Traits and SSR Markers, am 12.04.2010

**Al-Tahan**, Jasmin: Folate, vitamin B<sub>6</sub> and vitamin B<sub>12</sub> status in European adolescents - associations with homocysteine as well as communicable and non-communicable factors, am 30.06.2010

**Bai**, Jon Chim: Ernährung, Ernährungs- und Gesundheitszustand von Altenheimbewohnern - eine deutschlandweite Multicenterstudie, am 21.06.2010

**Baibagysh uulu**, Aibek: Policy Options for Economic Growth of Remote Village in Kyrgyzstan: an Analysis with Village CGE Model, am 18.03.2010

**Banik**, Ina: Wahrnehmung der regionalen Herkunft von Lebensmitteln und ihre Relevanz im Kaufentscheidungsprozess - Eine Analyse aus Sicht von Verbrauchern, am 26.05.2010

**Bauer**, Jana: Analysis of heterotrophic respiration response to soil temperature and moisture: experiments and modeling, am 12.10.2009

**Beukert**, Christoph: Der Markt für ökologisch erzeugte Fleischprodukte: Wachstumsimpulse durch den Aufbau einer effizienten und konsumorientierten Wertschöpfungskette, am 19.10.2009

**Bustamante Morales**, Oscar Enrique: Water Relations and Drought Tolerance of Different Zea mays Cultivars as Influenced by Nitrogen Form and Application, am 05.11.2009

**Damm**, Marion Alexandra: Mapping Social-Ecological Vulnerability to Flooding - A sub-national approach for Germany, am 18.01.2010

**Doerr**, Rainer: Agrarpolitische Willensbildung in Deutschland, in der Europäischen Union und auf internationaler Ebene, am 14.04.2010

**Elsaka**, Basem Abd Elkareem Anwar: Simulated Satellite Formation Flights for Detecting the Temporal Variations of the Earth's Gravity Field, am 06.07.2010

**Fekete**, Alexander: Assessment of Social Vulnerability for River- Floods in Germany, am 18.01.2010

**Fink**, Martin: Bewertung potentieller Kultivierungsalternativen zur Herstellung von *Saccharomyces boulardii* für probiotische Lebensmitteladditive, am 25.01.2010

**Goct**, Alexander: Methods in Economic Farm Modelling, am 14.01.2010

**Görtz**, Andreas: Auftreten der Fusarium-Kolbenfäule im Maisanbau in Deutschland und Maßnahmen zur Vermeidung der Mykotoxinbelastung in Maiskörnern, am 21.12.2009

- Greiten**, Sandra: Schulische Ernährungserziehung Jugendlicher unter Berücksichtigung unterschiedlicher sozialer Milieus, am 10.12.2009
- Günther**, Anke Lieselotte Birgit: The association of dietary protein intake in infancy and childhood with later obesity risk and the timing of puberty, am 07.04.2010
- Heidecke**, Claudia: Economic analysis of water use and management in the Middle Drâa Valley in Morocco, am 28.01.2010
- Henseler-Paßmann**, Jessica Agnes: Untersuchungen zur Emission und Transmission von Feinstäuben aus Rinderställen, am 30.06.2010
- Hunde**, Alemu Regassa: Transcriptome dynamics and molecular cross-talk between bovine oocyte and its companion cumulus cells, am 10.06.2010
- Jotte Tulu**, Zewdie: Institutions, Incentives and Conflict in Coffee Forest Use and Conservation: The Case of Yayo Forest in Iluu Abba Bora Zone, Southwest Ethiopia, am 20.05.2010
- Junker**, Franziska Julia: Trade liberalisation between the EU and the Mercosur countries: An economic assessment for the case of beef, am 22.02.2010
- Kampmann**, Yvonne: Assessment of sustainable antimicrobial methods with regard to their ability to reduce airborne and surface bacteria in the food supply chain, am 08.07.2010
- Kemmerling**, Kirsten: Chlamydieninfektionen bei Milchviehbetrieben in Nordrhein-Westfalen: Prävalenz Risikofaktoren, Kennziffern und Vorhersagewahrscheinlichkeiten, am 23.12.2009
- Kienzler**, Kirsten Maren: Improving the nitrogen use efficiency and crop quality in the Khorezm Region, Uzbekistan, am 29.06.2010
- Klein**, Daniela: Ansätze zur Erhaltung seltener Tomatensorten im Ökologischen Gemüsebau mit besonderer Berücksichtigung differenzierter Qualitätsparameter und regionaler Vermarktung, am 01.07.2010
- Kleiser**, Anne Christina: Determinants and health risks of overweight and obesity among children and adolescents in Germany, am 25.02.2010
- Le**, Thi Thu Huong: Activity of fungal and bacterial endophytes for the biological control of the root-knot nematode *Meloidogyne graminicola* in rice under oxic and anoxic soil conditions, am 27.05.2010
- Lemor**, Anneka Verena: Untersuchungen zur mRNA-Expression von Adiponectin und anderen Adipokinen, ihren Rezeptoren sowie von fettsäurebindenden Rezeptoren im Fettgewebe von Wiederkäuern, am 22.12.2009
- Löcher**, Anno Eberhard: Möglichkeiten zur Nutzung kinematischer Satellitenbahnen zur Bestimmung des Gravitationsfeldes der Erde, am 01.06.2010

**Maack**, Gerd-Christian: Untersuchungen zur Lagerungsdichte bei der Futterkonservierung in Folienschläuchen, am 22.02.2010

**Matthes**, Anne Ursula: Pre- and postharvest factors affecting health promoting substances and the allergen Mal d 1 in apple fruit, am 05.07.2010

**Menjivar Baharona**, Roy Donald: The systemic mutualistic endophytic fungi in Solanaceae and Cucurbitaceae plants on the behaviour of the phloem-feeding insects *Trialeurodes vaporariorum*, *Aphis gossypii* and *Myzus persicae*, am 10.06.2010

**Meyer**, Christian Heinrich: Qualitätskommunikation und Erfolgsfaktoren im Commodity-Marketing - Entwicklungsmöglichkeiten einer Getreidemarke mit regionaler Identität -, am 08.06.2010

**Muckelbauer**, Rebecca: Overweight Prevention through the Modification of Beverage Consumption in Elementary School Children, am 08.04.2010

**Njoya**, Moses Tita Mogho: Diversity of Stingless Bees in Bamenda Afromontane Forests - Cameroon: Nest architecture, Behaviour and Labour calendar, am 23.12.2009

**Nketiah-Amponsah**, Edward: Economic analysis of under-five morbidity, mortality and health-seeking behaviour-evidence from Ghana, am 24.02.2010

**Oberdörster**, Christoph Andreas: Hydrological Characterization of a Forest Soil using Electrical Resistivity Tomography, am 08.07.2010

**Ostrau**, Stefan: Konzept zur Harmonisierung und Präsentation von Nutzungsdaten auf Grundlage des 3A-Modells, am 31.05.2010

**Piechaczek**, Jürgen: Implications of Quality-Based Agri-Food Supply Chains on Agri-Social Systems: The Case of Smallholder Coffee Growers in South Colombia, am 04.02.2010

**Ragaller**, Veronika Anna: Effects of folic acid and pantothenic acid supplementation to two rations on rumen fermentation, duodenal nutrient flow and serum and milk variables of dairy cows, am 08.04.2010

**Roitsch**, Jenny: Prozessdatenanalyse zur Charakterisierung und Optimierung von landwirtschaftlichen Biogasanlagen, am 01.07.2010

**Roy**, Alessandra: Effects on the Geodetic-VLBI Observables due to Polarization Leakage in the Receivers, am 10.06.2010

**Ruan**, Chuan Qing: Study on biological control of some pest thrips species using predatory insects, am 16.11.2009

**Rummler**, Britta Eva: Qualifizierung einer physikalischen Methode zur Bestimmung der Trocknungsleistung beim maschinellen Geschirrspülen, am 30.11.2009

**Mohammadi - Sangcheshmeh**, Abdollah: Developmental competence of



equine oocytes after ICSI: Implications on technical, morphological and cellular aspects, am 25.03.2010

**Schlang**, Norbert: Auftreten der partiellen Taubährgigkeit in Weizenbeständen – räumliche Verteilung der Fusarium-Arten und assoziierter Mykotoxine, am 07.01.2010

**Schmidberger**, Wolfgang: Conceptual design, development and evaluation of an interactive exercise software tool for Household Technology courses in tertiary education, am 23.03.2010

**Scholtz**, Nicole: Immunological, histological, and metabolic investigations in Japanese quail (*Coturnix coturnix japonica*) fed with diets containing maize with the Cry1Ab trait versus non-biotech counterparts for up to 20 generations, am 03.03.2010

**Schubert**, Anne Christa: Quantitative trait loci analysis in spring wheat comparing two advanced backcross populations derived from an exotic wheat accession, am 15.06.2010

**Spinneker**, Andre Alexander: Serum lipid status in European adolescents - Associations with age, gender, maturity, body mass index, percentage body fat, and fat free mass, am 07.06.2010

**Srikanchai**, Tiranun: Analysis of functional candidate genes for meat quality and carcass traits in pigs, am 31.05.2010

**Srivastava**, Amit Kumar: Management Effects on Yam Production in Benin Republic - Experimental Analysis and Modeling, am 22.02.2010

**Steffen**, Richard: Visual SLAM from image sequences acquired by unmanned aerial vehicles, am 02.12.2009

**Steinrücken**, Jörg: Automatisierte Erzeugung personalisierter ad-hoc-Karten in einem Service-basierten GIS (Mapping on Demand), am 05.11.2009

**Strake**, Jutta Maria: Ein Beratungsansatz zur Förderung der strategischen Unternehmensführung in Kleinunternehmen, am 07.12.2009

**Syahnur**, Sofyan: The Impact of Price Changes on the Poor in Nanggroe Aceh Darussalam Province, Indonesia: A Case Study on Oil Prices, am 18.11.2009

**Thrams**, Sylvia: Analyse und Bewertung staatlicher Eingriffe zur Regelung nährwert- und gesundheitsbezogener Angaben über Lebensmittel aus Sicht der Konsumenten, am 29.10.2009

**Tupitsa**, Alexander Victorovich: Photogrammetric techniques for the functional assessment of tree and forest resources in Khorezm, Uzbekistan, am 19.05.2010

**Wiewiora**, Marzena Margarete: Untersuchung der Eignung mikrobieller Reststoffe (Biomasse) zur industriellen Gewinnung von Fermentationsprodukten, am 18.03.2010

**Wilaiphan**, Parinya: Functional analysis of bovine DNMT1 during bovine embryo development and its association with Bull fertility traits, am 20.10.2009

**Zeimetz**, Philipp: Zur Entwicklung und Bewertung der absoluten GNSS-Antennenkalibrierung im HF-Labor, am 06.07.2010

## Erster deutscher Lehrstuhl für Kunstgeschichte vor 150 Jahren in Bonn eingerichtet

von Roland Kanz

Die Kunstgeschichte ist ein vergleichsweise junges Universitätsfach, das in Deutschland vor 150 Jahren in Bonn seine Institutionisierung im Fächerkanon erfuhr. Am 4. Mai 1860 wurde an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn in der preußischen Rheinprovinz der erste deutsche Lehrstuhl für Kunstgeschichte eingerichtet und mit Anton Springer besetzt. Der Lehrstuhlinhaber wurde für „Mittlere“ und „Neuere“ Kunstgeschichte berufen, das bedeutet bis heute – zum Beispiel bei Habilitationen – die Lehrbefugnis (*venia legendi*) für Kunstgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit, wobei stillschweigend die Gegenwart hineingerechnet wurde und wird. Als „Ältere“ Kunstgeschichte wird die Klassische Archäologie verstanden. Die Moderne war im 19. Jahrhundert als Epoche noch nicht definiert. Dennoch steht der universalistische Anspruch der Kunstgeschichte als historische Fachdisziplin von der nachantiken Kunst bis in die Gegenwart dahinter. Die Ebenbürtigkeit mit Fächern wie Geschichte, Archäologie oder Ästhetik war mit der Einrichtung des ersten deutschen Lehrstuhls für Kunstgeschichte in Bonn offiziell besiegelt. Diese junge Disziplin schickte sich nun an, nicht nur aufzuholen, sondern auch vorbeiziehen zu wollen an den etablierten Geschwisterdisziplinen. Der erste Lehrstuhlinhaber in Bonn, Anton Springer, setzte sich mit an die Spitze dieses Vorhabens.<sup>1</sup> Er schrieb einmal: „Die Stellung, welche der Kunstgeschichte in weiten Kreisen zugewiesen wird, erscheint auf die Dauer nicht haltbar. Das große Publikum hält sie für eine angenehm schmeckende, aber kraftlose Zuckerbäckerware.“<sup>3</sup> Springer verstand sich daher als Vorreiter einer strengen Wissenschaft, die auf Augenhöhe mit allen anderen Wissenschaften agiert.<sup>4</sup>

Anton Springer (1825–1891), in Philosophie mit einer Arbeit über Hegel 1847 promoviert, vertrat den neuen Gelehrtentypus, der über das Studium der Geschichte und Philosophie über die Ästhetik zur Kunstgeschichte kam. Er habilitierte sich in Bonn bereits 1852 mit einer Arbeit über „Die Baukunst des christlichen Mittelalters“ (1854 erschienen). Aufgrund seiner Vergangenheit als politischer Journalist während der 48er Revolution blieb aber zunächst die Anerkennung als außerplanmäßiger Professor verwehrt; erst 1859 ernannte ihn das Preußische Kultusministerium zum Extraordinarius. Ein Jahr später folgte dann aber rasch die ordent-

liche Professur. Springer lehrte die Geschichte der Kunstwerke in ihren historischen Kontexten in Europa. Mit seiner Methode gehört er zu den Begründern der kunsthistorisch-kritischen Quellenkunde in der Vernetzung mit benachbarten Wissenschaften. In seiner Bonner Zeit entstanden in dichter Folge zahlreiche Bücher zu sämtlichen Epochen und Gattungen, darunter so grundlegende Werke wie das „Handbuch für Kunstgeschichte“ (1855) oder die „Kunsthistorischen Briefe. Die bildende Kunst in ihrer weltgeschichtlichen Entwicklung“ (1851–57), die eine breite Leserschaft ansprachen und eine anhaltende Wirkung entfalteten.

Mit Springer hatte das Fach Kunstgeschichte einen Exponenten gewonnen, dessen Rang allgemein anerkannt war und in der Öffentlichkeit gehört wurde. Am 22. März 1871 hielt Springer anlässlich der Reichseinigung als Sprecher Deutschlands in Bonn seine bemerkenswerte Rede „Unsere Friedensziele“. Aus ihr spricht ein Kulturoptimismus in bezug auf das deutsche Kaiserreich, der seine eigene tiefste Überzeugung widerspiegelt, dass nämlich die Beschäftigung mit der Kunstgeschichte in das Zentrum der Menschheitsgeschichte führt. Sein Ansehen brachte ihm 1872 einen Ruf nach Straßburg als Prorektor der neu gegründeten Universität ein, doch blieb er dort nicht lange und zog den Ruf an die Universität Leipzig vor, wo er von 1873 an lehrte. Anton Springer zählte zu den begabtesten Ausbildern, die in der Kunstwissenschaft wirkten.<sup>5</sup> Viele seiner Hörer und Schüler prägten die nächste Gelehrtergeneration, etwa Alfred Lichtwark, Richard Muther, Adolph Goldschmidt, Gustav Pauli, Wilhelm Vöge, Paul Clemen, Harry Graf Kessler, Gustav Freitag, Max J. Friedländer, Paul Kristeller, aber auch Heinrich von Treitschke oder Friedrich Nietzsche.<sup>6</sup>

Dank Springer hatte der Bonner Lehrstuhl für Kunstgeschichte eine hohe Attraktivität gewonnen. Springers Nachfolger wurde 1872 Carl Justi (1832–1912), der den Lehrstuhl Wilhelm Diltheys in Kiel inne hatte und nach Bonn wechselte. Justi kam ebenfalls von der Philosophie, hatte aber gerade eben seine zweibändige monumentale Biographie zu Johann Joachim Winckelmann abgeschlossen (1866/72), die heute noch grundlegend für eine Beschäftigung mit dem Altertumsforscher ist. Die große biographische Erzählung, eingebettet in plurale historische Kontexte, sollte auch Justis große Domäne bleiben. Es folgten neben zahlreichen Einzelstudien weitere zwei monumentale Monographien, die in Bonn entstanden: Mit seiner epochalen Darstellung „Diego Velázquez und sein Jahrhundert“ (1888) setzte er einen Meilenstein in der deutschsprachigen Spanienforschung, ein Buch, das bis heute aufgelegt und in Spanien

als Standardwerk gelesen wird. Von langer Hand angelegt, erschienen 1900 und 1909 die zwei Bände der Michelangelo-Biographie, die Justi als konzentrierte Werkanalysen konzipiert hatte. Als Lehrer zurückhaltend, festigte er das Renommee des Bonner Lehrstuhls durch seine Publikationen und biographisch-kritische Methode.<sup>7</sup>

Nachfolger Justis wurde 1902 Paul Clemen (1866–1947), dessen Namen mit der rheinischen Denkmalpflege dauerhaft verbunden ist. Die preußische Provinzialverwaltung hat im Jahre 1936 anlässlich des 70. Geburtstages von Clemen in Bonn den Paul-Clemen-Preis gestiftet. Seit 1954 vergibt der Landschaftsverband Rheinland als Rechtsnachfolger den Preis in Anerkennung der Leistung von Paul Clemen als Denkmalpfleger und Kunsthistoriker wie als Ordinarius und Lehrer des Kunsthistorischen Instituts der Universität Bonn. Mit dem Paul-Clemen-Preis werden jährlich junge Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker ausgezeichnet, die wesentliche Beiträge zur Erforschung der rheinischen Kunst geleistet haben. Der Preis ist seit 2002 mit 10.000 EURO dotiert. Satzungsgemäß obliegt der Vorsitz der Jury einem der Bonner Lehrstühle für Kunstgeschichte (zur Zeit Prof. Dr. Roland Kanz).

Clemen hatte bei Springer und Justi in Bonn studiert, in Straßburg 1889 promoviert, 1893 in Bonn habilitiert und ab dem gleichen Jahr als Provinzialkonservator der Rheinprovinz große Meriten erworben. Wie wenige seiner Generation verband er die akademische Lehre mit der Praxis der Denkmalpflege.<sup>8</sup> Er begründete die Reihe der „Kunstdenkmäler im Rheinland“, schrieb Standardwerke zur mittelalterlichen Wandmalerei der Rheinlande und pflegte persönlichen Kontakt zu zeitgenössischen Künstlern wie Rodin, Hildebrand, Maillol, Renoir oder Thoma. Seinem Wirken und guten Verbindungen verdankte das Kunsthistorische Institut den umfassenden Ausbau der Bibliothek sowie der Photothek. Der von ihm 1914 gegründete Förderverein „Vereinigung der Freunde des Kunsthistorischen Instituts der Universität Bonn“, dem vorwiegend rheinische Industrielle angehörten, trägt heute wie damals großzügig zum Bibliotheksetat in einem Maße bei, dass die Bonner kunsthistorische Bibliothek zur größten kunsthistorischen Institutsbibliothek in Deutschland werden konnte. Dank seiner hervorragenden Kontakte baute Clemen das Kunsthistorische Institut zu einem führenden Forschungsinstitut neben München und Berlin aus.

Umso wichtiger war die Frage der Nachfolge, als Clemen 1935 in den Ruhestand ging. Clemens eigener Vorschlag für seine Nachfolge kam nicht zum Zuge, denn begünstigt durch das Separatvotum des Vertreters des NS-Studentenbundes erfolgte die Berufung des Zweitplatzierten Alfred

Stange (1894–1968).<sup>9</sup> Er war als Spezialist für die spätgotische Malerei hervorgetreten und legte zwischen 1934 und 1961 seine elfbändige „Malerei der Gotik“ vor. Mit Stange, der überzeugter und aktiver Nationalsozialist war, begann in Bonn eine unrühmliche Zeit am Kunsthistorischen Institut.<sup>10</sup> Im Nationalsozialismus wurde in Deutschland nahezu ein Viertel aller kunsthistorischen Fachwissenschaftler aus ihren Stellen entlassen und durch parteikonforme Personen ersetzt. Stanges Berufung entsprach den politischen Erwartungen, die er auch einlöste. Die Erforschung der nationalsozialistischen Phase in der Institutsgeschichte erfolgte im Rahmen eines koordinierten DFG-Projekts „Kunstgeschichte im Nationalsozialismus“ 2003–2006 zusammen mit den Instituten in München, Marburg, Tübingen und Karlsruhe. Stange wirkte bis 1945 als Ordinarius, wurde aber erst 1949 in den faktischen Ruhestand versetzt und erst 1962 emeritiert.

Nach dem Krieg wurde die neue Leitung des Kunsthistorischen Instituts auf zwei Lehrstühle verteilt. Heinrich Lützeler (1902–1988) wurde 1946 berufen. Er hatte in Bonn und Köln Kunstgeschichte und Philosophie studiert und war bei Clemen in Bonn 1924 promoviert worden. Seit 1930 Assistent, habilitierte Lützeler in Bonn 1934, erhielt aber noch im gleichen Jahr Lehrverbot durch die Nationalsozialisten. Nach dem Krieg trug Lützeler maßgeblich als Mitglied und ab 1954 Vorsitzender der Bau- und Grundstückskommission der Universität Bonn zum Wiederaufbau des Hauptgebäudes bei. Charakteristisch war sein Anspruch, Kunstgeschichte in möglichst großen Zusammenhängen zu lehren, dokumentiert in Publikationen wie „Weltgeschichte der Kunst“ (1959), „Wege zur Kunst“ (1967) oder „Kunsterfahrung und Kunstwissenschaft“ (1975). Ab 1970 baute Lützeler das Seminar für Orientalische Kunstgeschichte auf. Populär in Bonn und im Rheinland war Lützeler durch seine publikumsorientierten Vorlesungen und Karnevalsauftritte.

Herbert von Einem (1905–1983) wurde 1947 neben Lützeler auf den zweiten, neu eingerichteten Lehrstuhl berufen. Er hatte 1935 in Halle mit einer Arbeit über Karl Ludwig Fernow habilitiert. Da er nicht mit einer nationalsozialistischen Vergangenheit belastet war, avancierte von Einem in der Nachkriegszeit zu einer Integrationsfigur der deutschen Kunstwissenschaft und initiierte den ersten deutschen Kunsthistorikertag 1948 nach dem Krieg in Brühl. Von Einem legte zahlreiche weithin rezipierte Bücher vor, knüpfte mit einer Michelangelo-Biographie an die Tradition des Hauses an und wurde zahllosen Goethe-Lesern bekannt durch seine Kommentierung der „Italienischen Reise“ in der Hamburger Ausgabe. In seinem autobiographischen „Rückblick“ (1971) bekräftigte

er nach seiner Emeritierung 1970 sein Bekenntnis zur „Erhaltung des abendländischen Bewußtseins“ in Bezug auf alle Epochen der Kunstgeschichte und den „Strukturverschiebungen der Moderne“. <sup>11</sup>

Als Nachfolger von Einems wurde Günter Bandmann (1917–1975) berufen, ein ausgewiesener Mittelalterexperte, der bereits mit seiner Bonner Habilitationsschrift „Mittelalterliche Architektur als Bedeutungsträger“ (1949) einen Klassiker der Architekturikonologie vorgelegt hatte, der methodisch an die von den deutschen Emigranten in England und Amerika etablierten Forschungen anknüpfte. Bandmann kehrte an den Ort seiner Assistentenzeit und ersten a.o. Professur zurück, allerdings verblieben ihm lediglich fünf Jahre, bis er schon mit 57 Jahren verstarb. Dennoch entfaltete Bandmann eine breite Lehr- und Publikationstätigkeit. <sup>12</sup>

Nach einer Interimszeit wurde 1978 Tilman Buddensieg (\*1928) als Nachfolger von Bandmann berufen. Als Mittelalterexperte führte er diese Tradition am Bonner Haus weiter. Neben Forschungen insbesondere zu Rom im Mittelalter bereicherte Buddensieg das Lehrprogramm durch einen Schwerpunkt auf den „nützlichen Künsten“ im 20. Jahrhundert und Fragen der Industriekultur (mit dem Exponenten Peter Behrens als Architekt und Entwerfer). <sup>13</sup>

Nachdem Buddensieg 1993 emeritiert wurde, folgte 1997 Anne-Marie Bonnet dem Ruf auf den Lehrstuhl mit Schwerpunkten auf der deutschen Renaissance, der internationalen Kunst der Moderne bis in die Gegenwart sowie Museologie. <sup>14</sup>

Mit der Berufung von Ecurad Trier (1920–2009) 1972 folgte auf Lützel ein international renommierter Forscher moderner und zeitgenössischer Kunst, der in jungen Jahren bereits Arbeiten zum Mittelalter vorgelegt hatte. Als Rektor der Düsseldorfer Kunstakademie war er unmittelbar zuvor in die Kontroverse um Joseph Beuys' Entlassung durch das nordrhein-westfälische Wissenschaftsministerium involviert gewesen. Es darf als Besonderheit an deutschen kunsthistorischen Instituten dieser Zeit gelten, dass in Bonn mit Trier die Forschung und Lehre zur Kunst der Moderne und Gegenwart Einzug hielt. Trier war seit jungen Jahren ein ausgewiesener Experte für Max Ernst. Zur modernen Bildhauerkunst legte er das Standardwerk „Bildhauertheorien im 20. Jahrhundert“ vor. <sup>15</sup> Daneben verband er seine kuratorischen Erfahrungen (z.B. 1964 und 1966 des Deutschen Pavillons auf der Biennale in Venedig) und Tätigkeit als Kunstkritiker mit der universitären Lehre.

Mit Gunter Schweikhart (1940–1997) wurde als Triers Nachfolger 1987 ein Renaissancespezialist nach Bonn berufen, auf dessen Initia-

tive 1993 das Bonner Graduiertenkolleg „Die Renaissance in Italien und ihre europäische Rezeption: Kunst, Geschichte, Literatur“ ins Leben gerufen wurde. Weitere Fragenkomplexe bildeten die Antikerezeption seit der Renaissance, künstlerische Selbstdarstellung („Malerei als Thema der Malerei“, 1994) und Fassadenmalerei.<sup>16</sup> Schweikhart ist es auch zu verdanken, daß das Kunsthistorische Institut 1993 als geförderte Einrichtung in die Satzung der Gielen-Leyendecker Stiftung aufgenommen wurde, die seither jährlich großzügige Beträge für kostspielige Bibliotheksankäufe und Forschungs- und Publikationsvorhaben zuwendet.

Nach Schweikharts frühem Tod und einer Interimszeit folgte kurzzeitig 2000–2001 Andreas Tönnemann auf dem Lehrstuhl, den schließlich seit 2002 Roland Kanz inne hat.<sup>17</sup>

In den 1970er Jahren wurden im Zuge der Hochschulreform weitere drei Professuren mit Schwerpunkten eingerichtet. Die Professur für mittelalterliche und byzantinische Kunstgeschichte bekleidete seit 1970 Horst Hallensleben (1928–1998), der insbesondere mit der erweiterten Perspektive auf die byzantinische Kunstgeschichte ein ausgesprochen breites Spektrum in Lehr und Forschung vertrat.<sup>18</sup> Nach seiner Pensionierung 1993 trat Barbara Schellewald die Nachfolge seiner Professur an, bis sie 2004 an die Universität Basel wechselte. Seit 2008 lehrt Harald Wolter-von dem Knesebeck auf der Professur für mittelalterliche Kunstgeschichte.<sup>19</sup>

Eine weitere Schwerpunktprofessur widmet sich der Architekturgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der italienischen Renaissance. Christoph Luitpold Frommel war der erste Stelleninhaber, bis er 1980 als Direktor an die Bibliotheca Hertziana in Rom wechselte. Ihm folgten Werner Oechslin (1980–1985), Wolfgang Liebenwein (1985–1989) und Andreas Tönnemann (1990–1997), die den Schwerpunkt der Architekturgeschichte als festen Bestandteil der universitären Lehre weiterhin vertieften. Seit 1997 lehrt Georg Satzinger auf dieser Professur.<sup>20</sup>

Eine weitere Besonderheit stellt die Schwerpunktprofessur für niederländische Kunstgeschichte dar, die ab 1970 von Justus Müller Hofstede bis 1994 eingenommen wurde. Es handelt sich bis heute um die einzige Professur in Deutschland mit einer solchen Denomination. Seit 1994 lehrt Hans-Joachim Raupp auf dieser Professur.

Mit dem ersten deutschen Lehrstuhl in Bonn wurde vor 150 Jahren eine Fachdisziplin geprägt, die bis heute ihre Attraktivität nicht eingebüßt hat. Das Kunsthistorische Institut zählt zu den führenden Instituten in Deutschland. Gemessen an den Statistiken der Hochschulabsolventen ist es führend in Nordrhein-Westfalen und agiert bundesweit auf Augen-



höhe mit den größeren Instituten in Berlin und München (bei deutlich geringerer Personalausstattung). Das Kunsthistorische Institut wurde im Zuge der Neustrukturierung der Philosophischen Fakultät 2005 zur Abteilung für Kunstgeschichte innerhalb des Instituts für Kunstgeschichte und Archäologie. Mit den fünf Professuren deckt die Abteilung für Kunstgeschichte systematisch das gesamte Spektrum des Faches in der Lehre ab.

In bewährter Tradition seit den ersten Lehrstuhlinhabern definiert sich die universitäre Kunstgeschichte als ein Fach mit besonders vielfältigen Verknüpfungen mit geisteswissenschaftlichen, aber auch naturwissenschaftlichen Disziplinen. Das Studium umfasst nach wie vor die Geschichte der Kunst von der Spätantike bis in die Gegenwart. Geographisch erstreckt es sich vor allem auf Europa, aber insbesondere für die Moderne sind auch außereuropäische Länder zu berücksichtigen. Gegenstand des Studiums können Kunstdenkmäler aller Gattungen (Architektur, Städtebau, Malerei, Graphik, Skulptur, Kunsthandwerk, Ornamentgeschichte, Fotografie, Film, Videokunst etc.) sein. Die Übergänge von der Geschichte der Kunst zu einer allgemeinen Wissenschaft der bildlichen Medien sind fließend. Das Fach Kunstgeschichte erforscht die Werkprozesse, die Gestaltungsformen, die Bedeutungen, die intellektuellen Einbettungen sowie die Materialien und Techniken von Kunstwerken. Außerdem widmet sich das Fach den ideellen, kunsttheoretischen, funktionalen, politischen, sozialen, institutionellen oder individuellen Entstehungsumständen und der Rezeptionsgeschichte von Kunstwerken.

Im neuen Rahmen der Bologna-Reform und der Konzeption neuer Studiengänge mit Bachelor- und Master-Abschlüssen – und um es nicht zu vergessen: die Promotion stellt immer noch für zahlreiche Berufe die Zielqualifikation dar – orientiert sich die Bonner Abteilung für Kunstgeschichte an den Notwendigkeiten des dynamisch sich verändernden Arbeitsmarktes<sup>21</sup> und innovativer Vernetzungen mit anderen Fachdisziplinen. Soweit es hier angedeutet werden kann, erweist sich das deutsche Universitätsfach Kunstgeschichte bei allen gegenwärtigen Diskussionen um die Zuständigkeiten für eine hybride Bildwissenschaft immer noch als den eigenen Traditionen verpflichtet, und das heißt auch, dass Europa immer schon einen Rahmen abgegeben hat. Für Kunsthistoriker stand Bologna immer schon für einen besonderen Ort, freilich aufgrund der dort befindlichen Denkmäler und Kunstwerke. Das Fach Kunstgeschichte widmete sich naturgemäß von Beginn an den europäischen, späterhin auch den transkontinentalen Dimensionen künstlerischer Produktion. Die Frage nach den Gegenstandsbereichen und ihren Problemfeldern

in den räumlichen und zeitlichen Dimensionen, in den epochalen und geographischen Determinanten, wie sie sich aus den politischen, kirchlichen und kulturellen Faktoren ergeben, stellt sich für eine Geschichte der Kunst in Europa nach wie vor als anspruchsvolle Aufgabe und Herausforderung in der universitären Lehre. Wenn man der gegenwärtigen deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel Glauben schenken mag, dann habe die „europäische Idee in der Kunst bereits Ausdruck und Gestalt“ gefunden, „noch lange bevor sie tatsächlich gelebt werden konnte.“

## Anmerkungen

<sup>1</sup> Zu den einzelnen Fachvertretern siehe: Peter Betthausen/Peter H. Feist/Christiane Fork, Metzler Kunsthistoriker Lexikon, Stuttgart/Weimar 2007.

<sup>2</sup> Zitiert nach Udo Kultermann, Geschichte der Kunstgeschichte. Der Weg einer Wissenschaft, Frankfurt am Main 1981, 213–221, hier 215.

<sup>3</sup> Paul Clemen, Anton Springer, in: Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. 35, Leipzig 1893, 315–317.

<sup>4</sup> Johannes Rößler, Poetik der Kunstgeschichte. Anton Springer, Carl Justi und die ästhetische Konzeption der deutschen Kunstwissenschaft, Berlin 2009, 16.

<sup>5</sup> Rößler 2009, 13.

<sup>6</sup> Rößler 2009, 183–195.

<sup>7</sup> „Der Rhein ist mein Schicksal geworden“. Paul Clemen 1866–1947, erster Provinzialkonservator der Rheinprovinz, Ausst.-Kat. Bonn 1991, Köln 1991; Paul Clemen 1866–1947. Erster Provinzialkonservator der Rheinprovinz. Sein Wirken an Mosel und Mittelrhein, Ausst.-Kat. Mainz 1991; Paul Clemen. Zur 125. Wiederkehr seines Geburtstages, Köln 1991 (Jahrbuch der rheinischen Denkmalpflege 35, 1991).

<sup>8</sup> Nikola Doll, Politisierung des Geistes. Der Kunsthistoriker Alfred Stange und die Bonner Kunstgeschichte im Kontext nationalsozialistischer Expansionspolitik, in: Burkhard Diez/Helmut Gabel/Ulrich Tiedau (Hg.), Griff nach dem Westen. Die „Westforschung“ der völkisch-nationalen Wissenschaften zum nordwesteuropäischen Raum (1919–1960) (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas, Bd. 6), Münster/New York/München/Berlin 2003, 979–1015.

<sup>9</sup> Nikola Doll, „[...] das beste Kunsthistorische Institut Grossdeutschlands“. Das Kunsthistorische Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn im Nationalsozialismus, in: Nikola Doll/

Christian Fuhrmeister (Hg.), *Kunstgeschichte im Nationalsozialismus. Beiträge zur Geschichte einer Wissenschaft zwischen 1930 und 1950*, Weimar 2005, 49–60.

<sup>10</sup> Herbert von Einem, *Stil und Überlieferung. Aufsätze zur Kunstgeschichte des Abendlandes*, Düsseldorf 1971.

<sup>11</sup> Vgl. die Bibliographie in: Werner Busch/Rainer Haussherr (Hg.), *Kunst als Bedeutungsträger. Gedenkschrift für Günter Bandmann*, Berlin 1978.

<sup>12</sup> Andreas Beyer/Vittorio Lampugnani/Gunter Schweikhart (Hg.), *Hülle und Fülle. Festschrift für Tilman Buddensieg*, Alfter 1993.

<sup>13</sup> <http://www.ika.uni-bonn.de/abteilungen/kunstgeschichte/mitarbeiter-1/personen/bonnet>

<sup>14</sup> Justus Müller Hofstede, *Eduard Trier als Interpret der modernen Plastik*, in: Ders. und Werner Spies (Hg.), *Festschrift für Eduard Trier zum 60. Geburtstag*, Berlin 1981, 51–62.

<sup>15</sup> Gunter Schweikhart, *Die Kunst der Renaissance. Ausgewählte Schriften*, hg. von Ulrich Rehm und Andreas Tönnemann, Köln 2001.

<sup>16</sup> <http://www.ika.uni-bonn.de/abteilungen/kunstgeschichte/mitarbeiter-1/personen/kanz>

<sup>17</sup> Barbara Schellewald / Birgitt Borkopp/Lioba Theis (Hg.), *Forschungen zur byzantinischen Kunst. Festschrift für Horst Hallensleben zum 65. Geburtstag*, Amsterdam 1993.

<sup>18</sup> <http://www.ika.uni-bonn.de/abteilungen/kunstgeschichte/mitarbeiter-1/personen/wolter>

<sup>19</sup> <http://www.ika.uni-bonn.de/abteilungen/kunstgeschichte/mitarbeiter-1/personen/satzinger>

<sup>20</sup> Roland Kanz (Hg.), *Kunstgeschichte und Beruf. Gegenwart und Zukunft eines Studienfachs auf dem Arbeitsmarkt*, Weimar 2000.

<sup>21</sup> Angela Merkel, *Grußwort*, in: *Blicke auf Europa. Europa und die deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts*, Ausst.-Kat. Brüssel 2007, Ostfildern 2007, 12.